Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 15,250.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 36 Mk.
mit Postbeförderung 45 Mk.
Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 34. Sonntag den 3. Februar 1878. 72. Jahrgang.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch am 6. Februar a. c. Abends ½7 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

I. Gutachten des Bau- und Schulausschusses über den Bau der neuen Volksschule an der Sebastian Bach-Straße.

II. Gutachten des Bau- und Oekonomieausschusses über a. ein Abkommen mit der Fischerinnung in Betreff deren Entschädigungsansprüche wegen Ueberwölbung des Elstermühlgrabens im Ranstädter Steinwege, b. die Eingabe der Adjacenten der Alexanderstraße wegen Verbreiterung und bez. Bebauung dieser Straße.

III. Gutachten des Bauausschusses über a. Herstellung eines öffentlichen Brunnens in der Kurzen Straße, b. den Ankauf eines Häuschens im Botanischen Garten.

IV. Gutachten des Oekonomieausschusses über a. das Abkommen mit der Generaldirection der Staatseisenbahnen wegen Herstellung einer Fluthrinne im Connewitzer Walde, b. ein Abkommen mit den Herren Kabitzsch und Gen. wegen Unterhaltung der Mockauer Straße, c. die Instandsetzung des Denkmals auf dem Königsplatze.

V. Antrag des Oekonomieausschusses, die Herstellung der Fußwege vom Frankfurter Thor nach dem Neuen Schützenhause betr.

Gewerbekammer Leipzig.

Oeffentliche Sitzung Montag, den 11. Februar a. c., Nachm. 4 Uhr im Kammerlocale Neukirchhof 13, I.

Tagesordnung:

1) Registranden-Vortrag.
2) Bericht des Ausschusses für Gewerbegesetzgebung, die Petition vom Verbande deutscher Baugewerksmeister und vom Verein selbstständiger Handwerker und Fabrikanten an den Reichstag betreffend.
3) Bericht des Herrn Oehler über den Verlauf der Delegirtenversammlung in Frankfurt, die Reform des deutschen Creditwesens betreffend.
4) Wahl eines Mitglieds an Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Herrn Stadtrath M. Krause.

Leipzig, den 2. Februar 1878.

Die Gewerbekammer.
Otto Klemm, stellv. Vorsitzender. Herzog, Secr.

Nutzholz-Auction.

Montag, den **18. Februar a. c.**, sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstrevier Connewitz auf dem Holzschlage am **Rödelwehre**, Abth. 33, 35 und 36

ca. 160 eichene, 37 buchene, 78 rüsterne, 2 eschene, 5 ellerne, 1 lindener und 1 maßholderner **Nutzklötze**, sowie 140 eschene, eichene und rüsterne Schirrhölzer

unter den an Ort und Stelle öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: am Rödelwehre unweit des Schleußiger Weges.

Leipzig, am 1. Februar 1878.

Des Raths Forst-Deputation.

Bekanntmachung,

die Anmeldung schulpflichtiger Kinder betreffend.

Nach §. 4 des Gesetzes vom 26. April 1873 hat jedes Kind die Volksschule seines Aufenthaltsortes acht Jahre lang, **vom vollendeten sechsten bis zum vollendeten vierzehnten Lebensjahre**, ununterbrochen zu besuchen. Es sind daher diejenigen Kinder, **welche bis zum 1. April d. J. das sechste Lebensjahr vollenden**, zu Ostern dieses Jahres der Schule zuzuführen und

vom 4. bis 9. Februar d. J.

Vormittags 10 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 4 Uhr bei dem Director der Bürger- oder Bezirksschule, welche die Kinder besuchen sollen, anzumelden. Dabei ist für jedes anzumeldende Kind ein Tauf- oder Geburtszeugniß, sowie ein Impfschein und von Seiten der keiner Religionsgesellschaft angehörenden Dissidenten eine schriftliche Erklärung darüber vorzulegen, in welcher Religionslehre die Kinder unterrichtet werden sollen.

Wer für sein Kind die Befreiung vom Besuche einer städtischen Volksschule in Anspruch nehmen und dasselbe einer höheren Unterrichtsanstalt, einer concessionirten Privatschule überweisen oder von einem geprüften Privatlehrer unterrichten lassen will, hat solches dem Schulausschusse anzuzeigen.

Sollen gebrechliche, kränkliche oder geistig unreife Kinder vom Besuche der Schule über das gesetzliche Eintrittsalter hinaus zurückgehalten werden, so ist die Genehmigung dazu bei dem Schulausschusse unter Beibringung ärztlichen Zeugnisses nachzusuchen.

Wer diesen Vorschriften zuwiderhandelt, hat sich der gesetzlichen Maßnahmen zu gewärtigen.

Leipzig, den 2. Februar 1878.

Der Schulausschuß der Stadt Leipzig.
Dr. Panitz. Lehnert.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß wir mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten das **jährliche Schulgeld** für die Schülerinnen der an unserer **höheren Mädchenschule** neuerrichteten Elementar- oder Vorclassen X, IX und VIII auf 120 ℳ für Einheimische und auf 150 ℳ für Auswärtige festgesetzt haben.

Als auswärtige Schülerinnen werden diejenigen betrachtet, deren zur Bezahlung des Schulgeldes verpflichtete Angehörige in hiesiger Stadt nicht wohnen und zu den persönlichen Gemeinde-Abgaben hier nicht beitragen.

Leipzig, den 31. Januar 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Willisch, Rfdr.

Holz-Auction.

Montag, den **4. Februar** a. c. sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere Burgau auf den neuen Schießständen am Leutzsch-Wahrener Fahrweg, in der Nähe der Fluthrinne

circa 500 Wurzelhaufen (klar gemachtes Stockholz)

unter den an Ort und Stelle öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft an der Leutzsch-Wahrener Brücke.

Leipzig, am 23. Januar 1878.

Des Raths Forst-Deputation.

Leipzig, 2. Februar.

Alle Welt hatte sich schon auf den nahen Frieden gefreut; die Börse hatte ihn längst escomptirt; aber noch bis gestern fehlte es an jeder beglaubigten Nachricht über den Abschluß, ja über den Verbleib des Waffenstillstandes, der schon mythisch zu werden begann. Weder in Konstantinopel noch in Petersburg wußte man die Verzögerung zu deuten; die Pforte erklärte dieselbe für räthselhaft, aber auch Gortschakoff konnte Nichts zu ihrer Erklärung beibringen. Kein Wunder, daß auch alle übrigen Politiker, berufene und unberufene, an der Lösung des Räthsels schier verzweifelten und daß man anfing, sich den Waffenstillstand aus dem Kopfe zu schlagen. Endlich kommt jetzt, auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Umwege über England, ein bescheidener Labetrunk. Der Schatzkanzler Northcote hat gestern im englischen Unterhause erklärt, der türkische Botschafter, Mufurus Pascha, habe ein Telegramm der Pforte erhalten, wonach die allgemeinen Grundlagen für einen Waffenstillstand und Frieden am 31. Januar in Adrianopel unterzeichnet worden seien; ob aber (setzte der Schatzkanzler hinzu) die Unterzeichnung in der That stattgefunden habe und welchen Charakter die Bedingungen trügen, das sei der Regierung nicht bekannt. Der zweifelnde Nachsatz hebt den Vordersatz so ziemlich wieder auf, und da wären wir denn wieder so klug wie zuvor. In verschiedenen Blättern finden wir die Hindeutung, daß die russischen Absichten in Bezug auf Konstantinopel schuld an der Verzögerung seien. In der That hat Rußland bis jetzt noch keine Erklärung abgegeben, welche auf einen Verzicht auf den Einzug in Konstantinopel schließen ließe. Im Gegentheile beweist die ungehemmte Vorwärtsbewegung der russischen Vortruppen in der Richtung auf Stambul, daß man im Hauptquartier zu Adrianopel diesen Lieblingsgedanken noch nicht aufgegeben hat. Wenn dies der Fall ist und die türkischen Delegirten nicht in der Lage sind, den Russen freiwillig einen formellen Einzug in Konstantinopel anzubieten, so kann auch die Nachricht, daß der Waffenstillstand bereits fertig sei, nicht in Richtigkeit beruhen. Möglich wäre es allerdings, daß über diesen Punct eine Meinungsverschiedenheit zwischen der kriegerischen und der diplomatischen Leitung besteht und daß Gortschakoff, der sehr wohl die Gefahren erwägt, die eine Fortführung des Krieges bis nach Konstantinopel mit sich bringen könnte, auf die sofortige Unterzeichnung des Waffenstillstandes gedrungen und diese durchgesetzt hätte. Man schwimmt da eben in einem Meer von Vermuthungen herum. Diese Ungewißheit hat aber nun am längsten gedauert; denn rücken die Russen in der That auf Konstantinopel los, so werden sie nicht umhin können, die Unterhandlungen abzubrechen, und geschieht Das nicht, so wird in kürzester Frist die Unterzeichnung des Waffenstillstandes erfolgen müssen. Dieser steht ohnehin jetzt nicht mehr in der ersten Linie des Interesses. Wichtiger als die Frage: wann der Waffenstillstand zu Stande kommen und ob die Pforte sich fügen werde, ist jetzt diejenige nach dem Verhalten der neutralen Mächte. Von London wie von Wien her kamen Wolken gezogen, die einen Zusammenstoß der russischen Interessen mit den englischen und österreichischen zu weissagen schienen. Doch hat sich die Lage wieder geklärt, nachdem auf die Note Andrassy's sofort eine entgegenkommende Antwort Gortschakoff's erfolgt ist. Rußland erkennt das Mitwirkungsrecht der übrigen an der Orientfrage interessirten Mächte, namentlich Oesterreichs, vollkommen an und ist einer endgültigen Regelung der einschlagenden Puncte auf einem europäischen Congreß nicht entgegen. Man nimmt an, daß dieser Congreß in Wien tagen werde. Sein Zustandekommen, seine Zusammensetzung, sein mußmaßlicher Verlauf wird fortan weit mehr die Aufmerksamkeit auf sich ziehen, als russisch-türkische Waffenstillstands- und Friedensunterhandlungen. Mit der Türkei ist Rußland fertig; jetzt wird es mit Europa zu unterhandeln haben; denn die Erben der Türkei wohnen nicht blos in Petersburg. Unter diesen befindet sich z. B. auch Griechenland, das sich bereits auf einen Platz im Congreß vorgemerkt hat und das auf Kreta wie auf Thessalien und Makedonien Ansprüche erhebt, die durch den Fortgang der dortigen Bewegungen eine beachtenswerthe Bekräftigung erhalten. Dazu kommen dann noch die Verhältnisse der seitherigen Vasallenstaaten, die von Bosnien und Bulgarien, die Dardanellenfrage ꝛc. Es ist klar, daß der Congreß vor die Schlichtung eines sehr weitschichtigen Erbschaftsprocesses gestellt ist, dessen Abwickelung nicht gar leicht von Statten gehen wird. Hoffentlich wird aber, wenn die Regulirung einmal erfolgt sein wird, Europa auf lange Zeit Ruhe haben.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 2. Februar.

Der „Reichs-Anzeiger" schreibt: Der Kaiser hat gestern Nachmittag 3½ Uhr den neu ernannten Botschafter und außerordentlichen Bevollmächtigten Frankreichs, Grafen de Saint-Vallier, in feierlicher Audienz zu empfangen und aus dessen Händen das Schreiben des Präsidenten der französischen Republik entgegenzunehmen geruht, durch welches derselbe in der gedachten Eigenschaft beglaubigt wird. Als Vertreter des Auswärtigen Amtes war bei der Audienz der Staatsminister v. Bülow zugegen. Unmittelbar darauf hatte der Botschafter die Ehre, von Ihrer Majestät der Kaiserin empfangen zu werden.

Die „Nordd. Allg. Zeitung" begrüßt den neuen Botschafter mit folgenden Worten: „Mit dem Grafen hat die neue politische Aera in Frankreich einen Vertreter beim deutschen Reiche erhalten, welcher schon wiederholt in der Lage gewesen ist, den Beziehungen zwischen den beiden Nationen werthvolle Dienste zu leisten. Als Repräsentant einer politischen Parteirichtung, welche die Unabhängigkeit der Nation und das gute Einvernehmen mit den benachbarten Mächten dem klerikalen Wohlwollen vorzieht, wird Graf Saint-Vallier hier um so eher auf entgegenkommende Bereitwilligkeit rechnen können, je mehr ihn Frankreich in die Lage setzen wird, einer wirklich friedlichen Politik Frankreichs Sympathien zuzuwenden".

Wie die „Kreuz-Ztg." mittheilt, ist der Recurs des Gemeindekirchenrathes der St. Jacobikirche vom Evangelischen Oberkirchenrathe zurückgewiesen und somit die Entscheidung des Consistoriums der Provinz Brandenburg, durch welche der Wahl des Lic. Hoßbach zum Pfarrer an St. Jacobi die Bestätigung versagt wurde, von der obersten kirchlichen Behörde aufrecht erhalten worden. (Hierdurch wird eine bereits gestern von uns mitgetheilte telegraph. Privatmeldung bestätigt. D. Red.) Von einem Disciplinarverfahren gegen den Lic. Hoßbach ist, wie es heißt, Abstand genommen.

Ueber den publicistischen Heerbann des Ultramontanismus in Deutschland giebt folgende Statistik Auskunft. Fangen wir in Süddeutschland an, so finden wir zunächst in Hessen 13 Blätter, davon allein in Mainz 7, mit einer Auflage von 800 bis 35,000, mit einem Preise von 1.50 Mark bis 15 Mark für den Jahrgang (Summa 79,000 Auflage). Baden hat 12 katholische Zeitschriften, darunter 4 in Freiburg, mit Preisen von 1.20 bis 10.30 Mark und einer Gesammtauflage von 43,900. Fast ebenso steht Württemberg mit 11 Zeitschriften und einer Gesammt-Auflage von 43,710. Es folgt Sachsen mit nur 2 Zeitungen von 1700 Gesammtauflage. Obenan an Massenhaftigkeit der katholischen Presse steht selbstverständlich Bayern mit 76 Blättern, die eine Gesammt-Auflage von 394,520 haben; die Centren dieser Preßthätigkeit sind Augsburg mit 6 Blättern, darunter das Wochenblatt für das christliche Volk mit angeblich 40,000 Auflage, München mit 8 Blättern, Regensburg mit 9 Blättern und Würzburg sogar mit 16 Blättern. Wenn wir recht zählen, sind darunter 22 6—7 Mal wöchentlich erscheinende Zeitungen. Sämmtliche Preise sind ungemein niedrig; so kostet z. B. der einmal wöchentlich erscheinende Arbeiterfreund das ganze Jahr hindurch nur 1.20 Mark. Die preußische Provinz Hessen-Nassau hat 5 klerikale Blätter mit 7500 Gesammt-Auflage, die Rheinprovinz 76 Blätter mit 134,110 Gesammt-Auflage, Westfalen 28 mit 129,980 Gesammt-Auflage (Münster ragt mit 9 ultramontanen Organen, darunter 3 täglich erscheinenden Zeitungen hervor), Hannover 7 Blätter mit 10,780 Auflage, Provinz Sachsen 1 Blatt mit 10,000 Auflage, Provinz Brandenburg 5 Blätter, nämlich die in Baruth erscheinenden „Humoristischen Blätter", bei denen eine Auflage nicht angegeben ist, in Berlin die „Germania" mit 7025 und das „Schwarze Blatt" mit 13,712, das „Märkische Kirchenblatt" und der „Marienpfalter", bei den letzten beiden ist die Auflage auch nicht angegeben. Schlesien mit 16 Blättern mit 37,750 Auflage, Posen mit 4 Blättern und 7150 Auflage, Provinz Preußen mit 5 Blättern und 6700 Auflage. Schließlich Elsaß-Lothringen, Luxemburg, Oldenburg und die freien Städte zusammen mit 7 Blättern und 17,000 Auflage. Was für das deutsche Reich eine Gesammt-Auflage von 944,537 ausmacht. Also beinahe eine Million! Mit einem etwas schmerzlichen Stolz müssen wir uns sagen, daß der Ultramontanismus seine geistige Hauptarmee in Deutschland mobil gemacht hat und sicher haben wir allen Grund, uns gegen sie ernstlich zu wehren.

Das preußische Abgeordnetenhaus ist in seiner Sitzung am 1. Februar in die zweite Berathung des Ausführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz eingetreten, hat jedoch nur die ersten 13 Paragraphen erledigt. Da der Gesetzentwurf im Ganzen 101 Paragraphen umfaßt, so werden für seine Durchberathung allerdings noch mindestens drei Sitzungen in Aussicht genommen werden müssen. Man hält indeß, obschon des katholischen Feiertags wegen die Sonnabendsitzung ausfallen muß, an der Hoffnung fest, daß die Vorlage mit dem Ende der nächsten Woche in allen drei Lesungen erledigt sein wird. Die Beschlüsse des Hauses entsprachen meistens den Commissionsvorschlägen. Bemerkenswerth ist indeß, daß bei §. 3 ein Amendement des Abg. Windthorst-Bielefeld angenommen wurde, welches die Befugniß des Justizministers betreffs der Verwendung der Gerichts-Assessoren noch weiter einschränkt, als dies die Commission bereits gethan. Bei dem Vorschlage der Commission, nach welchem sämmtliche Richter vom König ernannt werden, meinte der Abg. v. Meyer-Arnswalde seltsamer Weise Verfassungsbedenken erheben zu können, fand jedoch damit beim Hause, welches den Commissionsvorschlag annahm, keinen Anklang. Auf dem Gebiete der Titulatur wurde der Titel „Landgerichtsrath" in „Landrichter" umgewandelt.

In parlamentarischen Kreisen verlautet, der preußische Landtag werde nur noch etwa bis zum 10. Februar neben dem Reichstage versammelt bleiben.

Unter dem Titel „Das Jahr 1877" ist soeben im Verlage von Duncker u. Humblot in Leipzig ein Buch erschienen, welches sich die Aufgabe stellt, „beim Jahreswechsel eine ausführlichere Orientirung über die Geschichte des ereignißreichen letzten Jahres zu bieten, als sie durch die Rückblicke der Tagesblätter ermöglicht werden kann." Wir besitzen in Deutschland bereits mehrere literarische Unternehmen mit dem Zwecke, die zeitgenössische Geschichte nach Jahresabschnitten darzustellen. Wenn es häufig als ein Uebelstand empfunden worden ist, daß dieselben erst mehrere Monate nach dem Jahresschluß zu erscheinen pflegen, so ist dies im vorliegenden Falle erfreulicherweise vermieden. Auch sonst ist das Werk sehr wohl im Stande, den Wettkampf mit seinen Concurrenten zu bestehen. In klarer und fließender Darstellung entwirft es ein Bild aller wirklich bemerkenswerthen Vorgänge des vergangenen Jahres. Aus dem Ausblick, welchen der Verfasser in das Jahr 1878 wirft, sei hier das Folgende wiedergegeben: „Die zweite große Frage, welche von dem Jahre 1878 ihre Beantwortung zu erwarten hat, ist die nach der Zukunft der römischen Curie, präciser nach dem Nachfolger des sterbenden Pius IX. Je nachdem es gelingt, einen Mann des Friedens oder des Krieges auf

den Stuhl Petri zu setzen, wird in dem Verhältniß zur ältesten Institution der civilisirten Welt die Möglichkeit einer Versöhnung mit den Ergebnissen der modernen Civilisation oder die Fortführung eines Kampfes beschieden sein, dessen Ausgang noch tiefgreifendere Wirkungen üben wird als derjenige des blutigen Ringens an den Balkanabhängen. Dem Zusammensturz der weltlichen Macht des Papstthums ist ein Aufflammen der ultramontanen und der radicalen Leidenschaften gefolgt, welches in allen europäischen Staaten, ganz besonders aber in Deutschland und Frankreich, die gefahrdrohendsten Verhältnisse angenommen hat. Das von weltlichen Rücksichten entbundene Papstthum hat dem modernen Staate offenen Krieg angekündigt und die gesammte hinter ihm stehende Kirche in diesen Krieg verwickelt, der länderlose Papst die Führung der Unzufriedenen in fast allen europäischen Ländern an sich gerissen. Einem großen und einflußreichen Theil Derjenigen, welche mit uns den großen Kampf der Zeit kämpfen, gilt bereits für ausgemacht, daß der entbrannte Krieg bis zur Vernichtung des Feindes geführt werden müsse und daß die Wiederherstellung des Friedens erst von der gänzlichen Vernichtung des römisch-katholischen Kirchenthums erwartet werden könne. So lange auf die Frage, was nach Vernichtung des Katholicismus den Inhalt des geistigen und sittlichen Lebens der romanischen Völker bilden soll, keine Antwort gegeben werden kann, — so lange jede Andeutung darüber fehlt, wo und wie die Grenzlinie zwischen katholischer Religion und katholischem Kirchenthum zu ziehen ist, — so lange gegen die katholische Kirche geführte Schläge die Ueberreste protestantischen Kirchenwesens mittreffen, — so lange die Vernichtung des Katholicismus dem Orient die sofortige Inthronisirung und die künftige Alleinherrschaft des griechisch-orthodoxen Kirchenthums bedeutet, — so lange hat es absolut keinen Sinn, die Möglichkeit eines Vernichtungskampfes gegen die älteste Institution des westlichen Europa auch nur zu erörtern. Die Erörterung ist darum das Privilegium des Radicalismus und seiner Gevattern geblieben. Nicht auf Vernichtung, sondern auf Aussöhnung der katholischen Kirche mit dem modernen Staatsbau haben es die um das Sterbebett Pius' IX. versammelten Vertreter der europäischen Großstaaten abgesehen. Das Gelingen oder Mißlingen ihrer Absichten wird die nächste Entwickelung der europäischen Culturstaaten stärker beeinflussen, als irgend ein anderes für zeitgenössische Augen absehbares Ereigniß."

Die „N. Fr. Pr." schreibt: „Zu der endlosen Reihe von Brutalitäten, welche auf russischer Seite in diesem Kriege begangen wurden, kommt nun noch die Thatsache, daß Rußland den türkischen Delegirten nicht gestattet, mit ihrer Regierung telegraphisch zu verkehren. In dieser Beziehung dürfte es nicht uninteressant sein, zu erinnern, daß Bismarck im Jahre 1871 nach Abschluß des Waffenstillstandes der französischen Regierung in Paris mit der größten Bereitwilligkeit die deutschen Feld-Telegraphen-Leitungen selbst für chiffrirte Depeschen nach Bordeaux überließ. Die Russen, die in Allem und Jedem den deutschen Feldzug gegen Frankreich copiren, sind jedoch nicht im Stande, auch die Großmuth nachzuahmen, welche der Sieger dem Besiegten stets schuldig ist." Die Voraussetzung, von der diese Bemerkung ausgeht, ist nicht ganz richtig; denn die telegraphische Verbindung zwischen Konstantinopel und dem Kriegsschauplatze ist thatsächlich unterbrochen; Telegramme gelangen von dort nur noch auf großen Umwegen nach Europa.

Das italienische Geschwader, welches zum Schutze italienischer Staatsangehöriger nach der Levante, zunächst nach Salonich, beordert ist, besteht aus den Panzerschiffen „San Martino", „Affondatore" und „Terribile", sowie dem Aviso „Authion". Dasselbe bildet einen Bestandtheil der in Neapel liegenden permanenten Flottille. Das Geschwader wird, wie aus Rom berichtet wird, nicht vereinigt bleiben, sondern es wird vielmehr jedes Schiff desselben in einem anderen Hafen stationiren, um so wirksamer die Interessen der respectiven italienischen Colonien zu schützen. Das Panzerschiff „San Martino" ist im Piräus eingetroffen.

Vom Cap wird telegraphirt, daß der Kaffernkrieg noch fortdauert und sich bisher keiner der Häuptlinge ergeben hat.

Aus Ragusa wird gemeldet, daß die Commandanten der befestigten Puncte nördlich Scutari und insbesondere jene von Spusch und Schabljak dem Fürsten von Montenegro ihre unbedingte Uebergabe angeboten haben. Noch bedeutungsvoller scheint die Nachricht, daß sich die Häuptlinge der albanischen Stämme der Dukadschin, Mirdita und Dibra mit dem Fürsten Nicola ausgesöhnt haben und daß der Stamm Mati seine directe Unterwerfung angeboten hat. Man bringt diese unerwartete Wendung mit der für die Türken so ungünstigen Situation vor Konstantinopel in Verbindung. Diese Motivirung hat ohne Zweifel ihre Berechtigung, aber sie reicht nach der „Presse" zur Erklärung des Ereignisses nicht zu. Ein anderes viel wirksameres Motiv scheine in der Wirkung von Imperiales zu liegen, welche in der letzten Zeit den Weg nach Cettinje genommen haben. Fürst Nicola habe den klügeren Weg gewählt, sich nicht auf einen problematischen und wahrscheinlich endlosen Kampf mit den kriegerischen Arnauten eingelassen, sondern ihre Freundschaft und Unterthanentreue durch klingende Münze erworben.

Aus Adrianopel vom 27. Januar wird officiell gemeldet: In der Nacht zum 25. nahm General Strakoff Lüleburgas ein, die Eisenbahnstation wurde von zwei Sotnien des Don'schen Regiments Nr. 1 unter dem Obersten Kuteinikoff nach vorausgegangenem Kampfe genommen. Wir hatten 1 Kosak todt, 1 verwundet; eine große Anzahl Türken wurde gefangen und 200 Waggons nebst einer Locomotive wurden erbeutet. General Strakoff holte einen aus 10,000 bis 15,000 Wagen bestehenden Zug mit 50,000 flüchtenden, bewaffneten muselmännischen Einwohnern ein, hielt denselben an, nahm den Bewaffneten die Waffen ab und beabsichtigt, die ganze Masse unter Escorte nach Rodosto bringen zu lassen, von wo die Muselmänner dem Vernehmen nach an die asiatische Küste transportirt werden sollen. Ueber den Verbleib der türkischen Truppen fehlt es noch an genauen Nachrichten. Nach der Aussage von Gefangenen sind etwa 15,000 Mann unter Kerim Pascha, Hassan Pascha, Hadschi Hussein Pascha von Sliwno Katol gegen Adrianopel marschirt, wurden jedoch, als sie am 18. in Hadschiejenidsche ankamen, von dem dort eingetroffenen Mahomed Ali Pascha nach Kirkilissa und später am 21. nach Konstantinopel dirigirt. Gestern besetzte die Infanterie des Generals Schnitnikoff ohne Kampf Demotika-Usunkepri. Die muselmännischen Einwohner empfingen unsere Truppen mit Brod und Salz und begrüßten sie als Befreier von den Baschibozuks und Tscherkessen. In der Stadt wurde ein Vorrath von Zwieback und anderem Mundvorrath erbeutet. Heute kommt der Vortrab der Colonne des General Radetzki in Adrianopel an. Großfürst Nikolaus wohnte heute einem Tedeum in der Kathedrale bei, die Bevölkerung war in großer Menge zugegen. Das Wetter ist warm, es regnet fast unaufhörlich, auch herrscht starker Wind.

General Zimmermann telegraphirt aus Medschidje vom 30. Januar: In Folge der Affaire vom 26. Januar zog sich der Feind in der Nacht zum 27. Januar eiligst auf Warna zurück. Am 27. Januar zog General Zimmermann mit den an der Spitze befindlichen Cavallerie-Abtheilungen in Basardschik ein, wo die Türken Depots von Waffen und Munition hinterließen; drei Moscheen, eine armenische Kirche, sowie große Proviantvorräthe wurden von denselben angezündet. Der Brand der bulgarischen Kirche wurde durch die Bewohner gelöscht. Die Stadt ist nicht zerstört. 3000 bulgarische und 150 muselmännische Familien sind in derselben verblieben. In Basardschik hinterließ der Feind ein Hospital des rothen Halbmondes nebst Sanitätspersonal, sowie 250 schwer verwundete Türken, 11 Egypter und etwa 70 Bulgaren. Die Verluste des Feindes am 26. Januar waren bedeutend. Die Befestigungen von Basardschik sind sehr stark. Es herrscht starkes Regenwetter. Die Wege werden unpassirbar.

Aus Konstantinopel, 29. Januar, wird gemeldet: Hobart Pascha ist mit 10 Bataillonen von Batum hier eingetroffen. Derwisch Pascha wird hier erwartet.

Die Pforte hat sich, so wird aus Konstantinopel gemeldet, entschlossen, von der Entfaltung der Fahne des Propheten Abstand zu nehmen. Sie thut daran um so vernünftiger, als sie, wenn die Belgrader Zeitungen recht unterrichtet sind, sich gar nicht mehr im Besitze dieser kostbaren Reliquie befinden würde. Schon vor mehreren Jahren, so erzählen diese Blätter, hat ein italienischer Reisender die Moscheewächter bestochen und die Prophetenfahne entwendet. Da sich in derselben Moschee viele ähnliche Fahnen befinden, so wurde anfangs der Abgang nicht bemerkt und später verheimlicht; und erst jetzt, wo man daran dachte, sie hervorzuholen, kam die ganze Wahrheit ans Licht. Muhamed's Fahne soll sich in einem Turiner Museum befinden. Die abergläubigen Ulemas und Derwische erblicken in dem Verluste der Prophetenfahne die Ursache aller Calamitäten, welche das türkische Reich getroffen haben, als Strafe des erzürnten Propheten.

Ein officielles Telegramm aus Tiflis vom 31. Januar meldet: In Folge der eingelangten Nachrichten von der Entsendung eines Theils der vor Batum stehenden türkischen Truppen nach Konstantinopel erhielten die in Kabuleti stehenden russischen Truppen den Befehl, die Offensive in der Richtung auf Batum zu erneuern. Am 30. Januar, Morgens 5 Uhr, griffen daher die Russen die rechte Flanke und das Centrum der feindlichen Position bei Zichidsiri an. Unsere Colonnen erstürmten einen Theil der Samebahöhen und des Berges Stolovaja. Im Centrum stießen aber unsere Truppen bei dem Uebergang über den Fluß Kintrischi, der unter starkem Feuer der feindlichen Laufgräben stattfand, auf große Schwierigkeiten, die türkischen Kräfte in dieser Stellung erwiesen sich als viel stärker, als man angenommen hatte. Nachmittags 2 Uhr kehrten daher unsere Truppen in ihre früheren Stellungen zurück. Unser Verlust ist noch nicht bekannt.

Aus Athen wird gemeldet: Die Nationalversammlung von Kreta hat ihre Unabhängigkeit von der türkischen Regierung und ihren Anschluß an Griechenland proclamirt. Die Bevölkerung Kretas hat den Beschluß der Nationalversammlung mit Enthusiasmus aufgenommen und genehmigt. — In Griechenland ist die ganze männliche Bevölkerung zur Nationalgarde einberufen, es herrscht überall Begeisterung für den Krieg.

Wie dem „Messager d'Athenes" zu entnehmen, hat bereits Herr Trikupis in einer Circulardepesche an die Großmächte für Griechenland einen Platz auf der künftigen Conferenz über die Orientfrage beansprucht. Griechenland habe eine friedliche Haltung bewahrt und alle Anstrengungen gemacht, um gute Beziehungen zur Türkei zu erhalten. Die von Europa zu discutirenden Fragen berühren den Hellenismus zu nahe, als daß er von jenen Berathungen ausgeschlossen werden könnte, die bei Nichtberücksichtigung des interessirtesten Elements keinen billigen und praktischen Abschluß finden dürften. Der „Messager" berichtet weiter, daß Deutschland und Italien Griechenland die Betheiligung an der Conferenz zugesagt hätten. Lord Derby habe erwidert, wenn die Großmächte sich entschließen sollten, Staaten zweiten Ranges zum Congreß zuzulassen, könne Griechenland gleichfalls daran theilnehmen. Die Pforte allein habe gegen das Verlangen des Athener Cabinets protestirt. Der „Messager" bemißt die in Epirus und Thessalien stehenden türkischen Truppen nur auf 15 bis 18,000 Mann, von denen ein Drittel regulaire. Die außerdem noch vorhandenen Baschibozuks seien nur für Frauen und Kinder gefährlich.

Aus Washington, 31. Januar, wird gemeldet: Der Senat hat heute eine Bill angenommen, wonach der Regierung 200,000 Dollars behufs Errichtung von Forts zum Schutze der Grenze am Riogrande bewilligt werden. Ferner wurde der mit den Samoa-Inseln abgeschlossene Freundschafts- und Friedensvertrag genehmigt.

Landtag.

-r- Dresden, 1. Februar. (Zweite Kammer — Schluß.) Nachdem noch der Abg. Freytag für seinen Antrag gesprochen, ergreift auch der Abg. Schreck nochmals das Wort. Er berichtigt die vom Vorredner ausgesprochene Ansicht, daß sein Antrag auf Zurückziehung des Gesetzentwurfs und Vorlegung eines ganz neuen Entwurfs durch die ablehnende Erklärung des Ministers erledigt sei. Der Minister könne noch in letzter Stunde anderen Sinnes werden. Redner bleibt auch bei der Behauptung stehen, daß sein Antrag ein Vertrauensvotum für das Ministerium enthalte. Nicht er, sondern die Gesetzgebungsdeputation habe gesagt, daß das Ministerium die Tendenz des Reichsgesetzes nicht eingehalten habe. Er weise daher im Interesse der Redefreiheit entschieden die Vorwürfe des Ministers ab. (Bravo!)

Justizminister Abeken wendet ein, aus den Worten des Abg. Schreck sei der Vorwurf herauszulesen gewesen, daß das Ministerium dem Reichsgesetz nicht die entsprechende Achtung entgegenbringe und gegen diese Annahme habe er energisch protestirt.

Referent Abg. Dr. Schaffrath wünscht, daß die Kammer Verfassungsstreitigkeiten aus dem Spiele lasse, und nur das Heil des Volkes im Auge habe. Er meint, die Regierung möge es wagen, Alles auf dem Verordnungswege zu regeln; es werde dann schon ein Landtag kommen, der sie zur Rechenschaft ziehe. Auch der Weiseste sei nicht infallibel. Redner wünscht, daß die Berathung fortgeführt werde. Sollte aber der §. 8 (die Versetzbarkeit der Richter betreffend) nach der Vorlage angenommen werden, dann werde er gegen das Gesetz stimmen.

Die Kammer schreitet zur Abstimmung. Das Resultat derselben ist der bereits gestern telegraphisch gemeldete, gegen 17 Stimmen erfolgte Beschluß auf Ueberweisung der Anträge der Abgg. Freytag und Schreck an die Gesetzgebungsdeputation, welcher dem Antrag des Abg. Lehmann entspricht.

Den vielen **Gicht- und Rheumatismus-Leidenden**, welche trotz der seither angewendeten Curen und Mittel vergeblich auf Besserung hoffen, sei mit diesen wenigen Worten das Heilverfahren des Herrn **L. G. Moetzinger** in **Frankfurt a. Main** empfohlen, welches dieses hartnäckige Leiden, gleichviel aus welchen Entstehungs-Ursachen und in welchem Grade sich dasselbe befindet, selbst im schlimmsten, da wo es eine Frage des Lebens geworden ist, in sicherer und schnell wirkender Weise beseitigt.

Die vielen Hunderte von Dankesworten all der Geheilten, welche sich den erfahrenen Händen des Herrn **L. G. Moetzinger** in **Frankfurt a. Main** anvertrauten, geben das schönste Zeugniß, daß das Heilverfahren, welches auch Unbemittelten den Gebrauch gestattet und vom Kind wie vom Greis ohne jeden Nachtheil angewendet werden kann, eine wahre Quelle des Segens geworden ist. Das Verfahren selbst ist ein durchaus rationelles und nicht mit Curpfuscherei zu verwechseln.

Herr Mößinger verlangt lediglich vom Kranken eine kurze Beschreibung des Leidens und seines Stadiums, ohne die früher angewendeten Curen, Medicamente und Quacksalbereien wissen zu wollen und ertheilt alsdann den Patienten seine angemessenen Anordnungen.

Allen **Gicht- und Rheumatismuskranken** kann dasselbe nicht warm genug empfohlen werden.

Heyne & Weickert,
Uferstraße Nr. 7,
Technisches und Patent-Bureau.

Tuche und Buckskins
in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
F. E. Franke,
Große Fleischergasse Nr. 24/25.

Größte Auswahl
von
Wiener Schuhwaaren
jeder Art
in nur solidester und gediegenster Ausführung billigst bei **Heinr. Peters,** Grimma'sche Straße 19, Café français gegenüber.

Wachsteppiche für ganze Zimmer
C. F. Knoch, Wachstuchfabrik, Markt 3, Kochs Hof.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Gekrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, 2. Etage.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
1. K. Telegraphen-Station: Kl. Fleischerg. 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leips.-Dresdn. Bahnh.).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Die K. Telegraphen-Station ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 9 bis Nachm. 1/4 4 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 11—12 Mitt.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Mitt.
Volksbibliothek III. (alt. Nicolaischulgeb.) 11-12 M.
Volksbibliothek IV. (Klosterg. 6, II.) Vorm. 11-12 U.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 2 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Rob. Schwender, Schützenstraße 17/18; Droguen-Geschäft, Windmühlenstr. 30; Linden-Apotheke, Weststraße Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 8 Uhr, während der Auction nur 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 4.—9. Mai 1877 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstr. Nr. 12, 20 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Str. 52, Nachtquartier 20—50 ₰. Mittagstisch 40 ₰.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet v. 1/2 11—3 U. unentgeltl.

Das Zoologische Museum im Augusteum ist jeden Mittwoch und Sonnabend von 1/2 10 bis 1/2 12 Uhr früh geöffnet.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Kunst-Gewerbe-Museum und **Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe,** Thomaskirchhof 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. — Unentgeltl. Unterricht im kunstgewerbl. Zeichnen Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr. Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbl. Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 1/2 12—1/2 1 Uhr.

Schillerhaus in **Gohlis,** täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

* **Centralstation** Rathhaus-Durchgang, Polizeihauptw.
1. Feuerwache Naschmarkt (Stockhaus).
*2. „ Magazingasse Nr. 1.
*3. „ Fleischerplatz Nr. 8.
*4. „ Altes Johannishospital.
*5. „ Schletterstr. Nr. 15 (5. Bürgerschule).
*6. „ Leihhaus.
*7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
*8. „ Neues Theater.
1. Bez.-Polizeiwache Gr. Steinw. 46 (Alt. Joh.-Hosp.).
*2. „ „ Windmühlenstraße Nr. 1.
*3. „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
*4. „ „ Ulrichsgasse Nr. 37.
5. „ „ Weststraße Nr. 77.
*6. „ „ Tauchaer Thorhaus.
*7. „ „ Eutritzscher Straße Nr. 10.
*8. „ „ (Filiale) Plagwitzer Straße 38.
In der Wohnung des Branddirect. Meister (Windmühlenstraße Nr. 18.)
* In dem Krankenhaus (Waisenhausstraße)
* „ der Gasanstalt.
* „ dem neuen Johannishospital.
* „ der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
* „ „ Fregestraße Nr. 7.
* „ dem Dresdner Thorhause.
* „ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
* „ „ Zeitzer Thorhause.
* „ „ Wärterhause d. Hochreservoirs Probstheida.
* Auf dem Nicolaithurm.
* „ „ Thomasthurm.
* „ „ Neuthurm.

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuerwachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermitteln die Meldung auf kürzestem amtlichen Wege.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei **F. F. Jost,** Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Gummi-Waaren-Bazar,
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Guttapercha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18. Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Chinesische Theehandlung
von **Kretschmann & Gretschel,** Katharinenstr. 18.

Mikroskop. Ausstellung, Markt 8, I. Tägl. v. 9 Uhr Morg. bis 7 Uhr Ab. geöffn: Entrée 50 ₰, Schüler 25 ₰.

Ernst Richter's Speisehaus,
Koch, Königsstrasse No. 2.
Mittagstisch von 12 1/2—3 Uhr.
Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Neues Theater.

(34. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.)

Die Afrikanerin.

Große Oper in 5 Acten von E. Scribe. Deutsch von F. Gumbert. Musik von Meyerbeer.

Personen:

Don Pedro, Präsident des königlichen Rathes	Hr. Reß.
Don Diego, Admiral	Hr. Miller.
Ines, dessen Tochter	Frl. Menhaupt.
Vasco de Gama, Marine-Officier	* *
Don Alvar, Mitglied des königlichen Rathes	Hr. Vielke.
Der Groß-Inquisitor von Lissabon	Hr. Ullrich.
Der Oberpriester des Brahma	Hr. Hynek.
Nelusko, Selika, Sclaven	Hr. Schelper. Frau Sucher-Hasselbeck.
Anna, Dienerin der Ines	Frl. Löwy.
Ein Marine-Officier	Hr. Roscher.
Ein Rathsdiener	Hr. Ott.
Ein Matrose	Hr. Bürgin.
Ein Priester	Hr. Langner.

Officiere. Inquisitoren. Räthe des Königs von Portugal. Brahma-Priester. Indier und Indierinnen. Malaven. Rathsdiener. Soldaten. Matrosen.

Festlicher Einzug im 4. Acte, arrangirt vom Ballettmeister J. Gourian, ausgeführt von Frl. Milde, Frl. Suter und dem gesammten Personale.

* * * Vasco de Gama — Hr. Georg Lederer, vom Stadttheater in Bremen, als Gast.

Nach dem 2. u. 3. Acte findet eine längere Pause statt.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 50 ₰ zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Altes Theater.

Anfang 3 Uhr Nachm., zu ermäßigten Preisen.
Volksthümliche Vorstellung.

Miß Sara Sampson.

Trauerspiel in 5 Acten von G. E. Lessing.

Personen:

Sir William Sampson	Hr. Stürmer.
Miß Sara, dessen Tochter	Frl. Wessely.
Mellefont	Hr. Grube.
Marwood, Mellefont's frühere Geliebte	* * *
Arabella, der Marwood Tochter	Elise Sanford.
Waitwell, ein alter Diener des Sampson	Hr. Broda.
Norton, Mellefont's Diener	Hr. Pettera.
Betty, Mädchen bei Sara	Frl. Hartmann.
Hannah, Mädchen der Marwood	Frl. Prevéaux.
Der Gastwirth	Hr. Schwendt.
Ein Diener	Hr. Katzorke.

* * * Marwood — Marie Geistinger.

Nach dem 2. Acte findet eine längere Pause statt.

Ermäßigte Preise der Plätze.

Parterre 60 ₰. Parquett 1 ℳ Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 1 ℳ Orchester: Ein einzelner Platz 80 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 80 ₰. Amphitheater: Sperrsitz 1 ℳ, ungesperrt 80 ₰. Erster Rang: Sperrsitz 1 ℳ Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 80 ₰. Erster Rang, ungesperrt 70 ₰. Zweiter Rang: Sperrsitz 60 ₰. Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 60 ₰. Dritter Rang: Mittelplatz 30 ₰, Seitenplatz 25 ₰.

Einlaß ½3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende ½6 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Eine Jugendsünde.

Schwank in 3 Aufzügen von Julius Findeisen.

Personen:

Wagner, Großhändler	Hr. Eichenwald.
Emma, dessen Frau	Frau Spitzeder.
Eleonora, deren Schwiegertochter, Witwe	Frl. Wessern.
Frau Wasserberg, Wagner's Verwandte	Frau Bethmann.
Rosa, deren Tochter	Frl. Reichenbach.
Kalkstein, Prof., Wagner's Freund	Hr. Pettera.
Brandes, Kaufmannssohn aus Riga	Hr. Stöckel.
Eigner, Comptoirist bei Wagner	Hr. Wächter.
Martin, Friedrich, Diener bei Wagner	Hr. Tietz. Hr. Schwerdtfeger.

Ort: Wagner's Haus in einer deutschen Großstadt.
Zeit: Die Gegenwart.

Eigensinn.

Lustspiel in 1 Act von Roderich Benedix.

Personen:

Ausdorf, ein reicher Privatmann	Hr. Eichenwald.
Katharina, seine Frau	Frau Bethmann.
Emma, beider Tochter	Frl. Tullinger.
Alfred, Emma's Gatte	Hr. Senger.
Heinrich, Lisbeth, in Alfred's Diensten	Hr. Tietz. Frl. Räder.

Nach dem 1. Stücke findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß ¼7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig

Neues Theater.

Montag, 4. Februar (35. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß): Zum 23. Male: **Die Reise durch Berlin in 80 Stunden.**

Dienstag, 5. Februar (36. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb): **Emilia Galotti.** Gräfin Orsina — Marie Geistinger.

Altes Theater.

Montag, 4. Februar: **Die Eine weint, die And're lacht!** Jeanne Rey — Marie Geistinger. Bidaut, Notar — Dr. August Förster. — **Nicht fluchen.**

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Sonntag, den 3. Februar.
Letztes Gastspiel des Herrn Carl Swoboda vom Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin und 9. Gastspiel der Frau Johanna Bieler-Moeller.

Blaubart,

Operette in 4 Acten von Meilhac und Halévy, deutsch von Julius Hopp, Musik von Jaques Offenbach.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Montag den 4. Februar
letztes Gastspiel des Herrn Carl Swoboda.

Abfahrt der Dampfwagen auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Nach Berlin *4. 15. fr. — *9. 10. V. — 9. 25. V. — 2. 25. N. — *5. 37. N. — 6. 20. N. — *9. 2. A.

B. Nach Magdeburg via Herbst: *4. 15. fr. — 9. 25. V. — 2. 25. N. — 6. 20. N. — *8. 40. A.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 10. fr. — *7. 30. fr. — *10. 10. V. — 12. 30. N. — 1. —. N. — 4. 50. N. — 6. 25. N. — *8. 45. A. — 10. —. A.

Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: *12. A. — 4. 40. fr. — *6. 15. fr. — 9. 5. V. — 12. 20. N. — 3. 15. N. — *6. —. N. — 6. 15. N. — 10. 30. A. (bis Zwickau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. — 8. 55. V. — 11. 30. V. — 3. —. N. — 7. 55. N. — 12. 20. N. — 6. 15. N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. V. — 12. 20. N. — 6. 15. N.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Riesa: 5. 10. fr. — 7. 45. V. — *9. 10. V. — 11. 35. V. — 3. 5. N. — 6. 40. N. — 7. 10. N. — *9. 50. A.

B. Linie Döbeln: 7. 30. fr. — 12. 20. N. — 2. 40. N. — 5. —. N. — 8. 20. A. (nur bis Nossen).

Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha-Gerstungen: 5. 30. fr. — *7. 40. V. — 9. 55. V. — 1. 30. N. — 5. 45. N. — 7. 35. N. (nur bis Erfurt). — *10. 45. A. — 10. 55. A.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46. fr. — 12. —. N. — 4. 5. N. — 9. 10. A. (nur bis Gera).

C. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 6. 46. fr. — 12. —. N. — 4. 5. N. — 9. 10. A. (nur bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: 8. 38. V. — *2. —. N. — 7. 41. N.

Ankunft der Dampfwagen auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Von Berlin 3. 43. fr. — 10. 36. V. — *11. 38. V. — 4. 59. N. — *5. 15. N. — *11. 18. A.

B. Von Magdeburg via Herbst 8. 39. V. — 10. 36. V. — 1. 48. N. — 5. 15. N. — 11. 18. A.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 3. 4. fr. — 6. 55. fr. — *8. 30. V. — 11. 5. V. — 2. 25. N. — 5. 25. N. — 6. 44. N. — *7. 51. N. — *9. 30. A.

Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 41. fr. — 8. 20. V. — *8. 46. V. — 9. 49. V. — 12. 43. N. — 4. 21. N. — 6. 58. N. — *8. 7. A. — 10. 16. A.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. V. — 12. 3. N. — 2. 59. N. — 6. 17. N. — 11. 30. A.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 20. V. — 12. 43. N. — 6. 58. N.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Riesa: 2. 6. fr. — *6. 25. V. — 9. 1. V. — 12. 15. N. — 3. 6. N. — 5. 20. N. — *8. 28. A. — 11. 16. A.

B. Linie Döbeln: 8. 4. fr. (von Nossen) — 11. 57. V. — 4. 57. N. — 7. 16. N. — 9. 33. A.

Thüringischen Bahn: A. Linie Gerstungen-Corbetha-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. — 8. 19. V. — 10. 57. V. — 1. 38. N. — 6. 9. N. — *9. 20. A. — 11. 7. A.

B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 4. V. — 11. 30. V. — 4. 45. N. — 9. 5. A.

C. Linie Weischlitz-Plauen-Greiz-Gera-Zeitz-Leipzig: 11. 30. V. — 4. 45. N. — 9. 5. A. — (Sonn- und Festtags 8. 4. fr.)

Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 38. V. — 12. 98 N. *7. 5. N.

„Euterpe".

VIII. Abonnementconcert

Dienstag, den 5. Februar 1878
im
Saale d. Buchhändlerbörse zu Leipzig.

Programm.

Ouverture, Scherzo und Finale. R. Schumann.
Rhapsodie. Johannes Brahms. (Fragment aus der Harzreise.) Für Alt, Männerchor und Orchester, gesungen von Frl. Caroline Bockstöber.
Solostücke für Pianoforte.
a. Tarantelle. F. Chopin.
b. Lotosblume (Transcription). Schumann-Reinecke.
c. Ungarisch. David-Liszt.
Vorgetragen von Fräulein Bertha Hübel aus Oldenburg.
Zwei Stücke für Streichorchester.
a. Norwegische Melodie. J. Svendsen.
b. Menuett. B. Boccherini.
Hakon Jarl. Carl Reinecke. (Dichtung von H. Carsten.) Für Soli, Männerchor und Orchester, ausgeführt von Frl. Bockstöber, den Herren O. Schelper, W. Pielke und dem Akademischen Gesangverein **Arion.**

Billets: gesperrt à 3 ℳ, ungesperrt à 2 ℳ sind in der Hof-Musikalienhandlung von **C. F. Kahnt,** Neumarkt 16, und Abends an der Casse zu haben.

Text zu Hakon Jarl ist für 10 ₰ am Eingang des Saales zu haben.
Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Das Directorium.

Riedelscher Verein.

Erste Aufführung 1878.
Thomaskirche.
Heute Sonntag Nachm. 3—5 Uhr.
Einlass 2 Uhr 30 Min.

Frescobaldi, Orgelpräludium. **Josquin de Prés,** drei Sätze für Chor a. d. Missa „Pange lingua" und Hymne Tu pauperum; **Tanhäuser,** Busslied (Solo); **Goudimel,** Psalm 3 und **Claudin Lejeune,** altfranz. Choral, für Chor; **Sweelink,** Chromat. Fantasie f. Orgel; **Heinr. Schütz,** Psalm 130 für Doppel-Chor; **Altdeutsche Weihnachtslieder** (Solo); **Buxtehude,** Passacaglio f. Org.; **Stradella,** Violoncellosoli, und Abschiedsgesang Johannes d. Täufers (Solo); **Friedemann Bach,** Orgelfuge; **Seb. Bach,** „Fürchte dich nicht", Motette für Doppelchor. Unter Mitwirkung der Damen Frl. **Paula Löwy** (Alt) und Frl. **S. Odrich** (Sopr.), sowie der Herren **Julius Klengel** (Violoncello), **Robert Wiedemann** (Tenor) und **Franz Preitz** (Orgel).

Einzelbillets sind heute v. 1 Uhr 30 Min. ab in der **Küsterwohnung** am Thomaskirchhof zu haben. Zum **Schiff der Kirche** für 2½ ℳ, zur Emporkirche für 1½ ℳ

Wer seine ihm zukommenden **Billetbüchelchen** für 1878 oder seine Eintrittskarte zum bevorsteh. Concerte noch nicht erhalten haben sollte, wolle sich gef. melden: Thalstrasse 2, 2. Et.

Leipzig, Sonntag, den 10. Februar c.
Vormittag 11 Uhr
im Saale des Gewandhauses

Grosse Matinée

von

Adolphe Fischer

unter gütiger Mitwirkung von Frau **Marie Mahlknecht,** des Herrn Capellmeister **Carl Reinecke** und des Gewandhaus-Orchesters.
Billets à 4, 3 und 2 ℳ bei Fr. Kistner.

Concert

des

ersten österreichischen Damenquartetts.

Fräulein **Fanny Tschampa,** 1. Sopran.
" **Marie Tschampa,** 2. Sopran.
" **Marianne Gallowitsch,** 1. Alt.
" **Amalie Tschampa,** 2. Alt.
Frau **Anna Gehring,** Pianistin aus Dresden.
Herr **Willy Hess,** Violin-Virtuos aus Berlin.

Sonntag den 10. Febr. a. c.

Abends ½7 Uhr
im Saale des Gewandhauses
zu Leipzig.

Sperrsitze à 3 ℳ, ungesperrt à 1 ℳ 50 ₰ sind in der Musikalienhandlung von **Kistner,** Grimma'sche Strasse 38 zu haben.

J. Zschocher's Musik-Institut.

Montag, den 4. Februar ½6 Uhr 7. musik. Unterhaltung 32. Cyclus (für die betreffenden Eltern und Zöglinge) im Saale des Instituts. Compositionen von **Felix Mendelssohn-Bartholdy,** geb. d. 3. Februar 1809.
Trio für Pianoforte, Violine und Cello, D moll, op. 49. 2. 3. Satz.
2 **Kinderstücke,** op. 72. **Zehn Lieder ohne Worte, Scherzo à capriccio,** Fis moll, **Concert,** G moll, 2. 3. Satz, (mit Begleitung eines 2. Pianos von Adolf Henselt).
2 Sätze aus d. **A moll-Sinfonie,** für 8 Hände arrangirt.
Geehrten Familien, welche sich für die Leistungen der Zöglinge interessiren, stehen auf Wunsch noch einige Eintrittskarten zur Verfügung.

Kgl. Handelsgericht Leipzig.

Concurs-Eröffnung

I. zum Vermögen a. des Kürschners Anton Bruno Schütz, in Firma Bruno Schütz, b. Frau Rosalie verw. Pinner, Firma R. Pinner, c. des Fleischermeisters Karl Robert Gust. Rehn jun. Anmeldungsfrist bis 9. Februar, Verhandlungstermin ad a. am 4. April, ad b. am 11. April, ad c. am 13. April.

II. zum Vermögen a. des Kaufmanns Karl Wilhelm Müller, Inhabers des hier unter der Firma Goetze & Müller bestehenden Strohhut- und künstlicher Blumenfabrik, b. des Kaufmanns Hermann Theod. Carl Hörstel, Inhabers des hier unter der Firma Hermann Hörstel bestehenden Posamentirwaaren- und Spitzengeschäfts. Anmeldungsfrist bis 9. März, Verhandlungstermin ad a. 30. April, ad b. 3. Mai, Publications-Termin 28. Mai.

Kgl. Bezirksgericht Leipzig.

Versteigerungen.

Am 4. Febr. Vorm. 9 Uhr im Bezirksgericht verschiedene Möbels, Matratzen 2c.

Am 27. Febr. Vorm. 10 Uhr ebendaselbst 1 Anzahl leere Fässer und Kisten, eine Partie Roth- u. Weißweine u. Spirituosen, verschied. Möbel 2c.

Am 28. Febr. Vorm. 10 Uhr ebendaselbst 1 Anzahl Möbel und Betten, Bieraläser, Bestecke, Tassen 2c.

Am 28. Febr. Nachm. 3 Uhr ebendaselbst 10 Rahmen- u 3 Stutzuhren, 2 gold. Damenuhren, 1 Regulator, 6 Regulatorkästen, 2 Ladentafeln und 1 Arbeitstisch, sowie zwei große Wagen.

An demselben Tage Vormitt. 9 Uhr ebendaselbst 12 Fässer Wein, eine Anzahl Betten u. Möbel, Matratzen 2c., eine Gaseinrichtung mit 62 Flammen, zwei Straßenlaternen, Gaskocher u. Glasglocken, ein Herd mit kupf. Pfanne und 2 Kochmaschinen, sowie 125 Dtzd. Servietten, 30 Dtzd. neusilb. Messer, 30 Dtzd. neusilb. Gabeln, Löffel, Schüsseln, versch. kupf. Kochgeschirr, Küchengeschirr, Champagner-Kühler, Tischglocken 2c.

Die **auf den 15. Februar** Vorm. 9 Uhr anberaumte Versteigerung einer großen Anzahl Möbels, eines Geldschrankes, eines Büffetschrankes, mehrerer Gasleuchter, einer Nähmaschine 2c. **findet nicht statt.**

Grundstücks-Versteigerung.

Am **16. April:** die dem insolventen Fleischermstr. Carl Rob. Gustav Rehn jr. hier gehörigen Grundstücke **Nanstädter Steinweg Nr. 24** und **25.** Taxe: 10,800 und 20,800 ℳ

Auction.

Die Versteigerung von folgenden Gegenständen, als: 14 St. versch. Winterüberzieher, 60 St. versch. Stoff- und Tuchröcke, Jaquets u. Joppen, 11 St. Sommerüberzieher, 4 St. Schlafröcke, 59 St. Stoff- u. Arbeitshosen, 47 St. Stoffwesten, 23 St. versch. Jaquets v. Turnertuch, baumw. St. u. Lüstre, 53 St. versch. Knaben-Paletots u. Joppen, 93 St. versch. Knaben-Anzüge, 39 St. versch. Knaben-Hosen u. Westen, ca. 44 Met. versch. Ratinné und Floconné, ca. 19 Met. versch. Plüsch, ca. 48 Met. Velour, Joppen- u. Filztuch, ca. 117 Met. versch. Buckskin u. a. Rock- u. Hosenstoffe, ca. 25 Met. blauer Meldon, ca. 17 Met. gewirkter Stoff, ca. 10 Met. Turnertuch u. Paletotstoff, sowie gute Möbel, eine Nähmaschine, Laden- u. Arbeitstafeln, Waaren-Regale u. Kleiderstellagen u. s. w. soll nächsten Donnerstag den 7. u. Freitag den 8. Februar d. J. jeden Tag v. früh 9 Uhr u. Nachm. v. 2 Uhr an in dem Geschäftslocale Seitenstraße 21 in Reudnitz durch Unterzeichnete gegen gleich baare Zahlung daselbst stattfinden.

Reudnitz. **Die Ortsgerichte daselbst.**

Auction.

Die wegen unterlassenen **Rückkauf** in unserem **Vorschußgeschäft** verfallenen Gegenstände als: **Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Goldwaaren, Uhren, Buckskins, Kleiderstoffe, Möbels** 2c. sollen **Dienstag,** den 5. d. M. v. Vorm. 10 Uhr an durch Herrn Auctionator **Pohle** im Auctionslocal **Brühl 75** versteigert werden.

Gebr. Geissler, Universitätsstraße 2.

NB. Um 11 Uhr Vorm. kommen 2 hochfeine Garnituren Möbels aus blauseid. Rips und rothbraunem Plüsch je 1 Causeuse und 6 Fauteuils zur Versteigerung.

Wäsche-Auction.

Morgen Montag und so lange der kleine Vorrath noch reicht, versteigere ich v. früh 10—12, Nachmittags von 3—6 Uhr in meinem Geschäftslocal, **Brühl Nr. 75,** eine Partie

feiner Oberhemden.

J. F. Pohle, Auctionator.

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Leipziger Theaterscandale

und

Theaterfreunde!
Eine unparteiische Darstellung.
Preis 15 Pf.
Vorräthig bei **A. Wollenweber,** Universitätsstraße 16, Hof 1 Treppe.

Zur gefälligen Notiz:

Salomon Burkhardt's Clavier-Schule,

neu bearbeitet von Dr. **J. Schucht.**
Preis 3 ℳ
ist in allen **Musikalienhandlungen** wieder vorräthig.

Vegetarische Kochbücher

zu 80 ₰, 1, 1,50, 4 und 6 ℳ lehren wohlschmeckend, gesünder, kräftigender, billiger kochen, als nach dem alten System mit Fleisch und Fleischbrühe und sind vorräthig bei **Meltzer,** Sternwartenstraße 15, 1. Et.

Eine ganze vollständige

Musikalische Hausbibliothek

classischer u. moderner Meister

in **schönen** und eleganten **großen Quart-Ausgaben**

zusammen nur 15 Mark!!!

1) **Beethoven's** sämmtliche 38 Sonaten,
2) **Mozart's** sämmtliche 18 Sonaten.
3) **Haydn's** berühmte 10 Sonaten.
4) **Mendelssohn's** sämmtliche 48 Lieder ohne Worte.
5) **Schubert's** sämmtliche 80 Lieder (Schöne Müllerin, Winterreise 2c.).
6) **Opern-Album,** 50 der beliebtesten Piecen aus den besten Opern.
7) **Lanner-Album,** 20 der anerkannt schönsten u. beliebtesten Lannerschen Walzer.
8) **Volkslieder-Album,** 100 beliebte Volkslieder mit unterlegtem Text,
9) **Salon-Album,** 11 brillante Salon-Compositionen der anerkannt besten Componisten.

Gratis: Heitere Geschichten aus dem Leben eines Sängers, 2 Bände, herausgegeben von **Ernst Pasqué** enthält 8 reizende musikalische Novellen **gratis!**

Alle diese oben aufgeführten Werke von: **Beethoven, Mozart, Haydn, Mendelssohn, Schubert, Opern-Album, Lanner-Album, Volkslieder-Album** und **Salon-Album** nebst Gratisbeilage **unter Garantie für neu complet und fehlerfrei!**

zusammen für nur 15 Mark!!!

Einzelne Werke werden nicht abgegeben.

Avis. Aufträge werden **umgehend** poll- und steuerfrei gegen **Einsendung** oder **Nachnahme** des Betrages effectuirt von der Buch- und Musikalienhandlung

Moritz Glogau jr.,
Hamburg, Graskeller 20.

In meinem Verlage erschien und ist in allen Buchhandlungen sowie beim Verfasser vorräthig:

„Zeit- und Prämien-Geschäfte an der Berliner Börse."

Diese Brochure, herausgegeben von dem bekannten Bankhause

Jean Fränkel in Berlin

erklärt an leicht faßlichen Beispielen die Handhabung der Zeit- und Prämien-Geschäfte, ihr Wesen und ihre Bedeutung für den Capitalisten, wie für die Privat-Speculation. Preis **20 ₰ per Stück.**

Fr. Tesler's Verlagsbuchhdlg., Berlin, Linkstr. 38.

Ueber 2200 Textseiten! Neu!

Nacht! 1001 Nacht!

Neue vollständige Ausgabe der berühmten arabischen Erzählungen.
Herausgegeben von
König & Herring.
4 starke Bände Classikerformat, Familien-Ausgabe.
Statt 9 ℳ für 3 ℳ 75 ₰.
In 2 prachtvollen rothen Leinenbänden mit reichster Goldpressung **statt 15 ℳ 50 ₰** für nur **6 ℳ**
Fr. Eugen Köhler's Verlagsbhdlg.
in Gera — Untermhaus,
sowie durch alle Buch- u. Antiq.-Handl.

Bei E. Lucius in Leipzig,

Neumarkt 5 u. Burgstr. 12 sind gratis zu hab.
Antiquar. Bücher-Verzeichnisse.

Nr. 4. Heil- u. Naturwissenschaft. Mathemat.
" 5. Geographie, Atlanten, Geschichte.
" 6. Theologie.
" 7. Rechts-, Staats- u. Kriegswissenschaft.
" 8. Handel u. Gewerbe, Technologie, Haus- und Landwirthschaft.
" 9. Musikalien und theor. Musik.
" 10. Schulbücher in deutscher Sprache.
" 11. Lehrbücher für neuere Sprachen.
" 12. Philologie u. Alterthumskunde.
" 13. Deutsche Literatur u. Vermischtes.

Buchhandlung & Antiquariat
Galen's
berühmter Roman:
Der
Irre von St. James.
4 Bände
in einem eleg. Galbd.
nur 5 Mk.
Ernst Ziegler, Fischmühlenstr. 26, Leipzig.

Verzeichniss unserer Lager bitte gratis und franco zu verlangen.
Auch vorräthig bei
Alfr. Dieck,
Grimma'scher Steinweg 3.

Ziehung den 11. Febr. c.

Loose à 5 Mark

zu der **Albertvereins-Lotterie** empfiehlt
Heinr. Schäfer,
Petersstraße 32.

Ziehung 11. Februar

der **Albert-Vereins-Lotterie.** Loose à 5 ℳ empfiehlt
Franz Ohme,
Universitätsstraße 20.

Dr. med. C. Dehler

Arzt für Kinder- u. Frauenkrankheiten
Goethestr. 2, II (Theaterpassage)
Sprechstunde: 2—3 Uhr Nachmittags.

Poliklinik für chirurg. Kranke

Turnerstrasse 11. I. 12—2 Uhr Nachmittags.
Dr. L. v. Lesser.

Dr. med. Petzold,

Turnerstraße 15 b,
prakt. Arzt und Geburtshelfer.

Königsbrunn.

Dr. **Putzer's** Wasserheilanstalt und Sanatorium, fortwährend geöffnet und besucht. — Station Königstein, Sachsen.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für **Maschinen-Ingenieure** und **Werkmeister.** Vorunterricht frei. Aufnahme: Mitte April u. October.

Ein Student d. Mathematik ertheilt Privatstunden in allen Gymnasialfächern. Adr. unter E. A. 3 an die Exp. d. Bl. erb.

Eingang durch die Hausflur.

Grimm. Str. 23. Erste Etage.

Kaisermäntel

im besten englischen Cheviotts, neuesten Façons, pr. Stück von 7.50, 9, 12 bis 24 Mark.

Pension

in vierteljährlichen Coursen für praktische Ausbildung junger Mädchen in allen weiblichen Arbeiten, Weißnähen, Zuschneiden, Plattsticken ꝛc., sowie im Kochen, Plätten und allen häuslich. Arbeiten, zur Fortbildung in Musik, Englisch, Französ., Deutsch ꝛc. ist durch bewährte Lehrkräfte Gelegenheit geboten. Preis pro Vierteljahr 45 ℳ.
Dresden, Nietschelstraße 20, 3. Et. Franziska Wehmeyer.

Unterrichtscurse (Einzelunterricht) in einf. u. dopp. **Buchführung** zu 15 Lect.; in **Rechtschreibung** u. im **Briefstyl** zu 15 Lect.; im **Schnell-Schön-Schreiben** zu 10 Lect.; im **kaufm. Rechnen** zu 10 Lect., sowie in **allen kaufm. Wissensch.** Humboldtstr. 25, IV. r.

1—2 Theilnehm. a. **Buchhaltung**, Rechn. od. Correspond. w. gew. Blücherstr. 15, II.

English. **Mr. King,** Brüderstr. 13, II. **Curse.** 8 ℳ monatlich.

Englisch ꝛc. „Schnelle Fortschritte" postlag.

Ein j. Kaufm. f. franz. u. engl. Unterr. spec. Convers. Adr. m. Pr. P. 8. postlag. 7.

Clavierunterricht
erth. ein Schüler des Conserv. (3 J. das.). Schnelle u. gründl. Methode à St. von 1 ℳ an. Adr. an d. **Kistner**'sche Musikhandl.

Ein junger Pianist,

am hiesigen Conservatorium ausgebildet, wünscht **Clavier-Unterricht** zu ertheilen. Werthe Adressen Turnerstraße 10 part.

Eine Dame, welche bereits mit dem besten Erfolge **Clavierstunden** ertheilt, wünscht noch Stunden besetzt zu haben Uferstr. 10, III.

Clavierunterricht f. 2 Kinder im Alter von 8 u. 9 Jahren, wird nach bewährter Methode gewünscht. Offerten nebst Preisangabe unter F. H 3 durch die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, erbeten.

Eine Kindergärtnerin
sucht stundenweise Beschäftigung verbunden mit **Clavierunterricht.** Adressen unter A. B. 20 postlagernd.

Gründl. Zitherunterricht erth. **R. Carl.** Verk. v. Zithern u. Saiten Grimm. Stw. 49, II.

Violinunterricht à Stde. 50 ₰. Adr. bei **E. Werner,** Petersteinweg 6.

Zither-Unterricht

ertheilt Damen und Kindern
Therese Doelle,
Kleine Fleischergasse Nr. 6, III.

Elegantes Schneidern wird schnell und praktisch gelehrt. Fleischerplatz Nr. 1 b, II.

Für Damen!
Zuschneide-Unterricht, geometrisch nach Körperform wird ertheilt Reichsstr. 14, III. r.

Eine Dame, Hannoveranerin, ertheilt gründlichen Unterricht im **Zuschneiden** nach geometrischer Berechnung, neueste Methode Töpferstraße Nr. 4, 4. Etage rechts.

Eine **Lernende** für **Schnittgeschäft** gesucht Katharinenstraße 12, 3. Etage.

Eine Dame möchte in einer gebildeten Familie unentgeltlich das Kochen gründlich lernen und sich dafür im Hause nützlich machen. Adr. u. N. 4 postlag. Leipzig erb.

Technisches Geschäft u. Patent-Bureau

Buss, Sombart & Cie.
Paris. **Magdeburg.** London.
Séraing-Lüttich. Manchester.
Nachsuchung und Verwerthung von Erfindungs-Patenten in allen Ländern.
Vertrieb von patentirten Artikeln
in Deutschland, Belgien, Frankreich und England.

Zahnarzt B. Schwarze
Königsplatz Nr. 19.

R. Bernhardt's Atelier künstlicher Zähne
Große Windmühlenstraße 8/9.

Rein- u. Abschriften, wie auch sonst. schriftl. kaufmänn. Arbeiten werden für zu Haus zur prompten u. billigen Ausführ. übernom. Rudolph, Sophienstr. 25.

Ab- u. Reinschriften, auch in griech., lat. u. franz. Spr., **correct** Reudnitz, Seitenstraße 13, Hof 1 Tr.; auch gründl. **Unterr.** in **Lat.** und **Franz. für Anfänger.**

Zum **Bücher reguliren,** sowie **Abschlüsse außergerichtlicher Vergleiche** empfiehlt sich ein **Fachmann.** Offerten B. S. ‖ 207 in die Expedition d. Blattes.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehre ich mich, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Platze,
Grimma'scher Steinweg 61, gegenüber der Hauptpost,
eine
Manufactur- und Modewaaren-Handlung
unter der Firma
Carl Tüscher
am heutigen Tage eröffnet habe.

Indem ich mein Unternehmen Ihrem Wohlwollen angelegentlichst empfehle, bitte ich die Versicherung entgegen zu nehmen, daß mein ganzes Streben stets dahin gerichtet sein wird, das mir zu Theil werdende Vertrauen in jeder Weise zu rechtfertigen und zeichne

Leipzig, den 31. Januar 1878 **mit Hochachtung**
Carl Tüscher.

Singer's Original Nähmaschinen

sind in Leipzig allein echt zu haben in der Hauptagentur
The Singer Manufacturing Co. New-York
G. Neidlinger, 5. Neumarkt 5.
Rudolph Ebert, Thomasgässchen 9.

Beginn der Ziehung am 11. Februar.
Loose zur Albert-Vereins-Lotterie
à Loos 5 Mark
sind zu beziehen durch die
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Militair-Pädagogium.

Stuttgart (Dr. Killisch).
Sichere Vorb. f. alle Mil.-Examina, Prima u. Abit.-Ex. — Schon 3300 vorb. — Gute Pension. Eventuell Garantie.

Petersstrasse 2, 1 Treppe

werden **schwarze,** rein **wollene Cachemirs** zu **enorm billigen** Preisen verkauft. **Winterkleiderstoffe** unterm Kostenpreis.
Petersstrasse 2, 1 Treppe.

Am heutigen Tage eröffneten wir am hiesigen Platze
Hainstrasse 3, 1. Etage,
ein
Tuch- u. Herrenconfections-Geschäft
unter der Firma
Müller & Uhlig.

Wir machen dies einem geehrten Publicum mit dem Bemerken bekannt, daß wir in Folge unserer langjährigen Thätigkeit im Tuch- und Confections-Geschäft des Herrn **Eduard Berthold** hier und die dadurch erlangte ausgedehnteste Kenntniß unserer Branche in den Stand gesetzt sind, allen Ansprüchen der uns beehrenden Herren Genüge zu leisten, ebenso wie wir durch unser reichhaltiges Stofflager, welches stets das Neueste der Saison aus den besten Bezugsquellen bieten wird, uns die vollste Zufriedenheit unserer geehrten Kunden zu erhalten suchen werden.

Leipzig, den 1. Februar 1878.

Hochachtungsvoll
Müller & Uhlig.

Der Gelegenheitsdichter früh. Plauensche Str. 4, wohnt jetzt Naundörfchen 20, 1. Et. (Tafellieder, Toaste, Briefe ꝛc. stets gefert.)

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell u. schön gefertigt Elisenstraße 21, 1. Et. r.

Geehrten Herrschaften empfiehlt sich ein bewanderter Sattler u. Tapezierer zum Ausarbeiten von Polstermöbels in und außer dem Hause. Werthe Adr. erbeten Elsterstraße Nr. 26, IV. links vornh. und Thomasgäßchen 10, 2. Et.

Oefen u. Kochmaschinen werden neu u. umgesetzt, sowie Reparat. u. reinigen derselben werden schnell, prompt u. billigst ausgeführt. Adr. durch Postkarte werden erbeten an **Reinhold Schneider,** Töpfer u. Ofensetzer, Thonberg, Karolinengasse Nr. 5.

Haararbeit, billigst **Zöpfe** von 75 ℳ an werden gefertigt
Hainstraße 3, 1. Etage.
NB. Bill. neue Zöpfe u. Puffen gr. Auswahl

Zöpfe von 75 ℳ, Haar-Uhrketten, 32 verschied. neue Muster, elegant gefert. Colonnadenstrasse 2, I. Schöne Zöpfe für 5 ℳ verk.

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten Armbänder etc. eleg. gef. b. **Ernst Schütze,** Friseur, Theater-Pass

Für Damen.

Eine geschickte Friseuse empfiehlt sich im Abonnement u. Extrafrisuren zu billigen Preisen Nicolaistraße Nr. 40, 3. Etage.

Zöpfe, Puffen, Uhrketten schnell u. bill. gef., neue Zöpfe 4.50 ℳ verk. Schröterg. 11.

Herrenkleider **fertigt neu, reparirt, reinigt,** **wascht** ꝛc. **J. Röthing,** Sternwstr. 25 b, IV. r.

Herrenkleider bessert aus, modernis., wäscht schnell und billig **F. Rüdiger,** Hainstraße 5, 2½ Treppe.

Gesellschafts- und Ball-Garderobe
von den elegantesten Stoffen und empfindlichsten Farben, **Sammet,** sowie alle Herren- und Damengarderobe wird chemisch gereinigt Ranstädter Steinweg 18 bei **J. Fielitz** und Markt Nr. 11.

Kinderkleidchen werden von sehr geübter Hand verfertigt u. für Geschäfte zu übernehmen gesucht. Off. P. in Klemms Buchh.

Ausstattungen

werden gut **gestickt in u. außerm Hause** Wiesenstraße 18b, 2½ Tr.

Knopflöcher werden gefertigt Hainstr. 22, II.

Neueste Schnitte zur Damen- u. Kindergarderobe Reichsstraße 14, 3. Et. rechts.

Nähmaschinenarbeit wird angenommen Carolinenstraße 22, Hinterh. 2 Tr. links.

Damen- u. Kindergarderobe wird schnell u. billig ges. Inselstraße 15, 2. Hof part. rechts.

Plissé gepreßt, gesäumt Gerichtsweg 2, I.

Wäsche wird billig und gut genäht und gestickt Münzgasse Nr. 17, part. bei A. verw. Claus.

Wäsche wird rein gewaschen u. schön geplättet, auch **Stoffkleidungsstücke** werden gewaschen u. gebügt. Adr. Münzg. 20, Milchh.

Wäsche aufs Land wird angenommen. Zu erfr. Schloßgasse 4 bei Herrn Günther.

Feine Wäsche schön u. schnell gewaschen u. geplättet Passend. Str. 18 d, S.-G. I. Tr.

Eine ordentl. Frau sucht Fam.-Wäsche. Zu erfr. Gerberstr. 28—29 i. Grützgesch. Weisker.

Neue f. Masken, eine Atlas-Maske zu verleihen Elsterstraße 26, Hof III.

Elegante
Masken-Costumes u. Dominos
verleiht und verkauft
J. E. Dietze, vorm Paucr. Schmidt
Grimmaische Straße 15 (Fürstenhaus).

Billig zu verleihen ein feiner **Masken-Anzug** Brühl 42, 3. Etage links.

Elegante Masken-Costumes, Dominos u. Mönchskutten
verleiht **F. A. Starke.**

Zu verleihen ist ein sehr eleg. nur 1 Mal getr. Damen Maskenanzug (Sammet und Atlas) Turnerstraße Nr. 3, 1. Etage links.

1 feiner **Damenmasken-Anzug** ist bill. zu verl. od. zu verk. Mendelssohnstr. 1, IV. r.

2 eleg. Damenmasken-Anzüge (Privat) sind billig zu verl. Neumarkt 10, 3. Etage.

Hochfeine Masken-Anzüge
in Atlas und Seide sind preiswerth zu verleihen **Reudnitz,** Ecke der Leipziger und Seitenstraße, im Schirmgeschäft.

Elegante Masken-Anzüge,
Dominos, Fledermäuse, Kutten u. Harlekins verleiht billigst **Louis Wilfernach,** Thomaskirchhof Nr. 9, 1. Etage.

Elegante Maskenanzüge
für Herren und Damen, Dominos, Pilgerkutten ꝛc. verleiht u. verk. billigst **G. Haussmann,** Auerbach's Hof, Tr. F, 1 Treppe.

Elegante Damenmaskenanzüge Pilgerkutten, Fledermäuse u. Harlekins werden verliehen Brühl 14, 3. Et.

Eleg. D.-Maskencostüms, Priv., bill. zu **verleihen** Weststraße 76, 3. Etage rechts.

Einige **eleg. Damenmasken-Costumes, Atlas** (Privat), zu verleihen Kleine Burggasse Nr. 2, beim Bezirksgericht.

Elegante **Damenmasken, Fledermäuse** sind zu verleihen Brühl Nr. 7, 4 Treppen.

Damen-Masken-Anzüge, Fledermäuse werden billigst verl. Dresdner Str. 40, III.

2 Maskenanzüge sind zu verkaufen oder zu verleihen Ritterstraße Nr. 8.

Damen-Masken-Anzüge sind zu verleihen Ritterstraße Nr. 34, 2. Etage.

Fracks werden verliehen Ranst. Steinweg 18, bei **Julius Fielitz.**

(R. B. 19.) wird aus **Privat-Grundstücken** prompt **abgefahren.** Färberstr. 8.
Schnee

In allen Kinderkrankheiten
sicherste Hülfe nach langjähriger Erfahrung durch H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, 1. Etage.

Beobachtung.

Meine Heilmethode heilt nicht allein schnell Wunden, sondern alle Leiden des Körpers. Unentgeltlicher Rath täglich von 3—5. Aufnahme Sonnabend u. Sonntag.
A. Gonzawa, Ritterstraße 39.

In 3 bis 4 Tagen

werden frische **Syphilis, Geschlechts-, Haut- u. Frauenkrankh.,** ferner **Schwäche, Pollutionen** u. **Weissfluss gründlich** u. **ohne Nachtheil** gehoben durch **Specialarzt Dr. med. Meyer** in Berlin, **Unter d. Linden 50, 2 Tr. v. 12—1½, 6—7 Nm. Ausw. mit gleichem Erfolge briefl. Veraltete und verzweifelte Fälle ebenfalls in sehr kurzer Zeit.**

Bandwurm sowie alle anderen Würmer beseitigt ohne Borcur und ohne Granatwurzelrinde oder Ricinusöl spätestens in 2 Stunden gründlich unter Garantie für keinerlei Beschwerden und nachtheilige Folgen, auch brieflich **J. W. Huber,** Leipzig, Reichsstraße 45.

Hierzu sechs Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 34. Sonntag den 3. Februar 1878. 72. Jahrgang.

Ludwig Bamberger über die Socialdemokratie in Deutschland.

In der neuesten Nummer der „Deutschen Rundschau“ entwickelt Ludwig Bamberger die Gefahren, die gerade Deutschland aus der Socialdemokratie erwachsen. Deutschland, so hebt der Artikel hervor, ist der einzige Großstaat, in welchem die Socialdemokratie als große organisirte Partei besteht. Frankreich hat gegen den Communismus in den Straßen gekämpft. Friedlich, als mit einer staatlichen Partei, von Macht zu Macht, ist noch nirgends mit ihm verhandelt worden als in Deutschland. Bei uns ist er als politische Glaubensgemeinde anerkannt. Dies macht seine große Stärke, und Alles, was ihn stärkt, entspringt aus unserer Schwäche. In Deutschland werden beinahe alle reactionairen Parteien in ausdrücklichen Erklärungen um die Gunst der Socialdemokratie. Der protestantische Mucker, die katholische Klerisei, die Verbindung von Schutzzöllnern und Agrariern bieten der Socialdemokratie in feierlichen Erlassen die Hand zum Bruderbunde. Deutschland ist die classische Erde des Classenkampfes geworden. Einfach deshalb, weil die neue Lehre ein noch in viele Classen zerklüftetes Land vorfand. In den Staaten, wo das Classenwesen früherer Zeiten nur noch als sociale Schattirung fortbesteht, sind die Agitatoren schlechthin auf die Bearbeitung der ärmeren Bevölkerung angewiesen, deren angebliche Befriedigung ihr eigentliches Programm ausmacht. In Deutschland, wo das Classenwesen noch nicht vom Bürgerthum aufgesogen ist, wo jeder Sondertheil seine besonderen Ansprüche festhält oder neue erhebt, keiner sich mit dem Ganzen vollkommen einig fühlt, ist dieses Ganze unendlich größerer Gefahr ausgesetzt, als anderwärts. Keine Interessengruppe versagt sich den Angriff auf die Grundlagen der Gesellschaft, wenn irgendwelche Verstimmung über sie kommt. Originale giebt es überall, aber ganze Gruppen aristokratischer, gelehrter, religiöser Richtung, welche sich den Krieg gegen das Bürgerthum zur Aufgabe machen, giebt es nur in Deutschland. Landedelleute, welche gegen das „Capital“ zu Felde ziehen, um ihrer Gutswirthschaft aufzuhelfen, Professoren, welche predigen, daß der Weg zu dem großen Vermögen dicht am Zuchthause vorüber führe, Bischöfe, welche mit socialistischen Demagogen conspiriren, giebt es nur in Deutschland. Nur hier ist das merkwürdige Schauspiel wahrzunehmen, daß mit Uebermuth, ja mit Frivolität im scheinbaren Interesse der Zucht und Sitte die Grundlagen der bürgerlichen Ordnung angegriffen werden. Charakteristisch für den Umfang und die Gefahr des Uebels ist es, daß das angefeindete Bürgerthum selbst noch in dunkler Bewußtlosigkeit dessen, was mit ihm und um es her vorgeht, befangen ist, theils mit stumpfen Sinnen den blöden Zuschauer dabei abgiebt, theils sogar sich täppisch zum Wüthen gegen sein eigenes Fleisch und Blut mißbrauchen läßt. Woher das kommt, ist auch nicht schwer zu sagen: das Gefühl der eigenen Ohnmacht erzeugt Leichtsinn. Bei den Regierenden herrscht aber derselbe Mangel an Einsicht in den Zusammenhang der Dinge wie bei den Regierten. Sie ahnen ein wenig die äußerste Gefahr, welche am anderen Ende der Dinge droht, wenn es so fortgeht, aber sie verkehren in vollständiger Ignoranz über den Ausgangspunct und über die ganze Art der Bewegung, die nach jenem anderen Ende hintreibt. Darum liegt ihnen auch der Gedanke so nahe, daß hier einfach mit schärferen Straf- und Polizeigesetzen zu helfen sei, oder mit künstlichen Belebungsversuchen an einer zu den Todten gelegten Strenggläubigkeit. Oben wie unten beurtheilt man die gegenwärtigen deutschen Staats- und Gesellschaftszustände fälschlich nach dem überlieferten Bilde ausländischer und besonders französischer Entwickelungsformen. Die parlamentarische Taktik unserer Radicalen steht auf der ganz hohlen Fiction, daß wir uns parlamentarischen Ministerien nach modernem Zuschnitt gegenüber befänden, während wir bis jetzt es doch viel eher mit bureaukratischen Hausbeamten der Krone zu thun hatten, zu deren Obliegenheiten auch gehörte, die parlamentarischen Reibungen auszuhalten. Und als Gegenstück zu dieser Selbsttäuschung gehen unsere regierenden Geschlechter, unsere Hofkreise und die an sie rührenden Gruppen von der ebenso irrigen Voraussetzung aus, daß der feste Bestand von Staat und Gesellschaft nur durch eine von unten andrängende revolutionaire Masse bedroht sei. Der sterbende Thiers hat uns in seinem politischen Testamente die communistische Bewegung vermacht, nicht wie einen Fluch, welchen der Zorn des Besiegten auf das Haupt des Siegers herabruft, sondern wie ein Verhängniß, das sein geschärfter Blick heranrücken sieht. Frankreich, sagt er, hat dies Elend überwunden; an seine Stelle ist Deutschland getreten, ihm ist beschieden, dieses Kreuz weiterzutragen. Der Alte verstand sich auf die Sache. Als er zu Anfang November 1870 bei Bismarck in Versailles war, gestand er schon, daß seine größte Besorgniß die vor den „Hallunken“ in Paris sei. Unter den „Coquins“ verstand er Die, welche später die Commune befehligten. Nach ihm kam Jules Favre, welcher sich gegen die Entwaffnung der Nationalgarde sträubte und erhaben ausrief, es gebe keinen Pöbel in Paris. Auch wir haben unsere Favres, welche sich mit einer Liebeserklärung an die Menschheit über alle Besorgniß hinausheben. Wehe uns, wenn wir sollten auf die Probe gestellt werden!

Der Artikel setzt auseinander, wie die Schaffung des deutschen Reiches in die socialdemokratische Bewegung erst das eigentliche Leben gebracht und die Anhängerschaft sich seitdem vervierfacht hat. Die Vortheile, welche die Socialdemokratie aus der Eintheilung in Wahlbezirke, der Uebung in der Agitation bei den wiederkehrenden Wahlen, der Stellung ihrer Abgeordneten gezogen hat, werden gekennzeichnet und es wird gezeigt, wie die internationale und geschlossene Natur des Socialismus ihm bei seinem Vorgehen gegenüber den particularistisch und social gespaltenen Classen zu Hülfe kam. Wir lesen dann weiter:

Die Sache spitzt sich auf die Frage zu: ist es besser, den Besitzstand der socialistischen Lehre in ihren engeren Schranken zu halten, aber auf die Gefahr hin, dadurch den Drang zu einem gewaltsamen Losbruch zu vermehren? Oder erscheint es rathsamer, vorerst jenen Lehren friedliche Bahnen zu ziehen, aber auf die Gefahr hin, daß sie ein viel breiteres Feld überdecken und nach nothwendigen Progressionsgesetzen weiter wachsen? So gestellt, wird die Frage allerdings für Deutschland zunächst eine müßige, denn das allgemeine Stimmrecht ist eine vollendete Thatsache, die jedes Versuchs, sie rückgängig zu machen, spottet. Mit Hinsicht auf das praktisch Mögliche ließe sich nur in Erwägung ziehen, ob nicht gewisse Formen der Ausübung des Stimmrechtes vervollkommnet werden könnten, vor Allem, ob nicht die Dauer der Wahlperioden, welche mit gar zu leichtem Sinn nur auf drei Jahre begrenzt wurden, zu verlängern und ob nicht Dem zunächst etwa noch die Thatsache des Wohnsitzes, welche Eintragung in die Wählerliste bedingt, an eine Niederlassungszeit zu binden wäre. Aenderungen nach dieser Seite hin würden nicht nur dem Damm gegen den Andrang der socialistischen Fluth mit partiellen Ausbesserungen, sondern auch nach anderen Richtungen hin der politischen Entwickelung des Reiches zu Gute kommen. Wie unsere Parlamente dermalen zusammengesetzt sind, ist aber wenig Aussicht gegeben, daß solche Vorschläge eine Mehrheit finden könnten. Das ist eben das charakteristische Uebel, welches so tief in unseren Zuständen wurzelt. Nur ein Dutzend Socialisten sitzen im Reichstag, aber sie stützen sich in solchen Fragen auf eine Summe von Fractionen, welche lieber ihnen Vorschub leisten, als sich entschließen, von ihrer herkömmlichen Spielmethode auch nur mit dem geringsten Schachzuge abzuweichen. Das Gefühl für die großen Gesammtinteressen fehlt. Jeder denkt nur an seine kleinen und momentanen Fractionsgeschäftchen. Das ist — ins Parlamentarische übersetzt — der Fluch der Isolirtheit, des gebundenen, ohnmächtigen Zustandes, welcher durch das ganze nationale Leben geht. Jeder hängt, abgesondert, seinem kleinen Spiele nach, und das erstreckt sich bis hinauf in die höchsten staatsmännischen Sphären.

In die Tiefe nach Schichten der Geburt und des Berufs, in die Breite nach Stammes- und Herrschaftsgrenzen viel mehr zerstückt als andere Nationen, verfügt somit Deutschland über eine viel geringere Widerstandskraft gegen das Eindringen eines Stromes, welcher eine gleichartige, eng zusammenhängende, ungestüme Masse in Bewegung setzt. Der vor Allem aufs Zertrümmern des Vorhandenen gerichtete Anlauf findet schon seine Arbeit halb gethan. Und die Gefahr ist um so größer, weil ihrer Natur nach sie von den Gefährdeten nicht geahnt wird. Der Verfasser schließt seine Betrachtungen folgendermaßen ab:

Auf diese Weise geschah es, daß in Deutschland die socialistischen Triebe sich durch alle Schichten des Gesellschafts- und Staatswesens viel geiler entwickeln konnten, als in den anderen Staaten. Denn diese anderen sind entweder zu weit voran, oder sie sind zu weit zurück, um jener Zwittersaat von Civilisation und Barbarei ein fruchtbares Erdreich zu bieten. Um so bessere Aufnahme ward ihr in deutschen Landen. Hochentwickelte Organe des theoretischen Denkens, zurückgebliebene Organe des realen Daseins haben ein Geschlecht geliefert, wie geschaffen, lebhaften Sinn dem logisch-kritischen, aber um so weniger Kritik dem praktisch-abenteuerlichen Gehalt der weltbeglückenden Theoreme entgegenzubringen.... Es kann nicht genug betont werden: alle unsere Fehlgriffe und Enttäuschungen führen ihre Erklärung auf einen gemeinsamen Entstehungsgrund zurück: die Vernachlässigung des Gehalts über dem Haschen nach dem Schein. So kam es in der Industrie, so ist es noch in der Politik. Die Marktschreierei des Radicalismus, welcher thut, als ob die Parlamente nur ihre Stimme „männlich“ zu erheben brauchten, um alle entgegenstehenden Mächte des Staates niederzuwerfen, ist weiter Nichts als der aus der Industrie in die Politik übersetzte Wahn, daß die Höhe der „Reclame“ die Höhe der Leistung bedinge. Und der Wahn erst, das Bürgerthum für überzeugt und die Zeit für den socialistischen Himmel auf Erden reif zu erklären, ist Nichts, als der bethörte und bethörende Schwindel auf seinem höchsten Gipfel. Alles ruft uns zu:

Such' er den redlichen Gewinn,
Sei er kein schellenlauter Thor!

Soll es Deutschland gelingen, in die Form des parlamentarischen Gesammtstaats, die es sich gegeben, mit wahrer Kraft hineinzuwachsen, so muß erst ein Bürgerthum sich selbst großziehen, welches alle gesunden Kräfte der Intelligenz und des Besitzes in eine compacte, solidarische Masse mit Bewußtsein und Erkenntniß ihrer Selbsterhaltungspflicht zusammenfaßt, stark genug, den von oben widerstrebenden und den von unten nachdringenden Elementen zu trotzen.

Vorträge im Gewandhause.

IV.

—r. Leipzig, 2. Februar. Am gestrigen Abend fand der vierte der zum Besten des hier zu errichtenden Siegesdenkmales bestimmten Vorträge im Gewandhause statt. Herr Prof. Dr. Binding sprach über das Thema: „Die altgermanische Rache und ihre Verwandlung in die Strafe.“

Der Redner knüpfte an die Sage von Siegfried und Chriemhilde an, um an ihr zu zeigen, in welchem Maße die damalige Zeit von der Anschauung durchdrungen gewesen, daß erlittenes schweres Unrecht durch die Blutrache zu sühnen sei. Am Meisten herrschte die Blutrache im 9. und 10. Jahrhundert in Island, von wo sie sich nach Norwegen, Schweden und Dänemark verbreitete. Sie nahm allmälig schrittweise, je weiter man nach Süden kam, andere Formen an. Man darf nicht denken, daß Rache und Blutrache identisch gewesen seien. Die Blutrache war eine einzelne bestimmte Handlung, in ihr prägte sich die Rache der Verwandten über das getödtete oder sonst verletzte Familienglied aus. In der altgermanischen Zeit bildeten Tödtung und Körperverletzung die schwersten Verbrechen. Wer einen Andern getödtet oder verwundet hatte, wer der Ehre einer Frau zu nahe getreten war, wer die Brandfackel in das Haus eines Andern geschleudert, ja selbst wer die Sklaven oder das Vieh Anderer geschädigt hatte, sie Alle verfielen der Blutrache, durch die allmälig das Rechtsleben der betreffenden Völker ganz zu verwildern drohte. Allerdings, wenn wir mit dem Gedanken der Gegenwart die Vergangenheit meistern wollten, dann würden wir ungerecht sein.

Die Blutrache ist auf dem Boden der Familie in Ermangelung eines anderen Rechtsschutzes als erste Strafart entstanden, und bei ihr spielten die Familienverbindungen eine große Rolle. Wer stand dem alten Germanen bei dem damaligen so schwach entwickelten Gemeinwesen dafür, daß er sein Recht auf andere Weise fand? Es fehlte zu der anderen Art und Weise der Beschützung das nöthige Zutrauen und man sah das eigene Schwert und die Freunde der Familie als die einzige wirkliche Hülfe an. Die Blutrache beruhte auf dem Bewußtsein erlittenen Unrechtes, und wenn auch zuzugeben ist, daß sie ein zweischneidiges Mittel zu dessen Sühnung war, so kann nicht außer Acht gelassen werden, daß in ihr der Anfang zur Bekämpfung des Unrechts zu erblicken ist.

Der Redner schilderte des Näheren den Zustand der Friedlosigkeit, in welchen bei den alten Germanen der Verbrecher sofort nach seiner That verfiel. Mit diesem friedlosen Zustand war die Verfolgbarkeit des Verbrechers von selbst gegeben und der zur Rache Greifende handelte als Anwalt des Rechts. Wir können aber vom Rächer nicht unbedingt sagen, daß er ein Strafvollstrecker gewesen sei, denn die Rache war in Wirklichkeit keine Strafe, und es hat daher auch nur einen Vollstrecker des Urtheiles gegeben, welches mit dem Zustand der Friedlosigkeit von selbst eintrat. Man kann daher sagen, der Rächer hat dem Staate den Weg zur Strafe gezeigt, er ist ein Bahnbrecher zu diesem Wege gewesen, der Rächer war gewissermaßen der erste Bethätiger des Strafgedankens. Wenn man zu einer Betrachtung der altgermanischen Völker und ihres Volkslebens übergeht, so wird das Irrthümliche der Annahme klar, als hätten sie lediglich an roher Gewalt Lust gehabt, im Gegentheil, sie waren auch von einem tiefen Gemüthsleben erfüllt. Indessen ihre Ueberfülle von Kraft erzeugte Mannesstolz und die Lust, fortwährend Gefahren zu bestehen. Diese Neigung erweckte in ihnen einen vor Nichts zurückschreckenden Muth, und ebenso schnell wie das Schwert aus der Scheide flog, machte sich auch das spöttische Wort gegen den Feind geltend. Es ist bekannt, in welchem Maße die Normänner ihren Todesmuth auf ihren weiten und kühnen Seefahrten bewiesen. Diese übersprudelnde Kraft übertrug sich auch auf die Ausführung der Rache; der hervorragende Germane überfiel seinen Gegner, wo er ihn traf und sein unbeugsamer Muth schreckte vor des Letzteren überlegener Kraft nicht zurück. Für den Umfang der Rache gab es keinen anderen Maßstab als denjenigen der subjectiven Leidenschaft. War aber die Rache einmal vollbracht, dann gab es keine Grausamkeiten mehr, und ebenso galt es als schimpflich, an wehrlosen Männern Rache auszuüben.. Diese Züge von Milde schwächen die Thaten blutiger Gewalt in ihren Eindrücken ab.

Der erste Schritt zur Verwandelung der Rache in die Strafe bestand darin, daß die Rache bis nach gefälltem Urtheil ausgesetzt wurde. Durch den zweiten Schritt kam man dahin, daß nicht mehr auf Friedlosigkeit im Allgemeinen, sondern auf eine wirkliche, bestimmt begrenzte Strafe erkannt wurde, und durch den dritten und letzten Schritt endlich nahm der Staat dem Verletzten die Vollstreckung des Urtheiles aus der Hand. Der Redner führte aus, wie ganz allmälig die Entwickelung im Volke selbst zu solchen Anschauungen führte, und wie auf der andern Seite der Staat das Seine beitrug, um den Gedanken der Rache aus dem Rechtssystem hinaus zu drängen. Es wurde das Gebiet, welches von der Friedlosigkeit beherrscht war, mehr und mehr eingeschränkt, dem Verbrecher gab man eine Frist, in welcher er zu flüchten vermochte, wodurch man factisch eine Art Verbannung einführte; es wurden Freistätten, in denen der Verbrecher eine Zuflucht fand, anerkannt, derselbe galt nicht mehr als überhaupt vogelfrei, und in ähnlicher Weise bildete sich nach und nach auch ein interessantes System von Vermögensstrafen heraus. Der Verletzte und der Verbrecher kamen überein, daß sie in Zukunft wieder mit einander in Frieden leben wollten, wenn der Letztere eine Buße zahlte und ein Schuldbekenntniß ausstellte. Dieser Geneigtheit, auf diese Art von Buße einzugehen, zeigten sich insbesondere die Angesehensten und Edlen des Volkes theilhaftig. Das Gesetz seinerseits bemühte sich, das Volk darüber zu belehren, daß die Bußnahme nicht ehrenrührig sei, und allmälig schritt es dahin weiter, daß es Jedermann verpflichtete, die Buße anzunehmen, wenn sie in besonders feierlicher Weise gegeben wurde. Auf die Bußzahlung aber folgte ein feierlicher, erhebender Friedensschluß. So wurde allmälig der Zustand der Friedlosigkeit, der Zustand der Rache als Strafmittel verdrängt und es giebt kaum ein ergreifenderes Schauspiel, als diese Entwickelung und diese Geschichte des Strafrechtes. (Beifall.)

Kunstverein.

Sonntag, den 3. Februar. Ausgestellt bleiben folgende Gemälde: zwei Landschaften „An der Ostsee“ und „Waldlandschaft“ von Fräulein Margarethe v. Baczko in Weimar, zwei Bildnisse von Frau Elisabeth Jerichau-Baumann; ferner: architektonische Zeichnungen von Carl Weichardt hier, zwei Aquarelle von Alexander Wagner aus Leipzig, zur Zeit in Rom sowie verschiedene plastische Arbeiten von A. Breymann, G. Rheineck, Pollak, Ch. Behrens und A. Flokemann in Dresden.

Die Gemälde-Ausstellung in den östlichen Parterresälen des Museums wird heute geschlossen.

Vormittags 1/2 12 Uhr Vortrag des Herrn Prof. Alfred Woltmann über „altchristliche Mosaiken“. L.

Kunst-Gewerbe-Museum.

γ Leipzig, 2. Februar. Neu ausgestellt sind für wenige Tage (Schrank Nr. 14) eine Abendmahlskanne und eine Hostienbüchse für die Johanniskirche zu Dresden, nach Zeichnungen des Herrn Architekten Möckel in Dresden in Silber ausgeführt von Herrn Ciseleur Louis Scheele hier.

Die Photographien nach Prachtwerken der Goldschmiedekunst aus dem schwedischen Kunstgewerbe-Museum in Stockholm und aus der kaiserl. Schatzkammer zu Wien bleiben in den Räumen der Vorbildersammlung noch ausgestellt.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 1. Februar. Im Verlag von Carl Hildebrandt & Co. hier ist ein „Taschenbuch für den Localverkehr von Leipzig und Umgegend“ erschienen, welches nach seinem Inhalt geeignet erscheint, ein sehr zweckmäßiges Hülfsmittel für mannichfache Bedürfnisse des täglichen Lebens zu sein. In dem Programm, welches dem Taschenbuch in Form einer Ansprache an das Publicum beigefügt ist, bemerkt der Herausgeber, er bezwecke namentlich, Diejenigen, welche sich in Besitz des Buches setzen, vor Verlusten an Zeit und Geld zu bewahren, und Das ist gewiß eine recht löbliche Absicht. Er sucht dieselbe dadurch zu erreichen, daß er in populärer Weise eine Menge der wissenswerthesten Dinge auf einen kleinen Raum zusammendrängt und dadurch auch für entsprechende Billigkeit des Buches sorgt. Man findet darin zuvörderst allerhand Mittheilungen über Bank- und Finanzwesen, ferner ein Eisenbahnverzeichniß der deutschen und österreichischen Bahnen, ein Verzeichniß der hinsichtlich der Gerichtsferien in den verschiedenen deutschen Ländern geltenden Bestimmungen, eine Gewinnberechnungstabelle der preußischen und sächsischen Lotterie, ein Kalendarium, Mittheilungen über Markenschutz, Messen und Märkte, Münzen, Maße und Gewichte, Postwesen, einen Portotarif, Reductionstabellen, Angaben über Scheintod und Wiederbelebung, eine Zeitvergleichungstabelle, ein Verzeichniß der Straßen und Plätze Berlins mit Angabe der Himmelsgegenden, eine Tafel zur Stellung einer Uhr, eine Zinsberechnungs- und Zinsdivisoren-Tabelle, Mittheilungen über Telegraphenwesen, Kennzeichen und Gegengifte bei den am häufigsten vorkommenden Vergiftungen. In der zweiten Abtheilung des Taschenbuches aber sind alle Verkehrsverhältnisse in Bezug auf Leipzig und Umgegend selbst behandelt. Von dem Hildebrandt'schen Taschenbuche soll jedes Vierteljahr eine neue Ausgabe erscheinen, so daß eintretende Veränderungen in kurzer Zeit berücksichtigt werden können.

H. Leipzig, 2. Februar Audiatur et altera pars! In der Mittwochssitzung des Vereins der Theaterfreunde ward der Brief eines Studirenden zur Verlesung gebracht, welcher im Namen einer Anzahl von Commilitonen dem Verein für den „Aufruf an die Studirenden“ dankt. Die nächste Folge sei gewesen, daß die Direction des Theaters dem längst gehegten Wunsche der Studirenden um reservirte Sitze zu ermäßigten Preisen nachgekommen sei. Eine große Zahl Studirender theile völlig die Ansichten des Vereins über die jetzige Lage des Leipziger Theaters und in diesem Sinne sei denn auch außer anderen Glossen unter die Bekanntmachung bezüglich der Gewährung reservirter Sitze die Bemerkung geschrieben worden: Mit Speck fängt man Mäuse, aber keine Studenten. Aehnliche Zeichen der Zustimmung aus den studirenden Kreisen sind in bedeutender Zahl an den Verein der Theaterfreunde gelangt.

— Der „Dresdn. Anz.“ schreibt: In der letzten Zeit ist in den ländlichen Gemeinden und ihren Localblättern viel gesprochen und geschrieben worden über die wichtige Frage, ob die Gemeinderaths-Verhandlungen auf dem Lande öffentlich sein sollen oder nicht. Wie wenig bis jetzt der Selbstverwaltungsgeist ins Volk gedrungen ist, beweist der Umstand, daß diese Frage zu einer Anrufung der Amtshauptmannschaften geführt hat. Wir freuten uns über die tactvolle und schonende Ablehnung der Dresdner Amtshauptmannschaft, in diese Angelegenheit einzugreifen. Sie überläßt ganz und gar den Gemeinden, durch Ortsstatute

die betreffenden Bestimmungen zu treffen. Unser gesellschaftliches und staatliches Leben ist so sehr vom Bedürfniß nach Oeffentlichkeit durchdrungen, daß die Frage an sich keiner Vertheidigung bedarf. Allein die Erfahrung lehrt, daß sich die Theorie nicht immer gleich in die Praxis umsetzen läßt. Das Schmetterlingsei muß eine lange Metamorphose durchmachen, bevor es als Schmetterling frei dem Sonnenlichte zuschweben kann. Unsere neuen Gemeindeverwaltungen sind kaum aus den Eiern gekrochen und könnten sich durch ein zu frühes Auffliegen leicht an den heißen Sonnenstrahlen der Oeffentlichkeit die Flügel verbrennen. Lassen wir den neuen Verhältnissen Zeit, sich aus sich heraus organisch zu entfalten, ohne eine höhere Macht anzurufen, die uns durch Zauberwort nur eine frühreife, wenig dauerhafte Frucht bieten könnte.

—r. Leipzig, 1. Februar. Die Finanzdeputation der Zweiten Kammer hat bei Berathung des Wasserbau-Etats Veranlassung genommen, die im Laufe des letzten Jahres vorgekommenen bedeutenden Abstürze von Stein- und Gerölle-massen in die Elbe von den Sandsteinbrüchen in der Sächsischen Schweiz und den dadurch für das Stromprofil und das Fahrwasser des Stromes erwachsenen Nachtheil zur Sprache zu bringen. Es wurde darauf hingewiesen, daß nicht allein außergewöhnliche Unglücksfälle, wie sie 1877 vorgekommen, als Ursachen der Versandung der Elbe anzusehen seien, sondern es trügen auch die längs der Elbe befindlichen Absturzhalden der Stein- und Sandgerölle, die bei dem Sandsteinbruchbetriebe in reichlichem Maße sich ergeben, die Schuld. In Folge der von Jahr zu Jahr stärker werdenden Versandung sind auch die Ausgaben des Staates für die Räumung des Fahrwassers der Elbe durch Baggerung ganz bedeutend gestiegen. Während im Jahre 1870 die gesammten Kosten dafür etwa 40,000 Mark betrugen, haben sie sich im Jahre 1877 auf 160,000 Mark vermehrt, und die Deputation meint, daß die Steigerung in Verbindung zu bringen sei mit dem enormen Aufschwung, den in dem jüngstvergangenen Jahrzehnt der Steinbruchbetrieb an der Elbe genommen hat. Wenn auch diese Thatsache als eine erfreuliche betrachtet werden könne, so lasse sich doch die Frage aufwerfen, ob es gerechtfertigt erscheine, der Elbschifffahrt dadurch hemmend entgegenzutreten und dem Staate ungewöhnlich hohe, fortlaufende Opfer zur guten Aufrechthaltung der Schifffahrt anzusinnen. Die Deputation verneint diese Frage, zumal dem Bruchbetriebe in den meisten Fällen die Existenz nicht abgeschnitten werden wird, wenn er die Verpflichtung auferlegt bekäme, Maßregeln zur Verhinderung des Abspülens der Sand- und Schutthalden und des Eintreibens dieser Abfälle in die Elbe zu ergreifen, und sie beantragt, es möge die Regierung die eingeleiteten Maßregeln gegen die Versandung der Elbe aus Anlaß des Steinbruchbetriebes mit thunlichster Energie durchführen.

* Volkmarsdorf, 2. Februar. Nachdem bereits am 26. Januar zwischen Studenten der hiesigen Universität auf dem „Heitern Blick" ein Duell stattgefunden hatte, war am 30. Jan. eine Menge von etwa hundert Studenten abermals nach dem obengenannten Gasthofe gezogen, um eine Paukerei zu veranstalten. Die Gensdarmerie hatte jedoch diesmal Wind von der Sache bekommen und es brachen zwei Gensdarmen unverzüglich auf. Als sie indessen an der genannten Stelle ankamen, fanden sie alle Eingangsthüren verschlossen und kletterten deshalb über den Gartenzaun hinweg. Mittlerweile hatten die Studenten Zeit gewonnen, die Verwundeten und die Instrumente bei Seite zu schaffen, indessen glückte es noch, einen Verwundeten und etliche „Schläger" zu erlangen. Der Verwundete gehört nicht der hiesigen Universität an; der Vorfall ist zur Anzeige bei der Behörde gebracht.

— Wie der „Dr. Anz." hört, hat am 1. Febr. Dr. Schaffrath beim Verlassen der Redaction der „Dresdner Nachrichten" auf der Treppe einen schweren Fall gethan und das Bein gebrochen, so daß er zu Wagen in seine Wohnung geschafft werden mußte.

—ch. Dresden, 31. Januar. Sachsens Militair-Vereins-Bund, jener im Jahre 1873 gegründete Verband von Vereinen ehemaliger sächsischer Militairs, scheint einem großen Theile der im Königreich Sachsen bestehenden Militairvereine weder bezüglich seiner Organisation noch seiner Zwecke zu genügen, um sie zum Beitritt zu veranlassen. Weder diejenigen sächsischen Vereine ehemaliger Militairs, welche seiner Zeit dem auf dem zu Ostern 1873 in Weißenfels abgehaltenen deutschen Kriegertag behufs Vereinigung aller deutschen Krieger-, Veteranen- ꝛc. Vereine ins Leben gerufenen „Deutschen Kriegerbund" beigetreten sind, noch auch viele derjenigen sächsischen Vereine, die noch keinem der großen deutschen Verbände sich angeschlossen, haben sich veranlaßt gefunden, dem gedachten sächsischen Verbande beizutreten. Derselbe wurde seiner Zeit in erster Linie deshalb geschaffen, um die sächsischen Vereine ehemaliger Militairs mit ihren ca. 90,000 Mitgliedern durch ein gemeinsames Band zu verbinden und sie so als compacte, fest und selbstständig organisirte Masse einem der beiden großen deutschen Krieger-Vereins-Verbände (Deutscher Krieger-Bund und Deutsche Krieger-Kameradschaft) zuzuführen; die Bildung eines sächsischen Verbandes mußte zunächst ins Auge gefaßt werden, um den sächsischen Militair-Vereinen ihre bereits geschaffenen gemeinnützigen Schöpfungen als königl. sächs. Invalidenstiftung, Feuerversicherung und Lebensversicherung für Militair-Vereinsmitglieder zu erhalten. Der Hauptzweck bei Schaffung des Verbandes war also feste Organisation und Vereinigung der sächsischen Militair-Vereine behufs gemeinsamen Anschlusses an einen großen deutschen Krieger-Vereins-Verband. Dies ist auch in dem im Frühjahr 1873 an Se. Majestät den König Albert, als Protector des sächsischen Militair-Vereinswesens, in dieser Angelegenheit eingereichten Immediatgesuche ausdrücklich betont worden. Sachsens König billigte diese Absicht voll und ganz und sprach dies auch persönlich aus, sowohl in der im Cadettenhause zu Dresden im Sommer 1873 stattgefundenen constituirenden Versammlung des Bundes, wie auf dessen letzter bei Helbig in Dresden abgehaltenen Jahresversammlung. Beide Male betonte der König, daß der Bund der sächsischen Militair-Vereine mit den großen deutschen Verbänden von Krieger-Vereinen Fühlung nehmen und erhalten müsse. Statt dessen hat aber das Directorium genannten Militair-Vereins-Verbandes seine Hauptaufgabe darin finden zu müssen geglaubt, nothleidende würdige Kameraden zu unterstützen, wie dies die sächsische Invalidenstiftung infolge ihrer reichen Fonds viel besser zu thun im Stande ist. Das Directorium hat auch bei dem gegenwärtig in Dresden versammelten Landtag um eine Unterstützung aus Staatsmitteln zu gedachtem Zwecke petitionirt. Die Erste Kammer ist aber am 28. Januar, ohne auch nur ein Wort über die Petition zu verlieren, über dieselbe zur Tagesordnung übergegangen. Die sächsische Tagespresse hat dies dem Directorium des Bundes bei Bekanntwerden der Idee vorhergesagt. Diese Erfahrung wird kaum dazu dienen, die Meinnng von der Einsicht des Bundes-Directoriums unter den sächsischen Militairvereinen zu erhöhen, so wenig wie die einseitige Richtung, welche dasselbe beharrlich innerhalb des Bundes cultivirt, allseitigen Beifall findet. Als Beweis für letztere Thatsache dürfte u. A. folgende Erklärung in Nr. 3 des „Kamerad", Organ der sächsischen Militair-Vereine, dienen können: „Da in neuerer Zeit der Drang nach Anschluß an einen deutschen größeren Verband immer mehr und mehr zu Tage getreten ist und voraussichtlich der Beitritt von „Sachsens Militair-Vereins-Bund" noch in weiter Ferne liegt (sic!), hat der unterzeichnete Verein in seiner am 13. d. M. stattgefundenen Hauptversammlung den Austritt aus Sachsens Militair-Vereins-Bund beschlossen. Der Vorstand des deutschen Krieger-Vereins Grimma und Umgegend. J. A. Kunde, Schriftführer." — So segensreich auch die — durch die Invalidenstiftung übrigens mehr oder weniger paralysirten — Unterstützungen der sächsischen Militair-Vereine sind, so ist andererseits dringend zu wünschen, daß nicht nur diese, sondern auch die idealen Principien, neben der Treue zum engeren Vaterlande das Hervorheben des deutsch-nationalen Gedankens verfolgt würden, wie dies überdies ausdrücklich in §. 1 der Statuten von Sachsens Militair-Vereins-Bund garantirt worden ist. Die sächsischen Militair- und Krieger-Vereine auf Grund des von deren einzelnen Mitgliedern abgeleisteten Fahneneides und der gemeinsamen Waffenbrüderschaft und gemäß dem Wahlspruch: „Mit Gott für Kaiser und Reich, für König und Vaterland!" zu einem in dieser Hinsicht einigen, in allen Verwaltungsfragen aber freien Verbande zusammenzuführen, sollte und müßte die vornehmste Hauptaufgabe des Bundesdirectoriums sein. Möge dasselbe diese würdige und verdienstvolle Aufgabe nicht fernerweit so geflissentlich wie bisher aus dem Auge lassen, wenn anders ihm das Fortbestehen und Gedeihen der in Rede stehenden Vereinigung sächsischer Militair-Vereine am Herzen liegt.

-r- Oschatz, 1. Februar. Wenn ich schon einige Male Gelegenheit nahm, über die Zunahme der sich so nennenden „armen Reisenden" zu berichten, so hatte ich durchaus nicht übertrieben; daß es damit eher schlimmer als besser wird, beweist folgende Thatsache: Am 29. Januar reiste ein ganzes Dutzend Handwerksburschen hier zu, welche wahrscheinlich aus Mangel am Nöthigsten nicht in einer Herberge bleiben konnten, aber jedenfalls auch die beeisten Fluren nicht geeignet zum Nachtlager fanden. Sie waren deshalb kurz entschlossen. In einer Restauration suchten sie Herrn Bürgermeister Walter auf und baten ihn, er möge ihnen für die Nacht ein Unterkommen in der Frohnveste verschaffen. Ihrem Wunsche wurde entsprochen, und so waren sie der Unannehmlichkeiten, welche das Nichtbezahlen der Rechnung in einem Gasthause oder das Nächtigen im Freien mit sich bringt, überhoben. — Der Gewerbeverein versammelte sich gestern zum ersten Male in diesem Jahre. Aus den geschäftlichen Mittheilungen, welche der Vorsteher den Mitgliedern gab, erwähnen wir nur, daß laut der mündlichen und schriftlichen Berichte zweier Abgeordneten Hoffnung vorhanden ist, daß der Bahnhofsbau schon in diesem Jahre beginnen werde. Zwar wird ein überdeckter freistehender Perron nicht erbaut, das Gebäude selbst aber mit einem solchen versehen werden, von dem aus freilich die Reisenden noch einige Schritte bis zum Zuge zu gehen hätten. Die dafür ausgeworfene Summe beträgt 284,100 ℳ — Die für den 9. bis 23. Juni projectirte Gewerbeausstellung findet bei den Industriellen von Oschatz und Umgegend lebhaften Anklang, denn es haben sich bereits gegen 130 Aussteller angemeldet, die über 50 verschiedene Geschäftsbranchen vertreten. Der Ort der Ausstellung, das hiesige Reithaus, wird, wenn noch mehr Anmeldungen eingehen, nicht Raum genug bieten, um alle Objecte aufzunehmen. Den Hauptvortrag hielt der derzeitige Vorsitzende des Vereins, Herr Lehrer Holzmüller, „über einige Säugethiere." Derselbe war besonders darauf berechnet, die vielen irrthümlichen und abergläubischen Anschauungen, welche man theils in veralteten Naturgeschichten, theils in weniger guten Bilderbüchern über gewisse Säugethiere findet, zu berichtigen. Hauptsächlich kamen deshalb solche Thiere zur Besprechung, um deren Dasein sich ein gewisser Mythus gewoben hat, wie Elephant, Kameel, Biber, Murmelthier ꝛc. Jedenfalls hat jeder Zuhörer Etwas davon profitirt, denn die Zoologie hat gerade durch Brehm so viele Correcturen erfahren, daß die alten Naturgeschichten dadurch fast ganz werthlos geworden sind.

Die Verfluchung des Königs Victor Emanuel durch den Papst.

Ein guter, alter Herr ist er doch, der heilige Vater, und wenn ihn nicht gerade „die Bedrängniß der Kirche Gottes" aufregt, ein liebenswürdiger jovialer Mann. Freilich, wenn „der böse Feind" Etwas anstellt, was Se. Heiligkeit in Dero Amtsgeschäften stört, dann wird er ungemüthlich. Daß er es aber auch mit den grausigsten Flüchen nicht so schlimm meint, das hat der Papst bei Gelegenheit des Todes Victor Emanuel's bewiesen. Er hat dem vielverdammten „Kirchenräuber" seinen eigenen Beichtvater, hat ihm die Tröstungen der katholischen Kirche in der Sterbestunde nicht versagt, hat sich im Tode mit ihm versöhnt. Und doch hat der Papst den armen re galantuomo mit einer Gründlichkeit verflucht, die wohl noch nie ihres Gleichen hatte. Der Bannfluch, den Se. Heiligkeit seiner Zeit der armen Majestät von Italien an allerhöchstdero Kopf geschleudert hatte, giebt davon Zeugniß. Das Schriftstück ist schon als kleines anatomisches Lexikon der Beachtung werth, und dient außerdem noch als verläßliches Verzeichniß sämmtlicher Honoratioren im Himmel. Dieser Bannfluch gegen Victor Emanuel lautet:

Durch die Vollmacht des allmächtigen Gottes, Sohnes und heiligen Geistes und der heiligen Canones und der unbefleckten Maria, der Mutter unseres Erlösers und der himmlischen Mächte, Erzengel, Heerschaaren, Gewalten, Cherubim und Seraphim, aller heiligen Patriarchen und Propheten, aller Apostel und Evangelisten und aller heiligen Unschuldigen, welche gewürdigt werden, vor dem heiligen Lamm neue Hymnen zu singen, und der heiligen Märtyrer, Beichtiger, Jungfrauen und aller Heiligen nebst den Gesegneten und Auserwählten des Herrn — excommuniciren und anathematisiren wir ihn, und schließen ihn aus der heiligen Kirche des allmächtigen Gottes, daß er gemartert werde in ewiger Qual mit Dathan Abiram und allen Denjenigen, welche zu Gott dem Herrn sprechen: „Gehe weg von uns — wir wollen nicht auf deinem Wege wandeln." Und wie Feuer vom Wasser ausgelöscht wird, so soll sein Licht von nun an erlöschen. Möge ihn der Vater verfluchen, der ihn erschaffen, möge ihn der Sohn verfluchen, der für uns gelitten hat! Möge der heilige Geist, der uns in der Taufe heimgesucht hat, ihn verfluchen, möge das heilige Kreuz, auf welches Christus (zu unserer Erlösung und zum Triumphe über seine Feinde) hinaufgestiegen ist, ihn verfluchen! Möge die heilige Jungfrau Maria, Mutter Gottes, ihn verfluchen, möge der heilige Michael, der Beschützer heiliger Seelen, ihn verfluchen; mögen die Engel und Erzengel, die Gewalten und Mächte und alle himmlischen Schaaren ihn verfluchen! Und verfluchen sollen ihn St. Johannes der Vorläufer, St. Johannes der Täufer, St. Petrus, St. Paulus, St. Andreas und alle anderen Apostel Christi! Und die übrigen Jünger und Evangelisten (deren Worte die ganze Welt belehrt hat!) und die heilige und wundervolle Armee der Märtyrer und Beichtiger — welche durch das Opfer ihres Blutes den allmächtigen Gott vertheidigt haben — mögen auch sie ihn verfluchen! Mögen die Chöre der himmlischen Jungfrauen (welche aus Liebe zu Christo die Dinge der Welt verachtet haben!) ihn verdammen. Mögen die Erde und alle heiligen Dinge, die darauf sind, ihn verdammen! Er soll verdammt sein zu Hause und auf dem Felde, auf der offenen Straße wie auf den Nebenwegen, im Walde, im Wasser und in der Kirche. Verflucht sei er in seiner Geburt, in seinem Tode, in Nahrung und Trank, in Fasten und Völlerei, in Arbeit und Rast, im Wachen und im Schlafen, in seinen Ex . . . . und in seinem Blute. Er sei verflucht in allen Kräften seines Körpers. Er sei verflucht innerlich und äußerlich. Verflucht sei er in seinen Haaren, verflucht in seinem Gehirn, verflucht in der Bedeckung seines Kopfes und an seinen Schläfen, verflucht an den Augenlidern und in den Augen, verflucht an den Wangen und in den Nasenlöchern, verflucht in den Vorder- und Hinterzähnen, verflucht in seinem Halse und an den Lippen, verflucht in den Schultern und Pulsen, verflucht in Armen, Händen und Fingern, verflucht im Munde, im Herzen und in der Brust, in allen seinen Eingeweiden seines Leibes sei er verflucht, in seinen Venen und Arterien, in seinen Hüften, in seinen Knien, Beinen und Füßen und in seinen Nägeln. Verflucht soll er sein in allen seinen Gelenken und Gliedern, vom Kopf bis zu den Füßen. Möge er keine Gesundheit haben. Möge der Sohn des lebendigen Gottes in aller Glorie seiner Majestät ihn verfluchen, möge sich der Himmel mit allen seinen Kräften vereinigen, um ihn zu verfluchen und zu verdammen, Amen! . . . .

Man sieht, — ein höchst radicaler Fluch, der kein Fäserchen übergeht. Aber in dem Augenblicke, wo nach katholischem Glauben die aufgebotenen himmlischen Heerschaaren in die Lage kommen, an dem re galantuomo diese Flüche praktisch zu vollziehen, im Angesichte des Todes, vergiebt und vergißt der Papst — er hat es ja gar nicht so bös gemeint. Aber zu Lehr und Frommen dürfte es doch gut sein, den „widerrufenen" Fluch in Erinnerung zu bringen.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.

Todesfälle:

Angemeldet in der Zeit vom 25. Januar bis mit 31. Januar 1878.

Tag d. Anmeldung.	Tag des Todes.	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
Jan 25.	Jan 23.	Lippold, Adolph Julius	Kaufmanns Sohn	Nürnberger Str. 40, † im Krankenhaus.	1	3	17
25.	24.	Dietz, Paul Albert	Kaufmanns Sohn	Weststraße 66.	—	1	1
25.	24.	Ein unehelicher Knabe	—	—	2	2	3
25.	23.	Hennig, Friedrich August Eduard	Expedient	Turnerstraße 15 b, † im Krankenhaus.	22	11	2
25.	23.	Günzel, Bruno Alfred	Tischlermeisters Sohn	Gerberstraße 12.	—	—	15
25.	24.	Spillner, Bruno Otto	Schriftsetzers Sohn	Bayerische Straße 7b.	—	—	21
25.	24.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	1	8
25.	24.	Poser, Catharine geb. Bartholmäs	Sattlermeisters Wittwe	Erdmannsstraße 17.	56	6	9
25.	25.	Leutbecher, Henriette Emilie	Wirthschafterin	Nicolaistraße 20.	66	9	14
25.	25.	Sander, Johannes	Buchhändlers Sohn	Querstraße 12.	9	9	6
26.	26.	Trautmann, Friedr. Aug. Moritz	Dr. med.	Hospitalstraße 4 b, † Johannishospital.	79	7	23
26.	22.	Ein unehel. Mädchen, aufgefunden	—	—	—	—	—
26.	25.	Siegert, Robert Oswald	charg. Feldwebel der 4. Compagnie des 106. Inf.-Reg.	Garnisonlazareth.	27	7	26
26.	26.	Fischer, Friedrich Felix	Handlungsagentens Sohn	Georgenstraße 25.	—	8	22
27.	25.	Pahnke, Bertha Auguste	Strickerin	Windmühlenstraße 15.	66	10	14
27.	26.	Hoffmann, Otto Julius	Kaufmann	Petersteinweg 3.	57	—	29
27.	26.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	14
28.	26.	Franke, Carl Friedrich Hermann	Böttchers Sohn	Berliner Straße 8.	2	5	10
28.	27.	Lichtenberger, Friedrich August	Techniker	Eisenbahnstraße 24.	60	2	25
28.	26.	Weber, Ernst Heinrich	K. S. Geh. Med.-Rath, Prof., Dr. med., Comthur ꝛc.	Goethestraße 6.	82	7	2
28.	27.	Ernst, Georg Woldemar Curt Edgar	Cassirers Sohn	Berliner Straße 97.	1	4	10
28.	27.	Hennig, Friedrich Hermann	Kohlenhändlers Sohn	Marschnerstraße 77 M.	10	8	4
28.	27.	Schulze, Elisabeth Frida	Buchbinders Tochter	Lindenstraße 6.	—	—	11
28.	26.	Meißner, Christian Heinrich	Fleischergeselle	zugereist, † im Krknh.	40	5	13
28.	27.	Stumpf, Marie Anna Ida	Handarbeiters Tochter	Antonstraße 5.	3	4	5
28.	28.	Scheffler, August Erdmann	Productenhändler	Gr. Fleischergasse 3.	50	8	6
28.	27.	Starke, Johanne Marie Martha	Tischlers Tochter	Sebast. Bach-Str. 21.	1	3	10
28.	27.	Pausch, Oscar Wilhelm	Polizeischutzmanns Sohn	Windmühlenstraße 48.	1	8	14
28.	27.	Leißling, Johanne Marie Elsa	Geschäftsführers Tochter	Hainstraße 11.	—	—	17
29.	28.	Richter, Heinrich Traugott	pens. Postschaffner	Kurze Straße 3.	52	11	5
29.	27.	Bock, Leopold	Maler	zugereist, † im Krknh.	53	9	18
29.	29.	Thiele, Anna Elsa	Schneiders Tochter	Nicolaistraße 5.	—	8	14
29.	28.	Fleck, Johanne Marie Margarethe Louise geb. Osterloh	Hofkutschers Wittwe	Rudolstadt. † hier, Windmühlenstr. 34,	78	10	9
29.	28.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	12
29.	29.	Nestler, Emma Martha	Victualienhändlers Tochter	Friedrichstraße 18.	—	1	29
29.	28.	Schröter, Alfred Martin	Handarbeiters Sohn	Moschelesstraße 81.	—	8	2
29.	29.	Siebeck, Angelika Hilma Valeska	Handelsmanns Tochter	Körnerstraße 6.	—	—	24
30.	30.	Schwabe, Andreas Peter Ludwig	Handarbeiter	zugereist, † im Krknh.	60	2	11
30.	29.	Richter, Carl Julius	Wagenrevisor d. Staatsbahn	Magazingasse 10.	42	6	18
30.	29.	Winter, Carl Franz	Buchbinder	Sternwartenstraße 30, † im Krankenhaus.	27	1	4
30.	29.	Schermoly, Johanne	Dienstmädchen	Burgstraße 26, † im Krankenhaus.	21	11	27
30.	29.	Weinert, Joh. Rosine geb. Fritzsche	Privata	Gerichtsweg 8.	77	5	1
30.	30.	Kuhnert, Hermann Richard	Gypsgießers Sohn	Promenadenstraße 4.	2	4	17
30.	28.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	5
31.	30.	Preißler, Wilhelm Ehregott	Handlungscopist	Hainstraße 1.	78	6	28
31.	30.	Schumann, Frieda Anna	Fleischers Tochter	Alexanderstraße 6.	—	8	29
31.	29.	Fegesohn, Mendl	Handelsmann	Parkstraße 8, † im Krankenhaus.	22	1	4
31.	29.	Sultzer, Alwin Oscar	Schriftsetzer	Friedrichstraße 15.	44	4	11
31.	30.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	11
31.	30.	Ein unehelicher Knabe	—	—	1	—	14
31.	30.	Anton, Marie Mathilde	Privata	Schletterstraße 17.	27	1	—

Zusammen 51. Außerdem 1 todtgeb. ehelicher Knabe.

Auswärts Verstorbene und zur Beerdigung auf hiesigen Friedhof übergeführt:

Den 27. Januar.

Zinnram, gen. Eulenstein, Carl Julius, 19 J. 2 M. alt, Eisenbahnarbeiter, am Thonberge.

Den 31. Januar.

Weber, Bertha Clara Anna, 19 J. 3 M. alt, Fabrikarbeiterin, am Thonberge.
Mucke, Anna Therese Helene, 4 M. 27 T. alt, Maschinenbauers hinterlassene Tochter, am Thonberge.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 34. Sonntag den 3. Februar 1878. 72. Jahrgang.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 2. Februar. Fräulein Antonie Schreiber vom herzoglichen Hoftheater in Braunschweig hat gestern als „Leonore" in Verdi's Troubadour wiederum glänzende Triumphe gefeiert. Das in sehr hohem Grade enthusiasmirte Publicum beurtheilte mit richtigem Takte die ausgezeichnete Leistungskraft der Sängerin und zollte derselben in gerechter Weise den reichsten Beifall nach allen Scenen, in welchen an die Virtuosität der Künstlerin von Seiten des Componisten die höchsten Anforderungen gestellt werden. Als den Höhepunct dieser excellenten Reproduction kann die Kritik den außerordentlich gelungenen Vortrag im Duett zwischen Leonore und dem Grafen Luna im letzten Act bezeichnen, wo auch das Spiel der ungemein talentvollen Coloratursängerin von der ganz hervorragenden dramatischen Begabung ein brillantes Zeugniß ablegte. Nach solchen trefflichen Leistungen kann man sicher behaupten, daß Fräulein Schreiber die Fähigkeit besitzt, alle Rollen zu bewältigen, welche dem von ihr vertretenen Kunstgebiete angehören; zugleich darf man aber auch die Hoffnung hegen, daß diese technisch so gründlich durchgebildete, musikalisch fertige, edel und warm empfindende Sängerin als eine dem Musikleben Leipzigs überhaupt sehr förderliche Kraft an den Bestrebungen theilnehmen werde, welche in unserer Stadt den höchsten Werken der Tonkunst gewidmet sind.

Neben der gefeierten Künstlerin erzielte Herr Schelper (Luna) mit seinem mächtigen, wohllautenden Organ große Erfolge; auch Herr Lederer (Manrico), welcher durch eine recht strenge Regie für die dramatische Gestaltung und durch einen sorgsamen, die Klangfarbe der offenen und gedeckten Töne scharf beobachtenden Gesanglehrer seine weitere Bühnenlaufbahn vielleicht sichern könnte, wurde durch Beifall und Hervorruf ausgezeichnet, weil das Material des Sängers die Begabung desselben deutlich erkennen ließ. Frau Parsch führte die Partie der Azucena anerkennenswerth durch und Herr Capellmeister Mühldorfer leitete mit Sicherheit, Energie und Feuer die im Ganzen recht gelungene Aufführung.

Oscar Paul.

Felix Mendelssohn-Bartholdy,
geboren am 3. Februar 1809.

Heute vor 69 Jahren hat F. Mendelssohn-Bartholdy das Licht der Welt erblickt. Wir haben Grund, den Geburtstag gerade in diesem Jahre besonders zu feiern, weil letzteres der Musikwelt ein Angebinde gebracht hat, das ihm in der Geschichte der Kunst ein gutes Andenken sichert. Mit dem 1. Januar 1878 — 30 Jahre nach seinem Tode — sind die längst populären Werke Mendelssohn's in das materielle Eigenthum der Nation übergegangen und dieselben sind ihr, wie vorauszusehen war, von den Musikverlegern rasch übermittelt worden.

So hat die Edition Peters, dieses allbekannte, großartige und einzig dastehende Unternehmen, welches um die im letzten Decennium so gesteigerte Verbreitung der classischen Musik unbestreitbar wesentliche Verdienste sich erwarb, bereits eine „Mendelssohn-Ausgabe" in 96 Bänden veröffentlicht. Weil nun die unzweifelhaft schnelle Verbreitung dieser schönen Ausgabe viel dazu beitragen muß, das Interesse für den, durch den Lärm des Tages im Gedächtniß der Gegenwart scheinbar etwas zurückgedrängten Componisten in aller Stärke wieder zu erwecken, begrüßen wir diese neueste verlegerische That mit besonderer Wärme. Ein Menschenalter hindurch hing die Nation mit Begeisterung an den Lippen des begnadigten Sängers. Mit Stolz sah sie durch den Namen Mendelssohn den Ruhm deutscher Kunst in alle Lande getragen. Die kühlen Briten enthusiasmirten sich für ihn und stellten ihn in ihrem Herzen dicht neben ihren Abgott Händel. Seine überall von warmer Empfindung beseelte Tonsprache, die Feinfühligkeit seiner künstlerischen Handhabung, der ebenso hohe Reiz seiner individuellen Ausdrucksweise wie die aus pietätvollem Studium der Meister gewonnene, tadellose Reinheit und Glätte seiner Form, der romantische, durch alle Künste und die ganze Generation gehende Zug, von dem alle seine Schöpfungen mehr oder weniger angehaucht sind, endlich die überall künstlerisch bethätigte, dem Ideal zugewandte Richtung seines Strebens hatten Jung und Alt um den geliebten Meister versammelt. Wenn die Musik immer mehr und mehr als vollberechtigter Factor in das Geistesleben und in die Erziehung des Menschen eintritt und wenn auch fort und fort ihre Ziele sich erweitern, so wird der Einfluß Mendelssohn's doch auf jeder Stufe der zu verfolgenden Entwickelung ungemein heilsam sein. In der Fülle der Kraft und auf der Höhe des Ruhmes stieg er zu früh in das Grab, den Jüngern die Tradition eines echten Künstlerthums, der Welt seine Werke als Erbtheil hinterlassend, dessen Reichthum von Generationen nicht erschöpft werden kann und wären sie selbst [illegible] schnelllebig, unersättlich, zu Excentricitäten ge[illegible]t wie die unsrige. Wie an dem Himmel über [illegible] Welt das Licht der Sterne zeitweilig vom [illegible]z vorübergehender Meteore überstrahlt wird, [illegible]ch an dem der Kunst. Ob es den Größen des Augenblicks vergönnt sein wird, nach dreißigjährigem Verlagsbann ein von der Nation be[illegible]hrtes Freiheitsfest zu feiern wie das Mendels[illegible]hn's — wer will es sagen?

Möchten nun auch die Concertinstitute und Gesangvereine ihre Verehrung für den Meister mit Energie bethätigen und wirksam dazu beitragen, daß der in Leipzig bestehende Verein zur Errichtung eines Denkmals für Felix Mendelssohn-Bartholdy sein Ziel schnell erreiche! —

—r.

Carola-Theater.

—h. Leipzig, 1. Februar. Dem Operetten-Ensemble fehlte seit dem Abgange des Herrn Adolfi längere Zeit ein wesentlicher Factor des Gesammterfolgs, eine erste und durchaus routinirte Kraft für Heldenpartien auf diesem schwierigen Gebiete, die dem ganzen regeres Leben, Schwung und fortreißenden Humor zu verleihen vermochte, und erst jetzt durch das gestern eröffnete Gastspiel des Herrn Karl Swoboda vom Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin ist zeitweilig diese sehr empfindliche Lücke wieder ausgefüllt. Wäre es vielleicht möglich, diesen auf seinem Gebiete hervorragenden Künstler auf längere Dauer zu fesseln, so könnte sich die Direction dazu gratuliren und dann würde auch für diejenigen Interessenten, die mehr auf die wirkliche Gediegenheit der Leistungen als auf äußerliche Reize der Ausstattung Werth legen, ein Anziehungspunct mehr gewonnen sein. Endlich hatten wir wieder einmal Gelegenheit, einen richtigen „Gabriel von Eisenstein" in der Operette „Die Fledermaus", dem echtes Wiener Blut inne wohnt, mit vollkommen verdientem Beifall auszuzeichnen. Herr Swoboda beseelte diese erzflotte Partie mit jener champagnermäßigen Lebendigkeit, wie sie der schwunghaften und unverwüstlichen Strauß'schen Musik angemessen ist. Viel besser als seine hiesigen Vorgänger brachte er in den verschiedenen originellen Situationen das liebenswürdige Wesen eines geborenen Bonvivants zur Geltung und gab dadurch einen Antrieb für die Mitspielenden, auch mehr und mehr ins Zeug zu gehen, so daß sich sogar dem Fischblute der Statisterie ein mobileres Wesen mittheilte. Besonders beim Bacchanal im zweiten Acte, das früher viel zu phlegmatisch vorgeführt wurde und von der Wirkung des freilich fingirten Champagners wenig spüren ließ, hatten die guten Intentionen des Gastes merkliche Verbesserungen zur Folge, z. B. eine ganz passende Tempo-Beschleunigung. Im dritten Acte überbot sich der Gast freilich etwas zu sehr in der Darstellung kochender Eifersucht und hätte durch etwas mehr Mäßigung wohl mehr Erfolg erzielt. Abgesehen davon war aber die ganze Leistung von so durchschlagendem Erfolge begleitet, daß man den weiteren Gastrollen mit lebhaftem Interesse entgegensehen und hoffen darf, durch volle Häuser den Gast gefeiert zu sehen. Jedenfalls wird auch die Anwesenheit eines so vortrefflichen Gastes zur Einstudirung einiger neuer Operetten Anlaß geben.

An Stelle des Fräulein Syrée versuchte sich Frl. Renard, in der freilich ihre Kräfte noch übersteigenden Rolle des Kammermädchens Adele. Als Probe ganz rühmenswerthen Strebens und löblichen Muthes darf die in mancher Hinsicht noch mangelhafte Leistung der durch ansprechende Erscheinung, decentes Auftreten und wohlklingende Stimme beliebten jungen Dame schon einigen Anspruch auf Beifall machen. Leider ist ihre Stimme für größere und nachhaltige Anstrengung zu schwach und versagt gerade an Stellen, die wuchtig hervorgeschmettert werden müssen, zuweilen den Dienst. Dagegen ließ ihre Reinheit der Intonation fast nirgends zu wünschen übrig und die Höhe kam nicht selten recht gut heraus. Am meisten Nachhülfe bedarf freilich ihr noch sehr nüchternes und unentwickeltes Spiel, dem die nöthige Beweglichkeit und neckische Dreistigkeit fast ganz abging. In letzterer Beziehung stehen dieser begabten Anfängerin einige Vorbilder zur Seite, von denen sie viel lernen kann.

—«. Leipzig, 2. Febr. Musikdirector Berndt wird mit seinem Musikcorps (Regiment 106) eine Reihe von Militair-Concerten im Saale des Schützenhauses aufführen. Das erste, welches gestern Abend abgehalten wurde, fand leider die Theilnahme nicht, die es verdiente. Die Capelle (über 50 Mann stark) trug unter trefflicher Leitung meist heitere und ansprechende Tonstücke vor, und wir haben uns in der That gefreut über das exacte und präcise Spiel, das sich stellenweise zu einem wahrhaft elektrisirenden gestaltete. Ganz besonders gefiel uns die Menuett (aus einem Streichquartett) von de Bocherini, da sie rein und correct gespielt wurde, und der Vortrag den eigenthümlichen Charakter, der in diesem Tanze liegt, recht treu offenbarte. Zu den hervorragenden Stücken im 1. Theile des Programms gehörten noch: Ouverture zur Operette: „Ein Morgen, Mittag und Abend in Wien" — Hochzeitssitten, Tongemälde von Hasselmann. Der zweite Theil brachte Stücke für Janitscharenmusik; wie: Ouverture zur Oper „Mignon" von Thomas, Dreikaiser-Entrevue (musikalische Apotheose) von Fahrbach, einige Tänze von Strauß und Berndt und das große Potpourri: „Die Deutschen vor Paris". Es liegt ein eigenthümlicher Zauber in der Militairmusik (der seine Erklärung namentlich auch im stark ausgeprägten frischen Rhythmus hat), aber freilich ist die Wirkung im kleinen Saale für manche Ohren eine zu starke, und wir möchten fast zu Stücken rathen, die nicht eine gar so erschütternde Macht ausüben. Wir sind übrigens der Ueberzeugung, daß diese Concerte, welche gestern hinsichtlich der Vorträge einen recht glücklichen Anfang genommen haben, sich als Magnet für das Schützenhaus erweisen und Manchem, der des Tages Last und Mühe getragen, Sorgen und Grillen nehmen werden. Glück auf dazu!

Deutscher Protestantenverein.

In der am letzten Dienstag Abend stattgehabten öffentlichen Versammlung des Vereins sprach Herr Prediger Steck, Pfarrer der evangelisch-reformirten Gemeinde in Dresden, über den Reformator Ulrich — oder, wie letzterer sich selber mit Vorliebe nannte, Huldrich Zwingli. Redner trat an seine Aufgabe heran, indem er der Schwierigkeit gedachte, gerade im Lande Luther's über Zwingli zu reden, als gewissermaßen angesichts der Sonne von der Helligkeit des Mondes, mit dem Unterschiede jedoch, daß, wie auch Luther's überragende Größe und Bedeutung anzuerkennen, Zwingli's Entwickelungsgang und Werk doch ein durchaus selbstständiges, von Luther unabhängiges geblieben sei. Zwingli selber habe auch Luther's mächtige Bedeutung anerkannt und denselben gerühmt, daß er „unzählbar viele Menschen zu Gott geführt", und Zwingli's Zeitgenossen und Landsleute wären derart mit ihm von dem Ansehen und der Bedeutung Luther's durchdrungen gewesen, daß damals in der nördlichen Schweiz alle kirchenreformatorischen Unternehmungen als „Lutherei" bezeichnet worden seien. Zwingli sei seinem ganzen Wesen und Wirken nach fast ausschließlich mit der Schweiz verknüpft gewesen, und recht im Gegensatze zu Luther hätte sich bei ihm scharfe Verstandesthätigkeit vorwiegend geltend gemacht. Jedenfalls stehe fest, daß der heutige Protestantismus alle Ursache habe, sich seiner Begründer einträchtig zu freuen, und um deswillen werde auch in Sachsen eine Betrachtung des Lebensganges des schweizerischen Reformators ersprießlich sein können. Redner schilderte hierauf diesen Lebensgang, von dessen Anbeginn am 1. Januar 1484, wo Zwingli als dritter Sohn des Ammanns in Wildhaus am Säntis im Toggenburger Ländchen, jetzt zum Kanton St. Gallen gehörig, geboren ward, sich schon als Knabe begabt zeigte und kräftig entwickelte. Er besuchte die Schulen in Basel und Bern, dann die Hochschule zu Wien und kehrte nach Basel zurück, um dort lehrend und lernend thätig zu sein. Hier sei es namentlich Thomas Wyttenbach von Biel gewesen, der den nachhaltigsten Einfluß auf Zwingli's vorzügliche klassische Bildung und seine, von dieser tief berührten religiösen Anschauungen genommen habe. Im Jahre 1506 trat Zwingli in sein erstes Pfarramt in Glarus ein. Von dorther stammen poetische Versuche, während er sein Hauptinteresse alsbald der sittlichen und politischen Umgestaltung seines Vaterlandes zuwendete, indem er mit allem Nachdrucke gegen das Söldnerthum, das sogenannte Reislaufen, den Bezug von Pensionen von auswärtigen Mächten seitens der Kantonsvorsteher und gegen die Bündnisse mit auswärtigen Mächten eiferte. Trotzdem begleitete er die Glarner selber zweimal auf Zügen nach Italien, während es ihm gelang, ein neues Bündniß mit Frankreich bei seinen Kantonsgenossen zu verhindern. In seiner zweiten pfarramtlichen Stellung im Kloster Einsiedeln vom Jahre 1516 an reifte Zwingli wesentlich an evangelischer Erkenntniß, wie er denn zum Beispiel anfing, von den Kirchenvätern an die heilige Schrift als die reine Quelle des Glaubens zu verweisen. Im Jahre 1518 als Leutpriester an den Großmünster in Zürich gewählt, welche Stellung er am 1. Januar 1519 antrat, gelangte er auf das eigentliche Gebiet seiner ausgiebigen reformatorischen Thätigkeit, von der ihm selber indeß erst im Jahre 1522 das volle Bewußtsein gekommen zu sein scheine. Gleich von vorn herein predigte er aber in Zürich das Evangelium, verhinderte auch des Ablaßhändlers Salomon Wirksamkeit in Zürich, bewährte sich 1519 in der Zeit der Pest bis zu eigener schwerer Erkrankung in großartiger Seelsorger-Thätigkeit, vereitelte auch in Zürich ein Bündniß mit Frankreich, richtete gegen die Gebrechen des öffentlichen Lebens seine „Göttliche Ermahnung an die Eidgenossen" und veröffentlichte im Jahre 1522, als die Fasten mehr und mehr nicht gehalten wurden, unter dem Motto „kommet her Alle ꝛc." die Schrift vom „Erliesen und Freiheit der Speisen", mit der er durchaus auf den Boden der Reformation trat. Zu der auf Anlaß dieser Schrift vom Züricher Rathe im Jahre 1523 angeordneten Disputation, bei der er dem vom Bischof von Constanz entsandten Generalvicar Faber siegreich gegenüberstand, hatte er 67 Sätze veröffentlicht, die weit umfassender als Luther's Thesen waren. Bei einer zweiten Disputation verfocht Zwingli seine Ansicht über die Schädlichkeit der Bilder gegen den milden Comthur Schmidt, der nur die innern Götzen unbedingt gefällt wissen wollte, und im Jahre 1524 — für ihn persönlich das Jahr seiner Verheirathung mit Anna Reinhart — setzte er die Beseitigung der Bilder in den Kirchen Zürichs durch, theilte 1525 das Abendmahl in beiderlei Gestalt aus, und trat den Wiedertäufern mit seinem Büchlein „Vom Tauff" entgegen, was ihm von seinem Standpuncte aus wesentlich leichter war als Luther. Uebrigens begegnete er den Wiedertäufern auch unter Umständen mit großer Derbheit und wohl auch mit strenger Härte, wenigstens sei anzunehmen, daß er von einem maßgebenden Einflusse auf die Ertränkung des Wiedertäufers Manz, wie in politischen Beziehungen auf die Enthauptung Kröbel's war, eines jungen Mannes, der im Verdachte landesverrätherischer Franzosenfreundschaft gestanden habe. Im Jahre 1528 disputirte Zwingli in Bern, während er 1526 Oekolampadius in Baden hatte eintreten lassen, und begründete das Bündniß unter den schweizerischen evangelischen Städten unter dem Namen des „christlichen Burgrechts", dem auch Constanz und später Philipp der Großmüthige von Hessen und Straßburg beitraten. Sein Hauptstreben war nun, den Bund des christlichen Burgrechts zu energischer und selbst kriegerischer Durchführung der Reformation in der Eidgenossenschaft zu veranlassen; aber zwischen den beiden Heerlagern, denn Zürich bot wirklich ein Heer auf, wurde 1529 in Kapell ein Friede geschlossen, der den Evangelischen zwar viele Rechte einräumte, aber den Zwingli selber doch für eine Bedrohung des Reformationswerks ansah. Im Jahre 1529 gestalteten sich durch Philipp den Großmüthigen von Hessen auch Zwingli's Beziehungen zu Deutschland lebhafter, führten aber auch durch die weit auseinandergehenden Anschauungen über das Abendmahl wie sie in Luther und Zwingli lebten, bald zu einer scharfen Trennung. Das Religionsgespräch zu Marburg brachte keine Ausgleichung zu Wege, sondern vollendete nur den Riß zwischen den beiden Reformatoren. Beide gaben sich dabei ein jeder ganz in seiner Eigenheit, indem, wie Mörikofer, Zwingli's neuester Biograph, sagt, Luther, der deutsche Bergmannssohn, immer von Neuem in die Tiefe seiner religiösen Ueberzeugung eintauchte, Zwingli, der Sohn der freien schweizer Berge, mehr und mehr in die Höhe stieg zu lichteren und freieren Anschauungen. — Auf seinen heimathlichen Boden zurückgekehrt, suchte Zwingli, von trüben Sorgen um den Bestand seines Werkes getrieben, die Bundesgenossen zu größerer Achtsamkeit und zu einer Proviantsperre gegen die katholischen Kantone zu vermögen; aber vergeblich. Letztere schritten darauf zum Angriff und schlugen das nur in größter Hast zusammengeraffte Züricher Heer bei demselben Kapell, wo 1529 die Heere sich schon gegenüber gestanden hatten, am 11. October 1531 aufs Haupt und zwar nahezu vernichtend für die Sache der Reformation. Zwingli war unter den Gefallenen. Noch lebend aufgefunden, verschmähte er den Beistand eines Priesters und starb. Die Katholischen ließen seinen Leichnam viertheilen und verbrennen, und in den Bundesstädten, namentlich auch in Zürich selber verfiel fast sein Werk und erschien sein Name wie geächtet. Erst nach Jahrzehnten erhob sich die Reformation wieder in neuer Kraft und sein Name und Andenken zu neuem Ansehen.

Nicht von der bahnbrechenden religiösen Kraft Luther's, nicht von der theologischen Gelehrsamkeit eines Calvin, der einen neuen Gottesstaat in Genf zu gründen sich unterfing, stehe, so schloß der Redner, Zwingli als hellster Kopf und wärmsten Herzens praktischen kirchlichen Aufgaben sich widmend, unter den Reformatoren da, ein Mann auch in unsere Zeit passend und ihrer dankbaren Anerkennung werth.

Die „Heinicke-Stiftung" für arme Taubstumme.

Ein Fest, wie es in dem weiten Bereiche unsres deutschen Vaterlandes noch nicht dagewesen, wird binnen Kurzem in unserm Leipzig begangen werden: das hiesige Taubstummen-Institut wird nämlich am Palmsonntage d. J. das 100jährige Jubiläum seines Bestehens feiern. Die Vorbereitungen zu diesem Feste sind bereits seit längerer Zeit im Gange, und werden insbesondere von Denen eifrig betrieben, welche an dieser Feier und dem Werke, dem dieselbe gilt, selbstverständlich das nächste und größte Interesse haben, von den Taubstummen selbst. Vor allen Anderen sind es nun eine Anzahl ehemaliger Schüler der hiesigen Taubstummen-Anstalt, die sich zu einer würdigen Feier des Jubelfestes vereinigt und geeignete Schritte hierfür gethan haben. Auch die Leser d. Bl. kennen den „Aufruf", welchen sie wiederholt erließen und den das „Tageblatt" heute nochmals veröffentlicht.

Das betreffende Comité möchte eine „Heinicke-Stiftung" begründen, d. i. eine Stiftung zu Ehren Samuel Heinicke's, welcher vor 100 Jahren die erste deutsche Unterrichts- und Erziehungsanstalt für Taubstumme am hiesigen Orte ins Leben rief, und wendet sich zu diesem Zwecke an alle menschenfreundlichen Herzen. Die Unternehmer haben es an sich selbst erfahren, welche große Wohlthat ihnen damit erwiesen worden ist, daß sie dem beklagenswerthen Schicksale ihrer früheren Leidensgefährten, die ohne alle Schulbildung und meist auch ohne alle Erziehung blieben, entrissen, und gleich den mit allen Sinnen begabten Kindern unterrichtet und zu Menschen erzogen wurden, welche sich nützlich machen und ihres Lebens zu freuen vermögen. Gern möchten sie, diese Glücklichen, nun auch allen, welche mit ihnen das gleiche Loos theilen, eines der edelsten Sinne entbehren zu müssen, dazu helfen, daß sie auch zu einem menschenwürdigen Dasein herangebildet, also in eine Taubstummen-Anstalt aufgenommen werden können, oder doch dazu, daß diese Aufnahme ohne die bisher oft eingetretenen Schwierigkeiten und rechtzeitig erfolgt.

Freilich hat Sachsen, wie überhaupt für sein Schulwesen, so auch für die Taubstummenbildung von jeher mehr gethan, als so manches andere, große und mächtige Land, dennoch ist aber auch bei uns noch Dieses und Jenes zu thun übrig. So ist von Seiten unserer Staatsregierung schon seit einer langen Reihe von Jahren Veranstaltung getroffen worden, daß jedes bildungsfähige, taubstumme Landeskind in eins der beiden Institute (Leipzig, Dresden) aufgenommen werden könne, und haben unbemittelte Eltern

SLUB
Wir führen Wissen.

oder, bei notorischer Armuth derselben, die betreffenden Gemeinden nur einen kleinen Beitrag zu den Verpflegungs-Kosten zu zahlen. Trotzdem aber, daß dieser Beitrag ein verhältnißmäßig sehr geringer ist — er beträgt nur 30 ℳ jährlich — so ist die Forderung desselben doch nicht selten der Grund gewesen, daß Eltern die so nöthige Unterbringung ihrer taubstummen Kinder in einer Anstalt zu deren Nachtheil verzögert oder gänzlich unterlassen, und daß auch arme Gemeinden sich dieser Pflichtversäumniß schuldig gemacht haben.

Da nun der Landescasse, und besonders in der gegenwärtigen Zeit, in welcher der Ansprüche mehr als je an sie gemacht werden, nicht wohl noch erhöhte Opfer für die hier in Rede stehenden Bedürftigen angesonnen werden können, so bleibt nur eine Hülfe für Diese übrig: die nämlich, daß an jeder der beiden vaterländischen Taubstumm-Anstalten Freistellen begründet werden, in die solche Kinder eintreten, deren Angehörige oder Heimathsbehörden außer Stand sind, den gesetzlichen Verpflegungsbeitrag zu leisten. Dies ist es aber, was durch die „Heinicke-Stiftung" vorzugsweise ermöglicht werden soll.

Wir sagen vorzugsweise, denn es sind außerdem noch einige andere wohlthätige Zwecke, deren Erreichung durch diese Stiftung angestrebt wird. Es sollen namentlich auch armen Taubstummen bei Erlernung eines Gewerbes und weiterhin Mittel zu ihrem leiblichen Unterhalt und zur geistigen Fortbildung, sowie zur Befriedigung ihrer religiösen Bedürfnisse gewährt werden. Und in allen diesen Beziehungen thut ein thatkräftiger Beistand gar sehr Noth, wie Jeder weiß, welcher den Armen näher steht, die öfters nicht so viel haben, um sich nothdürftig zu ernähren und zu kleiden, denen es an geeigneten Schriften mangelt, durch welche sie weiter lernen und sich erbauen können. Schon sind der „Heinickestiftung" von vielen Seiten Liebesgaben zugeflossen, aber soll etwas Ausreichendes und Nachhaltiges durch sie geschaffen werden, so ist dringend zu wünschen, daß es an weiteren mildthätigen Spenden nicht fehlen möge.

Gewiß ist es für Viele unter den dermaligen ungünstigen Zeitverhältnissen jetzt schwer, an die Linderung fremder Noth zu denken, seien aber auch Diese herzlich gebeten, das traurige Loos armer Taubstummen mit erleichtern zu helfen! Auch das Scherflein ist, wenn Viele ein solches reichen, von Werth, wie auch die kleinsten Steine dem Baue eines Hauses mit dienen. Taub sein und arm dazu, das ist ein doppeltes Unglück, und dieses zu mildern — denn beseitigt kann es ja leider niemals werden — dazu sollte Jeder bereit sein, der es nicht auch zu tragen hat. Darum möge in hohen wie in niedrigeren, in großen wie in kleinen Kreisen die Liebe auch ferner thätig sein, um ein Werk mit zu fördern, durch dessen Gelingen die bittersten Thränen gestillt, die schwersten Sorgen gehoben werden können, ja, das mit Gottes Hülfe reichen Segen bringen wird!

O. K.

Verschiedenes.

✂ Italienische Blätter berichten über ein gelungenes Kunstwerk, das die deutschen Künstler in Rom dem neuen König Humbert widmen wollen zum Ausdruck ihrer Huldigung und ihres Beileids. Es ist ein großes Pergamentblatt, das stilvoll ernst ornamentirt erscheint. Aus dem ersten Anfangsbuchstaben, einem U, erhebt sich hoch und hehr die Gestalt der Italia im Krönungsmantel, darüber leuchtet ein Stern. Das Wort „Majestät" an der Spitze des Textes ist in reicher gothischer Schrift, die Adresse in colorirten Buchstaben ausgeführt. In den Arabesken, die das Ganze umranken, sieht man die deutschen und savoyischen Wappen, den Namenszug Victor Emanuel's und König Humbert's, das Wappen Albrecht Dürer's ꝛc. Auf der dritten Seite werden die Künstler „in corpore" ihre Namen einzeichnen. Das Ganze ruht in einem weißen Atlas-Etui. — Der deutsche Botschafter in Rom, Herr v. Keudell, ist gebeten worden, die Adresse zu überreichen.

— Ein schlimmer Handel. Der Commis L. Beck aus dem Hannoverschen brachte bei der Polizei in Hamburg zur Anzeige, daß er jüngst bei einem angeblichen amerikanischen Kaufmanne, der sich Englehart nannte und daselbst in der Rathhausstraße Nr. 19 wohnte, auf ein von demselben erlassenes Inserat um eine Anstellung als Cassirer nachgesucht und auch erhalten, nachdem er ihm zuvor als Caution einen Schuldbrief über 2550 Reichsmark der Landes-Credit-Anstalt für das Herzogthum Sachsen-Gotha vom Juli 1876, Nr. 28,666, behändigt hatte. Als er, Beck, nun zu dem verabredeten Termin die Stelle antreten wollte, war Englehart mit dem betreffenden Schuldschein nicht aufzufinden. Die Angelegenheit ist der Staatsanwaltschaft überwiesen.

— Gegen Epidemien. Der Friede zwischen Rußland und der Türkei soll abgeschlossen sein und man streitet sich über die Ausdehnung der den Russen gewährten Zugeständnisse. Eine ganz Europa berührende Angelegenheit aber, bezüglich welcher ausnahmsweise kein Widerstreit der Interessen obwalten kann, besteht in Folgendem: Auf dem Kriegsschauplatze modern Tausende von Menschen- und Thiercadavern, theils gar nicht, theils schlecht begraben. Es besteht die größte Gefahr, daß sich hieraus ein Herd von Seuchen entwickle. Den Krieg konnte man localisiren. Eine Epidemie zu localisiren, dazu reicht keine Macht der Erde aus. Sie würde unaufhaltsam im nächsten Frühjahre und Sommer in Europa ihren verheerenden Umzug halten. Dieser Gefahr womöglich zu begegnen, das Elend und Unglück, welches Tausenden droht, hintanzuhalten, liegt im allgemeinen menschlichen Interesse. Pflicht der Regierung wäre es daher, bei der russischen Regierung darauf zu dringen, daß unverzüglich und mit aller Energie zur gründlichen Desinfection der Schlachtfelder geschritten werde.

Arithmetische Aufgabe Nr. 174
von R. Sch—g.

Aus den Zahlen 1, 2, 3 bis 12 sollen 4 Producte von je 3 Factoren gebildet werden, die addirt 800 als Summe geben. (Mindestens 40 Lösungen möglich.)

Beispiel. Wäre 900 statt 800 gegeben, so würde man als Auflösung erhalten:

1 . 6 . 9 = 54
2 . 3 . 12 = 72
4 . 7 . 8 = 224
5 . 10 . 11 = 550
900.

Auflösung der arithmetischen Aufgabe Nr. 170.

Die Aufgabe läßt 15 Lösungen zu. Entweder waren es 1 Erwachsener, 2 Knaben und 31 Mädchen oder 2 E., 2 K., 24 M. oder 2, 4, 14 — 2, 7, 8 — 2, 12, 4 — 4, 2, 8 — 4, 8, 4 — 5, 4, 8 — 7, 2, 10 — 7, 5, 4 — 10, 4, 3 — 11, 2, 6 — 11, 3, 4 — 17, 2, 3 — 25 E., 2 K., 1 M.

Sämmtliche Lösungen wurden von A. B. und von Karl Dammhahn in Lützschena eingesendet. 13: Richard Hauptvogel (Blindenanstalt). 9: Rchbch. 8: M. v. R. 4: Br. S—z. 3: Thekla Backhof. 2: R. B—r, Adv. und M. Winkler. 1: Fr. Barth, Carl Findeisen, Ferdinand Funke, A. Landmann, Elisabeth und Ernestine Lausch, Hermann Michaelis, Georg Trautmann.

Arithmetischer Briefwechsel.

M. v. R. — Die Anzahl der Lösungen der Preisaufgabe ist, wie sich nach nochmaliger sorgfältiger Durchmusterung herausstellte, um 4 zu vermindern und zwar sind in Abtheilung II. 4 Lösungen zu streichen: in der 4. Zeile $^{22}/_{27}$ $^{34}/_{56}$ und $^{92}/_{184}$ $^{3}/_{6}$, in der 5. Zeile $^{40}/_{56}$ $^{2}/_{21}$ und in der 6. Zeile $^{4}/_{9}$ $^{25}/_{27}$. Der Preisgekrönte hat diese Zusammenstellungen nicht.

Br. S—z. — Die 169. Aufgabe: 2 ganze Zahlen x und y zu finden, von der Beschaffenheit, daß die Division

$$\frac{x}{y} \text{ aufgeht;}$$
$$\frac{x+1}{y+1} \text{ den Rest 3,}$$
$$\frac{x+2}{y+2} \text{ den Rest 5,}$$
$$\frac{x+3}{y+3} \text{ den Rest 7 giebt,}$$

läßt allerdings eine möglichst bedingungslose Auflösung zu. y ist nämlich entweder von der Form 6n — 1 oder 6n + 1. Ist nun t irgend eine ganze Zahl (0, 1 2, 3, . . .), so ist im 1. Falle

$$x = 6n(3n+1)(6n-1)(6n+1)t + 2(6n-1)(36n^3+15n^2-1),$$

im 2. Falle

$$x = 6(2n+1)(3n+1)(3n+2)(6n+1)t + 6n(6n+1)(6n^2+8n+3).$$

Beispiel. Für y = 17 = 6 . 3 — 1 erhält man mit n = 3 nach der 1. Formel

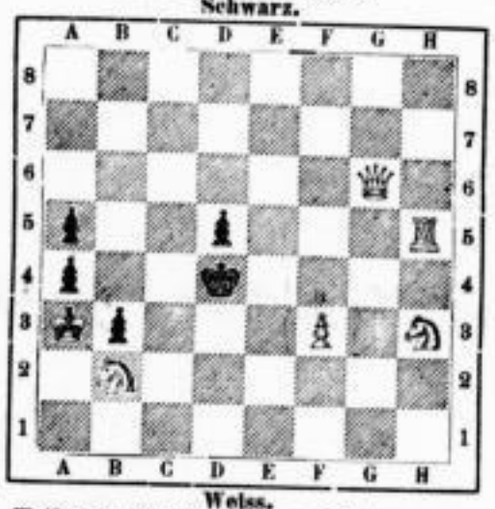
$$x = 6 . 3 . 10 . 17 . 19t + 2 . 17 . (36 . 27 + 15 . 9 - 1)$$
$$x = 581401 + 37604.$$

Die beiden Zahlen sind alsdann 37604 und 17, oder 95744 und 17, oder 153884 und 17 u. s. w.

Schach.

Aufgabe Nr. 340.
Alb. B.... in Leipzig.

Schwarz.



Weiss.

Weiß zieht an und setzt in zwei Zügen matt.

Lösung von Nr. 338.

1. Dh3—e8 beliebig
2. Se6—b4, e5, oder 1. f3—e2 matt.

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 337 von Doris Lutze, W. Liebmann, Reinhold Erfurth, Friedrich Euban, J. G. Ritter u. C. Niemann. Nr. 336 Nebenlösung ferner Emil Fischer in Cölln. Nr. 338 von Friedrich Euban, J. G. Ritter und C. Niemann, E. Drees, Emil Fischer.

Briefwechsel.

Frz. Echte, Doris Lutze, Reinhold Erfurth, Carl Lilling, Otto Sdrlch., Clemens Haag in Poeßneck, Camillo Förster, Wr, Paul Renner, E. Holzhauer, E. Drees: **Falsch!**

Nach dem Bulletin der **Deutschen Seewarte** in **Hamburg** betrug die Temperatur am 1. Februar um 8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. a. 0G. u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.-Graden
Aberdeen	773,9	WNW	still, hlb. bed.[1])	+ 3,3
Kopenhagen	764,8	W	leicht, Schnee	+ 0,8
Stockholm	758,7	W	leicht, wolkenlos	— 6,4
Haparanda	754,2	NW	mässig, Schnee	— 5,0
Petersburg	767,5	SSO	leicht, Schnee	—12,6
Moskau	777,2	S	still, bedeckt	—21,2
Cork	778,7	N	leicht, heiter[2])	+ 1,1
Brest	774,9	O	leicht, bedeckt	+ 3,0
Helder	773,5	N	still, wolkig	+ 3,2
Sylt	769,5	W	schwach, Dunst	+ 2,9
Hamburg	771,1	W	schwach, bed.	— 0,7
Swinemünde	768,7	NW	schwach, Dunst[3])	— 1,2
Neufahrwasser	767,6	SSW	leicht, Schnee	— 6,4
Memel	766,4	S	mässig, bedeckt[4])	— 8,0
Paris	773,7	NO	still, bedeckt	+ 1,1
Crefeld	773,2	N	schwach, bed.	+ 0,1
Karlsruhe	771,4	NO	leicht, bedeckt	— 0,8
Wiesbaden	771,8	NO	schwach, bed.	— 0,3
Kassel	772,4	NO	mässig, bedeckt	— 2,6
München	769,0	W	still, Nebel	— 4,6
Leipzig	773,3	NO	leicht, Nebel	— 4,7
Berlin	771,0	SSW	leicht, bedeckt	— 2,0
Wien	769,7	—	still, Schnee	— 1,3
Breslau	770,7	NNW	leicht, bedeckt	— 6,8

[1]) See ruhig. [2]) See ruhig. [3]) See ruhig. [4]) Seegang leicht.

Uebersicht der Witterung.

Die Abnahme des Luftdrucks hat sich aus dem nördlichen Skandinavien auf das ganze Ostseebecken fortgepflanzt, während auf den britischen Inseln der hohe Druck fortdauert, auf der Nordsee und südlichen Ostsee ist dadurch die östliche und nordöstliche Luftströmung durch eine vorwiegend westliche ersetzt, während sie auf dem Canal fortdauert. In Westrussland hat der starke Frost abgenommen, in Schottland und Süd-Norwegen zeigt sich bedeutende Erwärmung. Sonst sind die Temperatur- und Witterungsverhältnisse wenig verändert.

Bericht
über die Frequenz im Asyl für Obdachlose
in der Zeit vom 25. Januar bis 1. Februar 1878.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
25.—26. Januar	80	52	28
26.—27. „	50	50	—
27.—28. „	81	52	29
28.—29. „	70	52	18
29.—30. „	60	52	8
30.—31. „	65	52	13
31.— 1. Februar	90	52	38
	496	362	134

Anfertigung von **Tisch- und Bettwäsche.** **Alexander Krutzsch,** Anfertigung von **Damen-Wäsche.**

Mauricianum, ½ Treppe hoch — Grimma'sche Strasse No. 16,

empfiehlt zu billigen Preisen

Oberhemden, Nachthemden, Unterbeinkleider, nur nach Maß angefertigt, unter Leitung des Zuschneiders der früheren Firma Friderici & Co.

Bandwurm beseitigt gefahrl. u. sicher in 2 St. (auch briefl.) Dr. med. Ernst's Ww., Leipzig, Kohlenstraße 10.

Paris. Nachdem ich seit 10 Jahren alle Arzneien erfolglos versuchte, haben mich jetzt nächst Gott einzig und allein von meinem fürchterlichen **Husten, Hals- und Brustleiden** Ihre weltberühmten Brustcaramels **Maria Benno Von Donat,** Colonie Donat 1671, **Breslau,** errettet. Senden Sie bitte umgehend noch 10 Original-Packete, à 50 Pfennige. **Ihre ewig dankbare Therese Gräfin T.....s.**

Nur echt bei **Leopold Lyssow** in **Leipzig. (Depots in sämmtlichen Welttheilen.** Ueber 280,600 Anerkennung. — 8000 Aerzte.)

Als Vorzüglichstes
für **Säuglinge** und **kleine Kinder** empfehlen
Timpe's Kindernahrung Kraftgries,
ausgezeichnet bewährt und billig, Packete à 40, 80 und 150 Pf.:
R. Nitsche, Hauptlag., Petersteinw. 50c,
R. H. Paulcke, Engel-Apotheke, Markt,
Brückner, Lampe & Co.,
Otto Meissner & Co., Nicolaistraße,
J. C. Bödemann, Schützenstraße,
B. Kohlmann, Johannis-Ap., Chausseestr.,
Theodor Glitzner, Katharinenstraße,
H. W. Müller, Grimma'sche Straße,
Julius Hübner, Gerberstraße,
August Hübner, Nürnberger Straße,
J. G. Fleming, Colonnadenstraße,
Emil Hohlfeld, Ranstädter Steinweg,
B. H. Leutemann, Körnerstraße,
A. Glitzner, Sternwartenstraße,
Carl Stuck Nachf., Petersteinw. 59/60,
Oscar Reinhold, Universitätsstraße,
sowie in **sämmtlichen Apotheken** in **Leipzig** und **Umgegend.**

Die Kaufmännische Lehr-Anstalt
von F. Günther, Grimma'sche Str. 24, II.,
vermittelt nach erprobter Methode mit entschiedenster Sicherheit und fester Grundlage
eine durchaus elegante moderne kaufm. Handschrift.
Ausserdem wird daselbst noch gründlicher Unterricht in nachstehenden Fächern ertheilt:
Rechtschreibung, kaufmännisches Rechnen, Correspondenz, Wechselkunde, einfache und doppelte Buchführung.

Gymnastisch-atmiatrischer Cursaal
von Rosalie Gallinger, Königsplatz Nr. 11.
1) **Heilgymnastische Curse** für Mädchen und Damen mit allgemeiner Schwäche, Bleichsucht, Nervenleiden u. s. w.
2) **Athemgymnastische Curse für Brustkranke** nach Vorschrift und unter Leitung von Herrn Dr. **P. Niemeyer.**
3) **Orthopädische Curse für Rückgratverkrümmung** (hohe Schulter) u. dgl.
4) Specialität: **Massage** (Muskelknetung).

Smitt'sche höhere Töchterschule
(H. 3536.) **Centralhalle 1. (Balcon-) Etage.**
Die Anmeldung neuer Schülerinnen erbitte ich mir an den Wochentagen in der Zeit von **12 bis 1** und **3 bis 4** Uhr. — **Prospecte** sind gratis in der **Lorentz'schen Buchhandlung,** Neumarkt, und bei Unterzeichnetem zu haben. **Dr. Willem Smitt.**

Specialitäten in Tischzeug u. Handtüchern. Specialitäten in Leinwand u. Bettzeugen.
Wilhelm Hertzog, 36. Petersstr. 36,
Leinen-Waaren u. Wäsche-Lager
empfiehlt die Anfertigung von
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche
jeder Art und versichert accurate und solide Ausführung bei billigen Preisen.

Gegen Husten, Hals- oder Brust-Uebel
ist der allein echte rheinische **Trauben-Brusthonig** sowohl direct aus der Flasche als auch in heißer Milch, Thee u. s. w. genommen, von unübertrefflich vorzüglichster Wirkung. Kosten beim Gebrauch circa 20 ₰ täglich. Originalflaschen à 1, 1½ und 3 ℳ allein echt mit nebiger Verschlußmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders in **Leipzig** bei den Herren **R. H. Paulcke,** „Engel-Apotheke", Markt Nr. 12; Dr. **Lössner,** „Löwen-Apotheke", Grimma'sche Straße; **G. Tolle,** „Salomonis-Apotheke", Grimma'sche Str.; **Hof-Apotheke zum weißen Adler,** Hainstraße; **Thood. Schwarz,** „Linden-Apotheke", Weststraße 17; **W. Friedländer,** „Albert-Apotheke", Zeitzer u. Emilienstraße; Apotheker **A. Dölling,** „Marien-Apotheke", Georgenstraße 30; **H. Paulssen,** „Hirsch-Apotheke", Ecke der Nürnberger Straße und Johannesgasse; **Rich. Krausse,** „Ranstädter Apotheke", Ranstädter Steinweg 20; Apotheker Dr. **Elsner,** „Stern-Apotheke", Schönefeld bei Leipzig; in **Eilenburg** bei Herrn **Rud. Falke,** Kräutergewölbe, sowie durch alle renommirten Apotheken.

Hals- u. Brustleiden,
selbst in vorgeschrittenen Stadien, werden unverlässig geheilt (täglich neue Dankschreiben Gehalter) durch die auf **Alex. v. Humboldt's** (er constatirte gänzliches Fehlen von Asthma u. Tuberculose bei deren Gebrauch) Veranlassung eingeführten und seit vielen Jahrzehnten bewährten Prof. Sampson's **Coca-Pillen No. 1.** 1 Schachtel 3 R.-Mk., 6 Schachtel 16 Mark. Nähere Belehrung gratis franco durch die **Mohren-Apotheke Mainz** und deren Depôts: Leipzig: R. H. Paulcke, Engel-Apotheke. — Dresden: sämmtliche Apotheken. — Halle a. d. S.: Dr. Jäger, Apoth.

Ecke der Turner- und Sternwartenstrasse

Nicotera

gegen den **Schnupfen** in Schachteln à 75 ₰ empfiehlt als ein vorzügliches Linderungsmittel
Louis Müller's Droguenh., Turnerstr.

Zahnkitt

zum Ausfüllen **hohler Zähne**, als Ersatz der Plombe empf. à Fl. 50 ₰
Louis Müller's Droguenh., Turnerstr.

Pappelpomade

gegen das **Ausfallen** der Haare und zur **Stärkung** des Haarbodens empfiehlt in Büchsen à 50 ₰
Louis Müller's Droguenh., Turnerstr.

Chemische Tinte

unzerstörbar für **leinene Wäsche** empfiehlt als äußerst praktisch für den Haushalt à Fl. 60 ₰
Louis Müller's Droguenh., Turnerstr.

Glas- u. Porzellankitt

in Fl. à 30 u. 50 ₰ empfiehlt
Louis Müller's Droguenh., Turnerstr.

Streupulver

gegen **schweißige Füße** empfiehlt in Schachteln à 50 ₰
Louis Müller's Droguenh., Turnerstr.

Glycerin Cold-Cream

stets frisch empfiehlt in Büchsen à 50 ₰ u. 1 ℳ
Louis Müller's Droguenh., Turnerstr.

Bohnerwachs

für Parquetfußböden empfiehlt in 1/1 u. 1/2 Büchsen
Louis Müller's Droguenh., Turnerstr.

Pattison's Gichtwatte

gegen alle **rheumatischen** Leiden empfehlen in Packeten à 50 ₰
Louis Müller's Droguenh., Turnerstr.
Gebrüder Spillner, Windmühlenstr.

Holzbeizen

in **Mahagoni, Nußbaum, Ebenholz** und **Eichenholz** empfiehlt
Louis Müller's Droguenh., Turnerstr.

Stypticon

empfiehlt als **blutstillend** bei leichten Verwundungen an Stelle des engl. Pflasters in Röllchen à 10 ₰
Louis Müller's Droguenh., Turnerstr.

Russ. Juchten-Lederfett

als bestes Conservirungsmittel für Leder, Schuhwerk ꝛc., um dasselbe stets **geschmeidig** zu halten, das **Eindringen** der **Nässe** zu verhüten und vor dem **Brüchigwerden** zu schützen, empfiehlt in Büchsen à 1 ℳ, 50 u. 30 ₰
Louis Müller's Droguenh., Turnerstr.

Argentine

bestes Versilberungspräparat für alle Metalle empfiehlt in Fl. à 50 u. 80 ₰
Louis Müller's Droguenh., Turnerstr.

Schnupfpulver

gegen **Nasenbluten** von augenblicklichem Erfolg empfiehlt in Schachteln à 50 ₰
Louis Müller's Droguenh., Turnerstr.

Salicylsäure-Mundwasser

in Fl. à 50 ₰ empfiehlt
Louis Müller's Droguenh., Turnerstr.

Salicylsäure-Zahn-Pasta,

das beste Conservirungsmittel, die Zähne stets weiß zu erhalten, empf. in Dosen à 60 ₰
Louis Müller's Droguenh., Turnerstr.

Cöln. Wasser

von **feinster Qualität**, dem echten nicht nachstehend, empfiehlt in Flaschen à 1 ℳ und 50 ₰
Louis Müller's Droguenh., Turnerstr.

Kinder-Seife.

Diese eigens für die **zarteste** und **empfindlichste Haut** präparirte Seife garantiren wir für gänzlich **rein** und **frei** von **Schärfe**. Kürzester Gebrauch zeigt ihre wohlthätige Wirkung gegen Aufspringen und Sprödigkeit der Haut.

Immanuel & Duswald,
Parfümerie-Fabrik, Frankfurt a/M.
Ganzes Paquet à 8 Stück ℳ 1,50.
Halbes „ à 4 „ „ —,80.
Zu haben bei
F. E. Doss, Thomasgäßchen.

Seifen-Lager

von

Friedr. Bergner,

Auerbachs Hof 28/29, Leipzig,
empfiehlt alle Sorten **gute trockene Waschseifen, Toilettenseifen, Stärke, Soda, Kerzen** ꝛc. zu den bekannt billigsten Preisen.
NB. Wiederverkäufer entspr. Rabatt.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Deutsche Postdampfschifffahrt

von **BREMEN** nach **AMERIKA.**

nach **Newyork:** **jeden Sonntag.** | nach **Baltimore:** **jeden zweiten Mittwoch.** | nach **New-Orleans:** **einmal monatlich.**

Directe Billets nach dem Westen der Vereinigten Staaten.

Nähere Auskunft ertheilt:

Die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen,
sowie deren Agent **Carl O. R. Vieweg in Leipzig,** Petersstraße Nr. 15.

Leipziger Cassenverein.

Giro-Verkehr vom 2. bis 31. Januar 1878.

Gesammt-Umsatz	ℳ 44,697,510 80.
Davon durch Transferirung geordnet	„ 22,802,000 — = 51 %.
Giro-Guthaben am 31. Januar a. c.	„ 1,965,775 05.

„Janus",

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft,

Hamburg.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß wir Herrn **Paul Uber** hier eine Agentur obiger Gesellschaft übertragen haben.

Die General-Agentur: Rostock & Schiele.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung halte ich mich zu Abschlüssen von Lebens-, Aussteuer- und Pensions-Versicherungen bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
Paul Uber.

Vaterländische Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir nach freundschaftlicher Uebereinkunft mit unserem bisherigen Vertreter, Herrn **Albert Prager in Leipzig,** die Hauptagentur desselben für obige Gesellschaft vom **1. Februar d. J. ab** den

Herren Hampe & Saenger, Petersstraße 38 daselbst,

übertragen haben.

Dresden N., am 31. Januar 1878.

Lüder & Kaumann,
Generalbevollmächtigte der Gesellschaft für das Königreich Sachsen.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung empfehlen wir uns zur Vermittelung von Versicherungen des beweglichen Eigenthums an

Mobiliar, Waaren, Erntevorräthen, Vieh, Maschinen etc.

Die Prämien sind **billig** und **fest**. Nachzahlungen finden **nie** statt.

Leipzig, am 31. Januar 1878.

Hampe & Saenger,
Hauptagenten der Gesellschaft.

Höhere Fachschule, Handarbeits-Lehrerinnen-Seminar u. weibliche Gewerbeschule

An der Pleiße Nr. 7.

In den verschiedenen Fächern **der höhern Fachschule** und Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen beginnt am 1. April ein neuer Cursus und werden Anmeldungen dafür schon jetzt angenommen.

An dem zu Ostern neu beginnenden einjährigen Cursus der weiblichen Gewerbeschule können der zahlreichen Theilnahme und des jetzt noch beschränkten Raumes wegen nur noch wenige Schülerinnen theilnehmen, bitte daher um baldige Anmeldung.

Sprechstunde: 8—9 und 12—3 Uhr. **Auguste Busch.**

Sebast. Bach-Str. 58. **Kindergarten** Sebast. Bach-Str. 58.

Marggraff'sche Kindergärten.

Sidonienstraße 39. Zeitzer Straße 33 (Tivoli).
Naundörfchen 11 (Kleine Funkenburg).

Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Junge Mädchen finden zum Erlernen der **Kindergarten-Praxis** Aufnahme.

Vorräthig bei Alfred Lorentz, Neumarkt 20.

Verlag von **Friedrich Vieweg & Sohn** in **Braunschweig.**
(Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)

Theorie der Wärme.

Von
J. Clerk Maxwell. M. A.
LL. D. Edin. F. R. SS. L. & F.
Ehrenmitglied des Trinity College und Professor der Experimentalphysik an der Universität Cambridge.
Autorisirte deutsche Ausgabe.
Uebersetzt nach der vierten Auflage des Originals
von Dr. **F. Neesen,**
Privatdocent an der Universität Berlin und Docent der Physik an der vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule.
Mit in den Text eingedruckten Holzstichen. gr. 8. geh. **Erste Lieferung.** Preis 3 ℳ 20 ₰.

(R. B. 364)

Grubenräumen am Tage

Asche wird pünctlich geräumt.

Oeconomie

Kehrricht wird pünctlich geräumt.

Färberstr. 8.

Geschäfts-Veränderung.

Allen meinen werthen Gästen und Kunden zur Nachricht, daß ich heute mein Geschäft von der **Weststraße Nr. 71** nach der

Weststraße Nr. 61, Ecke der Mendelssohnstraße,

verlegt habe.

Für das mir geschenkte Wohlwollen in meinem alten Locale bestens dankend, bitte ich auch dasselbe auf mein neues übertragen zu wollen.

Leipzig, im Februar 1878. Hochachtungsvoll
Moritz Jentzsch.

Glückliche Erfindung für Bruchleidende.

Dem geschätzten Publicum, sowie den geehrten Herren Aerzten mache ich hierdurch bekannt, daß ich ein **Bruchband** (ohne Feder) liefere, welches nicht geniren und brechen kann, und sich durch Bequemlichkeit und Zurückhaltung des Bruches als das beste bewährt hat und beim Schlafen getragen werden kann. — Zugleich empfehle meine Bruchbänder (mit Federn) für schwerste Brüche, sowie Nabel-Bandagen und Leibbinden, welche ich stets bei mir führe.

Und zeige dem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend ergebenst an, daß ich **Mittwoch, den 6. Februar** im Hotel zum **Thüringer Hof** anwesend sein, und allen Leidenden unentgeltlich Auskunft ertheilen werde.

Th. Wiersbitzky,
pr. Bandagist aus Halle a./S.

Husten, Heiserkeit, Verschleimung

asthmatische Beschwerden, catarrhalische Affectionen der Luftröhre, überhaupt die meisten krankhaften Zustände des Halses, Kehlkopfes u. der Luftröhre werden sofort gelindert u. beseitigt durch den Gebrauch von

C. F. Asche's Bronchial Pastillen

von **C. F. Asch** in **Hamburg,**
von Aerzten angewandt und empfohlen.
Jeder Schachtel ist ein Auszug von Gutachten über die vorzügliche Wirkung dieser Pastillen beigefügt, worunter die ersten Coryphäen der Welt vertreten sind. Preis à Büchsen M. 1.—
Depôt in den meisten Apotheken des In- und Auslandes.

General-Depot für Sachsen: Georg Telle, Salomonis-Apotheke in Leipzig
Verkaufsstellen in fast allen Apotheken.

E. Schering's Pepsin-Essenz nach Vorschrift des Prof. Dr. O. Liebreich.

Nach Untersuchungen von **Dr. Hager** und **Dr. Panum** das wirksamste von allen Pepsin-Präparaten, ist als wohlschmeckendes, diätetisches Mittel bei **Appetitlosigkeit, schwachem oder verdorbenem Magen** ꝛc. als ärztlich erprobt zu empfehlen. Preis pro Flasche 1 ℳ 50 und 2 ℳ

E. Schering's reines Malzextract. Bewährtes Nährmittel für Wiedergenesende, Wöchnerinnen und Kinder, sowie Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit. Preis pro Flasche 75 ₰.

Malzextract mit Eisen. Leicht verdauliches Eisenmittel bei Blutarmuth (Bleichsucht) ꝛc. Preis pro Flasche 1 ℳ

Droguen, Chemikalien, kosmetische Seifen, Salicylsäure-Mittel etc. empfiehlt

Schering's Grüne Apotheke in Berlin,
Chausseestrasse 21.
Wittich & Benkendorf.

Briefl. Bestellungen werden **prompt** ausgeführt. Für Wiederverkäufer Rabatt.

Sämmtliche Packungen tragen Angabe des Namens und Wohnorts **Adolph Heinrich August Bergmann** (Firma: A. H. A. Bergmann) **Waldheim in Sachsen,** des Erfinders und Verfertigers und sind auch mit dessen Fabrik-Marke, Facsimile und Siegel versehen.

Die wohlthuende Wirkung **dieser** Zahnseife ist bis jetzt noch von **keinem** Zahnreinigungsmittel übertroffen worden. Ihre erprobten **Vorzüge** sind gründliche **Reinigung** der Zähne und des Mundes in **mildester** und schonendster Form nicht wie Zahnpulver feilend. — Angenehm **wohlthuender** Geschmack. — **Zweckdienlich** und **billig.** —

Die Packungen zu 30, 40, 50, 60, 75, 90 und 150 ₰ sind ganz besonders beliebt und werden empfohlen von den sämmtlichen Apotheken in **Leipzig** und **Reudnitz,** sowie **Theodor Pfitzmann, Otto Meißner & Co., C. F. Schubert's Nachfolger.**

Ausverkauf.

Wegen **Aufgabe** meines hiesigen Ladengeschäftes verkaufe, um damit schnell zu räumen, alle **vorhandenen Waarenbestände** in guter unverdorbener Waare **bedeutend unter Selbstkostenpreis,** als **Pomaden** von 20 ₰ an, **Seifen** von 10 ₰ an, **Haaröle** von 10 ₰ an, **Odeurs** von 20 ₰ an, **Zahnwasser, Zahnseife, Chaschu, Schminken, Bürsten, Nagelbürsten, Zahnbürsten, Frisir-** und **Staubkämme** ꝛc. in größter Auswahl.

Zöpfe in größter Auswahl von ℳ 1,50 an, Puffen von 50 ₰ an, Locken, Locken-Chignons, Perücken, Toupets, Scheitel, sowie alle zum Friseurgeschäft gehörige Artikel zu noch nie dagewesenen Preisen.

Adolph Kröhl, Barfußgäßchen 8.

Der **Laden** ist per 1. April oder früher **zu vermiethen.**

Die Dampf-Seifen-Fabrik von M. Robert Gebler in Reudnitz,

Chausseestraße Nr. 4, am Dresdner Thor, empfiehlt:

5 Kilo = 10 Pfd. **Schweger Talgseife,** blau u. roth	für 3 ℳ
5 Kilo = 10 Pfd. **Harzkern-Seife**	für 3 ℳ
und 6¼ Kilo = 12½ Pfd. **Harzleim-Seife,** welche sich vorzüglich zum Scheuern eignet	für 3 ℳ

Drehrollen (Wäschmandeln, neuester u. bester Construct.)

zum Handbetrieb.

Beanspruchen **wenig Raum,** haben Zahnstange aus **Schmiedeeisen,** sind mit **Hebevorrichtung** u. s. w.

Können mit **geringen Kosten** auch zum **Dampf-** oder **Wasserbetrieb** eingerichtet werden.

Zur Bedienung nur **eine** Person nöthig, für leichten Gang, feine Glättung der Wäsche und Haltbarkeit wird garantirt. Diese Rollen werden für alle größeren **Haushaltungen, Hotels, Restaurants, Anstalten** und **Institute** immer unentbehrlicher und sind auch **solchen Personen** besonders zu empfehlen, welche sich dadurch ihren Lebensunterhalt verdienen wollen. Dieselben offerirt zu billigsten Preisen

P. C. Körner, Leipzig, Peterosstraße Nr. 6.

(R. B. 391.)

Flanell- und Ober- **Hemden** Unterjacken Unterhosen, empfiehlt **J. Valentin** Peterstr. 41.

Gardinen

in

Zwirn, Mull, Englisch Tüll und Schweizer Tüll.

Wäsche

für

Herren, Damen und Kinder.

Neuheiten in Damen-Garnituren.

Ballkleider und Ball-Blumen.

Mulls und Tarlatans in weiss und bunt.

Fichus und Schleifen.

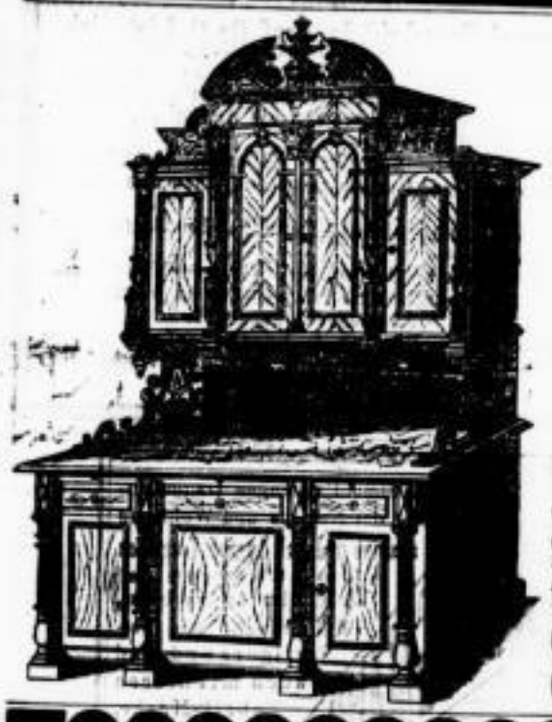
Seiden-Band, Tüll und Spitzen

empfiehlt billigst

H. G. Peine.

Grimmaische Strasse Nr. 31.

Von den leinenen Taschentüchern, Dutzend ℳ 3. 50., ist wieder eine frische Sendung angelangt.



Möbel-Magazin,

C. A. Ratzsch,

vormals

Herrm. Krieger

Petersstr. 35, I.

empfiehlt sein reichassortirtes Lager zur Lieferung ganzer Ausstattungen von dem Einfachsten bis zum Elegantesten.

Neues Etablissement

Grimma'sche Str. 27, Eingang Nicolaistr.

Handschuhe, Tricotagen, Shlipse, Cravatten

englische Schirme

empfiehlt

A. Schürer,

früher 12 Jahre bei Ad. Höritzsch.

J. G. Schöne & Sohn,

Werkzeugmaschinenfabrik und Eisengiesserei,

Neuschönefeld-Leipzig,

liefern allerhand Eisengusstheile zu allen existirenden Maschinen und Apparaten, Riemscheiben, Schwungräder, Stirn- und conische Räder bis 3600 Mm. Durchmesser in jeder nöthigen Beschaffenheit mittelst Formmaschine und nach Modell, auch Röhren bis zu den grössten Dimensionen; Säulen, Fenster, Gitter, Platten, Träger für Neubauten.

Uebernehmen ferner **jede Art Reparaturen** an **Maschinen** und **Apparaten** bei **billigsten** Preisen und **saubersten** Ausführungen.

Nach beendeter Inventur

arrangiren wir einen vollständigen

Ausverkauf

aller derjenigen Artikel, welche durch langes Lagern oder durch Schaufenster, sowie sonstige Ursachen am Aussehen gelitten haben, ebenso sämmtliche reelle **Winter-Artikel**. Die Preise aller dieser besagten Waaren sind, um eine schleunige Räumung zu bewirken, unter den Erzeugungspreis herabgesetzt.

Jetzige Preise:

Ein großer Posten doppelsohliger **Herren-Stiefel** à Paar ℳ 7.

Damen-Lederstiefel	à Paar ℳ 5 —	**Damen-Tuchstiefel**	à Paar ℳ 5½ —
Knabenstulpstiefel	à „ „ 5 —	**Mädchen-Lederstiefel**	à „ „ 2¾ —
Kinderstiefel	à „ „ — 70 ₰	**Filzpantoffeln**	à „ „ 1½ —
Galoschen f. Damen	à „ „ — 75	**Bastpantoffeln**	à „ „ — 30 ₰

Filzschuh 1 ℳ 40 ₰, für Kinder 1 ℳ **Hausschuh** 2 ℳ

Ferner alle Arten **Schuhe** und **Stiefel**, sowie

Ball- und Maskeradenschuhe

zu staunend billigen Preisen.

Gegründet Eigene Fabrik 1869.

Vertreter Henry Wolff.

10 Nicolaistr. 10.

Alabaster-Gegenstände

zum Malen präparirt empfiehlt

J. Elbmann-Schmaler, Neumarkt 41.

Wasch- u. Plätt-Geschäft H. Kirchhof, Eberhardtstr. 3 p.

empf. sich hohen Herrschaften u. Garçon-Herren angelegentl. Probearbeit zur Ansicht.

Türkischen Tabak (Import.)

per ½ Occa Mark 18.00, per 15 Gramm 50 Pfge., empfiehlt

Robert Messerschmidt, Ritterstraße 26.

Ausverkauf

von seid. Bändern, Sammet-, Sammetbändern, Tülle, Gaze, Schleier, Blumen, Federn, Filzhüte etc., durch den Brand beschädigt, sowie eine Partie unbeschädigter dergl. Waaren zu Taxpreisen

Nicolaistrasse 1

(Eckhaus der Grimma'schen Straße).

Masken-Tricots.

Wattons, Leibchen und Knie-Strümpfe

empfehlen in den buntesten Farbenstellungen

Riedel & Höritzsch,

Markt Nr. 9, am Eingang der Hainstraße.

Achtung!

Hildebrandt's **Taschenbuch** für den **Lokal-Verkehr Leipzigs** und dessen Umgebung.

Preis des 5 Bogen starken Werkchens nur **20** Pf.

Zu haben in allen Buchhandlungen und bei Carl Hildebrandt & Co.

31 Thalstraße 31.

Herren-Schaft-Stiefel

und **Stiefeletten** à 3 ℳ, sowie eleg. Herren-Stiefeletten, **Wiener Façon, 2sohlig**, gelb genäht und genagelt à 4 ℳ, **Knaben-Schaft-Stiefel** von 1 ℳ 20 ₰ bis 2½ ℳ, **Stulpen-Stiefel**, sowie **ff. Stiefeletten** in großer Auswahl, **Damen-Lederstiefel**, Wiener Façon, mit Gummi-Einsatz à nur 3 ℳ, sowie **hocheleg. Leder-Knöpfstiefel** à Paar nur 3½ ℳ, **ff. Zeugstiefel** mit Gummi-Einsatz auf Rahmen à 2 ℳ, ohne Absatz 1⅝ ℳ, zum Schnüren mit Absatz 1½ ℳ und ohne Absatz 1½ ℳ, **Hausschuhe** in allen Sorten, sowie **Kinderschuhe und Stiefel** zu den allerbilligsten Preisen.

Reparaturen rasch, sauber und **billig** zu Fabrikpreisen in der

Schuh- und Stiefel-Fabrik F. Staerk,

Täubchenweg-Ecke No. 3.

Die Fabrik für Holzbearbeitung

von **J. Rüdiger,**

Sebastian Bach-Straße Nr. 22,

vormals: Leipziger Bau-Fabrik Br. Schrader,

empfiehlt **elegante Fenster und Thüren** neuester Construction, **Ladeneinrichtungen, Thorwege, Thürbekleidungen, Rollladenleisten, Rollladen** auf Leinwand geleimt, gespundeten und **Parquet-Fußboden**, sowie alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten.

Prompte und elegante Ausführung. — Solide Preise.

Wir beabsichtigen, unsere seit über 10 Jahren bestehenden Geschäfte wegen Auseinandersetzung baldmöglichst

zu verkaufen

und zwar:

1) das Brenn- u. Baumaterialien-Geschäft

mit zwei neu und solide gebauten, umfangreichen Speichern, Zuführungs- und Entladungsgleisen mit doppelten Weichen, Arbeiterhaus, großem umzäumten Lagerplatz und einer Baustelle von 1 Scheffel (ca. 1¼ preuß. Morgen Flächeninhalt) zum festen Preise von 15,000 ℳ.

2) das Colonialwaaren-, Salz-, Düngemittel-, Mühlen- u. Landesproducten-Geschäft,

an Bahnhof und Hauptstraße gelegen, mit großem Grundstück, enthaltend: ein neu gebautes, für zwei Familien eingerichtetes Wohnhaus, zwei große Speicher mit ausgezeichneten Böden, Wagenschuppen, Waschhaus, umfangreichen Hofraum und Garten, zum festen Preise von 25,000 ℳ. Auf dem Grundstück haftende 15,000 ℳ erste 4½ proc. Hypotheken können event. mit übernommen werden.

Beide Etablissements sind außerordentlich praktisch angelegt und eingerichtet, besitzen am Platze keine nennenswerthe Concurrenz, erfreuen sich eines vortheilhaften Rufes und guter, fester Kundschaft. Offerten erbeten unter H. 2387 durch Haasenstein & Vogler in Breslau.

Masken-Leihanstalt

Lager von neuen und eleganten Costumes, Wiener und chinesische Dominos, Fledermäuse, Mönchskutten.

Einfache Costumes zu sehr billigen Preisen.

Agnes Schwieger, Nicolaistrasse **22.**

Für Schuhmacher

Leipzigs und Umgegend empfiehlt Unterzeichneter seinen **Leder-Ausschnitt** in fein gegerbter Waare in bester Auswahl zu billigen Preisen.

Hochachtungsvoll

G. A. Stockhausen,

Münzgasse 21.

Honig-Kräuter-Malz-Extract von **L. H. Pietsch & Co.** in **Breslau**. Untersucht von dem **Königl. Sanitäts-Rath** Herrn **Dr. Schlegel.** Das anerkannt **beste** Hausmittel gegen

Husten, Katarrh,

entzündliche Zustände der **Athmungs-Organe, Lungenschwindsucht, Heiserkeit, Verschleimung** ꝛc.

Zu haben in **Leipzig** bei **Rich. Krüger**, Grimma'sche Straße. **Jul. Hoffmann**, Reitzer Straße. **Julius Lasse**, Taucher Straße. **Herm. Wilhelm**, Ranstädter Steinweg 18. In **Gohlis** bei **Th. Zeuner.**

Außer **zahlreichen** Anerkennungen besitzen wir auch ein **Dankschreiben** Sr. Durchl. des deutschen Reichskanzlers **Fürsten von Bismarck.**

Husten und Brustverschleimung.

Vor vielen Nachahmungen wir dringend gewarnt.

Ich bescheinige hiermit der Wahrheit gemäß, daß mir der aus der Niederlage des **Ludw. Lipp** dahier bezogene

weiße Brust-Syrup *)

von **G. A. W. Mayer** in **Breslau** gegen eine **hartnäckige Brust-Verschleimung** und den damit verbundenen **starken Husten vortreffliche Dienste geleistet hat.**

Pfarrkirchen, Nieder-Bayern.

Falkner,

Königl. Bayer. pens. Oberst-Lieutenant.

*) **In Flaschen zu 3 ℳ und zu 1 ℳ 50 ₰ zu haben in Leipzig** bei: **Th. Pötzmann**, Neumarkt, **Jul. Hübner**, Gerberstraße, **Oscar Jessnitzer**, Grimma'scher Steinweg, **Gebr. Spillner**, Windmühlenstr., **Robert Schwender**, Schützenstr., **u. A. Lurgenstein & Sohn**, Markt.

Erste Auszeichnungen

in Paris, Ulm, Moskau, Wien, Santiago und Philadelphia.

Löflund's Malz-Extract,

das echte concentrirte, gegen Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Athmungsbeschwerden von Riemeyer statt Leberthran empfohlen.*

L.'s Brust-Malz-Honig,

angenehmstes Linderungsmittel bei Brust- und Hustenleiden, für Kinder bei Keuchhusten.

L.'s Malz-Extract-Bonbons,

durch Wohlgeschmack und leichte Verdaulichkeit allgemein beliebte Husten-Bonbons.

Löflund's Malz-Extracte

mit Eisen, für blutarme Personen, **mit Chinin,** als Kräftigungsmittel, **mit Kalk,** für schwächliche, mit englischer Krankheit behaftete Kinder, sowie für Lungenleidende ärztlich empfohlen

Löflund's Kindernahrung,

ein Extract, welches durch einfaches Auflösen in Milch, das als **„Liebig'sche Suppe"** bekannte, kräftigste und zugleich billigste Ernährungsmittel für Kinder im ersten Lebensjahre bildet.

Diese Original-Präparate aus der Fabrik von **Ed. Löflund in Stuttgart** sind vorräthig in allen Apotheken in Leipzig und Umgegend.

Das Seifen-Lager

von

F. C. Fasshauer

33 Blücherstraße 33

empfiehlt alle Sorten bester **Wasch-, Toilette-** und **Abfallseifen, Stearinkerzen, Oleurs, Haaröle** und **Pomaden, Stärke, Soda** ꝛc. zu billigsten Preisen.

Schuh- und Pantoffel-Lager

in reicher Auswahl und sehr billig.

Toiletten-, Wasch- u. Scheuerseifen,

Soda, Reis- u. Weizenstärke, Clavier-, Kronen- und andere **Lichter** kauft man billigst und gut im Fabrik-Lager von

A. verw. Claus, Münzgasse 17.

Russ. Caviar 3—4 ℳ Pfd., bill. Hasel- u. Wallnüsse, Pflaumenmus Pfd. 38 ₰, holl. Heringe 9—10 ₰ Stück, eingesetzte Früchte zu billigen Preisen Creditanstalt 46.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 34. Sonntag den 3. Februar 1878. 72. Jahrgang.

Die in Paris eigens für mich mit meiner Firma angefertigten **besten Zahnbürsten** Mastiqué-Garantie empf. in versch. Sorten zu 50, 75 ₰, 1 ℳ und 1 ℳ 25 ₰ pr. Stück **H. Backhaus**, Grimma'sche Straße Nr. 14.

---

750 Stück im Betriebe.

Hochdruck Expansions-Dampfmaschinen
in kräftiger, bewährter Construction und gediegener eleganter Ausführung liefern
ab Lager
von 2, 4, 6, 8, 10 und 12—15 Pferdekraft, größere Maschinen in kürzester Zeit
Wegelin & Hübner,
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei,
Halle a/Saale.

Contra-Marke.

Imprägnirte schwedische Sicherheits-Zündhölzer.

„Marke Hahn."
Wer echte **schwed. Sicherh.-Zündhölzer** kaufen will, achte darauf, daß die Rückseite jeder Schachtel obige Contra-Marke trage!
Oscar Reinhold,
10 Universitätsstraße 10.

Richard Schnabel,
7 Wintergartenstraße 7
empfiehlt:
Schwedische Frühstücks-Cabaret
auf drehbarem Holzteller
9theilig in Steingut oder Glas
(empfohlen von der Damenzeitung „**Bazar**")
von **9 ℳ 50 ₰** an
Bierservices auf Holzteller,
Butterdosen auf Holzteller,
Eierservices auf Holzteller,
Liqueurservices auf Holzteller,
Wasserservices auf Holzteller,
Weinservices auf Holzteller.

Richard Schnabel,
7. Wintergartenstraße 7,
empfiehlt:
Vollständige
Küchen-Ausstattungen
für jeden Stand
von 40 ℳ an.

Große Auswahl
von
Hochzeits-,
Geburtstags- und Gelegenheits-Geschenken
für Küche und Hausbedarf.

Richard Schnabel,
7. Wintergartenstraße 7,
empfiehlt
Tischchen mit Marmorplatte
von 19 ℳ 50 ₰ an,
Tischchen mit ciselirter **Eisenplatte**
von 19 ℳ an,
Tischchen mit Porzellan-Platte
von 9 ℳ 50 ₰ an,
Gußeis. Ständer mit Blumentopf
von 10 ℳ 50 ₰ an,
Elegante gußeis. Blumentische
von 30 ℳ an.

Richard Schnabel,
7. Wintergartenstraße 7.
empfiehlt:
Sitzbäder
à Stück 10 ℳ 50 ₰,
Bidet mit Blechbecken
à Stück 16 ℳ 25 ₰,
Bidet mit Steingutbecken
à Stück 10 und 11 ℳ,
Zinkbadewannen für Kinder
von 8 ℳ an,
Zinkbadewannen für Erwachsene
von 25 ℳ an,
Zinkfußbadsatz à 4 ℳ 50 ₰.

Neuheiten in Ballfächern,
Concert- und Theater-Fächern größter Auswahl zu billigsten Preisen, ferner in **schwarzen** und **farbigseidenen**
Schnurgürteln,
Fächerhaltern, Kleiderraffern u. **Muff-trägern.**
Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Haupt-Dépôt
der echten
Talmi-Gold- u. Gold-Doublé-Uhrketten
für **Herren** u. **Damen** in den **neuesten geschmackvollsten Façons**, sowie die beliebten
Damen-Ketten
mit Quästchen.
Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Schlaf- u. Tischdecken, Möbelstoffe, Läuferzeuge, Teppiche
in streng reellem Fabrikat zu außerordentlich billigen aber festen Preisen.
Hainstraße 8—10,
F. A. Kriele.

Atlasse
in Schwarz und couleurt, zum Ausputz der Damenkleider, empfehle ich billigst.
Fr. Frederking,
Salzgäßchen Nr. 8, 1. Etage.

Haupt-Masken-Lager
von
Hermann Semmler,
3. Schulstraße 3,
empfiehlt die reichste Auswahl eleganter Costüme.

Leipzigs Haupt-Maskenlager
von **J. C. Junghans,**
Hainstraße Nr. 25.

R. MEISSNER. KOHLENHANDLUNG.
Sidonienstraße Nr. 33.
Salon-Briquettes 100 Stück 75 ₰ frei Keller.
Steinkohlen vom **Zwickau-Brückenberger St.-B.-V.**
Böhm. und **Meuselwitzer Braunkohle.**
Original-Werkpreise. Richtiges Maß.

Kohlen.
Zwickauer Prima-Stücke ℳ 88.
" " **Würfel** ℳ 85.
" " **Knörpel** ℳ 70.
" " **Nuß** ℳ 60.
Briquettes " per 1000 ℳ 6.
frei ins Haus empfiehlt
Paul Thomas, Sophienstraße 19b.

Liefere wieder frco. Haus lt. Waagescheín **Böhm. Salonkohle I.** 25 Ctr. 20 ℳ u. übernehme alle Güter von u. nach der Bahn. **Topp, Reudnitz**, Rathhausstr. 27, II.

Friedrich Hahne,
Thomaskirchhof Nr. 1,
empfiehlt in guter Qualität u. schönem Brand
Java-Ausschuß-Cigarren
25 St. 40 ₰, 1000 St. 15 ℳ,
Java-Kneifer-Cigarren
25 St. 50 ₰, 1000 St. 18 ℳ

Die
Dampf-Kaffee-Brennerei
von
C. F. W. Breitung,
Sidonienstraße 3, Ecke der Zeitzerstr.
empfiehlt
täglich frisch gebrannte Kaffee's
das Pfund zu
Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 u. 2 Mk.
Meine Kaffee's sind, auch in den neu angeschafften, **billigsten** Sorten, völlig **reinschmeckend** u. **preiswürdig.**

Die Weinstube von
August Simmer
empfiehlt ihre reinen Weine, sowie feine Küche.
Verkauf von alten Flaschen-Weinen:
1875 u. 76 Moselwein pr. Liter 70—80 ₰.
1875 Rheinwein pr. Liter 90 ₰.
1875 Rothen Tauberwein pr. Liter 90 ₰.

20 Fl.	**Münchner Exportbier**	3 ℳ
16 Fl.	**Culmbacher Exportbier**	3 ℳ
16 Fl.	**Erlanger Exportbier**	3 ℳ
20 Fl.	**Böhmisch Exportbier**	3 ℳ
24 Fl.	**Riebeck'sches Lagerbier**	3 ℳ
26 Fl.	**Plagwitzer Lagerbier**	3 ℳ
26 Fl.	**Zerbster Bier**	3 ℳ

empfiehlt
Fr. Sennewald,
Frankfurter Straße 40b, Ecke der Weststr.

Conditoren und Bäcker!
Ein Pöstchen
Himbeer-Marmelade à Pfd. 60 ₰
Aprikosen- **do.** à Pfd. 85 ₰
habe abzugeben.
C. R. Kässmodel.

Apfelsinen,
I. Messinaer pr. Kiste 200 Stck. 15 Mk.
zollfrei ab Leipzig
b. **G. Singer** a. Triest i. Leipz. Humboldtstr. 8.
P. S. Versandt nach Auswärts gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

---

ff. Senf- oder Aciagurken à Anker 13 ℳ
ff. " " " à ½ " 7 ℳ
ff. große Pfeffergurken à Anker 12 ℳ
ff. Salzgurken à Anker 9 ℳ
ff. Salzgurken in Oxhoften, verf. u. Nachnahme od. Einsendung incl. Faß.
A. Sanderhoff, Quedlinburg a. H.

---

ff. grüne Schnittbohnen
à Pfd. 25 ₰
Sauere Gurken
sehr hart
— in Fässern und ausgezählt. —
Pfeffergurken
Senfgurken
— an Wiederverkäufer billigst —
Körnerstraße 18
Südstraße 11.

Zu verk. ca. 1500 Stauden **Grünkohl** in meinem Garten an der Mölkauer Windmühle stehend. **Dietz, Brüderstraße 13.**

Entölter Cacao
garantirt rein, ½ ko. 2,80 ℳ
Cacao-Masse
aus feinsten Guayaquil-Bohnen, garantirt rein ½ ko. 2 ℳ
ff. Vanille-Chocoladen
ff Chocoladen-Pulver mit Gewürz
ff. Reis-Chocoladen
Chinesische Thees
Engl. Biscuits.
C. R. Kässmodel,
Markt Nr. 2.

Gefällige Aufträge auf frische Tischbutter in Stückform sowohl, als eingelegt, besorgt vor wie nach pro 5 Kilo brutto, 7½ Pfd. netto, zum Tagespreis, jetzt für Mark 8 franco gegen Postvorschuss per Postsendung reell.
Ag. Schiller,
Buchwald-Schmiedeberg in Schlesien, Riesengebirge.

Feinste Altenburger Ziegenkäse, rund — sehr pikant — à St. ca. ¼ Pfd., **fette Waare**, à Dtzd. 6 ℳ, ½ Dtzd. 3 ℳ 30 ₰, ebenso Ziegenquärge à Schock 3 ℳ, beide Sorten als **vorzüglich anerkannt** empfiehlt gegen Nachnahme
Hermann Günther,
Ronneburg, Sachsen-Altenburg.

Diverse kalte Braten, russ. Salat, stets frische Sülze, sowie täglich frische Bouillon bei **C. Schoobel,**
Windmühlenstraße 25d.

Fette Truthähne,
8 Stück, verkauft **Rittergut Brodau** bei **Zschortau.**

Ostsee-Dorsche
versendet gegen Nachnahme
Wismar i/Meckl. **Adolf Waack.**

Heute
frischen Seedorsch
à Pfund 25 ₰ empfiehlt
Adolph Zeibig
Leipzig, Colonnadenstr. 18. **Plagwitz**, Alte Straße 18.

Böklinge und **Sprott** für Wiederverkäufer empfiehlt **Clara** verw. **Kockel,** Ritterstraße Nr. 20.

Sprott Pfd. 10 Ngr., **Stint** und **Schollen** empfiehlt **Clara** verw. **Kockel,** Ritterstraße Nr. 20.

Verkäufe.

Bauplätze.
Gohlis. Eduard Brandt.

Bauplatz, Ostvorst., mit **1000** Thlr. Anz., schön gelegen, 30 Ellen Front, u. ein Bauplatz innere Vorst., frequ. Lage, sind sofort zu verk. **F. Jacob, Emilienstr. 2, III.**

Bauplätze in Anger, unweit der Schule und an beliebiger Straßenfront, sind unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Leipzig, Braustraße 3, **L. Schlegel.**

Zu verkaufen ist ein schöner Bauplatz, passend für einen Kohlenhändler, Preis circa 4500 Thlr., Anzahl. mäßig. Näheres Reudnitz, Gemeindestraße 22, 2. Etage r.

Zu verkaufen **ein großer Garten**, 3 Acker groß, 2 Straßenfronten, ¼ St. n. Leipzig, zu **Villa, Fabrik** geeignet.
Dietz, Brüderstraße Nr. 13.

Ein großes
Fabrik-Grundstück
mit Dampf- und Gas-Anlage ist sehr preiswerth zu verkaufen.
Anfragen **sub P. N. 906** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig**. (H. 34929.)

Zu verkaufen ein Hausgrundstück mit großem Garten und Stallung in Stötteritz, Holzhäuserstraße Nr. 11.

Ein **Hausgrundstück mit Hofbauplatz**, Buchhändlerlage zu verkaufen. Näheres Brüderstraße Nr. 13, 1. Etage.

Ein großes herrschaftl. Haus,
mit **großem, schattigen Garten**, Stallungen ꝛc., **in unmittelbarer Nähe des Königlichen Theaters** in **Dresden-Neustadt**, welches sich vorzüglich zur Anlegung eines feinen Restaurants mit Concertgarten eignen würde, ist Verhältnisse halber für 46,000 Thlr. bei 14,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Selbstreflectanten wollen Anfragen an den **„Invalidendank"**, **Dresden**, unter **W. V. 851** richten.

Eine bayer. Bierbrauerei
in einem **belebten Vergnügungsorte der nächsten Nähe Breslau's**, an **Bahn** und **Chaussee gelegen, Inventar vollständig, günstiges Absatz-Gebiet**, ist bei einer **Anzahlung von mindestens 5000 ℳ zu verkaufen**, event. auch **zu verpachten**. Offerten sub **T. 1951** befördert das Annoncen-Bureau von **Grüter** in **Breslau.**

Gold- und Silberwaaren-Geschäft.
Familienverhältnisse halber ist ein seit langen Jahren bestehendes Gold- u. Silberwaaren-Geschäft in Magdeburg unter sehr soliden Bedingungen zu verkaufen.
Adressen von Reflectanten unter C. K. 96 durch **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** erbeten. (H. 5522.)

Geschäfts-Verkauf.
In einer der lebhaft. Straßen Leipzigs, ist krankheitsh. ein Colonialw.- u. Cigarren-Geschäft, neu gegründet, bill. sof. zu verkauf. Offerten sub V. O. 613 gef. an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Ein flott gehendes u. in günstiger Lage der Ostvorstadt befindliches **Materialwaaren-, Cigarren- u. Spirituosengeschäft** ist Umstände halber **sofort** zu verkaufen.
Zur Uebernahme sind mindestens 1000 Thlr. erforderlich.
Adr. unter Ch. R. ‡ 2 bittet man in der Expedition d. Bl. niederzul.

Ein seit 10 Jahren bestehendes u. gut rentirendes
Materialwaaren-Zweiggeschäft
an der böhmischen Grenze wird wegen Unwohlsein des jetzigen Vertreters zu verkaufen gesucht. Käufer wollen brieflich ihre Gebote an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** sub P. R. 368 senden.

In Gohlis
ist ein kleines, gutes Geschäft billig zu verkaufen und erbittet man Adressen unter G. ‡ 29 an die Expedition dieses Blattes.

Sofort billig zu verkaufen eine **Restauration.** Zu erfragen Kohlenstraße 6, p.

Ein flotte **Restauration** mit **Billard** ist Veränderungshalber sofort zu verkaufen. Näheres Hohe Straße 12, Restauration.

Gesucht ein intelligenter Kaufmann oder **Buchhändler** als Theilhaber f. Lithogr. Anstalt mit Verlag, circa 3000 ℳ sind erforderlich zum Beitritt.
Offerten unter **H. L. 3000** Exp. d. Bl.

Einem intelligenten Kaufmann ist Gelegenheit geboten, sich mit 3—4000 ℳ eine angenehme Existenz zu gründen. Der Artikel hat so gut wie keine Concurrenz. Offerten unter Z. V. ‡ 9 postlagernd franco erbeten.

Zu verkaufen ist wegen Krankheit ein gutes Materialwaaren-, Producten- und Flaschenbier-Geschäft nebst Schlachteinricht., schöner Wohnung u. Gart. Näh. Körnerstr. 2b.

Zu verkaufen ist eine gangb. Restauration mit fr. Billard u. Kegelbahn. Zu erfragen Brühl in der Billardfabrik von **Immisch.**

Solide Capitalanlage.
Ein Fachmann sucht zur Begründung eines Fabrikgeschäftes **couranter, dankbarer Artikel, Specialität ohne Concurrenz**, da die bislang bestehende als solche auf Grund ihrer bedeutenden unverhältnißmäßigen Repirspesen leicht zu überflügeln ist, einen thätigen oder stillen Theilnehmer mit etwas Vermögen.
Gef. Offerten sub **Rentabilität** durch die Expedition dieses Blattes.

Zur Vergrößerung einer Spielwaarenfabrik in einer der schönsten Städte Thüringens wird ein **Theilnehmer**, welcher über ein Capital von 15—20,000 ℳ selbstständig verfügen kann, **gesucht.** Unverheirathete vorgezogen. Offerten unter M. W. 9000 befördert die Expedition d. Bl.

Compagnon-Gesuch.
Für ein **altes rentables Geschäft** wird ein Compagnon mit **5—1000** Thlr. oder auch **Caution** von 2—3000 Thlr. per **sofort gesucht. Gleichtheiliger Nutzen am Reingewinn.** Gefl. Offerten **sub P. 5703** an die Annoncen-Exped. von **J. Barck & Co., Halle a/S.** erbeten.

Eine erste Hypothek von 6000 Thlr., 5 % Zinsen, auf ein Landgut, soll cedirt werden. Offerten unter K. ‡ 692, befördert die Expedition dieses Blattes.

Billig zu verkaufen sind zwei Billets für die Vorträge des Vereins für innere Mission. Adressen unter A. 5. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Kindergarten ist baldigst zu verkaufen. Plagwitz, Friedrichsstraße Nr. 9, parterre.

Pianoforte-Verkauf.
1 Pianino zu 155 Thlr., 1 Tafel-Piano 100 Thlr., 1 kleiner Flügel 60 Thlr., do. zu 70, 200 u. 280 Thlr. Sämmtliche Instrumente sind in gutem brauchbaren Zustande.
A. Bretschneider, Elisenstraße 23c.

Flügel, Pianinos,
Estey-
Orgeln.
(Harmoniums)
empfiehlt in großer
Auswahl
zu Preisen von
200—4000 Mark
das **Pianoforte-Magazin** von
Alfred Merhaut,
10 Turnerstraße 10.

Ein **Pianino** mit Eisenrahmen, wenig gebr., ist billig zu verk. Waisenhausstr. 38, I.

Zu verkaufen ist billig ein gebr. Pianoforte wegen Mangel an Platz Inselstr. 2, I. r.

Neue Pianinos, vorzügl. garantirte Qualité, von 165—250 Thlr. wieder fertig.
E. Waage, Pianofabr. Erdmannsstr. 14.

Pianino, n. u. g. z. vrk. o. vrm. Plagw. Str. 3, II. I.

Eine gebr. Zither bill. zu verk. Wiesenstr. 8, I. r.

Eine **Geige** billig zu verkaufen Ulrichsgasse 60 im Cigarrenladen.

---

1 Schlag- u. 1 Streich-Zither, sowie viel Zithernoten billig zu vrk. Brüderstr. 9, III. r.

Zu verk. 1 alte g. Guitarre Nürnb. Str. 41, V. r.

Billig zu verkaufen um zu räumen alterthümliches Porzellan als Vasen, Krüge, Terrinen, Figuren, Gläser u. dergl., Pelzgarnituren, Regulator, goldne Uhren, Ringe, Medaillons, sowie Phantasie-Schmucksachen, allerlei Putzartikel, Gardinen, Weißwaaren und Schreibutensilien u. s. w.
Mühlgasse Nr. 6, 4. Et.

Ein Schuppen-Pelz bester Qualität, sehr wenig benutzt, wird billig verk. Näh. bei Schröter, Petersteinweg 2, 3. Et.

Billig zu verkaufen 1 **Maskenanzug** Schloßgasse Nr. 11, 2. Etage.

Getr. Winterüberzieher, Röcke, Hosen u. Westen billig zu verk. Gr. Fleischerg. 26, I.

Winter-Ueberzieher von 2½ Thlr. an, und getrag. Kleidungsst. bill. zu verk. Königspl. 4, 3 Tr. Windelborn.

Ein guter **Winterüberrock**, f. gr. Fig. pass., sowie 2 Büsten von Knauer billig zu verkaufen Wintergartenstr. 3, p. I.

Getrag. Herrenkleider,
Winter-Ueberzieher, Röcke, Fracks, Hosen, Wäsche, Stiefeln ꝛc. Verk. Barfußg. 5, II. Kösser.

Hosen!

Röcke, Ueberzieher, Stiefeln, Buckskins, Uhren, Betten, Ohrringe, Medaillons und ein Posten Garne billig zu verkaufen **Halle'sche Str. 1, II.** im **Vorschußgeschäft.**

Hosen

à 3 ℳ, 4 ℳ 50 ₰, 7 ℳ 50 ₰ u. 9 ℳ im **Vorschußgeschäft**, Schulstraße Nr. 2, I.

Kn.-Conf.-Anz. zu vk. Centralstr. 17, Milchg.

Billig zu verkaufen ½ Stück grüner Sammet in echt, passend für Maskenanzüge, Frankfurter Straße 33, II. l., Ital. Garten.

Eleg. **Herren-Masken-Anzug**, neu, mittlere Statur, billig zu verkaufen Schletterstraße 12, beim Hausmann.

Zu verkaufen 1 größerer **Bisammuff**, event. mit **Manschetten**, gut gehalten. Kreuzstraße Nr. 6, 3. Etage.

Ein kleiner Posten **Voigtländischer Maschinenstickereien** billig zu verkaufen. Adr. G. 13 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Auf Abzahlung

erhalten solide Leute **Betten, Möbel, Wäsche, Garderobe, Uhren** u. s. w. Windmühlenstr. 41, 2. Etage links.

Federbetten { neue Bettfedern, fertige Inlets, größte Auswahl, billigst, Nicolaistr. 31, blauer Hecht bei **Enke.**

3 Gebett Betten sind fortzugshalber zu verkaufen Humboldtstraße Nr. 14, 4 Tr.

Zu verk. 2 Geb. Betten Kl. Fleischerg. 6 H. r. I.

Auf Abzahlung

Federbetten, Möbel, Bettwäsche und verschiedene andere Artikel

36 Windmühlenstr. 36, I. r.

Der

Ausverkauf

von

Möbel,

Spiegel, Polsterwaaren

dauert noch bis Ende nächster Woche und wird geehrten Herrschaften Gelegenheit geboten, zu sehr billigen Preisen einzukaufen.

NB. Verkaufte Gegenstände können noch eine längere Zeit aufbewahrt werden.

Möbel-Magazin Klostergasse 13, 1. Et.

Zu verk. Schreib- u. Kleidersecret., Kleider- u. Küchenschr., Sopha, Tische, Stühle, Commode, Wascht., Bettst. Zeitz. Str. 22, Souterr.

Umzugshalber sind verschiedene Möbel billig zu verkaufen Kuchengartenstr. 10, l. r.

Vrk. geb. Möb., Sopha Gr. Windmstr. 8/9, H. l. r.

Verk. gebr. Möbel u. Sophas Sternwstr. 17.

Möbel aller Art Windmühlg. 11. **Wilke.**

Schreibtisch, Sopha, Schrank, Tisch, Stühle, Waschtisch, gut geh. Bauhofstraße 5, IV. l.

Ein Tisch und 8 Stühle, Stück 2 ℳ, ein Glaskasten, eine 76tönige viereckige Harmonika, alles sehr billig. **Volkmarsdorf**, Louisenstraße Nr. 14 im Laden.

Ein Kleiderschrank verk. Georgenstr. 5, H. p.

Ein gutes Sopha zu verk. Moritzstr. 15, ptr. r.

Ein Kleidersecretair und 1 Sopha stehen zu verkaufen Wiesenstraße 20 b, part. lks.

Ein etwas gebr. **Sopha** steht billig zu verkaufen Frankfurter Str. 52, Herrenh. II.

1 mah. 2thür. Bücherschrank, 1 mahag. Commode billig zu verk. Elisenstr. 3, G.-G.

1 rothbraun gemust. **Ripsosopha** ist billig zu verkaufen Lützowstraße 26, part. links.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in großer Auswahl empfiehlt billigst, auch auf **Theilzahlung** **W. Krause**, Katharinenstr. 16, 1. Et.

Möbel-„Verkauf u. Einkauf" Neukirchhof 32, neben d. Neukirche. J. Barth.

5 Sophas, 1 Causeuse, 2 Fauteuils, 1 kl. Küchenschrank sind billig zu verkaufen Berliner Straße 6.

1 Sopha und 2 Federmatratzen mit oder ohne **Bettstellen** wegen Gelegenheit äußerst billig zu verkaufen bei **M. Kuntzsch**, Tapezierer, Nordstraße Nr. 9.

Commoden,

auch Pfeiler- u. Kinder-Commoden, Kleidersecretaire, Bettstellen, Kinderbetten 2c. stehen stets zu verkaufen Johannesg. 9, Tischlerei.

Seegras und Matten

verk. billig **G. Singer**, Leipzig, Humboldtstr. 8.

1 **Geldschrank** verk. **Kl.** Fleischerg. 17 pt.

1 Caffaschrank, 8thürig, verk. Wiesenstraße 7, Hof links p.

Ladentafeln, Kasten- u. Säulenregale für Material-, Producten-, Cigarren-, Delicatessen- und andere Geschäfte billig zu verkaufen Windmühlenstr. 1b, Tischlerei.

Zu verk. eine kleine **Drehbank** Königsplatz 14, im Souterrain.

1 prakt. Schleifstein z. Treten u. versch. Werkzeuge f. Tischl. verk. Lindenau, Lützznerstr. 41a, I.

Caffaschränke Verkauf betreffend! genanntes Möbel ist ein **Beruhigungsmittel** „für **jeden Besitzenden**" — für den „**Kaufmann**" aber, der **Handlungs-Bücher** wegen — **unentbehrlich!!** — ich biete nun „**jetzt**" zum „**bequemen Erwerb**" — eines **feuerf. Caffaschranks** gern die Hand und gebe auf **Ratenzahlung „ohne Preiserhöhung"** ab, da ich jetzt **große Auswahl habe**, es kommt dadurch mancher, der **momentan die Ausgabe scheut**, leicht und bequem zu einem **Geldschrank** (Discretion selbstverständlich), noch bemerke, „daß mein Lager in **Contorpulten** u. anderem **Geschäftsmobiliar**, auch „**Kastenregale**" zu Droguen, Colonial- u. Grützregale sortirt ist. **J. Barth**, Neukirchhof Nr. 32, neben der Neukirche.

Für Buchbinder!

Ein Materialschrank, sowie Schriften u. Platten für die Bergoldpresse sind billig zu verkaufen. Zu erfragen Sternwartenstraße 40 in der Buchbinderei.

2 große Marktkisten, fast neu, stehen das Stück für 6 ℳ zu verkaufen Windmühlenstraße 1b, Tischlerei.

Eine Partie größere Packkisten sind zu verkaufen **Rhein. Schuhwaaren-Manufactur, V. Baumann**, Katharinenstr. 6.

Stroh

verkauft frei Leipzig

Rittergut Schönau b. Leipzig.

Ein großer Posten jetzt geschnittener vorzüglicher **Birkenbohlen** ist auch bei kleinen Posten abzugeben. Näheres durch **Opitz & Co., Güstrow, M.**

250,000 Ziegelsteine

sind gegen Casse billig zu verkaufen. Adr. unter L. ⊞ 781 durch die Exped. d. Bl.

Handwagen in größter Auswahl billigst bei **R. Jungmann**, Gerichtsweg 11—9.

Zu verk. gut geh. Kinderw., do. Schlitten u. mehr. Haus- u. Küchengeräthe wegzugshalber billig Kuchengartenstraße 10, I.

Ein gr. Kinderwagen Marienstr. 11, III. lks.

Zwei elegante einsp. **Schlitten** stehen preiswerth zu verkaufen, desgl. ein starker Handschlitten in **Gohlis**, Lange Straße, Wagenbauerei **Max Rischke.**

Ein fast neuer Tafelschlitten

steht preiswerth zum Verkauf Lehmanns Garten, neben Schlossermstr. Fischesche.

Ein schöner gepolsterter **Schlitten**, ein Kanonofen 1¼ Meter hoch u. eine Kochmaschine ist zu verkaufen Turnerstr. 6, H. p.

Schlitten billig zu verk. Colonnadenstr. 13.

Schlitten **Verkauf u. Vermiethung** Berliner Straße Nr. 6.

Schlitten in allen Größen zu verk. u. zu verm. Windmühlengasse 10.

Zu verkaufen 1 Kinderschlitten, 1 Stubenkinderwagen, 1 hoh. Korbstühlchen, Gartenbank u. Stühle Sebast. Bachstr. 79 S/2, 1. Et.

Ein **Pferd** ist sof. bill. zu verkaufen. Zu erfr. b. Oberkellneri, Deutsch. Haus, Lindenau.

Pferde-Verkauf.

Auf dem Rittergute Knauthain bei Leipzig stehen 2 braune, 8jährige Stuten (Ostpreußen) excellent gefahren, zum sofortigen Verkauf.

Läuferschweine,

große und kleine, stehen zum Verkauf Gohlis, Eisenbahnstraße 24.

Ein ⅔jähr. engl. schön gefl. **Jagdhund** ist zu verkaufen bei **C. F. John**, Gohlis, Windmühlenstraße Nr. 3.

Ein junger **Dachshund** u. 2—3 Paar Lachtauben zu verk. Friedrichstr. 9, 3. Et. l.

Zu verk. ein schöner großer Hund (Neufundl.) billig Königsplatz 14, beim Hausm.

Zu verk. einige Stämme rebhuhnfarbige Cochinchina-Hühner Ranst. Steinweg 63.

Harzer Canarienvögel.

Große Auswahl feine Sänger, passend zu Geschenken, fortwährend zu verkaufen Gerberstr. 50, part. links.

Zu verkaufen gute **Harzer Canarienweibchen** Gerberstraße Nr. 50, part. links.

Canarienhähne billigst Gemeindestr. 14, II.

Canarien-Sieen à 50 ₰ Schloßg. 2, 4. Et.

Canarienh. verk. bill. Berliner Str. 101, IV. l.

Canarienh. Tag- u. Lichtschl. 6 ℳ Poststr. 14, II.

Heckweib. Nistgegenst. vrk. b. Gerberstr. 39, H. l.

Hähne, Sieen, Heckbauer bill. verk. Arndtstr. 6, 4. Etage, am Wasser.

Canarienhähne von 4 ℳ an u. Sieen 75 ₰ verkauft Querstraße 34, Hof III. r.

Harz. Canarienh. u. Sieen Bauhofstr. 6, IV. l.

Ein ungar. Blattmönch Bauhofstr. 6, IV. l.

Aquarienfische Dtzd. 50 ₰ Nicolaistr. 5, Tr. B, II.

Zinsgesuche.

1 kl. **Haus** bis 4000 ℳ, bei 1500 bis 2000 ℳ Anzahlung wird ohne Unterhändler zu kaufen gesucht. Adr. Hauskauf w. erb. b. Hrn. Kaufm. **Mölei**, Ranst. Steinw. 13.

Ein **Schwungrad** ev. dazu gehör. Wellen-, Lager- und Riemenscheiben, zu Kreissäge passend, kauft Eutritzscher Straße Nr. 1.

Zinshaus in Leipzig, frequente Lage, wird von einem reellen Geschäftsmann zu kaufen gesucht. Anz. 3—6000 ℳ Adressen mit P. R. 473 an die Expedition dieses Blattes.

Für alte Münzen,

welche numismatischen Werth haben, zahlen wir stets die höchsten Preise.

Zschlesche & Köder, 25, Königsstraße 25.

Tageblatt und anderes Maculatur nur rein wird gekauft Kupfergäßchen 9, part.

Getrag. Herrenkleider.

Damenkl., Bett., Wäsche kaufe z. höchst. Preis. E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Gekauft zu hohen Preisen getr. **Herren- u. Damenkleider,** Betten, Wäsche, Uhren, Leihhausch. 2c. Adr. erb. Gr. Fleischerg. 19, Hof l. l., **M. Kramer.**

Getrag. Herrenkleider,

Betten, Wäsche 2c. kaufe zu höchstem Preis. Gef. Adr. erb. Barfußäßchen 5, II. **Kösser.**

Zu kaufen gesucht gebrauchte eiserne Bettstelle. Adr. Exped. d. Bl. unter Bettstelle.

Ein Ladenschrank mit Schiebefenstern, 25 Ctm. tief und ca. 3—4 Meter lang, gebraucht, aber noch in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Adressen unter B. 15 Buchhdl. von Otto Klemm erbeten.

Tabak-Rippen

rein amerikanische, oder auch gemischte, jedoch gesund und trocken, kaufen jedes Quantum gegen Netto Cassa

Leipzig. **Hoffmann & Schmidt,** Central-Halle.

Altes Bettstroh

kauft den gefüllten Strohsack für 1 ℳ

die Nonnenmühle.

Auf Wunsch werden die Strohsügen abgeholt; dagegen bitte ich Marken als Garantie zu verlangen, sowie Unzuträglichkeiten des Personals sofort zu melden.

Strohverkauf nach Bund u. Schütte.

20—25,000 ℳ werden als 1. Hypothek auf ein hiesiges Grundstück im Werthe von 60,000 ℳ bei pünctlicher Zinsenzahlung sofort zu leihen gesucht.

Adressen unter J. T. ⊞ 25. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

24,000 ℳ gegen l. ganz feine Hypothek nach auswärts gesucht. Off. u. H. ⊞ 40 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

6000 Thaler

werden auf ein Fabrikgrundstück in Plagwitz, Werth 40,000 ℳ, als erste Hypothek gesucht. Offerten unter G. H. ⊞ 512. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

600 Mark werden gegen vollständige Sicherheit zu leihen gesucht. Gef. Adr. sub W. 82 durch die Exped. d. Bl. erb.

Bitte.

Sollte ein edeldenkender Herr od. Dame geneigt sein, einem jungen unverheiratheten Mann mit offnem Geschäft 500 ℳ gegen vierfache Sicherheit und mäßige Zinsen auf ein zu Jahr leihen? Adr. unt. m. G. 500 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Geschäftsmann, der sein selbstständiges Geschäft hier hat, sucht auf ein halbes Jahr **300—400 ℳ** gegen gute Sicherung und Zinsen. Werthe Adressen bittet man gefälligst unter B. ⊞ 107 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junger Mann, Inhaber eines soliden Geschäfts mit feiner Kundschaft, sucht ein kleines Capital von ca. 3000 ℳ gegen gute Zinsen auf 1—2 Jahre zu leihen. Die Uebernahme größerer Arbeiten, deren Ausführung längere Zeit in Anspruch nimmt, erfordert ein kleines Betriebscapital.

Sollten edle Menschen gesonnen sein, einem ehrlichen, strebsamen Manne sein Fortkommen zu erleichtern, so bittet man gefl. Adressen unter

H. 25.

in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gegen mäßige Zinsen werden

150 Mark

sofort gegen Sicherheit (Faustpfand) auf sechs Monate zu leihen gesucht.

Adressen unter Z. ⊞ 691. befördert die Expedition dieses Blattes.

Bitte.

Eine rechtliche Familie, welche durch schwere Krankheit in Noth gerathen ist, bittet barmherzige Menschen um ein Darlehn von 25 ℳ gegen Sicherstellung und Ratenabzahlung. Adr. bittet man unter B. S. 108. in der Exped. d. Bl. niederzul.

250,000 Mark **suche ich auf eine bei Carlsbad gelegene, landesgerichtlich ohne Gebäude und Inventar auf 313,000 fl. taxirte Domaine zur ersten Hypothek auf sechs Monate gegen wechselmäßige Zinsen. H. Rebentrost in Wildenfels.**

185,000 ℳ Sparcassengelder sind sofort in Posten nicht unter 15,000 ℳ sofort auszuleihen. Adr. N. 66 in d. Expedition d. Bl.

100,000 Mark in Baarem

sind nur auf erste und sicherste Hypothek gegen 5% p. a. Zinsen auszuleihen durch die **Leipziger Hypothekenbank** (Schulstr. 6).

2500 ℳ hypothekarisch, oder auch getheilt, auf sichere Wechsel auszuleihen. **Hasenoeyer**, Hohe Straße 7, I.

50,000 Mark

sind bis zur Hälfte der Brandcasse **sofort** auszuleihen.

Vieweger & Co., Hainstraße 3, I.

30—50,000 ℳ sind als erste Hypothek auszuleihen. Adr. O. M. ⊞ 49 Exp. d. Bl.

Sparcassen-Gelder

auf Grundstücke in Leipzig und angrenzenden Ortschaften bis ⅔ der Brandcasse sind zu begeben Reichsstr. 14, II. G. M. Fischer.

Naundörfchen 20, l. Geld auf Werthsachen, à ℳ 5 ₰ pr. Mt.

Geld **auf alle Werthgegenstände Halle'sche Straße 1, 2. Et.**

2. Schulstr. 2, 1 Tr. **auf alle Werthsachen 2c.** pro ℳ 5 ₰. **Geld**

Geld auf alle **Werthgegenstände** Universitätsstr. 2, II. b. Gebr. Geissler.

Geld à ℳ pr. Monat 5 ₰ auf a. Werthsachen Ritterstr. 21, I. **Schmelzer.**

u. str. Discret. a. Möb., Pianino, Gold, Wäsche. **Hanisch**, Katharinenstr. 9, II. **Geld**

Geld auf alle Werthgegenstände Nicolaistraße 22, 1 Treppe.

Heirathsgesuch. Ein j. Mann, 28 Jahre alt, wünscht die Bekanntsch. einer j. geb. Dame beh. Verehelichung zu machen. Näh. wenn möglich mit Photographie unter „Vertrauen 100" an die Expedition d. Bl.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann von angenehmem Aeußern, mit einem ansehnlichen Vermögen, sucht wegen Mangel an Damenbekanntschaft auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Geehrte Damen, welche darauf reflectiren, werden höflichst gebeten ihre werthen Adr., womögl. unter Beifügung der Photographie, vertrauensvoll unter **B. B. ⊞ 55** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Etwas Vermögen wäre erwünscht.

Strengste Discretion Ehrensache.

Heirathsgesuch unter H. B. 50 vom 24. v. M. betreffend, theile den geehrten Damen mit, daß das Gesuch ein wirklich reelles und Discretion unter allen Umständen gewahrt wird. In Bezug auf die anonymen Zuschriften bedauere, dieselben zu spät abgeholt zu haben. Bitte deshalb bis zum 10. Februar nochmals gefälligst niederlegen zu wollen. Suchender ist ein einfacher, schlichter Mann, steht im funfzigsten Lebensjahre, hat sein gutes Auskommen, ohne thätig sein zu müssen, und beabsichtigt nach Dresden sich zu wenden.

Heiraths-Gesuch.

Ein j. Kaufmann sucht ein Mädchen zu heirathen mit 4—500 ℳ Vermögen. Briefe unter H. 142. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Wittwer, kinderlos, 38 Jahre alt, Besitzer eines großen u. feinen, einzig in der Stadt dastehenden, sehr rentablen und interessanten Geschäftes in einer Provinzialstadt von 70 Tausend Einwohnern der Provinz Sachsen, sucht wegen Mangel an Zeit und Gelegenheit hierdurch die Bekanntschaft einer dazu sich eignenden Jungfrau oder Wittwe. Disposition, vortheilhaftes Aeußere, sowie jede eine gute Hausfrau zierenden Eigenschaften und entsprechendes Vermögen von 15 bis 20 Mille ℳ sind nothwendig.

Hierdurch wird Damen, welche gewiß sind, eine Heirath zu schließen, die Gelegenheit für eine sichere und angenehme Zukunft geboten.

Brief unter Chiffre **M. M. ⊞ 1088 Rudolf Mosse, Leipzig,** nebst beigefügter Photographie, wird unter strengster Discretion entgegengenommen.

Anonym unberücksichtigt.

Damen

finden bei einer Hebamme Aufnahme, sowie Rath und Hülfe in allen discreten Angelegenheiten. Adr. unter **K. R. 1720** postlagernd **Dresden**-Hauptpostamt niederzulegen. (H. 3376 a.)

Damen finden zu ihrer Niederkunft bei Verschwiegenheit Aufnahme bei Frau **Gewissen**, Hebamme in **Kötzschenbroda.**

Rath und Hülfe { in jeder discreten Angelegenheit Hebamme **Crison**, Berlin, Bülowstraße 26, I., Ecke Potsdamer Str.

Ein gebildetes, kinderloses Ehepaar wünscht ein Kind an Kindesstatt anzunehmen, wenn dafür eine einmalige Entschädigung gezahlt wird.

Gefl. Offerten mit Angabe der zu zahlenden Entschädigung erbittet man franco unter A. & Z. postlagernd Grauhof a./Harz, Provinz Hannover.

Anständ. Familie, h. n. fremd, wünscht 1 Kind in gute Pflege zu nehmen. Off. unter B. A. L. 3 Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Offene Stellen.

Ein Rechtscandidat

findet sofort oder für den 1. März c. Anstellung auf dem Bureau eines Advocaten zu Dresden. Gefl. Offerten wolle man an die Expedition des „Invalidendank" in Dresden unter U. K. 797. gelangen lassen.

Gratis u. franco f. **Stellensuchende**, allg. d. Vacanz. Schnellliste. Sophienstr. 19b, Druck.

Lehrer-Gesuch.

Für das Käuffer'sche Realinstitut in Dresden, Kaiserstraße 24, wird ein Lehrer, welcher die fac. doc. für **Naturwissenschaften** und **Mathematik** oder **Englisch** besitzt, gesucht. Bewerbungen mit angeschlossenen Zeugnissen erbittet sich der Director Dr. **Schlemm.**

Agenten-Gesuch.

Von der General-Agentur einer feinen alten Lebens-Versich.-Gesellschaft werden für den hiesigen Platz einige tüchtige **Agenten** gegen hohe Provision event. Fixum gesucht. Offerten sub E. F. 1848. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird zum 1. April für ein hiesiges Manufacturwaaren-Engros-Geschäft ein erfahrener **tüchtiger Reisender.**

Solche, die Thüringen u. Hessen mit Erfolg besucht, erhalten den Vorzug.

Off. sub H. W. 21 durch die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18. erbeten.

Ein Reisender

mit **maschinentechnischen** Kenntnissen wird zu engagiren gesucht und Offerten mit Referenzen unter **A. O. 33** durch die **Annoncen-Expedition** des „**Invalidendank**" in **Chemnitz**, Bachgasse erbeten.

Reisender-Gesuch.

Ein tüchtiger Reisender, der in der Colonialwaaren- oder Productenbranche Sachsen und Thüringen bereist u. mit der Kundschaft vertraut ist, wird per März, April für eine bayer. Butterfiederei, Fettwaaren- und Käsehandlung en gros zu engagiren gesucht.

Franco-Offerten unter K. & Co. 20. besorgt die Expedition dieses Blattes.

Ein Reisender

wird für eine **Gerberei** und **Maschinenriemen-Fabrik** zu engagiren gesucht und Offerten mit Referenzen unter **J. 32 Ch.** durch die **Annoncen-Expedition** des „**Invalidendank**" in **Dresden** erbeten.

Zum 1. April c. sucht eine auswärtige **Posamenten- u. Wollwaaren-Handlung einen mit der Branche vertrauten**

Buchhalter,

der fähig ist, während der Abwesenheit des Chefs das Geschäft selbstständig zu leiten. Offerten sub C. G. 93 an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.** (H. 5509.)

Buchhalter gesucht.

Ein nur durchaus zuverl. Buchhalter wird auf sof. gesucht. Der im Baugeschäft bewandert, erhält den Vorzug. Frco.-Off. mit Gehaltsanspr. u. Photogr. wolle man an das Annoncen-Bureau **Brühl 4**, unter A. No. 10. gefälligst gelangen lassen.

Für ein altes Landesproducten-Geschäft en gros wird per Ostern ein junger Mann für Contor und Reise gesucht. Off. sub G. W. 663 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.** (H. 3540.)

Ein junger Mensch, der sich keiner Arbeit scheut, gut und richtig schreibt, findet Stellung in einem kaufmännischen Geschäft.

Anerbieten, vom Suchenden geschrieben, unter S. & Co. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wir suchen per 1. April 1 tüchtigen Lageristen. Off. C. B. 44 postl. Dessau.

Für eine hiesige **Spritfabrik** wird für das Lager ein tüchtiger **Expedient** gesucht. Bewerber, welche in der Branche oder im Speditionsgeschäft sich gute Kenntnisse erworben und über ihre Leistungen vorzügliche Zeugnisse vorlegen können, werden zunächst berücksichtigt.

Offerten erbittet man sub Z. Z. 1878 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein tüchtiger Verkäufer für ein Manufacturwaaren-Detail-Geschäft wird pr. sofort nach außerhalb gesucht.

Adressen unter L. B. 100. postlagernd Erfurt abzugeben.

Für eine hiesige Commissionsbuchhandlung wird ein tüchtiger

jüngerer Schreiber gesucht.

Antritt baldmöglichst. Solche, die schon im Buchhandel arbeiteten, erh. den Vorzug. Offerten unter J. W. ⊞ 7. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gute Notenstecher finden dauernde Beschäftigung bei **W. Benicke**, Windmühlenstraße 42.

Tüchtiger

Pianoausarbeiter,

der sich auch mit 1000 oder 1500 fl. als **Compagnon** betheiligen könnte, wird zu einer gut eingeführten, mit vielen Privatkundschaften versehenen Pianowerkstätte in Böhmen, sofort aufgenommen.

Adressen von Reflectanten sub O. F. 341 an **Haasenstein & Vogler, Prag.**

Claviaturfertigmacher

gesucht bei **Carl Thiemo, Neu-Reudnitz.**

Ein Metalldreher auf Werkzeuge findet Beschäftigung Münzgasse Nr. 15.

Mechaniker gesucht von **Fuchs & Kunad**, Plaawitz.

Steinnuss-Färber.

Für eine **Steinnuß-Knopf-Fabrik** in der Nähe Wiens wird ein tüchtiger **Steinnuß-Färber** bei dauernder Beschäftigung gesucht. — Offerten unter **N. 1581.** an **Rudolf Mosse** in **Wien.**

2 Möbeltischler gesucht Wiesenstraße 20

Gesucht wird für Ungarn ein Werkführer, welcher die Bearbeitung von Eichenholz im rohen Zustande versteht. Gehalt 150—180 ℳ per Monat. — Caution erwünscht, doch nicht Bedingung. Reflectirende wollen unter Abschrift ihrer Zeugnisse und Skizze ihres Lebenslaufes Adressen unter J. B. 12. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Färber.

Für eine Färberei Amerikas wird ein **tüchtiger Färber** bei dauernder Beschäftigung gesucht. Reisegeld vergütet.
Roßplatz Nr. 19 im Hof.

Gesucht 1 tücht. **Tischler** Lindenstr. 6, H.

Ein **geschickter Schlosser-** oder **Mechanikergehülfe,** welcher gleichzeitig an der Drehbank bewandert sein muß, findet in einer hiesigen Schlosserei, in welcher eine patentirte Erfindung zugleich fabrizirt wird, geeignete Stellung. Bewerber wollen ihre seitherigen Leistungen nachweisen und nebst Lohnanspr. bis zum 5. Febr. in der Exped d. Bl. unter D. R. P. niederlegen.

Ein tücht. Schlosser od. Maschinenbauer gesucht **F. Fikentscher,** Gerberstraße 13.

Ein Ziegelmeister,

welcher selbstständig eine Ziegelei leiten kann, auch eine kleine Oekonomie mit bewirthschaften muß und etwas Caution stellen kann, wird gesucht.
Offerten unter K. ‡‡ 694. befördert die Expedition dieses Blattes.

Zwei tüchtige solide Cigarrensortirer finden lohnende und dauernde Stellung bei **A. Ringewaldt,** Rauen bei Berlin.

Ein Gärtnergehülfe,

welcher, schon längere Zeit in einer größeren Handelsgärtnerei conditionirt hat, findet Stellung. Meldungen bis 15. Februar.
(H. 5494.) **E. Heyneck,**
Alte Neustadt, Magdeburg, Elbstr. 1.

Gärtner.

Für eine Handelsgärtnerei wird ein befähigter, fleißiger **Gehülfe** gesucht, welcher schon längere Zeit ähnl. Stellung gehabt. Offerten unter Beifügung von Zeugnissen unter C. F. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein lebhaftes Material-, Eisenwaaren- und Destillations-Geschäft suche zum April a. c. einen Sohn anständiger Eltern als Lehrling.
Grimma, im Januar 1878.
Eduard Lamm.

Lehrlings-Gesuch.
Für das Comptoir einer größeren Fabrik mit zahlreichen ausländischen Verbindungen, wird ein **Lehrling** — womöglich im Besitze von Gymnasial- oder Realschulbildung — gesucht. Zu erfragen bei Herrn **Paul Götze,** Petersteinweg Nr. 51.

Ein hiesiges Exportgeschäft sucht zum möglichst baldigen Antritt einen Lehrling für Comptoir und Lager. Adr. unter A. G. P. in der Filiale dieses Blatt., Katharinenstraße 18 erbeten.

☞ Einen **Buchbinderlehrling** sucht **Carl Fileke,** Johannesgasse 32, 1 Treppe.

Für ein hies. kaufm. Geschäft wird ein j. Mann von soliden, braven Eltern unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht. Selbstgeschr. Offerten sub R. S. 500. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Uhrmacher-Lehrling.
Ein junger Mensch, welcher Lust hat Uhrmacher zu werden, kann Ostern d. Js. in die Lehre treten bei
Ernst Grawert, Petersstraße Nr. 17.

Einen Lehrling, der Lust hat die **Conditorei** zu erlernen, sucht
R. Wust, Pfaffendorfer Straße 18b.

Lehrlings-Gesuch.
Einige junge Leute, welche Talent und Vorbildung im Zeichnen haben müssen, finden Ostern Aufnahme in unserm Atelier **Heidrich & Merz,** Weststraße 14, III.

Ein Lehrling

mit tüchtiger Schulbildung und aus guter Familie findet in einem Fabrikations- und Engros-Geschäft in Baumwoll-Waaren unt. sehr günstigen Bedingungen sofort od. später Stelle. Offerten werden unter M. J. ‡‡ 27 durch die Expedition dss. Blattes erbeten.

Ein hiesiges Papiergeschäft en gros sucht einen **Lehrling.**
Adressen sind unter **F. L. ‡‡ 2** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für unser Bureau suchen wir einen gesitteten jungen Mann als **Lehrling** und erbitten uns selbstgeschriebene Bewerbungen.
Hampe & Saenger,
Petersstraße 38.

Einen **Lehrling** sucht **Carl Siebicke,** Tapezierer, Weststraße 47, 1. Etage.

Lehrlings- bez. Laufburschen-Gesuch.
Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen findet als Lehrling in einem hiesigen Fabrikgeschäft Stellung. Wenn derselbe das Auskehren des Locals, sowie die Besorgung aller Geschäftswege übernehmen will, erhält derselbe sofort 20 ℳ Vergütung, bei guter Führung bald Zulage. Antritt am 1. März a. c. Off. bef. unter H. H. 43. die Expedition dieses Blattes.

Ein Bäckerlehrling wird zum sofort. Antritt gesucht Lindenau Zschocherschе Str. 5.

Tüchtige Abonnentensammler verl. sogleich Brandvorwerkstraße 6, I.

Lehrlings-Gesuch.
Ein wohlerzogener Knabe, welcher das **Maschinenfach** gründlich erlernen will, kann noch eintreten.
F. Schilbach, Münzgasse 15.

Diener-Gesuch.

Für den 15. Febr. oder 1. März wird ein Diener gesucht, gewandt im Serviren und erfahren in allen für einen Diener passenden Arbeiten. Nur mit guten Zeugnissen versehene mögen sich melden Bahnhofstraße Nr. 2, 1. Etage.

Gesucht wird ein in jeder Beziehung **zuverlässiger Bedienter,** unverheirathet und nicht unter 30 Jahre alt, der seine Tüchtigkeit und Vertrauenswürdigkeit sowohl durch Zeugnisse als auch durch persönliche Empfehlungen von Herrschaften darthun kann. Zeugnisse sowohl als persönliche Vorstellung sind bei Herrn Lieutenant **Rudolf Brause** auf Klostergut Connewitz bei Leipzig anzubringen.

Gesucht ein **Knecht** für schweres Fuhrwerk Reudnitz, Chausseestraße Nr. 26.

Ein junger reinlicher Hausbursche wird sofort oder 15. d. gesucht
Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Ein Arbeitsbursche von 15—16 Jahren wird gesucht Sophienstr. 27, Seitengeb. I.

Gesucht sofort ein Laufbursche Schützenstraße Nr. 20 bei **Poppendick.**

Gesucht werden zum 1. März für zwei Knaben von 5 und 1½ Jahr eine Kindergärtnerin und den 1. April oder 15. März eine perfecte Köchin, welche etwas Hausarb. mit übernimmt, Pfaffend. Str. 23, 2. Et.

Ein ehrliches Mädchen wird sofort oder bis 15. Februar gesucht als Verkäuferin im Bäckerladen Waldstraße Nr. 9 part.

Ein ehrliches Mädchen, welches schon in einer Bäckerei als Verkäuferin war, wird zum sofortigen Antritt gesucht bei Joh. Hagen, Marschnerstraße.

Für ein **Damen-Garderobe-Geschäft** wird eine im Zuschneiden u. Einrichten von Kleidern u. Paletots besonders tüchtige
Directrice,
welche schon längere Zeit in gleichem Geschäft gearbeitet hat, gesucht. Antritt spätestens 1. April. Gehalt 1500 ℳ, bei entsprechend. Leistungen mehr. Offerten unter Angabe früherer Thätigkeit u. Referenzen Görlitz, postlagernd M. Z. 300.

Für ein Putz- und Posamentengeschäft wird pr. bald, bei hohem Salair und familiärer Behandlung eine tüchtige **Putzmacherin** gesucht. Gef. Off. mit Angabe d. Ansp. K. K. 1000 postl. Altenburg i. S. erb.

Binderinnen, Bewicklerinnen, Prefferin., Auflegerin., Malerin. w. ges. Zeitzer Str. 40, II.

Gesucht 1 Wirthschafterin f. d. bescheid. Haush. eines alleinst. Beamten, M. 30er. Off. u. P. G. 11. an die Expedition d. Bl.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen, welches im Plätten erfahren, für Stubenarbeiten. Zu melden von 10½ Uhr an
Humboldtstraße Nr. 21, 1. Etage.

Eine Wirthschafterin, welche der feinen Küche vorstehen kann, findet Stelle bei einem einzelnen Herrn.
Näheres unter Angabe der früheren Stellung durch die Expedition d. Blattes unter M. M. No. 22.

Ein **Stubenmädchen,** welches mit größ. Kindern umzugehen versteht, und **1 Köchin,** welche der Küche allein vorstehen kann, werden bei hohem Lohne gesucht.
Nur mit **guten** Empfehlungen Versehene wollen sich Montag, den 4. d. Mts., früh von 10—12 Uhr in hiesiger Bahnhofsstraße Nr. 3 part. links melden.

Gesucht wird zum 1. März eine zuverlässige **Köchin** mit guten Zeugnissen.
Lessingstraße Nr. 4, 1. Etage.

Gesucht gegen guten Lohn per 1. März eine anständige, tüchtige Köchin, welche Hausarbeit verrichtet und gesonnen ist, einer Dame die bürgerliche Küche perfect zu erlernen. Gefällige Adressen bis spätestens Montag unter „Köchin 100" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine erfahrene **Köchin** wird gegen **hohen** Lohn zu baldigem Antritt gesucht. Mit Buch zu melden Goblis, Augustenstraße 2.

Gesucht wird sofort oder zum 15. Febr. eine mit guten Attesten versehene **Köchin** Mit Buch zu melden
Königsplatz Nr. 19, 1. Etage rechts.

Gesucht zum 15. d. ein **Dienstmädchen,** welches in der Küche bewandert ist. Mit Buch zu melden
Canalstraße Nr. 6, 1 Treppe links.

Ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen wird für Küche u. Haus per 15. Februar gesucht Sophienstraße 35B, II.

Gesucht
wird zum 1. März ein anständiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches der Küche selbstständig vorstehen kann und sich der Hausarbeit mit unterzieht, Schulstraße Nr. 5, 3. Stock.

Gesucht für sofort in feine Familie ein Mädchen für Küche und Haus d. Frau **Sidonie Rotermundt,** Poststraße 15.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch Kleine Fleischergasse 1—2, 1 Treppe links.

Zum 1. März wird ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit gesucht. Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Salomonstraße Nr. 21, parterre.

Ein gut empfohlenes Mädchen wird für Küche u. häusl. Arb. per 1. März gesucht. Von 9 Uhr Vorm. zu melden Neumarkt 23, I.

Ein kräft. Mädchen f. häusliche Arbeit wird sofort gesucht. Waisenhausstr. 38, IV.

Gesucht sofort ein solides, fleißiges und reinliches Mädchen für häusliche Arbeit. Mit Buch melden Frankf. Str. 55, III. r.

Marschnerstraße 78/II II. rechts, sof. gesucht ein reinliches, ehrliches Mädchen für häusliche Arbeit.

Gesucht sofort ein **Mädchen** von 15 bis 16 Jahren Körnerstraße 3b, im Geschäft.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein kräftiges ordentl. Mädchen f. häusl. Arbeit
Zeitzer Straße 33, **C. Wenger.**

Ein braves ordentl. Mädchen für häusl. Arbeit gesucht Carolinenstraße 20B, III.

Gesucht ein Mädchen für häusliche Arbeiten. Mit Buch zu melden Berliner Straße Nr. 91.

Gesucht z. 15. Febr. ein zuverl. ordentl. Mädchen für Kinder u. häusliche Arbeit
Kupfergäßchen Nr. 6/7, 3. Etage.

Für sofort oder zum 15. Februar wird ein erfahrenes nicht zu junges Kindermädchen gesucht. Mit Buch zu melden
Nürnberger Straße 54b, 2. Etage.

1 Mädchen ges. Alters, welches Liebe zu Kindern hat, bei hoh. Lohn sof. od. 15. d. u. 1 Mädch. f. Alles Eberhardtstr. 7 part.

Ein zuverlässiges, gut empfohlenes Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird für häusl. Arbeit per 1. März gesucht. Zu melden Gliesenstr. 20b, III. rechts, Sonntags bis 3 Uhr.

Ein Mädchen wird zum sofortigen Antritt **gesucht** zu 2 Kindern und häuslicher Arbeit. Langestraße Nr. 24, 1. Etage l.

Aufwärterin gesucht Georgenstr. 24, 3 Tr.

Stellegesuche.

Ein **Agent** in Leipzig, mit ff. Referenzen, sucht noch einige leistungsfähige Häuser in Materialwaaren und Producten **zu vertreten.** Derselbe läßt auch das Königreich Sachsen, Provinz Sachsen und die Fürstenthümer mit bereisen.
Offerten bittet man unter H. W. 26 in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Ein tüchtiger Buchhalter
und **Comptoirist sucht Stellung** und wird empfohlen durch
Ferdinand Simon, Lehrer der Handelswissenschaft in **Magdeburg.**

Ein Kaufmann,
Reisender, sucht aushülfsweise Beschäftigung unter bescheidenen Ansprüchen. Da derselbe discret und erfahren, so würde auch eine Vertrauensstellung passen.
Gefällige Offerten sub D. S. an die Expedition dieses Blattes.

Ein Italiener,
jetzt noch in einem ital. Hause thätig, sucht per ult. April in einem hies. Geschäfte od. Fabrik, gleichv. welcher Branche, Placement als Reisender od. Correspond. für Italien. Adr. nebst Conditionen unter E. W. 100 bei Hrn. O. Klemm, Universitätsstr. 22 niederz.

Ein jung. **Buchhalter** u. **Correspondent** sucht sich, gest. auf **vorzügl. Referenzen,** baldigst zu verändern. Offerten erb. sub W. W. 642 d. Herren **Haasenstein & Vogler, Leipzig.** (H. 3499.)

Ein junger Mann mit vorzüglichen Referenzen, gegenwärtig in einer **Papier-** u. **Cigarren-Handlung en gros,** verbunden mit **Lotterie-Geschäft,** thätig, sucht per 1. April a. c. bei bescheidenen Ansprüchen anderweitig Stellung auf **Contor** oder **Lager,** gleichviel welcher Branche.
Gefällige Offerten sub A. L. ‡‡ 100 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, w. seiner Militairpflicht als Einj.-Freiw. genügte, d. dopp. Buchführung mächtig u. mit sämmtl. Contor- u. Lagerarbeiten vertraut ist, 1½ Jahre f. e. Weberei reiste, s. Stellung. Feinste Referenzen. Geehrte Off. Z. 80. Exp. d. Bl.

Ein im Rechnen und Schreiben geübter junger Mann sucht bald Beschäftigung.
Offerten unter B. ‡‡ 28 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein j. Mann (19 J.), welcher bisher in größeren Geschäften sowie Comptoir gearbeitet hat, sucht Stellung als Schreiber, Copist od. Cassenbote. Off. V. 26. Exp. d. Bl.

Für
Architecten und Zimmermeister etc.

Ein talentvoller junger Mann, der 3½ Jahre als Zimmermann prakt. gearbeitet, gegenwärtig im 3. Semester die Baugewerkschule in Höxter besucht und diese, nach Aneignung vorzüglicher Kenntnisse im Zeichnen u. abgelegtem Examen als Maurer und Zimmermann, unter Kurzem zu verlassen gedenkt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen passende Stellung auf einem technischen oder Baubüreau. Zeugnisse stehen zu Diensten. Gef. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter M. O. ‡‡ 3.

Ein **akad. geb. Architect** sucht mögl. selbstständige Stellung oder auch **Bauten zur vollständigen Ausführung.**
Adressen postlagernd M. G. 150.

Ein Herren- u. Damen-Schuhmacher f. Arbeit. W. Adr. Königspl. 4, III. l. abz.

Pfefferküchler,

selbstständiger Arbeiter, von ausw., sucht dauernde Beschäftigung als solcher, Bonbonkocher 2c. Offerten unter **W. Z. 853. „Invalidendank"** in Dresden erbeten.

Ein Westenschneider,

sehr guter, sauberer Arbeiter, sucht für ein hiesiges Geschäft Arbeit ins Haus. Adr. unter L. ‡‡ 91. Exp. d. Bl. niederzulegen.

Für einen jungen Mann, 20 Jahre alt, welcher die **Prima** eines **Gymnasiums** besucht, wird eine Stelle als **Volontair** auf ein Jahr event, als **Lehrling** in einem größeren kaufmännischen Geschäfte gesucht.
Geehrte Reflectanten werden gebeten ihre Adr. u. Bedingungen sub H. K. 20 in der **Annoncen-Expedition** von **Rud. Mosse** in **Halle a. S.** niederzulegen.

Ein junger Mann von auswärts, der Ostern das Gymnasium verläßt, sucht Stellung als **Lehrling** in einem hiesigen größeren Colonialwaaren-Geschäft en gros und en détail. Kost und Wohnung beim Principal gegen Vergütung, sowie Besuch der Handelsschule erwünscht. Off. unter G. V. 662 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.** (H. 3539.)

Für einen jungen Mann, 15 Jahre alt, gegenwärtig noch Realschüler, wird per Ostern eine **Lehrlingsstelle** in einem hiesigen lebhaften **Colonialwaaren-Geschäft** gesucht. **Pension** im Hause des Principals erwünscht. Gef. Offerten unter P. T. 15. Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18 erbeten.

Lehrlings-Stelle-Gesuch.
Für einen jungen Mann von 16 Jahren wird in einem größeren Geschäft ein Unterkommen als Lehrling gesucht.
Adressen unter M. O. 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für einen Sohn achtbarer Eltern, welcher die Realschule II. Ordnung besucht und dieselbe nächste Ostern verläßt, wird Stellung als Kaufmanns-Lehrling in einem Engros-Geschäft gesucht.
Adressen unter Chiffre C. B. ‡‡ 150 erbeten in der Expedition dieses Blattes.

Ein Sohn rechtl. Eltern, welcher zu Ostern confirm. wird, sucht Stellung als Schreiber. Geehrte Herren wollen ihre Adressen bis 10. d. M. unter C. E. 10. d. postlagernd Neuschönefelder Post senden.

Ein Koch

tüchtig in seinem Fach, sucht in einem feinen Hotel oder Restaurant Stellung. Adressen unter N. N. 6 an die Expedition dss. Bl.

Ein herrschaftl. Diener, gewes. Officiersbursche, welcher bisher bei einer höheren Herrschaft in Leipzig war, sucht gestützt auf gute Zeugnisse anderweitige Stellung. Selbiger ist auch mit dem Umgang edlerer Pferde vertraut. Hierauf Reft. wollen ihre werthen Adr. unter A. H. 160 bei Herrn **Otto Klemm** niederlegen.

Ein junger Mann, 18 Jahre, sucht Stellung als **Laufbursche,** möglichst in einem Comptoir oder Expedition.
Gefl. Offerten erbittet man unter P. H. 50 in der Expedition dieses Bl. niederzulegen

Eine anständige Dame (Schweizerin), der deutschen und französischen Sprache vollständig mächtig, wünscht als Verkäuferin in einem hiesigen Geschäfte, gleichviel welcher Branche einzutreten. Gute Zeugnisse stehen ihr zur Seite.
Gefällige Offerten beliebe man unter Chiffre **E. S. No. 3.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gebildetes Fräulein (Hannoveranerin), seit mehreren J. in Familien zu Leipzig u. Chemnitz bei Pflege u. Erziehung der Kinder, sowie bei Führung des Haush. thätig, sucht auf Grund bester Empfehl. ähnliche Stellung als Erzieherin od. Gesellschafterin.
Näheres Petersstraße 37, 3. Etage.

Eine tüchtige **Verkäuferin** sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle, gleichv. w. Branche. Off. erb. O. ‡‡ 2 Exp. d. Bl.

Ein junges **anständ. Mädchen,** welches bereits mehrere Jahre in einem feineren **Wäschegeschäft** als **Verkäuferin** fungirte und einem höheren Posten vorstehen kann, **sucht,** gestützt auf beste Empfehlungen, **per sofort oder 1. April** eine ähnl. Stellung in einem soliden Geschäft. Gef. Adressen beliebe man unter **B. P. ‡‡ 11 postlagernd Halle a/S.** niederzulegen.

Eine junge Dame, welche einem größeren **Confections-Geschäfte** einer Provinzialstadt seit einigen Jahren als Directrice vorsteht und früher in einem der größten Geschäfte Leipzigs thätig war, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, unter bescheidenen Ansprüchen anderweites Engagement.
(H. 5506.)
Offerten sub A. P. 20 durch **Haasenstein & Vogler, Mühlhausen i/Th.**

Eine **Plätterin** sucht Beschäft. in und außer d. Hause. Adr. Sidonienstr. 34, H. III.

Auf Erika geübte Blumenmacherin sucht Beschäft. Adr. Thomasg. 11, b. Hausmann.

Ein gebildetes, anständiges **Mädchen,** welches schon mehrere Jahre als Wirthschafterin fungirt, mit allen Zweigen der Hauswirthschaft vertraut ist, sucht anderweit Stellung als Stütze der Hausfrau oder zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft. — Gefl. Offerten A. D. 100. postlagernd **Borna** erbeten.

Eine anst. unabhängige Wittwe sucht baldigst unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als Wirthschafterin bei einem einzelnen Herrn, selbige würde auch geneigt sein, einen Hausmannsposten zu übernehmen.
Adressen bittet man unter M. R. ‡‡ 49 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein anständiges, nicht zu junges Fräulein, perfect im Schneidern, sowie in allen weibl. u. häusl. Arbeiten nicht unerfahren, auch Liebe zu Kindern hat, sucht jetzt oder später in guter Familie passende Stellung. Werthe Adr. erbittet man unter H. F. 100. in der Expedition d. Blattes oder Reichsstraße Nr. 23 b. Hausmann niederzulegen.

Empfohlen werden 1. März 2 perfecte Köchinn., welche stets in feinen Familien waren, 2 gew. Stubenmädch. u. 1 Restaurationsköchin d. Frau Rotermundt, Poststr. 15

Ein Mädchen, w. kochen kann u. in aller weibl. Arbeit bewandert, sucht sofort gute Stelle. Humboldtstraße 6b beim Hausm.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, das einer bürgerl. Küche vorstehen kann und Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle.
Näheres Lützowstr. 10 beim Hausmann.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. März St. f. Küche u. häusl. Arb. Zu erfr. Goblis, Stiftsstr. Fleischermstr. Schinnerling.

Ein 18jähr. Mädchen, welches im Schneidern sowie in allen weibl. Arbeiten erf., sucht **Stelle** Albertstraße 3, Hof 1 Tr. links.

Ein ordentliches reinliches Mädchen sucht zum 1. März einen Dienst. Zu erfr. bei der Herrschaft Hospitalstraße 21, 3 Tr.

Eine zuverlässige Person sucht Aufwartung Lützowstraße Nr. 10, Souterrain.

1 Mädchen sucht Aufw. Sternwstr. 32, 4. Et. l.

Eine anst. Wittwe s. Aufw. Zimmerstr. 2, III. l.

Miethgesuche.

Ein **Parterre-Saal** als Niederlage, ca. 100—150 □Mtr. Fläche, nicht zu entfernt vom Mittelpunct der Stadt. Offert. erbittet **Alexander Wacker,** Maschinengeschäft, Schulstraße Nr. 9.

Gesucht eine Niederlage für Rohproductengeschäft. Adr. Gr. Fleischerg. 5, p.

Per 1. April

wird ein kleines oder mittelgroßes
meßfreies Gewölbe

für ein reinliches Geschäft in guter Lage der inneren Stadt, am liebsten Petersstraße, Markt, Grimm. Straße, Reichsstr. (obere Hälfte) 2c. gesucht. Offerten mit Preisangabe sind unter H. P. ‡‡ 19 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird zum 1. April von kinderlosen Leuten eine Wohnung im 1. oder 2. Stock von nicht weniger als vier Zimmern nebst Zubehör, mit freier oder Gartenaussicht, zum Preise von höchstens 700 ℳ Adressen unter **O. C. 150** postlagernd.

Gesucht wird zu Ostern oder auch später ein freundliches Logis in der Nähe der inneren Stadt. Hohes Parterre oder erste Etage, wenn möglich mit kleinem Gärtchen, im Nord- oder Westviertel, würden bevorzugt werden.
Preis nicht über 1800 ℳ
Offerten erbeten durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18,
unter **A. B. 3.**

Wohnung, 2—3 Stuben, in gutem Hause, von einer kleinen stillen Familie sofort gesucht. Adressen mit Preis und Lage, Angabe der Räume unter C. D. ‡‡ 689. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird von einz. Leuten ein Logis von 500—600 ℳ, womögl. inn. Vorstadt, nicht über 2 Tr. Adr. bel. man bei Hrn. **Ackermann,** Königsplatz 15, abzugeben.

Logis sofort oder Ostern a. c., 800 bis 900 ℳ, nicht über 2 Etagen, Nähe Nicolaigymnasium. Adressen durch die Exped. d. Bl. unter **F. R. 2** erbeten.

Ostvorstadt oder **Reudnitz** s. pünctl. j. Leute frdl. Logis bis 2. Et. für 60 bis 75 ℳ per 1. April. Adr. L. ‡‡ 3 Exp. d. Bl.

Gesucht wird in der Nähe der Promenade ein mittleres Familienlogis im Preise von 500—600 ℳ
Offerten unter T. S. Expedition d. Bl.

Gesucht wird per 1. Mai oder Juni v. jungen Leuten ein Familienlogis im Preise von 300—450 ℳ
Adr. bittet man unter F. L. bei Herrn **B. Freyer,** Neumarkt 39 niederzulegen.

Gesucht ein **Logis** Ostern im Preis 80 bis 100 ℳ. Adr. Hohe Str. 12, b. Kretscher, Rest. od. Gr. Fleischerg., beim Rest. Fritsche.

Gesucht von ält. Leuten ohne Kind in der inneren Stadt oder inn. Vorstadt ein Logis von 180—300 ℳ Adr. u. B. A. 5. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ges. w. sof. v. kinderl. Leuten 1 fl. Logis Dresdn. Vorst. 40—50 ℳ Johannesg. 19, Gew.

Gesucht ein kleines Familienlogis als Aftermiethe, direct vom Hauswirth, von jungen Leuten per 15. ds. oder 1. März. Adr. erb. Brandweg 5, Materialw.-Geschäft.

In **Reudnitz** wird ein kleines **Familienlogis** für junge Leute gesucht. Adressen erbeten Gemeindestraße Nr. 19, 2. Etage.

Von einer soliden Familie w. 1 Logis im Preise von 50—70 ℳ innere od. Westvorstadt z. 1. April ges. Adr. b. man abzugeben b. H. Neurath, Frankf. Str. 31

Gesucht wird ein **Logis** von jungen Leuten, im Preise von 50 ℳ. Auch würde der Mann (Zimmermann) etwas häusliche Arbeit übernehmen. Werthe Adressen Mittelstraße 13, part., Restauration erbeten.

Eine anständ. Wittwe sucht ein kleines **Logis** bis 50 ℳ od. unmöbl. hzb. Stube u. Kammer. Adr. unter V. 20 in die Fil. d. Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Ges. 1 fein möbl. Zimmer mit Schlafcab., Part. Adr. C. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ruhiges Garçonlogis,
Stube und Cabinet, sofort oder später gesucht. Off. mit Preisang. unter O. H. ‡‡ 8 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Lehrer
sucht 1. März ein einf. möbl. Zimmer, Westvorstadt od. deren Nähe. Pr. 15 ℳ Adr. S. W. 26 Expedition d. Blattes.

Gesucht sof. v. e. anst. Ww. 1 gr. leere Stube o. St. u. K. Sophienstr. 9, 4 Tr. r.

Eine alleinstehende Dame mit 2 Kindern, sucht 2 meublirte Zimmer in der Nähe d. Waisenhausstraße. Adressen unt. J. W. 38 in der Expedition d. Blattes

Gesucht z. 1 April Nähe der Johanniskirche 1 unmöbl. Stube mit Kochofen. Adr. u. V. ‡‡ 1 Fil. ds. Bl., Katharinenstr. 18.

Ges. hzb. leeres Stbch. Dresd. Vorst. Brühls, II.

Vermiethungen.

Gute Pianino sind billig zu vermiethen Elsterstraße Nr. 26, Hof 1 Treppe.

Der Klausthorstr. 10/11 hier belegene Gasthof zu den 3 Kugeln ist per 1. April c. zu verpachten und bitte Reflectanten ihre Offerten beim Besitzer einzureichen.
August Mann, Halle a/S.

Für Bäcker.

In einer lebhaften Straße ohne Concurr. ist eine f. Bäckerei sich eign. Parterrewohn. baldigst zu verm. Sidonienstr. 38, I. links.

Größere Lagerräume sind sofort oder per 1. April zu vermiethen.
F. Stiekel,
Brühl Nr. 46, Stadt Freiberg.

Zu vermiethen jetzt oder Ostern eine **Niederlage** mit Keller, zu Bier- od. Grünewaaren-Handlung passend, auch als Werkstelle Reudnitz, Kuchengartenstraße Nr. 10.

Im Plauenschen Hofe

Treppe C, 2. Et. ist ein großes Zimmer mi Aussicht nach der Promenade, passend als Comptoir, sofort zu vermiethen.
Näheres daselbst Treppe C. 1. Etage.

Ein Geschäftslocal

Reichsstraße 13 mit 2 großen Schaufenstern u. brillanter Gaseinrichtung, mit Comptoir und Packraum ist Verhältnisse halber getheilt oder im Ganzen sofort oder später preiswürdig zu vermiethen.

Geschäfts-Locale.

Vom 1. April ab sind Roßstraße Nr. 13 die Parterre-Localitäten zu vermiethen.
Näheres 3. Etage daselbst.

Für Engros-Geschäfte passend ist ein **großes Comptoir** mit **umfangreichen Parterre-Lagerräumen** in guter Lage sofort oder später zu vermiethen. Offerten unter G. M. 654 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten. (H. 3528.)

Geschäfts-Local per 1. April zu vermiethen Ulrichsgasse Nr. 60, I.

☛ **Colonnadenstraße 15** ☚ ist ein Geschäftslocal, für Goldarbeiter, Uhrmacher oder Barbiergeschäft passend, pr. sofort oder später zu vermiethen.
Näheres bei Herrn Bräutigam.

Querstraße 21—23 sind die zu Verkaufs-Localen resp. Geschäftsbetrieb geeigneten Parterre- u. Entresol-Räume unter billigen Bedingungen sofort od. später zu vermiethen. Auskunft ertheilt der im betreffenden Grundstück, parterre rechts wohnende Architekt **G. Müller,** in den Vormittagsstunden.

Ein Gewölbe,

geräumig u. hell, mit schönem Schaufenster, am Neumarkt gelegen ist vom 1. April an zu vermiethen. Näheres bei Herrn
R. Bohnert, Neumarkt 34.

Neuschönefeld, Sophienstraße Nr. 75, ist ein **Gewölbe** nebst Zubehör zu vermiethen.
Näheres daselbst in der Bäckerei.

Ein großes Verkaufsgewölbe

ist **Gartenstraße 12** sof. billig zu verm. Näh. Vogel's Eisenhandlg., Georgenstraße.

Laden mit großem Schaufenster in frequentester Lage zu jedem Geschäft pass., sofort zu vermiethen,
Leipzig, Thonberg, Mariengasse 3.

Gohlis.
Ein Laden m. daranstoß. Logis 3 St., 2 K., 1 K., Boden und gr. Keller ist zu Johannis, desgl. 1 Logis 3. Et. 2 St., 1 gr. K., K., Boden u. Keller sof. od. Ostern zu verm. Leipziger Straße 3, direct an der Pferdebahn. Näheres Wilhelmstraße 42. I. oder Leipzig, Pfaffendorfer Str. 18, Compt.

Ein **Laden** mit **Wohnung** zu vermiethen Roßmarkt Nr. 1, Lindenau.

Ein Arbeitssaal

mit **Neben-Piecen** ist **mit oder ohne Dampfkraft** sofort zu vermiethen
Wiesenstraße Nr. 11, Schrebergäßchen.

Zu vermiethen
Die von den Hrn. Lubisch & Soegers, Plagwitzer Straße 24 bisher innegehabten großen Wagenbaulocalitäten (Schmiede-, Stellmacher-, Tischler-, Sattler- u. Lackirerwerkstellen mit Gas- u. Wasserleitung versehen), desgl. ein Schuppen zum Lagern von Holz, Brettern ꝛc. an der Moschelesstr. gelegen, sowie ein passendes Restaurationslocal u. einige Wohnungen (an der Plagw. Str.) sind sofort zu vermiethen durch Herrn Dr. Brandt, Brühl Nr. 74.

Gr. helle Werkstellen zu verm. Berlin. Str. 3, p

Unser in Bad Berka bei Weimar gelegenes neues Etablissement, welches sich vorzüglich als ☛ Logirhaus bez. Restaurant ☚ eignet, beabsichtigen wir zu verpachten.
A. Herold, Plagwitzer Straße 20, I. — Leipzig. — **T. Burmeister,** Eutritzscher Str. 3 c.

Im Grundstück Gustav Adolph-Straße Nr. 10 (Ecke der Leibnizstraße) ist wegen Wegzugs des bisherigen Inhabers die große und elegante

Erste Etage mit Balcon,

1 großen Salon, 8 heizbaren Zimmern, Badezimmer, Nebenräume u. s. w. zu vermiethen. Wegen Besichtigung wolle man sich ins Parterre des betreffenden Hauses wenden.
Dr. **Roux, Neumarkt 20, I.**

Klempner-Werkstatt mit Wohn. zus. 90 ℳ sof. zu verm. Marschnerstr. 77 L.

Gohlis. Das Parterre einer Villa, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern und Zubehör nebst Stallung und Wagenremise, Garten ꝛc., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist per 1. April zu vermiethen. Näheres bei **Haasenstein & Vogler** in Leipzig. (H. 3543.)

Zu verm. sof. oder 1. April 1 Parterre, 1. Etage, 2. Etage 125 — 150 ℳ. Näh. b. Hausm. Moschelesstr. 79 L., letztes Haus.

Ein größeres Parterre-Logis im Hause Nr. 12 der Lessingstr. mit Front nach der Frankf. Str., sowie eine größere 1. Etage Nordstraße Nr. 20 hat zu vermiethen
Rechtsanw. O. E. Freytag. Nicolaistr. 45, III.

Logis-Vermiethung

Ein hohes Parterre mit **Garten** bestehend aus 5 heizb. Stuben, 3 Kammern, schöner Küche, vollständiger Gas- u. Wassereinrichtung, 3 Kellern, Holz- u. Kohlenschuppen, Mitbenutzung des Waschhauses ist im Preise von 300 ℳ vom 1. April c. zu vermiethen u. zu erfr. Eisenbahnstr 7, I.

Ein freundl. Parterre-Logis für 200 Thlr. ist Brüderstraße Nr. 12 zu vermiethen.
Anzusehen von 9—½12 Uhr.

Freundliches Parterre mit Gärtchen (Salomonstr.) per 1. April zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Schröter, Marienegarten,** Carlstraße.

Waldstraße 43 c. die schöne **1. Etage** für 210 ℳ sofort zu verm. beim Hausmann.

Per 1. April cr. ist eine halbe 1. Etage in der Mendelssohnstraße für 400 ℳ und eine kleinere Wohnung für 240 ℳ zu vermiethen. Näheres Alexanderstraße 36, I.

Eine freundl. Wohnung im Hofe, 1 Tr. hoch, aus 2 Stuben, 3 Kammern u. Küche bestehend, ist sofort für den billigen Preis von 300 ℳ zu vermiethen.
Näheres in **Vogel's** Eisen-Handlung, Georgenstraße.

Zu vermiethen Lützowstraße 17, Ecke vom Brandweg, ein Logis in 1. Etage von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller.

Nächst dem Rosenthal ist per 1. April eine erste Etage mit allem Comfort, Salon und 6 heizbaren Stuben, reichlichem Zubehör, für 600 ℳ zu vermiethen. Näheres Leibnizstraße 21, II.

Zu vermiethen für 1. April 1 frdl. Logis in 1. Et. 2 Stuben, Kam. u. Zub. 105 ℳ an ruhige Leute. Näh. Elisenstr. 24b, I.

In villenartig erbautem Hause Zeitzer Straße 38 halbe 1. Etage mit 4 schönen Dachkammern, auch ohne die letzteren, pr. 1. April a. c. preiswerth zu vermiethen. Näheres Sophienstraße 9B, part.

Zu vermiethen per 1. April a. c. 2 geräumige Wohnungen in 1. Et. (Sonnenseite) Sophienstraße 9b. Miethzins 750 und 625 ℳ Näheres Parterre daselbst.

Gohlis.
Die 1. Et., 5 Zimmer, Salon, Veranda und Garten, Gaseinrichtung, ist 1. April zu vermiethen. **Kronenapotheke.**

Gohlis per 1. April eine 1. Et., besteh. aus 2 Stub., 2 Kamm., Küche u. Zubeh., an der Pferdebahnhaltestelle gelegen, für 330 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst Hauptstraße Nr. 17.

Berliner Straße 7, 1 ff. Logis 1. Et. zu 180 ℳ u. Sebastian Bach-Str. 61, 1 ff. Logis 1. Et. per 1. April c. zu verm.

☛ Per 1. Juli ist die schöne 1. Et. Weststraße Nr. 77 zu vermiethen. Näheres daselbst.

Eine Wohnung in erster u. eine dergl. in zweiter Etage, der Neuzeit entsprechend einger., besteh. aus 4 Stuben u. Zub. sind jetzt oder Ostern zu verm. Braustraße 3.

1. Et. Plagwitzer Str. 20 1. Et.

Balkonlogis für 225 ℳ pr. Ostern zu verm.

Berliner Straße 6.

Eine erste Etage ist per 1. April zu vermiethen. Näheres bei **F. Stiekel,** Brühl Nr. 46, Stadt Freiberg.

Emilienstraße Nr. 21

ist die 1. Etage rechts, die 2. Etage links zu vermiethen. Das Nähere bei
Ernst Werner, Petersteinweg 6.

Frdl. **Logis,** 1 Et. zu verm. Berl. Str. 3, p.

Ein Logis, bestehend aus Stube, 2 Kam., Küche und Keller, 1 Treppe hoch, ist zu vermiethen und Ostern zu beziehen
Reudnitz, Kuchengartenstraße Nr. 10.

Zu vermiethen eine halbe 1. Etage 200 ℳ, 1 halbe 2. Etage 180 ℳ, 3 Stub., 2 Kamm., Küche und Zubehör, Berliner Straße 109.

Connewitz.
Bornaische Str. 12, Logis 1. u. 2. Etage billig zu vermiethen sofort oder 1. April. Auf Wunsch auch Gärtchen.

Ein schönes Logis in 2. Et. für 100 ℳ jährl., 1 dgl. f. 60 ℳ sofort oder später an anständ. Leute zu verm. Brandweg 19, 1. Et.

Gartenstraße Nr. 12 u. 12 B

sind **zwei herrschaftl. einger. 1. Etagen,** aus je 1 Salon, 6 Zimmern, 3 Kammern, Badezimmer u. Küche bestehend, **sofort beziehbar** und auf Wunsch mit Garten-Benutzung, sowie

Gartenstraße Nr. 8

ein schönes Parterre, aus 6 Zimmern, 4 Kammern u. Küche besteh., eventuell mit Gartenbenutzung, **per 1. April a. c. sehr preiswerth zu vermiethen.** Näheres in Vogel's Eisenhandlung, Georgenstraße.

In feinster Lage der Elsterstraße ist umzugshalber für Ostern eine elegante 2. Et., bestehend aus 6 heizbaren Zimmern und Zubehör, zu vermiethen.
Näheres Elsterstraße 5, 2. Etage links.

Eine 2. Et., 3 St. u. Zub. 170 ℳ, eine 3. Etage 4 St. u. Zub. 240 ℳ, Ostern zu vermiethen Ranstädter Steinweg 72.

Ein schönes Parterrelogis zu vermiethen und Ostern zubeziehen Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 13, part.

An der Promenade

ist eine 2. Etage, Salon 6 Zimmer, Veranda, Küche u. Zubehör enthaltend, vom 1. April d. J. ab für den jährl. Zins von 2100 ℳ zu vermiethen. Näh. erfahren Reflectanten, welche ihre Adresse sub J. R. ‡‡ 19 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Eine Wohnung 2. Etage 3 Stuben, zwei Kammern, Entrée u. Zubeh. 150 ℳ und zwei kl. Wohnungen 50 u. 60 ℳ z. 1. April Reudnitz, Kronprinzstraße Nr. 2. Näheres daselbst parterre rechts.

Auf sof. od. 1. April ist ein Familien-Logis 2. Etage, enthaltend 2 f. gr. Stub., gr. Küche mit Wasserleitung, Speisekammer u. Alkoven mit Gartengenuß zu vermieth. Zu erfr. beim Besitzer Windmühlenweg Nr. 5, nahe des Bayerischen Bahnhofes.

Zu vermiethen ist vom 1. April eine frdl. 2. Etage, 3 Stuben nebst Zub., auch als Expedition passend, für 170 ℳ. Kl. Burggasse 1, gegenüb. d. Bezirksger. Näh. 1. Et.

Zu vermiethen per 1. April eine schöne helle **2. Etage** für ruhige Leute
Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Reudnitz, Täubchenweg 35, sof. od. später zu verm. 1 kl. Logis 2. Et. Näheres das.

Zu vermiethen Ostern od. Joh. eine neu u. elegant eingerichtete 2. Etage, 5 St. u. Zub. f. 1260 ℳ Humboldtstr. 27, 2. Et.

Eine frdl. **2. Etage** 3 St. 2 K. ꝛc. für 390 ℳ per Ostern, **1 hell. Sout.** 3 Räume, zu Flaschenbiergesch. pass., zu vermiethen Berliner Straße 99 part. bei J. Giesel.

Ein Logis 2. Etage, 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör, ist Ostern an einzelne Leute zu vermiethen. Preis 100 ℳ.
Näheres Sophienstraße 25b, 1. Et. lks.

Eine 2. Etage 300 ℳ vom 1. April an ruhige Leute zu verm. Poniatowskystr. 2b p.

Zu verm. 1. April d. J. eine freundl. 2. Et. Zu erfr. Plagwitzer Str. 14, 1. Et.

Eine 2. Etage, 2 St., 2 K. u. Zub., eine 4. Et. 1 St., 1 K. u. Zub. sind p. 1. April preiswürdig zu verm. Davidstraße Nr. 79s.

Lützowstraße Nr. 20b ist eine halbe 2. Etage, sowie eine halbe 4. Etage sofort oder später zu verm. Näheres daselbst part.

In meinem neugebauten Hause der Georgenstraße ist noch die 3. Etage mit 6 Zimmern, 3 Kammern u. Küche, sowie die Hälfte der 4. Et. mit 3 Zimm., Kam. u. Küche **sehr preiswerth zu verm.** und am 1. April a. c. zu beziehen. Näheres im Comptoir von **August Vogel,** Eisenhandlung, Georgenstraße.

Prächtiges Logis,

3. Etage mit Gärtchen, Plagwitzer Straße (Pferdebahnstation) wegzugshalber sof. od. 1. April zu verm. Preis pr. anno 600 ℳ Näheres Plagwitzer Straße 49, Comptoir.

☛ **Weststraße 76** ☚ ist die von Hrn. Rodde innehabende 3. Etage für 360 ℳ pr. 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst.

Weststr. 77, Seitenhaus, ist 1 Wohnung für 400 ℳ zu verm. Näheres b. Hausm.

Sophienstraße 30 sind per 1. April zwei freundliche Logis in 3. resp. 4. Et. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann und durch Hofrath Dr. **Lohse,**
Grimma'sche Straße Nr. 26.

Schletterstr. 2 ist wegzugsh. sofort oder 1. April 1 geräum. 4. Et., nicht Dach, 5 St., 3 K., Zub., Wasserl., zu vrm. Seidel, 1. Et.

Albertstraße Nr. 34 eine freundl. halbe 4. Etage (3 Zimm., 3 Kamm. u. Zubehör) ist zu Ostern zu verm. Näheres parterre.

Uferstraße 9, halbe 4. Et. April zu vermiethen. Im Souterrain zwischen 2 bis 3 Uhr Näheres.

Per 1. April a. c. zu vermiethen die 4 Treppen hoch aber sehr frndl. gelegene **Mansardenwohnung** (4 Piecen u. Zub.) im Hause Sophienstraße 9B. Miethpreis 375 ℳ Näheres Parterre daselbst.

Waisenhausstraße Nr. 37 die 4. Etage.

Reudnitz,

Heinrichsstr. 27, ist ⅓ Etage (neu restaurirt) sofort oder auch später zu vermiethen.

Thalstraße 1 ist die halbe 4. Et. r., enth. 6 Stuben mit Zubeh. pr. 1. April zu verm.

Gohlis, Stiftsstraße 23 sind zum 1. April d. J. 2 Logis zu verm. Ausk. 1 Tr. das.

Zu Ostern 1 Logis, best. aus St., 2 K., Küche, Keller, Glockenstraße 2, 2 Tr. links.

Ein Logis, 2 Stuben, Küche, Kammer u. Zubehör in Eutritzsch zu vermiethen. Näh. bei O. Heister, Nordstraße Nr. 27.

Logis von 70, 90, 105, 120 ℳ sind zu Ostern zu verm. Südstr. 12, II. Müller.

Logis für 50 ℳ pr. 1. April zu verm. Näh. Moltkestr. 46, III. r. b. Frau Seifert.

Reudnitz, Chausseestr. 6, wird Ostern eine Familienwohnung frei.

Einige Logis Seb. Bach-Str. 26 von 120 bis 150 ℳ, **groß u. schön,** zu vermiethen.

Ein paar schöne Logis von 35—45 ℳ zu vermiethen beim Fleischermstr. Lauterbach, Sellerhausen Nr. 38b.

Logis 40, 50, 60 ℳ, Pl., Leipz. Str. 110 ℳ, Werkst., Niederl. Eberhardstr. 2 b. Bes. zu v.

Zu vermiethen ist ein freundl. Familienlogis per 1. April. Zu erfragen Schletterstraße 9 beim Hauswirth daselbst.

(R. B. 26.)
Seb. Bach-Str. 49a freundliche Logis für 110 und 120 ℳ 1. April zu vermiethen.

Zu vermiethen sind in Gohlis Halle'sche Straße 17 mehrere Familienlogis. Zu erfragen parterre im Productengeschäft.

Ein Logis,
2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Corrid. und Keller nebst Doppelfenster, ist vom 1. April 1878 zu vermiethen, 180 Mark.
Schönefelder Anbau Mariannenstr. 20.

Zu verm. 2 schöne Familienlogis 1. April Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 9, 1 Tr. l.

Zwei **Wohnungen,** Preis 380 ℳ, 420 ℳ sind pr. 1. April zu vermiethen. Näheres Petersteinweg Nr. 58, parterre.

Ein freundl. Familienlogis ist sofort od. per 1. April zum Preise von 240 ℳ per anno **zu vermiethen** Kohlenstraße Nr. 10.

Zwei Logis u. 1 Werkstelle f. sof. od. sp. i. d. Waldstr. Näh. Waldstr. 2b, b. Hausm.

Versetzungshalber ist eine feine Wohnung billig zu vermiethen. Daselbst sind Möbels u. Vermiethung zu übernehmen Reudnitz, Rathhausstraße, Vorschußverein part. rechts.

Reudnitz, Leipziger Straße 22/23, noch 2 Logis in Hof- und Vordergebäude.

Albertstraße 17

vis à vis d. höhern Mädchenschule, eine halbe Etage nebst Garten zu vermiethen.

Logis zu vermiethen Lützowstraße 14, prt.

Brandvorwerkstraße 93 sind einige Logis zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Zwei freundl. Logis zu ca. 80 ℳ sind Ostern zu verm. Sidonienstr. 12, Tr. B, II.

2 frd. Logis, best. aus 3 Stub, 2 Schlafst. nebst Zubeh., eins sof., das andere 1. April Reudnitz, Kuchengartenstraße 5, pt. links.

Gut eingerichtete **Wohnungen** billig zu vermiethen Roßmarkt Nr. 1, **Lindenau,** Omnibus-Station.

Ein Logis jährl. 180 ℳ zu vermiethen sofort zu beziehen Ulrichsgasse 21, part.

Zu vermiethen 1. April ein frndl. Logis für 75 ℳ. Näheres Grenzstraße 35, III.

2 Logis zu vermiethen Lützowstraße Nr. 20, 1 Treppe r.

Sof. bezb. Logis 78 o. 108 ℳ Schletterstr. 4, H. I.

Zu vermiethen im Ostviertel pr. 1. April eine freundliche Etage, 6 Zimmer mit Zubehör. Näheres bei Hrn. **Ernst Pöhnitzsch,** Barfußgäßchen, Kaufhalle.

Reudnitz, Täubchenweg 32, l. l. sof. od. sp. 2 frdl. Logis 60 u. 74 ℳ **zu vermiethen.**

Lindenau,

Leipziger Straße 1, ist ein größeres **Logis** sofort zu vermiethen. Näheres parterre bei **H. Hauch.**

2 Logis, 2 Stuben, Kammer, Küche ꝛc. zu Ostern zu verm. Kupfergäßchen 3, 3 Tr.

Zu verm. Ostern 78 2 halbe 1. Etg., 3 u. 4 Zimmer, Westpl. Näh. Lindenapotheke.

Zu verm. 1. April ein Logis, jährl. 80 ℳ Ranst. Steinweg 71. Näh. daselbst part.

Querstraße 18. II. 6 Zimmer, 3 Kam. ꝛc. für 1000 Mark zu vermiethen.

Südstraße 81

sind das Souterrain, die 2., halbe 3. und 4. Et. z. Ost. zu verm. Besitzer 1. Etage.

Sofort zu verm. eine kleine Wohnung 2. Et. Moltkestraße 46b part. rechts.

Naundörfchen 4

ist ein kleines Logis sofort od. später zu vermiethen. Preis 240 ℳ.

Zu vermiethen zu Ost. 1 kl. **Logis** mit hübscher Aussf. an 1 einz. Dame od. Leute ohne Kinder Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 26.

Reudnitz,
Heinrichstraße 6, ist **per sofort** oder Ostern ein kleines Logis **zu vermiethen.**

Zu verm. ist an ruhige Leute ein Dach-Logis zu 225 ℳ Plagwitzer Straße 2, pt.

2 St. 1 gr. K., K. u. Zub. Arndtstr. 35, I. l.

(R. B. 447.)
Garçon Logis, freundl. Zimmer u. Cab. m. Pianino sof. od. später zu vermiethen Frankfurter Str. 33, II. l. Italienischer Garten.

(R. B. 20.)
Garçon Logis, 1 frdl. Zimmer, nach der Sonnenseite gelegen, ist sofort zu vermiethen
Dörrienstraße 1 b, III.

Garçon-Logis,

Wohn- und Schlafzimmer, fein möblirt sofort zu vermiethen
Lindenstraße Nr. 1, 2. Et. rechts.

Garçon-Logis. Ein fein möbl. Zimmer nebst Schlafzimmer, m. Saal- u. Hausschl. ist an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Universitätsstraße Nr. 1, 3. Etage.

Garçonlogis. Zu vermiethen d. 1. März eine sehr hübsche Stube nahe bei d. Stadt Weststraße 84 an 1 sol. Herrn (Reisenden). Zu sprechen Sonntags v. 10—12 U. p. l.

Elegantes Garçon-Logis

sof. od. sp. f. 1 od. 2 Hrn. Eberhardstr. 5 p. l.

Garçon-Logis
gut mbl. sof. od. später mit oder ohne Pension zu vermiethen Brühl 17, II.

Garçon-Logis

Salomonstraße Nr. 6, 3. Etage.

Garçonlogis, elegantes Zimmer mit gutem Bett an einen soliden Herrn zu vermiethen Albertstraße 3, 1. Etage links.

Garçonlogis, frdl. mbl., f. 1. od. 2 H. sof. od. spät. Waisenhausstraße 5, H., I. r.

Elegantes Garçon-Logis
Südstraße Nr. 83, 2. Et. rechts.

Garçonlogis gut mbl., frdl. Aussf., per 1. März b. zu vm. Sternwartenstr. 12 c, II. l.

Garçonlogis, meßfrei, Nikolaikirchhof, schön. Nicolaistraße Nr. 46, 3 Treppen.

Georgenstraße 15 b, 1. Et. rechts fein möblirtes **Garçonlogis** zu vermiethen.

Feines Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., für 1 oder 2 H. 1. März Blücherstr. 21, III. r.

Garçonlogis. Ein möbl. Zimmer ist zu verm. Königsstraße 25, II. H.-G. Tr. B.

Garçonl., gut möbl., mit od. ohne Pianino, S.- u. H. z. v. Plagw. Str. 3, II. l., n. Thomasch.

Reudnitz, Chausseestr. Nr. 6 ist sofort Garçonwohnung in 1. Etage frei.

Garçonl., f. möbl., ist sof. an 1. od. 2 H. zu vermiethen Moritzstr. 15, hohes Part. r.

Garçonlogis gut m. zu verm. Reichsstr. 23, IV.

Garçonlogis, gut möbl. Schletterstr. 11, II. l.

Garçonlogis Hainstraße 24 vorn 3 Tr. lks.

Garçonlogis billig Lange Str. 8, 3. Et. r.

Garçonlogis f. 1—2 H. Sidonienstr. 9, 3. Et. l.

Schönes Garçonlogis Weststr. 53, 4. Et. l.

Garçonlogis Turnerstraße 20, III. l.

Garçonlogis Nordstraße 3, 3 Treppen.

Garçonlogis mit Schlüssel Brühl 5, II.

Garçonlogis, frdl., inn. Zeitzer Str. 44, III. l.

Garçonlogis f. möbl. Georgenstr. 17, 3. Et.

Garçonlogis f. H. od. D. Lange Str. 44, p. r.

Garçonlogis St. u. K. Elisenstr. 9, III.

Garçonl. f. frdl. Eckzimmer Blücherstr. 32a, II. l.

Garçonlogis Hohe Str. 1, 2 Tr. r., Floßpl.-Ecke.

Garçonlogis f. Hrn. Brüderstr. 29, II. lks.

Gut möbl. Garçonlogis Sophienstr. 25, IV.

Garçonlogis, f., billig Berl. Str. 3, II. B.

Feines Garçonlogis Königstr. 11, III.

Ang. Garçonl., W. u. Schlafz. Burgstr. 8, III.

Ein frdl. möbl. Zimmer mit oder ohne Schlafz. ist mit Haus- u. Saalschl. sof. zu verm. Petersteinweg 50e, 2. Et. links.

Ein fein mbl. Zimmer mit oder ohne Pianino mit geräum. Kammer ist an zwei Herren zu verm. Seb. Bach-Str. 11, III. r.

Stube u. Kammer ist an 2 sol. Herren oder Mädch., auch als Aftermiethe, zu verm. Reudnitz, Rathhausstr. 33, 4 Tr. r. zu erfr.

Eine möbl. Stube mit Kammer ist zu vermiethen Emilienstraße 9, 4 Tr. links.

Zu verm. 1 einf. möbl. Stube u. Kam. als Schlafstelle Emilienstraße 25, 4 Tr.

Ein fein möblirtes Erkerzimmer mit Alkoven ist sof. zu verm. Preußergäßch. 4, I.

Zu vermiethen sof. od. spät. eine St. mit Kammer Lützowstraße 23b, parterre.

Eine Stube u. Kammer ist zu vermiethen an 2 H. od. Damen Webergasse 8, 1 Tr. r.

Zu verm. eine freundl. Stube mit Cab. an 1 oder 2 Hrn. Brühl 80, 3 Tr. rechts.

Petersteinweg 50e, III. l. frndl. Stube u. K. an 2 Herren à 2½ ℳ per Monat.

Ein möblirtes Zimmer mit Schlafstube zu vermiethen Kleine Fleischerg. 7, 1 Tr.

Mbl. Stb. u. Schlfst. H. o. M. Elisenstr. 33, IV. r.

Ein freundl. Stübchen bill. mit Sl.- u. Hsschl. f. Herren oder Damen Quaistr. 1. 3 Tr. H. M. am Frankfurter Thor.

Zu vermiethen ein möblirtes Zimmer, gute Matr.-Betten, an 1 oder 2 Herren Hainstraße Nr. 23, 3 Treppen vornheraus.

Gerberstraße Nr. 10, III. vornh.
Ein möbl. heizb. **Stübchen** mit Saal- u. Hausschlüssel zu vermiethen, Preis 9 ℳ.

Zu vermiethen ein großes gut möbl. Zimmer, desgl. ein einfenstr. daneben billig Petersteinweg 51, 4. Et. Reuter.

Eine fr. Stube mit neuen Matr.-Betten, Saal- und Hausschl., ist an 2 anständige Herren zu vermiethen Ritterstraße 43, IV.

Ein frdl. möbl. Zimmer mit 2 g. Matr.-Betten sof. oder sp. zu verm. an 1—2 sol. Herren Neumarkt 18, 3 Treppen rechts.

Zu vermiethen Stube mit Kochofen sof. beziehbar bei Kunstmann, Arndtstraße 37.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 34. Sonntag den 3. Februar 1878. 72. Jahrgang.

Zeitzer Straße Nr. 13 b
ist eine fein möblirte Stube sofort zu vermiethen 3. Etage links.

Sofort zu vermiethen ein elegant möblirtes 2fenstr. Zimmer mit Schlafcabinet Königsplatz Nr. 17, 2. Etage.

Ein freundlich. möbl. Zimmer, nahe den Bahnhöfen, zu vermiethen Georgenstraße 16 b, 1. Etage.

Eine möbl. Stube mit Kochofen 2. Etg. an 1 Dame billig zu vrm. Zu erfr. Reudnitz, Augustenstr. 9, 4. Et., bei Munckwitz.

Eine freundliche Stube mit oder ohne Möbel an solide Leute zu vermiethen Plagwitzer Straße Nr. 13. **C. Schröder.**

Eine freundliche einfach möbl. Stube ist an einen anständigen Herrn zu vermiethen Erdmannsstraße 2, 2. Et. l. Hof links.

Zu verm. eine möbl. Stube an zwei ord. Mädchen, Wiesenstraße Nr. 12, 2. Etage, über der Restauration.

Zu vermiethen 1 freundl. möbl. Stube Sl.- u. Hschl., für 1 oder 2 Herren, Tauchaer Straße 26, 2. Etage rechts.

Eine kleine Stube, sep. Eingang sofort zu vermiethen Gerberstraße 27 part.

Zu verm. 15. d. od. 1. März 1 fr. mbl. Stube m. Hausschl. Elsterstr. 24, S.-G. 2 Tr. l.

Frdl. Zimmer sof. bei einer Wittwe z. verm. Colonnadenstraße 18, 3 Tr. links.

Eine schöne Stube ist leer zu vermiethen Sebastian Bach-Straße Nr. 52, 3 Tr. rechts.

Ein fr. sep., heizb. **Stübchen** m. Sl. u. Hschl. zu verm. Moschelesstr. 79 L./2, IV.

Zu verm. 1 2fenstr. möbl. Zimmer vornh. sofort oder später Eisenbahnstr. 20, I.

Eine möbl. Stube an 1—2 Herren bill. zu vermiethen Erdmannsstr. 14, Hof l. r.

Eine freundl. möbl. Stube zu vermiethen Nürnberger Straße Nr. 30, Seitengeb. l.

Eine Stube, separater Eingang, sofort zu verm. Alexanderstr. 18, Hintergeb. r. part.

Ein gut möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Sternwartenstraße 31, III. rechts.

Inselstraße 1 E part. rechts kl. möbl. Stube für ein anständiges Mädchen.

Eine heizb. mbl. Stube mit S.- u. Hschl. zu vermiethen Reudnitzer Str. 4, 1. Et. l.

Zu vermiethen ein fr. möbl. Zimmer Uferstraße, 1. Neubau a. d. Gerberbrücke.

Eine möbl. Stube, vornh., für 1 Herrn Reudnitz, Leipziger Straße 11, 2 Tr. l.

1 kl. möbl. Stube, heizb., mit Hausschl., ist an 1 H. zu verm. Böttchergäßchen 3, I.

Zu vermiethen ist 1 einf. möbl. Stube Königsstraße 8, im Hinterhause 3 Tr. l.

Ein oder 2 Zimmer sofort oder später zu vermiethen Carlstraße 5, hohes Part. r.

Zwei gut möblirte Zimmer sind billig zu vermiethen Nordstraße 9, 1 Treppe.

Eine frdl. heizb. Stube ist sofort zu vermiethen Brandweg 28, Hof parterre.

Billig eine sep. möbl. Stube mit Saal- u. Hausschl. Reudnitz, Kurze Str. 12, lks.

Sof. zu bez. 2 fr. gut heizb. Stübch. m. schönem Matratzenb. Waisenhausstr. 4, II.

Moritzstr. 14, II. l., ist eine frndl. möbl. Stube mit S.- u. Hschl. für 1 sol. Herrn.

Zu verm. ein möbl. heizb. Stübchen, sep. Saal- und Hschl. Antonstr. 14, H. l. II. r.,

Eine möbl. Stube zu verm. an Herren od. Damen Blumengasse 13, Hof part. r.

Zu verm. 1 leere Stube, sep. m. Kochofen Marschnerstr. Nr. 78 k, Hinterh. l. l.

Gut u. frdl. möbl. Zimmer mit Saal- u. Hschl. zu verm. Sternwartenstr. 43, III. r.

Eine möbl. Stube mit Saal- u. Hschl. zu vermiethen Alexanderstraße 17, H. II. l.

Ein freundl. möbl. Zimmer an 1 Hrn. Tauchaer Straße Nr. 2, 1 Treppe links.

Zu vermiethen 1 fein möblirte Stube Davidstraße 79 III./S. 4 Tr. **Fischer.**

Für 1 od. 2 Herren Logis zu vermiethen Nürnberger Straße 41, Hof 1 Tr. lks.

Zu vermiethen eine frdl. möbl. Stube an einem Herrn Sternwartenstr. 11 b, III. l.

Zu verm. 1 meubl. Stube f. 1 oder 2 H., S.- u. Hschl., Schrötergäßchen 11, 1. Et.

Eine möbl. Stube 1 ℳ, mit Kost 2 ℳ Elisenstraße 2, I. bei Frau Hirsch.

Ein freundlich möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herrn Dresdn. Thor, Grenzstraße 1, p.

Zum 15. März ist eine möbl. Stube zu **vermiethen** an 1—2 H. Turnerstr. 7, III.

Kl. Fleischergasse 21, 3. Et. 1 f. möbl. Zimmer, meßfr., S.- u. Hschl., an H. billig.

Eine freundl. möbl. Stube ist zu verm. Reudnitz, Schulstraße 3, 3 Treppen rechts.

Eine Stube ist an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Brüderstraße 10, Hof 1 Tr.

Zu vermiethen 1 freundl. möbl. Stube, an 1 oder 2 Herren Brühl 17, 4. Et. r.

Nicolaistraße 5, Tr. B II. möbl. Stube, separat, an 2 Herren billig zu vermiethen

Zu vermiethen ein möbl. Zimmer mit schöner Aussicht **Emilienstraße 10, III.**

Zu vermiethen ist eine gut m. St. Brandvorwstr. 1. II.

1 fr. heizb. St. m. 2 Betten ist an 1 od. 2 Pers. als Schlafst. z. vrm. Windmühlg. 2, IV. l.

Möbl. Stube f. 2 Mädch. Salzgäßchen 5, III. l.

Mbl. St. od. 2bill. Schlafst. Blücherstr. 13, IV.

Stube, fr. möbl. Gr. Windmühlenstr. 49, II. r.

☞ Ein möbl. Stübchen Moritzstr. 6, II. r.

1 kleinere meubl. Stube Inselstr. 14, I., Tr. B.

1 fl. Stübch. f. Hrn. Glockenstr. 8, 3 Tr. l.

1 möbl. St. od. Schlafst. Mittelstr. 9, III. l.

Möbl. Stube Blumengasse 11, 3 Tr. r.

Gut möbl. St. sofort Lortzingstr. 17, 3 Tr. r.

Mbl. Stbch. f. 1 anst. H. Blumeng. 2, II. vrh.

Fr. unmbl. Stube vh. Windmühlenstr. 28b, IV.

Fr. möbl. Stübchen Brandweg 23, III. l.

Möbl. Stube für 1—2 H. Südstr. 8, III. lks.

Gut möbl. Stube Turnerstraße 18, 3. Et. r.

Zu verm. 1 möbl. Stube Nordstr. 15, IV. l.

1 fl. mbl. Stube zu verm. Alexanderstr. 14, III.

1 möbl. Stübch. Waisenhausstr. 3, Hof 2 Tr. l.

1 Stube sofort f. M. Wiesenstraße 13, III.

Möbl. Zimmer sogl. Schletterstr. 4, II. l.

Ein kleines Stübch. zu verm. Querstr. 2, III.

2 frdl. g. möbl. St. z. verm. Kl. Fleischerg. 27, III. l.

Möbl. Wohn. Peterstr. 35, Tr. C, II. r.

Stübch. zu vrm. (Mon. 12 ℳ) Neukirchh. 11, II.

1 fr. St. an 1 o. 2 H. Weststr. 35, IV. r.

1 frdl. möbl. St. f. H. Sternwstr. 37, IV. vh.

Stube leer m. Kochof. z. verm. Neukirchh. 26, IV.

Möbl. Zimmer sofort Elsterstraße 36 b, II.

Sofort **mehrere sch. Schlafstellen off. Elisenstr. Nr. 8, im Hofe p. r.**

Für 1—2 Herren Schlafstelle mit Saal- u. Hausschl. Kupfergäßchen 5, III. vornh.

1 sep. Schlafst. mit Saal- u. Hschl. für sol. Mdch. Reudnitz, Rathhausstr. 32, IV. r.

Zu vermiethen eine freundliche Stube als Schlafstelle Albertstr. 3, IV. K. Weber.

Eine Stube ist an anst. H. als Schlafst. zu verm. Große Fleischergasse 29, II. links.

Eine 2fenster. Stube an 2 anst. H. als Schlfst. zu verm. Petersstr. 40, 2. Hof, Tr. C, I. l.

Eine Stube zu vermiethen als Schlafstelle für zwei Herren Gerberstr. 43, IV.

Eine freundl. Stube als Schlafstelle für 2 H. oder D. Poniatowskystr. 12, 4 Tr. l.

Ein anständiges Mädchen findet Schlafstelle, Lehmann's Garten 4. Haus, 4. Et. l.

1 freundl. Schlafst. für Herren mit Kost Petersstraße 35, Tr. C, III. bei **Schmidt.**

Zu verm. ist eine mbl. St. als Schlafst. an einen Herrn Neumarkt 28, 3 Tr. vh.

1 Mädchen mit od. ohne Bett findet fr. sep. Schlafst. mit S.- u. Hschl. Lindenstr. 2, IV.

Eine frdl. heizb. Stube als Schlafstelle an Herren Burgstraße 10, 3. Et. l.

Schlafstelle für einen Herrn in einem heizbaren Stübchen Hainstraße 16, 3. Et.

Eine fr. Stube ist als Schlafst. an einen Herrn zu verm. Erdmannsstr. 7, H. r. II.

In frdl. möbl. schöner Stube Schlafst. f. Herren billig Sidonienstr. 34, 3. Et. l.

Fr. Schlafstelle ist zu verm. Sternwartenstraße 26 querv. p. Aussicht ins Johannesth.

Eine schöne Schlafstelle für Herren, Kohlgartenstraße Nr. 8, 3 Treppen.

Eine **Schlafstelle** zu vermiethen Cunaistraße 1, 3. Et., an der Waldstraße.

Schlafstell., sep. Eing., Matr.-Bett. à Pers. 2 ℳ, sofort offen Ritterstraße 21, 1. Et.

Eine freundl. **Stube** ist als Schlafstelle zu vermiethen Braustraße 8, Hof 1 Tr. r.

Zwei fr. Schlafst. f. Herrn od. Damen in m. St., S.- u. Hschl. Sidonienstr. 46, IV. r. h.

Zwei Schlafstellen in heizb. Stube zu vermiethen Ranstädter Steinweg 64 part.

Schlafstelle f. M. Centralstr. 11 i. H. 1 Tr.

Schlafstellen sind offen Kl. Fleischerg. 7 p.

1 g. m. sep. St. a. Schlafst. Katharinenstr. 16 II.

1 fr. Schlafst. Reudnitz, Leipziger Str. 25, III. l.

Heizb. sep. Schlafstelle Roßstraße 4 b, 2 Tr. r.

2 Schlafst., möbl. St. Elisenstr. 32, 4 Tr. l.

Mbl. Stube als Schlafst. Sternwstr. 32, IV. l.

Frdl. Schlafstelle Turnerstraße 6, 4. Et. l.

2 fr. Schlafst. heizb. Stübch. Kohlenstr. 11, II.

1 Stübch. als Schlafst. Zeitzer Str. 19b, II. r.

Schlafstelle f. Mädch. Weststraße 70, H. II.

Schlafstellen zu vermiethen Brühl 5, 4 Tr.

1 fr. Schlafst. offen Kl. Fleischerg. 11, II. l.

1 fr. Schlafst. f. H. o. D. Colonnadstr. 10, III.

1 fr. Schlafst. f. H. Brandweg 21, III. lks.

Fr. St. a. Schlafst. f. H. Erdmannsstr. 16, H. I. r.

1 frdl. Schlafst. sep. Reudnitz, Kurze Str. 12, I. r.

Schlafst. f. H. od. Mdch. Lange Str. 7, Hof l. r.

Frdl. Schlafstelle Sternwartenstr. 12 c, II. l.

1 Schlfst., mbl. St. f. H. Mittelstr. 17, G.-G. l.

Fr. Schlafstelle Zeitzer Str. 13 b, 4 Tr. r.

Schlafst. f. 1 anst. Mädchen Weststr. 50, IV. r.

Schlafst. f. 1 Mädch. b. 1 W. Sternwstr. 29, I. III.

2 Schlafst. f. H. Körnerstraße 2 b, 4 Tr. l.

1 frdl. Schlafst. Sidonienstr. 37, 4 Tr. r.

1 Schlafst. Dresdner Str. 36, Hof 3 Tr. l.

Stübchen als Schlafst. Albertstr. 18 a, H. III. l.

Schlafstelle offen Eberhardtstr. 7, 4 Tr. l.

In 1 mbl. St. 1 Schlafst. Berl. Str. 119, H. I. l.

Bill. Schlfst. f. 1 f. M. Colonnadenstr. 26, H. II.

Hzb. Stube als Schlafst. Burgstraße 14, II.

Fr. Schlafst. f. H. Nürnb. Str. 42, H. III. l.

Fr. Schlafst. m. S.- u. Hschl. f. H. Schloßg. 7, I.

2 anst. Schlafst. f. H. Kl. Fleischerg. 27, III. l.

1 Schlafstelle f. H. Thalstr. 11, H. 2 Tr. lks.

Schlafst. m. Matratzenb. f. H. Gerberstr. 58, III.

Fr. Schlafstellen Kl. Windmühlengasse 6, I.

Schlfst. f. H. i. hzb. St. Waisenhausstr. 3, H. III. r.

1 Schlafst. f. H. Erdmannsstr. 14, III. r.

2 Schlafst. f. H. in m. St. Sternwstr. 26b, IV. l.

Schlafst. f. H. od. M. Sternwstr. 29, III. r.

2bd. Schlfst. f. H. m. Hschl. Wiesenstr. 12, I, Tr. B. l.

Offen sind 1 oder 2 Schlafst. f. Mädch. Gohlis, Stiftstraße 17, 1 Tr., Mittellogis.

Offen eine Schlafstelle, separ. Eingang, Hohe Straße 23, Hof 3 Treppen links.

Offen ist eine Stube als Schlafst. für 1 od. 2 Burschen Querstraße 32, Seiteng. r. III.

Offen sind Schlafstellen für Mädchen od. Herren, Sl.- u. Hschl. Körnerstr. 14, III. l.

Offen 1 fr. separ. Schlafstelle Gr. Windmühlenstraße 15, 3. Seitengeb. r. 3. Et.

Offen sind 2 freundl. Schlafstellen für Herren Reudnitz, Gemeindestraße 24, 1 Tr.

Offen sind 2 Schlafstellen **Humboldtstraße 32, 4 Trepp. links.**

Offen in 1 Stube 2 anst. Schlafstellen Pfaffendorfer Straße 18 d, Hof l. 3 Tr. B.

Off. 1 Schlfst. f. H. o. 1 M. Elstrstr. 24, S.-G. l. l.

Offen ist eine Schlafst. Alter Amtshof 7, I. l.

Offen fr. Schlafstelle Nordstr. 24, 4 Tr. l.

Offen 1 gute Schlafstelle Turnerstr. 18, H. l.

Offen sep. Schlafst. f. Mdch. Johannesg. 15, p.

Offene Schlafst. Querstraße 28, 4. Et. lks.

Off. eine fr. Schlafst. Mittelstr. 24, Hof p.

Off. ist 1 frdl. Schlafst. Gerberstr. 24, II. r.

Offen Schlafst. Eisenbahnstr. 17, H. 2 Tr. l.

Offen 2 Schlafstellen Goldhahng. 4, 3. Et.

Offen 2 Schlafst. Kl. Fleischerg. 6, H. r. l.

Offen frndl. Schlafst. Poststraße 14, 2 Tr.

Offen Schlafstelle Lange Straße 30, I. r.

Offen 1 heizb. Schlafst. Sternwartstr. 32, III. r.

Offen Schlafst. Reudn. Str. 5, Hof, 1 Tr.

Off. 2 Schlafst. f. H. Kl. Fleischerg. 28, IV.

Gef. 1 Theiln. z. möbl. St. Emilienstr. 3, IV. r.

Schüler und Lehrlinge
finden Ostern oder früher bei einer achtbaren Familie gute und billige Pension. Näheres Sebastian Bach-Straße 16, part.

Gute Pension Salomonstraße 17, 3. Et. r.

Gute Pension Fleißplatz 2, 3. Et. rechts.

Albertstraße Nr. 35, 1. Et.
Pension in gebildeter Familie.

Local-Vermiethung.
Eine schöne **Stube,** 25—30 Personen fassend, in welcher eine Studenten-Verbindung mehrere Jahre war, ist sofort anderweitig zu vergeben. Zu erfragen Sternwartenstraße Nr. 18 c, im Laden.

Kegelbahn.

Geehrten Gesellschaften empfehle für die Nachmittage der Woche, sowie den Abend des Sonntags 3 gute Kegelbahnen bei civilen Preisen. **L. Uhlemann.**

Kegelbahn.

Auf meiner Marmorkegelbahn ist der Mittwoch- und Sonnabend-Abend frei geworden. **C. Wenger, Tivoli.**

L. Werner, Tanzlehrer.

Heute Abend 6 Uhr Aufnahme neuer Schüler.

Wilh. Herber, Tanzlehrer.

Heute 4 Uhr, Morgen Dampfschiff Plagwitz, wozu Herren u. Damen Aufn. finden.

Wilh. Jacob. **Heute 6 Uhr** Zusammenkunft **Thalia,** früher **Westendhalle, Elsterstraße.**

G. Becker. Heute 4 Uhr große Stunde, **Plagwitz, Felsenkeller.**

G. Löhr. Heute 4 Uhr Gosenschlößchen in Plagwitz.

Julius Horsch, Tanzlehrer. Schloßg. 5, I. Heute 6 Uhr. Anmeldung z. Unterricht, welcher am Abend von 8—10 U. stattfind., erbittet sich in obigem Locale **d. O.**

Einladung zum
Scholaren-Kränzchen

Montag den 11. Februar im Saale des **Eldorado.** Anfang 8 Uhr. Geehrte Scholaren und Bekannte ladet freundlich ein **Julius Horsch,** Tanzlehrer.

E. Müller, Tanzlehrer.
Heute 6 Uhr **Gohlis,** Neues Waldschlößchen. Montag den 4. Febr. beginnt ein neuer Tanzcursus. Anmeldungen im obigen Locale.

Schützenhaus.

Da bei dem **Dienstag, den 5. Februar c.,** stattfindenden

„Glocken-Maskenball"

alle Räume des Schützenhauses

in Anspruch genommen werden, so ist für die mich beehrenden **Restaurations- und Stammgäste** diesen Tag der **Trianon-Saal** geöffnet.

C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.

Bonorand.

Heute Nachmittag

Concert der Capelle von F. Büchner.

Anfang 3 Uhr. **Entrée 50 Pf.**
Winterabonnementbillets 10 Stück 3 Mark sind an der Casse zu haben.

Schiller-Schlösschen,

Gohlis.

Heute Sonntag, den 3. Februar

Grosses Militair-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Kgl. Sächs. 8. Infanterie-Reg. „Prinz Johann Georg" Nr. 107, unter Leitung des Herrn Musikdirector Walthor.

Zur Aufführung kommt u. A.:
1) **Bacchus-Marsch** von **Scheuer** (neu).
2) **Ouverture** „Tannhäuser" von **Wagner.**
3) **Monthé-Hymne** von **Walther.**
4) **Mein Leipzig lob' ich mir.** Polka-Mazurka v. **Walthor.** (Auf allgemeines Verlangen).

Anfang 3 Uhr. **Orchester 56 Mann.** **Entrée 30 ₰.**
Von 6 Uhr an

Tanzmusik.

Frische Pfannkuchen. Hochfeine Gose.

Donnerstag, den 7. Februar:
Sechstes Abonnements-Concert.

Bonorand.

Heute Abend

grosses Concert,

gegeben von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Regim. „Prinz Johann Georg" Nr. 107 unter Musikdirector Walther.)

Anfang 7½ Uhr. **Entrée 50 ₰.**
Abonnement-Billets haben gegen Zuzahlung von 20 ₰ Gültigkeit.
I. Theil **Militairmusik.** II. Theil **Streichmusik.**

Zur Aufführung kommt u. A. für Militairmusik:
1) **Fantasie** aus Verdi's „Aida" von Zimmermann.
Für Streichmusik:
2) **Ouverture** zum „Sommernachtstraum" von **Mendelssohn.**
3) **Meditation** von Bach.
4) **Traumbilder-Fantasie** von Lumbye. (Auf allgemeines Verlangen.)

Walther.

Möckern, Goldner Anker.

Dienstag, den 5. Februar

großer Volks-Maskenball

in sämmtlichen festlich decorirten Räumen. Von 7 Uhr **Concert** von 3 Musikchören. Um 10 Uhr eine noch nie dagewesene Prachtüberraschung. Speisen und Getränke zu gewöhnlichen Preisen. Masken und Costüme sind billig zu haben. **A. Wehse.**

Heute Sonntag starkbesetzte Tanzmusik.

Schönefeld.

Krebs' Salon.
Heute Sonntag **Ballmusik.**
Vorläufige Anzeige.
Montag, den 18. Febr.

Großer Volks-Masken-Ball.

Tivoli.

Heute Sonntag den 3. Februar

Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. **C. Wenger.**

Drei Lilien, (Reudnitz.)

Heute Sonntag
grosses Militair-Concert
(Streich- und Janitscharenmusik)
von der **vollständigen** Capelle des K. S. 7. Infanterie-Regiments „Prinz Georg" Nr. 106 unter Direction des Herrn Musikdirector **W. Berndt.**
Anfang 1/4 Uhr. Entrée 30 ₰.
(Nach dem Concert **Ballmusik,** starkbesetztes Orchester.)

CONCERT-PROGRAMM:

Erster Theil. (Streichmusik.)

1. **Der deutschen Krieger Siegesmarsch.** — Berndt.
2. **Ouverture** z. Operette „Ein Morgen, Mittag und Abend in Wien". — Suppé.
3. **Divertimento** für Flügelhorn. — Schreiner.
4. **„Spiralen"**, Walzer. — Strauss.
5. **Waffenweihe** aus der Oper „Die Hugenotten". — Meyerbeer.
6. **Die beiden Nachtigallen,** Polka (für 2 Flöten). — Bousquette.

Zweiter Theil. (Janitscharenmusik.)

7. **Ouverture** zur Oper „Die Weiber von Weinsberg". — Conradi.
8. **Der Traum des Jägers,** Fantasie. (Auf Verlangen). — Hasselmann.
9. **Helene-Polka-Mazurka.** (Auf Verlangen). — Berndt.
10. **„Melodienkranz",** Potpourri. — Goldschmidt.
11. **Lied:** „Du lieber Stern". (Auf Verlangen). — Reichardt.
12. **Chansonnetten-Quadrille.** — Sahan.

Drei Lilien in Reudnitz.

Dienstag, den 5. Februar
Grosser Volks-Maskenball
in den festlich decorirten Sälen.
Punct 7 Uhr Eröffnung der sämmtlichen Festräume
und ist der Zutritt in denselben nur im Maskencostüm oder Ballanzug gestattet.
Ununterbrochenes Concert u. Ballmusik
von 3 Musikchören.
Um 10 Uhr
Beginn der Fest-Polonaise.

Nach derselben bleibt es Jedermann unbenommen, sich zu demaskiren oder nicht. **Zwei der schönsten Damen-Masken erhalten je eine Prämie.** Den **Festordnern** ist unbedingt Folge zu leisten, und ist das Tragen wirklicher **Waffen** nicht gestattet.

Billets für Herren à **1 ℳ 25 ₰,** für Damen à **75 ₰** sind zu haben bei Herrn **Ohme,** Porzellan-Geschäft, Naschmarkt, bei Herrn **Neumann,** Schuhmachergäßchen, sowie in den „**Drei Lilien**". Abends an der Casse 25 ₰ Aufschlag.

Masken, Dominos, Larven etc. sind am Abend des Festes im Entrefol zu haben.

W. Hahn.

Central-Halle.

Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. **M. Bernhardt.**

Pantheon.

Heute Sonntag
Concert u. Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Fritz Römling.

Ton-Halle.

Heute Sonntag
Concert u. Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. J. G. Möritz.
NB. Morgen Montag **Concert u. Ballmusik.**

Plagwitz, Insel Helgoland.

Heute Concert und Ballmusik
der Capelle von C. Matthies.

Restaurant Facius, Hôtel de Pologne.
Heute **gefüllten Truthahn.**
Saazer Hopfenblüthe und **Braunschweiger** vorzüglich. — **Billard-Zimmer.**

Gosenthal.

Heute Sonntag
Concert und Tanzmusik.
Damen entréefrei. E. Krahl.

Apollo-Saal.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr.
Hierbei empfehle warme u. kalte Speisen, verschied. ff. **Biere, Kaffee** u. **Pfannkuchen**
wozu freundlichst einladet **Ed. Brauer.**

Neuer Gasthof
Gohlis.
Heute von Nachmittag 1/2 4 Uhr an
Concert u. Ballmusik.
Entré 25 ₰. Accord 1 ℳ A. Tietsch.
Nächsten Donnerstag
grosser Volks-Maskenball.

(R. B. 331.)

Gosen-Schlösschen

in
Eutritzsch.
Heute Sonntag
Ball-Musik.

Gewählte Speisekarte, ff. Kaffee, fr. Pfannkuchen.

hochfeine Gose, echt Bayer. und Gohliser Lagerbier ff.

Drei Mohren.

Heute Sonntag von 4 Uhr an
Concert und Ballmusik.
Gute Speisen, **vorzügliches Wernesgrüner** und **Lagerbier, frische Pfannkuchen** empfiehlt G. Seifert.

Gesellschaftshalle. Lindenau-Plagwitz.

Heute Sonntag, den 3. Februar, Nachmittags 3 Uhr **großes Concert,**
nachdem von 6 Uhr an **Ballmusik.**
I. Theil. Revue-Marsch v. Faust. Ouv. Wanderers Ziel v. Suppé. Arie aus Ernani v. Verdi. Wiener Blut. Walzer v. Strauß. — **II. Theil.** Ouv. Die Ziegeuner v. Balfe. Wappenfest. Quadr. v. Hermann. Lied. Was ich so tief im Herzen trage v. Gumbert. La Melodiese. Polka v. Brange. — **III. Theil.** Musik-Witze. Potpour. v. Hamm. Die Emancipirte. Polka-Maz. v. Strauß. Ständch. f. obl. Vcl. Circus-Gal. v. Fahrbach. Musikch. v. Wenck.
Zu obigem Concert u. Ballmusik ladet ergebenst ein C. Schmidt.

Wahren.

Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.
Dabei empfehle eine reichhaltige Speisekarte,
Pfannkuchen.
ff. Biere. Döllnitzer Gose bestens G. Höhne.
Omnibusse gehen von 2 Uhr ab, Station Waageplatz.

Eutritzsch z. Helm

Heute Sonntag
Ball-Musik.
Morgen saure Rindskaldaunen.
Gose famos

Schiller-Laube, Gohlis.

Heute **großes Concert,** verbunden mit **komischen Vorträgen,** ausgeführt von der Gesellschaft **Rounceburg,** unter Mitwirkung des Komikers **H. Kreiche.** Anfang 4 Uhr. Hierbei empfehle reichhaltige Speisekarte, ff. Biere ꝛc. P. Stahl.

Connewitz, Goldene Krone.

Heute Sonntag den 3. Februar
öffentliche Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Wozu ergebenst einladet A. Diesel.

Möckern im Gasthof.

Heute Sonntag **Ballmusik,**
wozu ergebenst einladet W. Müller.

Grüne Schenke.

Heute Sonntag starkbesetzte Ballmusik. Dabei empfehle Auswahl von Speisen, **ff. Wernesgrüner, Bock- und Lagerbier.**
Es ladet freundlichst ein J. Klöppel.

Schlittenfahrt nach Stötteritz
zur Papiermühle famos.
Von 4 Uhr an **Tanzmusik. Biere ff. Frische Pfannkuchen.**
Achtungsvoll W. Neumann.

Heute Nachmittag
gemüthlicher Spaziergang
nach der
Terrasse Kleinzschocher.

Tunnel.

Hôtel de Pologne.
Auftreten d. urkomischen Mimikers
Herrn W. Herzberg,
der Costümsängerinnen
Frl. Lucca u. Börner,
Mitreuter u. Kröger,
sowie d. gef. eng. Künstlerpersonals.
Zum Vortrag kommt u. A.:
Der schöne Israel. — Schulmeisters Erdenwallen ꝛc.
Anfang 1/2 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.

Ronnger's Concert-Halle.
1—2. Waageplatz 1—2.
Zweites Auftreten der berühmten deutsch-jüdischen Chansonn.-Säng.
Frl. Molly Henkel-Cibelly.
Auftr. der Soubr. u. Chans.-Säng.
Frl. **Clara Lütke-Dangl,**
Frl. **Mathilde Mirton,**
Frl. **Martha Kreutzer,**
des Komikers **B. Böhmer,**
sowie des gef. Künstlerpersonals.
Anf. 1/2 8 U. Entrée 50 ₰. N. Pl. 75 ₰.
Robert Ronnger.
Döllnitzer Gose famos.

Kloster-Keller.
Täglich
Concert und Vorträge,
von 5 Damen und 3 Herren, unter Leitung des Herrn **Ronneburg,** und Mitwirkung des beliebten Komikers Herrn **Kreich.**
NB. Eröffn. der **neuen** Klosterräume.
NB. Morgen **Bockbierfest.**

Restaurant Haase,
6. Petersstraße 6.
Gastspiel der Soubrette u. Costümsäng.
Frl. **Bellardini.**
Auftreten des gesammten **neuengagirten** Künstlerpersonals.
Zum Vortrag kommt neu:
Wo ist der Vater?

Bernhardt's Restaurant.
13. Königsplatz 13.
Auftreten des beliebten Opernsängers
H. Nicolai,
sowie d. dänischen Chansonnettensäng.
Frl. Ragnhild Nilsen,
der deutschen Chansonnettensängerin.
Frl. Elisabeth Wendt,
Frl. Emmi Stephani.
Pianist **H. Schmidt.**
Anfang 7 Uhr.

Blaues Ross.
Concert und Vorträge.

Restaurant Deutschland,
Große Windmühlenstraße 46.
Concert und Vorträge.
Auftreten der Contra-Altistin Frl. **Rosa,** der Chansonnetten-Sängerin Frl. **Jenny Walther,** Fräul. **Elise Andersen,** des Komikers Herrn **Alfons** und des Tyroler Sängers Herrn **Seppel.** Anfang 6 Uhr.

Café Rothe.
Brühl Nr. 62.
Concert und Vorträge.
Auftreten des weibl. Komikers Frl. Ferrari, sowie des neu engagirten Personals. Anbei empfehle meinen **Billardsaal** zur gef. Benutzung.

Furkert's Restaurant,
Tauchaer Str. 7, Ecke d. Mittelstraße.
Heute Concert und Vorträge der Singspiel-Gesellschaft des Komikers **Ad. Hoffmann,** 2 Herren und 3 Damen.
Vorträge neu u. pikant. Anf. 6. Uhr.
Dabei empfehle guten **Kaffee** u. **Kuchen,** eine Auswahl **Speisen, Gose, Herbster** und **Lagerbier ff.**

Klusemann's Restaurant,
Kleine Fleischergasse 7.
Heute und Morgen **Concert u. Vorträge** der österreichischen Damencapelle **Preissig.**

Restaurant
Nr. 7 Berliner Straße Nr. 7.
Heute Sonntag **großer**
Narrenabend,
verbunden mit **Concert** und **komischen Vorträgen.** Dabei empfehle gute Speisen und Getränke, sowie ff. Kaffee und frische **Pfannkuchen,** wozu Freunde u. Bekannte ergebenst einladet **Wilh. Schatte.**

Münchener Bierhalle,
21. Burgstraße 21.
Heute großes Narrenfest
wozu ergebenst einladet **Seidel.**

Busch' Restaurant, Schlossgasse 13b.
Jeden Abend **Concert u. Vorträge.**

Blücherschlösschen.
15. Blücherstraße 15.
Heute **großer Narren-Abend. Concert** und **Vorträge. Bockbier ff.**

Quarch's Restaurant,
Zeitzer Straße 18, Ecke der Hohen Straße.
Heute carnevalistischer Narrenabend, verbunden mit komischen Vorträgen und solennem Tänzchen. Anf. 6 Uhr, Ende 2 Uhr.
Dabei empfehle **Bockbier** ganz vorzügl., Lager-, Zerbster und Bayerisch Bier.

Dienstag den 5. Februar
großer Narren-Abend
in Kaps' Restaur. zu Neusellerhausen
verb. m. **Concert** der Gesellschaft Saxonia.

Lindenau. Drei-Linden.
Concert und **Ballmusik** von 4 Uhr an.

Lindenau.
Krüger's Salon und Gosenstube.
Heute Sonntag Tanzmusik.
Echte Döllnitzer Gose hochfein.

Gasthof Thonberg.
Heute
Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr.
NB. Kaffee mit Pfannkuchen, diverse Speisen, ff. Biere und Gose.
Verw. **Ziegenhorn.**

Eutritzsch.
Gasthof zum Helm.
Heute Sonntag den 3. Februar
Concert und Tanzmusik.
In vollem Wichs. Walzer v. Kaulich (neu).
Schäferstündchen. Polka v. Ziehrer (neu).
Anfang 1/4 4 Uhr. Das Musikchor v. M. Wenck.

Connewitz,
Waldschlößchen.
Heute Sonntag Ballmusik.

Lindenau,
Gasthof zum deutschen Hause.
Heute Sonntag von 4 Uhr ab
starkbesetzte Tanzmusik.
Es ladet hierzu freundlichst ein
hochachtungsvoll **Albert Hildebrandt.**
Gleichzeitig empfehle ich frische **Plinsen.**
D. O.

Restaurant Bellevue,
Kreuzstraße.
Heute starkbesetzte **Tanzmusik.** Dabei empfehle gute Küche, Biere ff.
Morgen großer **Costüm-Ball.**

Neusdorf
empfehle für heute ff. **Kaffee u. Kuchen, Lager und Bayerisch.** Um zahlreichen Besuch bittet **Louis Apelt.**
Schlittenbahn sehr gut.

Restauration zum goldenen Stern,
12 Hohe Straße 12.
Heute **erster Bockbier-Anstich.**
Dazu ladet freundlichst ein
Hermann Kretzschmar.

Bockbier. Heute früh **Speckkuchen** empfiehlt **Bockbier.**
Carl Rohde, Klostergasse 4.

Restauration zur Blücherhalle,
Blücherstraße Nr 7.
Heute Bockbierfest.
M. Carlowitz.

Dresden
W. Wolff
J. A. Helbig's Etablissement
am Theaterplatz und an der Elbe
gegenüber dem neuen K. Hof-Theater
bietet in zahlreichen, gut eingerichteten Localitäten einen angenehmen Aufenthalt, und empfiehlt bei billigen Preisen und aufmerksamer Bedienung seine **vorzügliche Küche, ff. Weine, bestgepflegtes Feldschlößchen-Lager-Bier** (à 20 Pfg.) **vorzügliche Küche, echt Culmbacher Bier** (à 15 Pfg.) und **echt Culmbacher Bier** (à 20 Pfg.).
Gleichzeitig werden die vorhandenen **Säle** und **Extra-Zimmer** für geschlossene Gesellschaften in geneigte Erinnerung gebracht.

Schlittenpartie nach Lützschena
vorzüglich, Station **Gohlis, „Goldner Engel",** Windmühlenstr. 12, vis à vis der Kaserne, **Grog, Punsch, ff. Weine** und **Biere,** solide Damen-Bedienung.
Wollesky thut, was er kann, da hält jeder Schlitten an.

Chemnitz.
Hotel Küttner.
Besitzer **R. Leukroth.**
Dieses neu eingerichtete, mit allem Comfort versehene **Hotel,** verbunden mit großem Restaurant, wird dem reisenden Publicum bestens empfohlen.
Vorzügliche Betten. — Bäder im Hause.
Licht und Bedienung wird nicht berechnet.

Conditorei-Eröffnung.
Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich eine
Conditorei und Café,
Pfaffendorfer Straße Nr. 18b, Ecke der Uferstraße.
mit heutigem Tage eröffnet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, alle werthen Gäste reell zu bedienen. Bitte um geneigten Zuspruch. **Rudolph Aust.**

Adolph Keil's Restaurant.
Ausschank
der Blume von Staffelstein.
Heute beginnt der Ausschank des
Staffelsteiner Export-Bieres,
Glas 25 Pfg.
in ganz vorzüglicher Qualität. Außerdem empfehle ff. Lagerbier aus der Altenburger Actien-Bierbrauerei.

Marien-Garten, Carlstrasse,
empfiehlt seine großen freundlich eingerichteten Localitäten, Glascolonaden (ca. 500 Personen fassend) sind gut geheizt.
Meinen Saal 1. Etage, welcher heute als Restaurant dient, empfehle zur gefälligen Benutzung.
Heute früh Speckkuchen.
Franz Schröter.

Schmieder's Restaurant.

Neuschönefeld, Sophienstr. 74.
Heute Sonntag empfehle das so sehr beliebte
Klosterbräu
in bayerischen Originalkrügen.
Kalte u. warme Speisen in großer Auswahl und der Saison entsprechend.
Döllnitzer Gose, ff. Lützschenaer Lagerbier vorzüglich.
Schmieder, geb. Seemann.
NB. Heute Sonntag großes Gesangsconcert, verbunden mit komischen Vorträgen.

Otto Bierbaum,
Petersstraße Nr. 29, Parterre und 1. Etage.
Echt Münchener Bier:
Franziskaner Keller.
Echt Culmbacher Bier.
Echt Pilsener Bier:
Bürgerliches Brauhaus.
Außerdem kommt heute zum Ausschank:
Culmbacher Bock.
Hierzu empfehle früh **Speckkuchen, Ragout fin** und **Majoranwürstchen.**

Blüchergarten
zu Gohlis.
Heute Sonntag, den 3. Februar
Theater von der Gesellschaft „Fidelio."
Nach dem Theater Ball.
Anfang 5 Uhr. Gäste willkommen.
Empfehle reichhaltige Speisekarte, frische Pfannkuchen, guten Kaffee, ff. Biere und Döllnitzer Gose. **Theodor Birnstein.**

Thüringer Hof.
Ausschank von:
ff. Winterdoppelbier aus dem **Königl. Bayer. Hofbräuhaus** in **München,**
sowie hochfeinem
Klosterbräu aus dem **Klosterbräuhaus der Cistercienserabtey** zu **Langheim** in **Bayern.** **Georg Grimpe.**

(R. B. 11.)
Bock-Bier-Fest
heute.
Majoran-Würstchen. — Rettige gratis.
Speckkuchen frisch **Ragout fin.**
Abends gewählte Speisekarte im Restaurant
Jacobi,
Rosenthalgasse 14.

Restaurant Tröster,
Ecke vom Königsplatz und Petersteinweg.
Bockbier.
NB. Speckkuchen, Ragout fin, Bockwürstchen u. Rettig.

Friebe's Restauration

20 Weststrasse 20
Heute „Bockbier".
Dazu empfehle **Speckkuchen,** sowie andere diverse **warme** und **kalte** Speisen. Achtungsvoll **d. O.**

Bock-Bier in ganz vorzüglicher Qualität von **Riebeck & Co.**
Empfiehlt dem geehrten Publicum als etwas ganz Vorzügliches
Restaurant Stephan,
Parkstraße Nr. 11, Credit-Anstalt.

Heute und morgen
Bock-Bier
aus der Brauerei der Herren Gebr. Thiemo-Wiedtmarkter. **Bockwürstchen u. Ragout fin** bei **Ernst Schulze (Klapka),** Klostergasse Nr. 3.

(R. B. 14.)
Schiller-Laube Heute zweites grosses **Bock-Bier-Fest** P. Stahl. **Gohlis**

Restauration von J. G. Kühn,
Teubner's Haus vis à vis der Post,
empfiehlt für heute
Bock-Bier,
Ragout fin, Speckkuchen, Lagerbier ff.

Gohlis, Gute Quelle.
Sonntag, den 3. Februar **Prämien-Preisauskegeln auf dem Billard.** Gewinne: Gänse, Hasen, Enten, Hühner u. s. w.
Heute Bockbierfest dabei empfehle **Bockwürstchen.**
Achtungsvoll **Carl Köppler,** Vertreter.

Reinhardt's Restaurant,
Sternwartenstraße 11.
Heute Bockbierfest, früh **Speckkuchen, Mittagstisch** von 12—2 Uhr. **Abends reichhaltige Speisekarte.**

Café Nürnberg,
Ecke der Königs- und Nürnberger Straße.
Heute Sonntag hochfeines Crostitzer **Bockbier** à Glas 15 ₰.
William Brauer.

GOHLIS WALDSCHLÖSSCHEN
empfiehlt seine freundlichen Localitäten zur gefälligen Benutzung.
Saal und Gesellschaftszimmer mit Flügel.
Täglich frische **Pfannkuchen,** sowie verschiedene Sorten **selbstgebackenen Kuchen.**
Gose hochfein.

Oberschenke u. Gosenstube zu Gohlis
empfiehlt eine vorzügliche **Speisekarte,** ein Täßchen **Mokka** mit **Stollen** und **Pfannkuchen, ff. Gohliser und Bayerisch Bier, Kaiser- u. Kurfürsten-Gose** in allen Nummern, freundl. Localitäten, alle gut geheizt, im Saale von **7 Uhr** an **Narren-Abend** mit **Ball.**
Es ladet freundlich ein **F. Lehmann.**

Depesche.

Mein Billardsaal nebst neuen Billards ist von heute an den geehrten Herren zur gefälligen Benutzung wieder übergeben. Café Bergner, Neumarkt Nr. 6.

Heute großes Preiskegeln auf dem Billard
Anfang 3 Uhr. Ed. Fröhlich, Querstraße 20.

(R. B. 443.) Täglich frische **Pfannkuchen.** Gose hochfein.
Mühle E. Busch, Gohlis
früher Wald-Schlösschen.
Bock-Bier heute aus der Gohliser Actien-Bier-Brauerei sowie **Bock-Würstchen.**

Moritzburg, Gohlis
reichhaltige Speisekarte, fr. Pfannkuchen, hochfeine Döllnitzer Gose, gute Biere.

Restaurant Johannisthal.
4 Billards und Kegelbahn.
Heute frische Pfannkuchen, ff. Kaffee, hochfeine Gose, vorzügliche Biere, früh Speckkuchen und Ragoût fin. Fr. Stehfest.

Grüner Baum. Früh Ragout fin en coquilles. Abends Ochsenschwanz-Suppe und Fasan.

Sophien-Bad-Restaurant
empfiehlt heute Morgen Ragout fin. Abends Roastbeef mit Madeirasauce. Gohliser Bockbier ff. Saal 1. Etage geöffnet als Restaurant.

Klein Funkenburg. **Speckkuchen** empfiehlt heute J. C. Winterling.

Weintraube in Gohlis.
Heute früh Speckkuchen, Auswahl guter Speisen täglich, guten Kaffee mit Pfannkuchen, sowie Bock-, Lagerbier und Gose vorzüglich. H. Schlegel.
NB. Morgen Schweinsknochen.

Stadt Gotha. Heute Mockturtle-Suppe, J. Heinze.

Kunze's Garten.
Grimma'scher Steinweg Nr. 54.
Heute empfiehlt Speckkuchen und Ragout fin, guten kräftigen Mittagstisch in 1/1 und 1/2 Portionen, auch reichhaltige Abendtischkarte, wobei Capaun u. Karpfen polnisch. Hochfeines Bayerisch u. Lagerbier. C. F. Kunze.

Speckkuchen nebst einem feinen Glas Bockbier
empfiehlt F. W. Busch, Schloßgasse Nr. 13b.

Prager's Biertunnel. Heute Speckkuchen und Ragout fin, Crostitzer Lager- und echt Bayerisch Bier ꝛc. empfiehlt Carl Prager.

Restauration Napoleonstein.
Es ladet heute Sonntag zu frischen Pfannkuchen, Speckkuchen, sowie frischer Wurst, ff. Biere ganz ergebenst ein D. Klemm.

No. 1. Thonberg, Vogt's Restauration, empfiehlt heute guten Kaffee und Pfannkuchen, Riebeckches Lager- und Zerbster Bitterbier. NB. Morgen Schlachtfest. **No. 1.**

Dresden.
Kaiser's Hôtel
mit großem Restaurant,
im Mittelpuncte zwischen beiden königl. Hoftheatern gelegen.
Erlaube mir meine geschätzte Hotelkundschaft, sowie alle Reisenden aufmerksam zu machen, sich wegen Bestellung von Billets für das neue königl. Hoftheater gefälligst rechtzeitig an mich zu wenden.
Achtungsvoll A. Wetzel.

Restaurant Casino,
Lange Straße 13b.
Heute Sonntag früh 10 Uhr zweiter Anstich des hochfeinen Gohliser **Bockbieres.**
Dabei empfehle früh Speckkuchen, Mittags und Abends reichhaltige Speisekarte. B. Fröhlich.

Regensburger Dominikanerbräu ist hochfein, nebenbei empfehle Ragout fin, sowie morgen Schlachtfest. Ernst Vetters, Gewandgäßchen 1.

Schwarzes Rad.
Feines Bockbier.
Speckkuchen.

Heute erster Anstich
des Bockbiers aus der Brauerei Gohlis. Von 10 Uhr ab Speckkuchen.
Nordstraße Nr. 24. E. Berger.

Heute sowie folgende Tage Bockbier aus der Actien-Bierbrauerei Gohlis.
NB. Heute Speckkuchen bei
Carl Gerhard, Parkstr. 4.

Schmöllers Restauration
Berliner Straße 8.
Heute Sonntag erster Anstich des hochfeinen Gohliser
Bockbiers
wozu ergebenst einladet d. O.

Restaurant zur kleinen Pleißenburg,
Kleine Burggasse Nr. 4.
Heute ein vorzügliches Glas Bockbier aus der Actienbrauerei Gohlis, dazu ausgewählte Speisekarte empfiehlt
Hermann Zipfel.

Schwarze's Restaurant.
Heute Bockbier und Speckkuchen.
Humboldtstraße 6. E. Schwarz.

Brandbäckerei.
Heute Pfannkuchen, ff. Biere u. Kaffee.
Heute Bockbier.

Lützschenaer Brauerei.
ff. Bockbier
empfiehlt E. Rothe.

Gute Quelle Eutritzsch.
empfiehlt erstes ff. Bockbier aus der Actien-Brauerei Gohlis, ausgezeichnete Döllnitzer Gose, Kaffee mit Pfannkuchen, sowie diverse gute Speisen und Getränke.

Schmidt's Restaurant,
Rosenthalgasse 3.
Heute Bockbier, früh 9 Uhr Speckkuchen.

Restaurant Birkenwäldchen.
Heute erster Anstich von ff. Bockbier. Speckkuchen und Lagerbier vorzüglich.

Zum Bockbier ladet freundlichst ein
Lindenau, G. Peiszker.

Petersschiessgraben.
F. C. Canitz.
Alleiniger Ausschank
des hochfeinen Bieres der ersten
Culmbacher
Actien-Exportbier-Brauerei
à Glas 20 Pfg.
Specialität für Leipzig.
ff. Lagerbier von Riebeck & Comp.
Mittagstisch v. 12—3 Uhr.
Suppe und 1/1 Portionen 75 ₰.
Stammabendbrod 50 Pfg.
Täglich große Auswahl.

Lindenau. Drei-Linden.
Stammfrühstück.
Beste Gose.
Pfannkuchen.
Vorzügl. Biere.

Kühnrich's Restaurant und Frühstückslocal.
Hamburger Büffet (sehr reich besetzt). ff. Biere. Crostitzer Bockbier à Glas 15 ₰ (nicht süßlich) allgemein vorzüglich anerkannt.

Dresdner Hof.
Heute Abend Gänsebraten
empfiehlt H. Lindner.

Thieme'sche Brauerei.
Heute früh Ragout fin. Abends Karpfen polnisch. Bier ff.
Fritz Träger.

Restaurant Wachsmuth,
Katharinenstraße 22.
Heute Abend Mockturtle-Suppe, gefüllt. Truthahn, sowie reichhaltige Speisekarte. Schwarzenbacher Exportbier à Krug 18 ₰ vorzüglich.
NB. Neu überzogenes Carambolage-Billard.

Heute Sonntag **gesellschaftl. Schwein-Auskegeln.**
Seb. Bachstr. 21. H. Bocksch.

Sonntag den 3. Februar großes
Schweinauskegeln auf dem Billard.
Anfang 3 Uhr, wozu freundlichst einladet H. Volgt, Emilienstraße Nr. 8.

Heute gesellschaftliches
Schweinauskegeln,
Bier ff. von Riebeck & Co., echt Döllnitzer Gose, von 3 Uhr an Pfannkuchen.
Boettcher, Eisenbahnstraße 4.

Müller's Restaurant.
Heute gesellschaftliches Schweinauskegeln Königsplatz Nr. 17.

Gesellschaftshalle,
Mittelstraße Nr. 9.
Heute Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an großes Schweinauskegeln.
E. Matthes.

Süd- und Arndtstrassen-Ecke,
Restaurant Seisel,
empfiehlt heute früh Speckkuchen sowie ff. Vereinslagerbier und echte Döllnitzer Gose. Um gütigen Besuch bittet d. O.

Park Schleussig.
Heute Pfannkuchen.
Bier und Kaffee ff.
Localitäten sind gut geheizt.

Halle'sche Str. Parkstrasse.
Goldene Kugel.
Heute: Speckkuchen u. Ragout fin.
Morgen: Erbssuppe m. Schweinsohren
Adolph Forkel.

F. G. Brandt,
Hainstraße Nr. 5.
Heute früh Speckkuchen und ff. Bockbier, Gohliser Gose.

Kleiner Kuchengarten.
Heute Speckkuchen, ff. Werneogrüner, ff. Riebeck'sches Lagerbier empfiehlt
C. Umbreit.

Aufruf von Taubstummen.

Am 14. April 1878 werden es 100 Jahre, daß hier in Leipzig die erste deutsche Unterrichts- und Erziehungsanstalt für Taubstumme gegründet wurde.

Welche Wohlthat und welcher Segen diese Gründung für uns geworden ist, das erkennen wir mit tiefster Dankbarkeit, denn damit hörte die lange traurige Zeit auf, in welcher die Taubstummen ohne alle Bildung aufwuchsen und von der menschlichen Gesellschaft ausgeschlossen waren. Es brach die Morgenröthe einer besseren Zeit an: gleich den hörenden wurden nunmehr auch die taubstummen Kinder zu nützlichen Gliedern der menschlichen Gesellschaft und zu Christen erzogen. Im Laufe der nachfolgenden Jahre entstanden auch an vielen anderen Orten unseres deutschen Vaterlandes, sowie in vielen anderen Ländern gleiche Anstalten, denn Gott will, daß Allen geholfen werde.

Dem ersten deutschen Taubstummenlehrer **Samuel Heinicke**, der die Leipziger Anstalt gründete, gebührt aber für seine hohen unsterblichen Verdienste vorzugsweise unsere innigste und bleibende dankbare Verehrung, denn er war es, der zuerst den Taubstummen das Verständniß der Sprache eröffnete und sie dadurch fähig machte, mit den hörenden Mitmenschen zu verkehren und edlere Freuden zu empfinden.

Wir, die Unterzeichneten, die wir in der von ihm gegründeten Anstalt zu Leipzig erzogen sind, haben uns deshalb vereinigt, um aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens seines Werkes unsere Dankbarkeit gegen **Samuel Heinicke** auch durch ein äußeres Zeichen zu bethätigen. Wir möchten nämlich gern zu seiner Ehre ein Denkmal stiften; aber nicht von Stein und Erz, sondern ein lebendiges, ein bleibenderes und zwar einen Fond zum Besten unserer sächsischen Schicksalsgenossen gründen.

Wenn auch in unserem Vaterlande Sachsen für die Heranbildung der Taubstummen sehr viel geschieht, so bleibt doch noch immer Manches zu thun übrig, denn noch immer ist der Geldpunct die Ursache, daß die rechte Zeit zur Aufnahme vieler taubstummer Kinder in eine Anstalt versäumt wird und solche Kinder wegen ihres verspäteten Eintrittes nur eine geringe Bildung erlangen können. Darum wünschen wir so viele Freistellen als möglich für taubstumme Kinder armer Eltern gegründet zu sehen. Außerdem giebt es auch noch mancherlei zu thun für die nach ihrer Confirmation aus der Anstalt entlassenen Taubstummen zur Förderung ihrer Weiterbildung, zur Befriedigung ihrer religiösen Bedürfnisse u. s. w.

Einen für diese Zwecke nöthigen Fond zusammenzubringen, sind wir jedoch allein nicht im Stande, darum wenden wir uns an alle Menschenfreunde mit der herzlichen Bitte, uns hierbei in barmherziger Liebe zu helfen, die von uns beabsichtigte

Heinicke-Stiftung

ins Leben zu rufen.

Wir bitten insbesondere alle Eltern, die sich des großen Glückes erfreuen, vollsinnige, also mit allen Sinnen ausgestattete Kinder zu haben, sie wollen in ihrem Glücke auch der armen taubstummen Kinder gedenken und zu ihrem Besten ein Scherflein zu dieser Stiftung beitragen, daß vielleicht sogar einem ihrer taubstummen Nachkommen zu Gute kommen wird.

Wir bitten ferner alle Herren Geistlichen, sie wollen bei ihren Pfarrkindern dahin wirken, daß unter diesen Sammlungen zu Gunsten der unglücklichen Taubstummen veranstaltet werden.

Wir bitten nicht minder alle Herren Lehrer, sie wollen ihre Schüler veranlassen, kleine, seien es auch die geringsten Geldbeiträge für unseren Zweck unter sich sammeln zu lassen.

Endlich bitten wir auch alle verehrlichen Stadt- und Gemeinderäthe und alle anderen mit Glücksgütern gesegneten Freunde der Taubstummen, die ermessen können, wie unglücklich der ungebildete Taubstumme ist, sie wollen in ihrem Bereiche die Begründung und Förderung der Heinicke-Stiftung sich angelegen sein lassen.

Alle Gelder, deren Verwaltung wir dem königlichen Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts zu Dresden übergeben und über deren Eingang wir seiner Zeit in der Leipziger Zeitung berichten werden, wolle man gütigst an die Taubstummen-Anstalt in Leipzig senden.

Leipzig, im Mai 1877.

Das Taubstummencomité zur Sächsischen Heinicke-Stiftung.
Ferdinand **Rasch.** Max **Löwe.** Adolph **Prasse.** Carl **v. Haase.** Carl **Schötzel.** Theodor **Conrad.** Oskar **Thierack.** Georg **Siegel.** Th. **Liskowsky jun.** Hermann **Kahlert.**

Dritte Quittung

über die seit dem 17. November v. J. eingegangenen Beiträge und herzlichen Dank dafür:

900 M von Th. R. in Leipzig, 122 M gesammelt in Limbach, 100 M von Frau P. v. Hoffmann, 64 M 87 ₰ von den Schulen und Privatleuten in Zwenkau, je 50 M von Bernh. Kempte in Crimmitzschau, Frege & Co. und der Gemeinde Lindenau, 35 M 70 ₰ vom Stadtrath in Königsbrück, 33 M 65 ₰ von der Schule in Penig, 31 M vom Stadtrath in Penig, je 30 M vom Stadtrath in Zwickau, Glauchau, Werdau, Freiberg, Geithain, Oelsnitz i. V., Radeberg, Großenhain, von den Gemeinden Plagwitz, Liebertwolkwitz, Alt-Schönefeld und Burkhardtsdorf bei Chemnitz, 28 M 4 ₰ von der Gemeinde und 5 M vom Pastor Schenkel in Cainsdorf, je 20 M vom Stadtrath in Jöhstadt und Lengefeld, 19 M 30 ₰ vom Gemeindevorstand in Seiffen, je 15 M vom Stadtrath in Colditz, Johanngeorgenstadt, Pulsnitz, Kirchberg, Zwenkau, von der Kirchcassenverwaltung in Meißen, je 10 M von der Gemeinde Breitingen, Stötteritz, vom Stadtrath in Dahlen und Sayda, vom Kaufmann Rauch in Chemnitz, E. Th. und Ungenannt, Poststempel Waldheim, 9 M vom Appellationsrath Schmidt in Leipzig, 6 M 68 ₰ von den Schulkindern in Weißbach bei Zschopau, 5 M vom Gerichtsrath Helsig in Bautzen, je 4 M 50 ₰ von der Schule in Schönbach und Pastor em. Leßmüller in Wurzen, je 3 M vom Director Alberti in Radeberg, O. Th., H. C. Wet in Krackau bei Königsbrück und L. u. C. Hahmann in Leipzig, 3 M 50 ₰ von den Confirmanden in Langenchursdorf und Falken bei Waldenburg, 2 M 76 ₰ Sammlung der 1. Classe der Schule in Spansberg, 2 M 50 ₰ vom Tischlermeister Gebhardt in Marienthal, 1 M 50 ₰ Gewinn eines Kartenspieles von C. v. H., je 1 M aus Geringswalde: Wenig aber gern und Marie Dietze in Eutritzsch, 50 M von der Bezirksversammlung der K. Amtshauptmannschaft Flöha, 5 M von A. H...d durch die K. Exp. des Dresdner Journals; durch die **Expedition des Leipz. Tageblattes:** 100 M von O. W., 15 M von Th. v. R., 10 M vom Prof. Dr. Benno Schmidt in Leipzig, 8 M 32 ₰ ges. in Dewitz u. Schlis, 3 M von W. O. u. 50 ₰ von P.; durch Herrn **Gustav Rus:** 150 M von Th. H..d, 50 M von Wilhelmine R., 10 M von T. E. R., 5 M von Carl R., 1 M von E. St.; durch die **K. Expedition der Leipz. Ztg.:** 20 M von R. R., 3 M 4 ₰ von der Schule zu Schwarzbach bei Elterlein, je 3 M vom Evangelischen Männerverein in Planitz und Rentkammer-Revisor Kircheis in Waldenburg i. S. und 2 M vom Diakonus Märker in Planitz; ferner hat der Stadtgemeinderath in Plauen einen jährlichen Beitrag von 30 M bewilligt.

In der vorigen Quittung vom 17. November v. Js. soll es anstatt 1 M von G. U.: 1 M von GU heißen.

Zur Annahme fernerer Beiträge sind bereit: 1) die **Expedition des Leipziger Tageblattes,** 2) Herr **Gustav Rus** im Mauricianum (Grimma'sche Straße), 3) Herr Kaufmann **Julius Schümichen,** Schützenstraße, 4) Herr Apotheker **Schwarz** in der Lindenapotheke, Weststraße, 5) Herren Gebrüder **Spillner,** Windmühlenstraße 30.

Attest.

Zum Nutzen der an **Gicht** oder **Reißen** leidenden Menschen empfehle ich hier öffentlich das mit Stempel: „**M. Ringelhardt**" versehene echte **Glöckner'sche Pflaster.***) Ich war 1/4 Jahr **durch Reißen am Arme ganz gelähmt** und konnte mich nicht allein aus- und anziehen; **dieses Pflaster heilte mich in kurzer Zeit vollständig;** auch meinen Mann hat selbiges **von durch Frost aufgesprungenen Händen schnell geheilt.**

Frau Schaffner **Müller,** Brüderstraße 6 in **Gohlis,** den 11. März 1876.

*) Echt mit dem Stempel: M. Ringelhardt und der **Schutzmarke** auf den Schachteln, ist zu beziehen à **Schachtel 25 u. 50 Pfge.** (mit Gebrauchsanweisung) **in sämmtlichen Apotheken Leipzigs und allen umliegenden Städten und Ortschaften.** — **Attestbücher** liegen in **allen Apotheken** aus. „**Obige Schutzmarke schützt vor jeder Nachahmung.**"

Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.
XIV. gesellige Zusammenkunft, Sonntag den 3. Februar Abends 8 Uhr, Klostergasse 6, II.: Dr. **Adler, Der Staat und die Volkswirthschaft.** — Neunzehner-Taubert'scher Gesangverein. — Eintritt für Jedermann.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 34. Sonntag den 3. Februar 1878. 72. Jahrgang.

Insulaner-Riege.

Indem wir nachstehende, uns soeben zugegangene Correspondenz aus Dresden zur Kenntniß des geehrten Publicums bringen, betrachten wir den ganzen Streit damit für beigelegt. Der Turnrath.

Meine gudesten Herrn Inselaner!

Nehm ses ja nich ungiedig, daß ich mir erloobe Sie zu incommediren, aber Sie sin meine eenzige Reddung. Da kriege ich nu schon seit acht Dagen egal das Tageblatt unter Greizbande, ich wees nich von wen un zu was, abber es sinn ganze Seiden mit Rothstift angestrichen un das hat was zu bedeiden sagte meine Bauline. A richtiger Dräsener derf nu freilich das Tageblatt nich inde lameng nähm, denn da steht weider nischt als preischer Quatsch drinne, abber ich bin doch ä bischen neigierig, das issе so enne Erbsinde, un da ich in **Vierein** sein **Priefgasten**, den ich sonsten immer zu Rade ziehe, wenn ich meine Genntnisse erweidern will, nischt genaues finden gonnte, sagte meine Bauline: „ich wees zwart nich obse noch läm, de schreibst an de Inselaner, den neigroschen wennste drahn." Also nischt fir ungut, meine Herren; mr derf eegentlich keene Frau in brisker Weise erwähn, wennse eene Dummheet macht, abber meire Bauline mit meiner Neigierde, die sinn Schuld wenn ich Ihre gostbare Zeid in Anspruch nehme. Un nu will ich kleig ä mal recht dumm fragen: **Es dreckelt wohl wieder?** denn wennse sich in Leipzg vor was ereifern, da ganns nur fers Deater sinn, ich bin zwart als Unbedeiligter nich recht glug geworden aus der langen Mährerei, denn vor lauder Gomplementen, die se sich da in Dageblatte an Gopp schmeißen, werds een ganz blimmeranthlau, wie so was in Kleebaries vorgomm gann. In so ä Dierekter seine Haud mechte ich wees Kneppchen nich stecken, wenn der werklich ä mal was versäubeidelt, un das gann doch jeden Menschen bassiren, gleich heeßtö: **Haud ihm Lugas!** un in allen Gneiben werd von weider nischt als von dr Gomeedie geganngegießert. Da schreien se von **Zindstoff** un **Explosion**, na die gehern doch in kee Deeater; mir in Dräsen näm da **Gallsonjum**, wemmer ä Donnerweddr machen, heechstens emal **Benzin** oder neierdings **Petrolium**, die sinn doch nich feiergefährlich. Das simmer närrische Deeaterfreinde, die's mit Feifen besser machen wolln, un noch derzu in Hans Heilingen — die baar Erdgeister genn doch nich vor Ferschtern seine Schachziege. Wennse nur wenigstens **Telln** zum Schgandaalmachen genommen hätten, wo die ganze Schweiz uff der Biene war, da brauchten sesse nich erst uffen Dopp zu bestelln. Na wenn das **Geife** gewußt hätte, wie er die Dienstmänner erfinden daht, zu was die alles herhalten müßten. Mer läßt sich gefallen wennse **Liebesbrife** und **Streitze** an de **Vienmitglieder** tragen müssen, da fällt doch noch manchmal ä anständges **Trinkgeld** fersch Maulhalten ab, aber Backträger zum **Mißfallen ausdricken, das gammer nich sagn, das is ä Unsinn.** Meine Bauline sagt immer zu mir, wenn ich so ä mal recht knukkrig bin: **Der Geiz is de Wurzel alles Ibels** un da hattse Recht. Es ist leicht gesagt, fer ä Sechser Worscht un ä **Freibillet Meichelseifer** zu dingen, aber obses ooch dafür machen? Wemmer eemal Baron is derf mer de neigroschen nich ahnsehn, entweder nowel oder gar Nischt sage ich. S'is schdralax da kee Wunder wenn de Backträger s' Drombetel verbumbelt ham un nich seifen dabten. Wenn de Deaterfreinde immer solche **Stadisten engaschirten, da werden se bald selwer uffn letzten Loche seifen ohne de Biedermänner!** Meine Bauline wollte nu ooch gar zu gerne wissen, was ferre Unterschied wär zwischen **Demenstration** un Schgandal, ich sah in **Grimmschen Werterbuche** nach, Demenstration stand drinne, aber bis zum Schgandal sind di noch nich gegommn, die sinn erscht bein **Emme**; wer wees wer da Directer is, wenn Grimm sei Werterbuch bein **Effe** angommt. Mir in Dräsen nennen so was gorz weg **Deeps**, dann giebts geen Streit in den Blättern **un de Polezei wees gleich woran se is.**

Unnu vongens die Masse Zeignisse **die über die ganze Geschichte** ausgestellt sinn, **ich hätte nich gegloobt daß mer mit ä baar Strichen so deitlich sinn gennte.** So was gann bei uns in dr Ressedenz nich bassirn, da hält unser Graf **Bladen** abber beese vor de Schtange, nich ämal in dr Gammer wo doch Redefreiheet herrscht is das Deater aus dr Rolime dann herrjeh zu bringen, da hätten se solln **Schrecken** sähn neinfalln, der wurde abber scheene uffn Gopp gedippt von Ministerdische, er verstände geen Dact nich. Der hat genug von seiner Demenstration mitsammt seiner ganzen Glieke.

Na hoffentlich wern se in Leipzg ooch endlich ämal gescheidt und trocknen ihre Wäsche nich mehr uffn Margtblatze, der is blos fer de Heekerweiber wie meine Bauline meent. Wie meenen Sie denn meine gudesten Herrn Inselaner? Sollten Se nich mit mir einverstanden sinn, dann scheniern Se Sich nich, **lassense awwer meine Bauline** weg aus Ihrer Voleemik, das gann die nich vertragen, die is blos fer de Heislichkeet, awwer unter uns gesagt, se gloobts selber nich.

Fir heite muß ich schließen, ich bin äm ins Hofdeeater bestellt un soll noch mit einwein helfen, ich wills aber gleich noch Bierein sagen dasses bubliek werd, dann hammse wider was zu schreim. Nach der Ereffnung schreib ich Sie wieder, vielleicht gann ich dann bosetiefe Vorschläge iber städtsche Deaterleidung machen. Ich bin ä bischen lang geworden, aber das Deema is Sie werklich unerschepflich, un je mersch ausgedifscht wird, deste mehr blamirt mer sich, **un so muß es gomm sagt Neimann!**

womit daß ich verbleibe

Ihr sehr geehrter

L. S. **Bliemchen.**

Bostschgribtdumm!

Viele Grieße an Herrn Gonstantin, ooch von meiner Bauline un Geiken! —

Elegie an „Klosterbräu".

O Klosterbräu, o Hoferbräu
Bald wärst Du ganz verschwunden,
Du prangst nicht mehr im Tageblatt,
Ein mancher Leipz'ger Gastwirth hat
In Dir ein Haar gefunden.

Doch wo Dein unverfälschter Trank
Vom Originalfass quillt,
Da sitzt ein Mancher stundenlang,
Der seinen Durst da stillt.

Im „Café Richter" ist der Ort
'sist Ritterstraße 4.
Da wird verzapfet immerfort
Ein ff. Klosterbier.

Dieweil Gesundheit Reichthum ist,
So rath' ich Jedermann,
Wenn ihm sein Leben theuer ist,
Er trink' sein „Bräu" fortan

im Café Richter, Theaterpassage.

Der **„Verein für Naturheilkunde"** in Leipzig sieht sich zu der Erklärung veranlasst, dass er weder von einer „Naturheilkunde der Homöopathie", noch von einer „Dr. Airy'schen Naturheilmethode", noch von einer „Naturheilkunde in Verbindung mit Sympathie" etwas weiss **noch wissen will!** — Er kennt nur **die Naturheilkunde**, welche durch **Vinzenz Priessnitz** praktisch ins Leben eingeführt, durch **J. H. Rausse** wissenschaftlich begründet und theils durch Laien-, theils durch wissenschaftl. geb. Aerzte, bis zu ihrer jetzigen Höhe fort- u. ausgebaut worden ist und auch fernerer Vervollkommnung sich durchaus nicht abschliesst. I. A. Bhm., I. Vors.

Verein für naturgemässe Lebensweise (Vegetarianer).

Heute Abend **6 Uhr** „Feier des Stiftungsfestes" im Vereinslocale, Harkortstraße 16, an der Nonnenmühle. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.
D. V.

Schreberverein der Südvorstadt.

Die diesjährige **ordentliche Generalversammlung** wird Dienstag, den 26. Februar **Abends 8 Uhr im Tivoli** abgehalten werden. Etwaige Anträge für dieselbe sind innerhalb 8 Tagen nach dieser Bekanntmachung schriftlich bei dem unterzeichneten Vorsitzenden einzureichen.

Der Vorstand.
Eduard Mangner. Vorsitzender.

Einladung zum Abonnement
für
Del Vecchio's
permanente Kunst-Ausstellung.

Ein **Abonnementbillet** kostet jährlich 4 Mk., **Familienbillets** für 2 Personen 7 Mk., für 3 Personen 9 Mk., für 4 Personen 11 Mk., ꝛc.

Kunstverein.

Sonntag, den 3. Februar, Vormittags 1/2 12 Uhr **Vortrag** des Herrn **Prof. Alfred Woltmann** (aus Prag) über **die altchristliche Mosaik.**
Zutritt haben nur Mitglieder und Inhaber von Familien- und Semesterkarten.

Dr. Eugen Dühring's
populär-wissenschaftliche Vorträge für Herren und Damen

im grossen Saal des Herrn Trietschler, Schulstrasse 7, Abends 8 Uhr.

Mittwoch d. 6. Febr.: Der gegenwärtige Socialismus in Deutschland.
Donnerstag d. 7. Febr.: Die sociale Frauenfrage.
Freitag d. 8. Febr.: Wissenschaftl. Märtyrerthum in unserem Zeitalter.

Gesammtbillets zu 4 ℳ für alle drei Vorträge in der Buchhandlung von **Fleischer,** Universitätsstrasse No. 1.

Städtischer Verein.

Dienstag den 5. Februar a. c. Abends 8 Uhr im Kaisersaale der Central-Halle.
Tagesordnung: 1) Die Ausübung der Wohlfahrtspolizei in Leipzig. 2) Der im Stadtverordneten-Collegium gestellte Antrag, die ortsstatutarischen Vorschriften, Regulative ꝛc. zu vervielfältigen und der Bürgerschaft zugänglich zu machen. 3) Geschäftliche Mittheilungen. — Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Verein für Familien- und Volkserziehung.

Dienstag den 5. Februar Abends 7 1/2 Uhr **Versammlung** im Trietschler'schen Saale, Schulstraße 7.

Vortrag von Frau Dr. Goldschmidt:

Die Bedeutung der Vereinsinstitute für die Familienerziehung und höhere Töchterbildung.

Gäste sind willkommen.

Nähverein

Montag den 4. Februar 3—6 Uhr Roßstraße Nr. 9.
Frauenverein zur Gustav-Adolph-Stiftung.

Uebungsschul-Verein.

Die geehrten Mitglieder des Uebungsschul-Vereins werden hiermit zu der **Dienstag Abends 7 1/4 Uhr in Herrn Richter's Café (Theaterpassage)** stattfindenden Hauptversammlung eingeladen.
Tagesordnung: Bericht. Wahlen. Budgetberathung.

Aufnahme von Schülern.

Wir machen hierdurch bekannt, daß noch mehrere 6jährige Knaben in die hiesige Uebungsschule (Elisenstraße 24) aufgenommen werden können, in welcher sie gegen ein Schulgeld von monatlich 50 Pfg. bez. 75 Pfg. einen Unterricht erhalten sollen, der sie befähigt, nach der Confirmation in die Quarta eines Gymnasiums einzutreten. Darauf reflectirende Eltern haben sich in den Vormittagsstunden des Montag oder Dienstag bei Herrn Buchhändler **Gräbner** (Querstraße 5) zu melden und Taufzeugniß, sowie Impfschein mitzubringen.

Leipzig, den 1. Februar 1878. **Der Vorstand des Uebungsschul-Vereins.**

Stenographie.

Der unterzeichnete Verein eröffnet demnächst einen neuen **Cursus in der Arends'schen Kurzschrift** und ladet zur Theilnahme hierdurch ein. Anmeldungen werden entgegengenommen im **Vereinslocale, Burgstraße Nr. 8, Restaurant des Herrn Müller** und in der **Kunsthandlung des Herrn Louis Pernitzsch, Goethestraße Nr. 5.** — **Honorar incl. Lehrbuch 6 Mark.**
Der Arends'sche Stenographen-Verein.

Die **Geburtstagsfeier Gabelsbergers** findet **Sonnabend den 9. Februar** von Abends 8 Uhr an im Trianonsaale des Schützenhauses statt. **Eintrittskarten** sind **nur bis Freitag den 8. Februar** bei **Karl Schmidt,** Grimma'sche Straße 20, zu entnehmen. **Der Vorstand.**

Chorverein des Gewandhauses.

Montag, den 4. Februar Nachmittags 3 Uhr
Chor- u. Orchester-Probe
im **Saale des Gewandhauses.** Ausgabe der Eintrittskarten zur Hauptprobe.
Die Concert-Direction.

VEREIN SPHÆRE

Sonntag, den 3. Febr. 1878,
im Trianonsaale des Schützenhauses
Wohlthätigkeits-Vorstellung

zum Besten einer nothleidenden Familie,
unter gütiger Mitwirkung von Frau **Hellwig,** Frl. **Uberti,** Fräulein **Lilian,** Concertsängerin aus Dessau, und Herrn **Kraschowitz,** Opernsänger aus Wien.

Flitterwochen. Lustspiel in 1 Act von J. Wiesenthal.
Hector, Schwank in 1 Act von G. von Moser.

Sperrsitze à 1 ℳ, ungesperrt à 50 ₰ sind im **Comptoir** d. **Schützenhauses** zu haben.
Einlaß 6 1/2 Uhr. **Anfang 7 1/2 Uhr.**

Sängerkreis.

Heute **humoristische Abendunterhaltung und Ball** in den Sälen des **Hôtel de Pologne.** Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Gesang-Verein Wohlgemuth.

Heute Sonntag, den 3. Februar, **Abendunterhaltung** mit **Tanz** im Saale der **Thalia,** wozu Gönner und Freunde freundlichst einladet **d. V.**
Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Einige Herren können an einem **guten kräftigen Familien-Mittagstisch** theilnehmen Turnerstraße Nr. 3, 3. Etage r.

Privatmittagstisch 50 ₰ in guter Familie Sternwartenstraße 45, Tr. D, 1 Tr. links.

In gebildeter Familie finden noch einige Herren guten Mittagstisch. Gef. Adressen sub A. B. 39 in der Exp. d. Bl niederzul.

Kräft. Privat-Mittagstisch à 6 ℳ Roßplatz Nr. 10, 3 Treppen.

Privat-Mittagstisch i. Nähe d. Joh.-Kirche gef. Off. mit Preisang. u. H. 17 Exp. d. Bl.

Ein junger gebild. Mann sucht einen Privat-Mittagstisch. Offerten unter „Entre-nous" an die Buchhandlung von Otto Klemm.

Privatmittagst. m. Sup. W. ℳ Neukirchh. 7, I.

Verloren wurde am Freitag Abend ein **goldener Ring.** Der Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung in der Musikalienhandlung von **Rich. Spangenberg,** Petersstraße 37, abzugeben.

Verloren wurde auf dem Wege von der Nürnb. Str. nach dem Alten Theater **1 gold. Brille.** Gegen Belohn. abzugeben Nürnberger Straße 41, 3 Tr. rechts.

Ein **schwarzes Medaillon** mit Einlage verloren. Geg. Bel. abzug. Adlerapotheke.

Ein **Opernglas** wurde am Freitag Abend auf der Berliner Straße aus dem Futteral verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Berliner Straße Nr. 97, 1. Etage links.

Verloren Mittwoch e. kl. Brieftasche, inliegend Anmeldeschein, 1/4 Loos v. k. sächs. Lotterie Nr. 17865 u. 1 Loos v. Albert-V. Nr. 110599. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Sternwartenstraße 1, 4. Etage.

Verloren von Bäßler & Bommnitz bis Reudnitzer Straße ein viereckiges **Ausschlageisen.** Gegen Belohnung bei **F. W. Ziegler,** Grimm. Steinweg 51, abzugeben.

☞ **Ein Zahngebiß** wurde verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Zahnarzt **Schwarze,** Königsplatz, Ecke vom Roßplatz, 2. Etage.

Verloren wurde gestern Vormittag ein Dienstbuch **Moritz Becker.** Abzugeben Schloßgasse 13 b bei Hrn. Restaur. **Busch.**

Verl. Bisamboa Freitag Ab. n. 6 U. G. gute Bel. abzug. Reudn. Str. 7, III.

Verloren 1 Patent-Cigarrenschnitzer. **Vetter, Hôtel du Nord.**

Verloren ein Saalschlüssel von Petersstraße bis Place de repos. Daselbst beim Hausmann gegen Belohnung abzugeben.

Der Herr welcher Freitag Mittag d. gr. Ball in der Zöllnerstr. aufhob, wird höfl. um Rückgabe in Nr. 2 das. geg. Dank gebet.

Verloren oder liegen gelassen wurde in einer Droschke Freitag Abend d. 1. Febr. vom Schillerschlößchen bis in die Rosenthalgasse ein dunkelblonder Haarzopf.
Gegen Dank und Belohnung abzugeben Rosenthalgasse Nr. 10 beim Pförtner.

Der Droschkenkutscher, welcher Freitag Abend eine Dame v. Floßplatz nach d. Neuen Theater fuhr, wird gebeten, den in der Droschke zurück gel. Schirm geg. gute Bezahlung abzugeben Floßplatz Nr. 2, 1. r.

Ein Ring gefunden. Zu erfragen Thonberg, Hauptstraße 57, I. l.

Entflohen 1 Canarienvogel. Gegen Belohnung abzugeben Weststraße 67, II.

Entlaufen 1 kl. br. Leonberger Hund. Abzugeben Reudnitz, Chausseestraße 24.

Verlaufen ein junger schwarzer **Kater** mit einigen weißen Schnurrhaaren und weißem Fleck auf der Brust. Gegen Belohnung abzugeben Zeitzer Straße 29 prt.

Herrn Alb. Eichhorn

gratulirt zum heutigen Wiegenfeste **E. E.**

Zur Berichtigung!

Von meinen Freunden aufgefordert erlaube ich mir einer in Leipzig ziemlich allgemein verbreiteten Unwahrheit entgegenzutreten, nach welcher ein von mir behandelter Herr im kalten Bade vom Schlage getroffen sein sollte. Obwohl ein solches Schicksal leicht jeden Menschen da oder dort erreichen könnte, so kann doch in diesem Falle nicht die Rede davon sein, da betroffener Herr am bezeichneten Tage **gar nicht gebadet worden,** sondern sanft in seinem Bette gestorben ist. Im Allgemeinen bemerke ich noch, daß alle Wasseranwendung von mir nur in den mildesten Formen und strenge wissenschaftlich geschieht, sodaß von einem daraus entstehenden Schaden überhaupt nicht die Rede sein kann. Dergleichen Gerüchte beruhen gewöhnlich nur auf bösem Willen oder Unverstand oder Beiden zusammen und werden von den vielen Feinden der guten Sache als Tendenzlügen umhergetragen.
H. A. Moltzer, Lehrer d. Naturheilkunde.

Dem Einsender des Eingesandt in Nr. 32, die Eisbahn betreffend, bitte ich, da er in seinem Aufsatz ebenfalls wahrheitswidrige Angaben macht, um seine Adresse, behufs brieflicher oder mündlicher Auseinandersetzung; der Disput im Tageblatt ist für mich zu theuer; trotzdem sind wir nicht gesonnen, für Jedweden den Prügelsungen abzugeben.

B. Krah, Fischermeister.

Bravo „Bliemchen!"

Spiegelberg

Wir kennen Dich!
Du krümmst Dich wie die lift'ge Schlange
Und wedelst wie ein Pudelhund,
Vor gradem Sinne bist Du bange,
Ein Feigling ja in Aller Mund.

Nur vor den Ober'n kannst Du kriechen
Und spähen ihre Schwächen aus,
Dich wie die Klette an sie schmiegen,
Spielst das Factotum gar im Haus.

Doch Jedem ist bekannt die Sorte,
Die hinter glatte Form sich steckt,
Und überall an jedem Orte
Bist Du als Heuchler doch entdeckt.

R....

Aennchen *******

Heute (Sonntag) pünctl. 3 Uhr bei Po—ich. Sehns. erwartet Dich d. Dich inn. lieb. — **H.**
(Aus **Versehen** im gestrigen Blatte.)

Tausend Dank!! licht gerächt!!

Auf d. i. d. Mittwochs-Nr. enthalt. Annonce f. Damen u. Wittw. wurde die Antw. irrthüml. auf d. Exped. erb. unt. Chiffre L. K. 400. Wenn nicht z. spät, bittet m. dieselbe nochmals a. d. Hauptpostamt poste restante abholen z. wollen.

(III. Serie, weiß) **Reise d. Berlin**, 4. Febr., im „**Abonnem. zum 4. M.**"? is genug!! B.

Dimpfler!!!

62127.

An Den, der mich versteht! Die Frühlingskinder lassen lange auf sich warten. Auch Lenz hat, wie es scheint, noch keine Lust. — Und wenn die Blumen blühen in dem Garten, Hab' ich ihn längst vergessen. — Oder keine Lust.

Kyffhäuser.

Man wolle nicht übersehen die heutige Nummer des **Leipziger Theater- und Intelligenzblattes** zu beachten. **J. L.**

Das Nürnberger Schankbier
ist vortrefflich bei **H. Müller, Burgstr. 8.**

Eingesandt.

Zöpfe, **Puffen** ꝛc. werden **dauerhaft** u. **billig** gef., desgl. **Perrücken** u. **Toupets, naturgetreu.** Salon zum Haarschneiden u. Frisiren bei **Baldwin Seiss, Friseur, Königspl. 5.**
NB. Damenfrisir-Salon separat.

Wo? Wo?
werden **Cartonnagen, Pappwaaren, Placate** ꝛc. sauber, bill. u. prompt geliefert? Sebastian Bachstraße 26 bei **Räubert.**

Ueberzeugung macht wahr.

Das Leipziger Theater- und Intelligenz-Blatt wird Jedermann besonders empfohlen. Alle Zeitungsspediteure nehmen Bestellungen an. Abonnementspreis **nur 75 ₰, frei ins Haus.**

Wo kauft man gutes Böttchergefäß? In Deutrich's Hof.
Reichsstraße Nr. 5. Nicolaistr. Nr. 47.

Discretes Asyl für Damen siehe Ameisenkalender 1878.

Wo bekommt man einen feinen schwarzen **Frack** gel. Königsplatz 18, III., b. Otto Seeler.

Bei Trauerfällen zu beachten.

Wer Särge aus erster Hand ohne Unterhandel kaufen will, erhält dieselben schön und billig Windmühlenstraße Nr. 1 b.
Hässelbarths Sargmagazin.

Wetterbeobachtung den 2. Februar, 3 Uhr Nachmittags. Wind: Nord, schwach, Wetter schön, Temperatur 1 Grad Kälte. Wolken vorhanden in der 2., 3. Schicht, Strömung Nord, schwach, Gestaltung Nordwest, demnach ist anzunehmen, daß die nächsten Tage das jetzt herrschende, winterliche Wetter mit etwas steigender Kälte und schwach nördlichen Winden noch andauern wird.

Vortrag den 3. Februar Langendorf bei Weißenfels, den 4. Februar Großheringen, den 10. Februar Geusa bei **Merseburg.**
F. W. Stannefern.

Rathsfreischüler.

Morgen Abend 8 Uhr gemeinschaftliche Besprechung im **Mariengarten** im 1. Stock, Zimmer 9.

Luscinia.

Heute 28. Stiftungsfest. Anfang 6 Uhr. **Schützenhaus.**

„Fidele Capelle."

Sonntag, den 3. Februar a. c.

Abend-Unterhaltung

im Saale des Restaurant Jacoby, Rosenthalgasse. — Freunde und Gönner ladet hierzu freundlichst ein **d. V.**

Nach den Vorträgen Tanz.

Einlaß 6½ Uhr. — Anfang 7½ Uhr.

Neue Freundschaft.

Zu dem am **Sonnabend, den 9. Februar** stattfindenden **Kränzchen im großen Saale der Centralhalle** ladet Freunde und Gönner der Gesellschaft hierdurch ergebenst ein **der Vorstand.**

„Weintraube."

Heute den 3. Februar
Abendunterhaltung mit Tanz im Kaiser-Saale der Central-Halle.
Anfang 6½ Uhr. Gäste willkommen. **D. V.**

Eintracht I.

Morgen den 4. Februar 1878
Masken-Ball
in der Central-Halle.

Billet-Ausgabe } bei Herrn Kaufmann **Doss,** Thomasgäßchen Nr. 10. bei Herrn Kaufmann **Jacob,** Central-Halle.
Einlaß 7½ Uhr. **D. V.**

FLORA.

Nächste Mittwoch, den 6. Februar
Maskenball

In sämmtlichen Räumen der Tonhalle.
Von 7 Uhr an ununterbrochenes Concert von 2 Musikchören.
Billets sind Ranstädter Steinweg 64 im Gewölbe zu bekommen. **D. V.**

Hilaritas.

Morgen Montag
Theater und Ball im Pantheon.
Zur Aufführung kommt: „Der Dachdecker".
Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr. **D. V.**

Zu dem am 9. d. M. im Saale des Tivoli stattfindenden Ball der Schmiede Leipzigs und Umgegend
ladet Collegen, Freunde und Gönner ganz ergebenst ein
das Comité.

Ruder-Club „Island."

Zu unsern heute stattfindenden **I. Winterkränzchen,** verbunden mit **Vorträgen** im Saale des Herrn **Jahn, Turnerstraße 3,** laden wir ergebenst ein. — Gäste willkommen. **Einlaß 5 Uhr. Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.**

Militair-Verein Kameradschaft

für Leipzig und Umgegend.
Mittwoch den 6. Februar a. c. Abends 8 Uhr im **Tivoli carnevalistischer Club-Abend** mit Damen. Bis gegen 11 Uhr Gesang und komische Vorträge und dann folgt bis 2 Uhr ein gemüthliches Tänzchen. **Das Festcomité.**

Klempner- u. Zinngießergehülfen-Kranken- u. Sterbe-Casse.

In der am 26. Januar d. J. stattgefundenen Generalversammlung wurden folgende Mitglieder in den Vorstand gewählt:
Gustav Werrmann, Vorsitzender, **Carl Gleißenberg,** Stellvertreter, **Jacob Nief,** Cassirer (Turnerstraße Nr. 1), **Eduard Pletze,** Stellvertreter, **Friedrich Schulze** und **Gottlob Seewald,** Krankenbesucher, **Carl Günther,** Schriftführer, **Edmund Dittrich,** Stellvertreter,
was nach §. 22 der Statuten hiermit bekannt gemacht wird.
Leipzig, den 1. Februar 1878. **Der Vorstand.**

Krebs'sche Kranken- u. Leichen-Commun.
Generalversammlung

Sonntag den 17. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr im Mariengarten, Glascolonnade, Carlstraße Nr. 7.
Tagesordnung: 1) Rechnungsablage.
2) Debatte über etwa eingehende Anträge.
3) Wahlen.
Um zahlreiches und pünctliches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Agitatoren.

Morgen
Monatsversammlung im Vereinslocal.

Landsmannschaft
Geyer, Annaberg und Umgegend.
Dienstag: Hauptversammlung Reudnitzer Straße 10. Ausgabe der Mitglieds- und Einladungskarten f. das **Kränzchen.**

Vereinigte Gewerks-Gehülfen-Kranken-cassen-Vorstände.
Montag, den 4. Febr. 8½ Uhr **Versammlung** bei **Rohde,** Klostergasse Nr. 4.
F. M.

Die Verlobung unserer Kinder **Thekla** und **Otto** beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.
Im Januar 1878
Zwickau Groß-Wiederitzsch.
verw. Gerichtsrath **Flechsig** geb. **Käuffer.**
Pastor Mag. **Schmid** und Frau geb. **Klee.**

Thekla Flechsig
Otto Schmid,
Kaufmann in Leipzig
Verlobte.

Hermann Kreutz
Marie Kreutz
geb. Wirth
Vermählte.
Leipzig, am 2. Februar 1878.

Am Abend des 29. Januar wurde meine Frau **Emma** geb. **Schmidt** wieder von Zwillingen (Jungen) glücklich entbunden.
Oscar Brügmann.

Heute Vormittag wurde uns ein kräftiges **Mädchen** geboren.
Leipzig, den 2. Februar 1878.
Julius Junghanns.
Adele Junghanns geb. **Heinze.**

Die heute erfolgte glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen Knaben zeigen nur hierdurch an
Leipzig, den 1. Februar 1878.
W. Schaeffer und Frau geb. Faulmann.

Die **Geburt** eines **Knaben** beehren sich ergebenst anzuzeigen.
Chemnitz, den 31. Januar 1878.
S. Ghezzi und Frau.

Heute Morgen 7¼ Uhr schenkte uns Gott ein gesundes Söhnchen.
Cröbern, den 31. Januar 1878.
Pastor **Rosenthal** und Frau.

Freitag den 1. Februar wurden wir durch einen Jungen hocherfreut.
Plagwitz-Leipzig.
Richardt Nahe
Anna Nahe geb. **Ackermann.**

In der Nacht vom 1. zum 2. Februar verschied schnell und unerwartet im Stift zu St. Johannes unser guter Vater und Großvater,
Herr
Johann Christian Wolkwitz.
Dies lieben Verwandten und Freunden hiermit anzeigend, bittet um stilles Beileid im Namen der sämmtlichen Hinterbliebenen
G. Hermann Wolkwitz.
Leipzig, Bremen, Wien und New-York.

Freitag Abends ¾9 Uhr verschied nach langem, schweren Leiden unsere gute Frau, Mutter, Schwieger- und Großmutter
Minna Löwenthal geb. **Heß,**
im fast vollendeten 64. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag den 3. Febr. c. Nachm. 2½ Uhr vom Trauerhause aus, Rosenthalg. 5 statt.

Heute Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach kurzem aber schweren Leiden, unser guter Sohn, Bruder, Onkel und Schwager
Herr Theodor Karsdorf
in seinem 35. Lebensjahre, was wir theilnehmenden Verwandten und Freunden tiefbetrübt hierdurch anzeigen
den 1. Februar 1878.
Liebertwolkwitz und München.
Die Hinterlassenen.

Heute Abend 8 Uhr entschlief unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater
C. A. H. Schreiber
im kurz zuvor vollendeten 60. Lebensjahre.
Leipzig, Chemnitz und Zittau,
den 1. Februar 1878.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Nach schwerem Leiden verschied gestern Morgen ¼7 Uhr unser guter Gatte und Vater
Carl Christian Külbel
im Alter von 51 Jahren.
Die Beerdigung findet statt am Montag den 4. d. M. Abgang vom Trauerhause — Brühl 25 — 2 Uhr Nachmittags.
Leipzig, den 2. Februar 1878.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todesanzeige.
Heute Mittag 12 Uhr verschied nach langen schweren Leiden im 81. Lebensjahre unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter Frau **Friederike** verw. Chausseegelder-Einnehmer
Voigt geb. **Schirmer.**
Die trauernden Hinterlassenen.
Eutritzsch, Leipzig, Lindenau, Chemnitz, Herda, Glaubitz.

Heute Mittag ¼12 Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden meine innig geliebte Tochter **Margarethe.** Dies allen Verwandten und Freunden zur Nachricht.
Connewitz bei Leipzig.
Die schwer geprüfte Mutter
Florentine Engelschall.
Theodor Engelschall, als einziger Bruder.

Heute Nachmittag starb nach schweren Leiden unsre geliebte **Hedwig.**
Dieses lieben Freunden und Verwandten zur Nachricht.
Reudnitz, 1. Febr. **Fr. Dicken** u. Frau.

Heute Morgen verschied im Alter von 76 Jahren unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter
verw. Halemann
geb. **Taugnitz.**
Sellerhausen, den 2. Februar 1878.
Die trauernden Hinterlassenen.

Heute wurde uns unser am 30. v. M. geborenes Töchterchen wieder durch den Tod entrissen.
Leipzig, den 1. Februar 1878.
Seuff und Frau.

Für die unseren theueren entschlafenen Kindern **Marie** und **Richard,** im Alter von 4 und 2 Jahren, erwiesene herzliche und ehrende Theilnahme sagen wir hierdurch unsern innigsten und aufrichtigsten Dank.
Leipzig, den 2. Februar 1878.
Die trauernde Familie **Kuhnert.**

Vom Grabe der Frau
verw. **J. N. Weinert**
zurückgekehrt, sagen wir für den schönen Blumenschmuck unsern herzlichsten Dank.
Leipzig, 3. Februar 1878.
E. Brauer nebst Frau.

Für die herzliche Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste, welcher uns betroffen hat, sagen wir unseren aufrichtigsten Dank.
H. Brümmer und Frau.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Carl Friedrich Schreier in Chemnitz mit Frau Adelheid Schulze geb. Beier daselbst. Herr Friedrich Claus in Großenhain mit Frl. Kathinka Wilde in Döbeln. Herr Rich. Mörtzsch in Pegau mit Frl. Marie Helmert daselbst. Herr Emil Andrae in Wien mit Frl. Rosa Scharnberger in Salzburg.

Vermählt: Herr Oscar Schorler in Schedewitz mit Frl. Emilie Rose daselbst.

Geboren: Herrn Hadank in Ziegenhain ein Sohn. Herrn Rudolf Jahn in Dresden ein Sohn.

Gestorben: Herr Franz Stiller, Veteran aus den Jahren 1809—14, in Zug. Frau Ella Müller geb. Ackermann in Rittergut Schönau. Herrn Postdirector Buchheim's in Hohenstein-Ernstthal Tochter Elisabeth. Herr Ludwig Graube in Pallanza. Herr Gottfried Thiele, Weinhändler und Böttchermeister in Meißen. Herrn Gärdtner's in Meißen Tochter Ida. Herrn C. Leuschner's in Freiberg Tochter Anna. Herr Bernh. Rothe in Frankenberg. Herr Carl Köhler, Böttchermeister in Greiz. Herrn Franz Köhler's in Altenburg Sohn Paul in Berlin. Herrn Linus Gelfert in Chemnitz Tochter Alma. Frau Wilhelmine Keller in Chemnitz. Frau Amalie Bertha verehel. Eisengießer Barth geb. Henker in Chemnitz. Frau Emilie Weber geb. Bernhardt in Schloßchemnitz. Herrn W. Moritz Höfer's in Dresden Sohn Max. Herr Carl Armin Wolfgang Neubert in Dresden. Frau Ottilie Uhlich geb. Eich in Dresden. Herr Karl Kutschbach, k. russ. pens. Kammermusikus, in Dresden. Herr Herm. Bettermann, Sergeant im 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 in Dresden. Frau Emilie Milde geb. Meier in Dresden. Frau Auguste verehel. königl. Zimmerdiener Hochmuth geb. Kramß in Dresden. Herr Hugo Fiebiger in Strehlen b. Dresden. Herr Ernst Völkel in Dresden. Herr Andreas Wenke in Seidau. Herr Georg Bensch, Badebesitzer in Bad Marienborn. Herr Heller in Wurzen. Herr Carl Friedrich Ernst Koch in Brandis. Frau Caroline verw. Metzner in Jeßnitz i. Anh. Herr Johannes Gottreich Türk, Diaconus in Neustadt b. Stolpen.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 9-½5. Dienst., Donnerstag, Sonnabend ½9-½11.
Speiseanst. I. u. II. Montag: Reis und Rindfleisch. **C. W. Schütte-Felsche,** Hohlfeld.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter	Thermometr. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmelsansicht.
1. Februar Abends 10 Uhr	756.4	— 1.3	98	SW 3	trübe[1])
2. - Morgens 8 Uhr	756.5	— 2.2	92	N 4	trübe
Nachmittags 2 Uhr	757.1	— 2.2	79	N 2	wolkig

Minimum der Temperatur = — 3°.0. Maximum der Temperatur = — 0°.4.
Höhe der Niederschläge = 2.8 Millimeter.
[1]) Schnee.

Auszug

aus dem Protokolle über die Plenarsitzung des Rathes
vom 1. December 1877.*)

In der heutigen Plenarsitzung theilte der Herr Vorsitzende mit, daß die Herren Stadtverordneten die Nachforderungen für die Herstellung und Unterhaltung der Parkanlage im Scheibenholze verwilligt haben.

Demgemäß ist der Rathsgärtner anzuweisen.

Der Theater-Director Dr. Förster hat um Gesuch um Genehmigung zur Erhöhung der Eintrittspreise von einigen Theaterplätzen eingereicht.

Dasselbe wird nach längerer Debatte an die Theaterdeputation verwiesen, damit dieselbe eine Berechnung darüber anstelle, wie hoch sich bei den erhöhten Preisen die Mehreinnahme im Ganzen nur für die einzelnen Plätze belaufen werde.

*) Eingegangen bei der Redaction des Tageblattes am 24. Januar 1878.

Der Herr Vorsitzende der Finanzdeputation theilt mit, daß die königl. Kreishauptmannschaft die Beschwerde des Herrn Kühne wegen der Ablehnung seines Gebots auf das Grundstück „Zur grünen Linde" abgewiesen habe.

Herr Kühne ist zu bescheiden, den Herren Stadtverordneten ist mit der Abschrift der Kühne'schen Beschwerde auch Abschrift der Verordnung zuzufertigen.

Herr Architekt Lüders hat die Pläne für die Schule an der Sebastian Bachstraße in Gemäßheit der Anträge der Stadtverordneten umgearbeitet und beantragt nunmehr der Herr Deputirte, diese veränderten Pläne den Herren Stadtverordneten zur Genehmigung vorzulegen und was die Größe des Platzes anlangt, sich bei dem Abstrich der Stadtverordneten zu beruhigen.

Diesen Anträgen tritt man bei.

Schließlich wird noch die Verordnung der königl. Kreishauptmannschaft auf den Recurs des Herrn Schäfer, welchen derselbe wegen verweigerter Concession zu einem Hofbau eingewendet hat, vorgetragen, wonach die königl. Kreishauptmannschaft der Ansicht des Rathes allenthalben beitritt.

Es bewendet bei geschehener Bescheidung des Herrn Schäfer.

Vom 5. December 1877.

Die Herren Stadtverordneten der gemischten Baudeputation haben 607 ℳ 74 ₰ für Reparatur der Pleißenwildfluthbrücke verwilligt.

Das Bauamt ist mit der Ausführung zu beauftragen.

Ferner haben die Stadtverordneten beantragt, der gemischten Deputation die Frage mit vorzulegen, wie eine bessere Schleußenreinigung einzuführen sei;
man beschließt, diesem Antrag statt zu geben.

Sodann werden die Beschlüsse der Stadtverordneten zum Budget für 1878 und zur Stadtcassenrechnung für 1876 berathen.

Der Herr Vorsitzende theilt mit, daß der Entwurf des Leibnitz-Denkmals von Herrn Professor Hähnel im Museum aufgestellt ist.

Der Herr Vorsitzende der Forst- und Oekonomiedeputation trägt vor, daß die von den Stadtverordneten beantragte Versteinung des städtischen Grundbesitzes zunächst im Connewitzer Forstrevier vorgenommen worden sei und beantragt nun

1) die Kosten der Versteinung des Connewitzer Reviers mit 1212 ℳ 1 ₰ zu verwilligen;
2) nunmehr auch die Kosten der Vermessung des Burgauer Reviers, welche im nächsten Jahre vorgenommen werden soll, in Höhe von 1800 ℳ zu verwilligen;
3) zu beiden Beschlüssen Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen;
4) Herrn Referenten inmittelst zu ermächtigen, die Rechnungen über obige 1212 ℳ zu signiren.

Hiermit ist man allenthalben einverstanden.

Weiter wird referirt, daß die bisher an den Unternehmer des Graddorfer Steinbruchs ausgezahlten Accordlöhne die eingestellte Budgetsumme bereits aufgebraucht haben und beantragt daher die Oekonomiedeputation, für derartige Accordlöhne auf das laufende Jahr noch 15,000 ℳ zu verwilligen und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Dem tritt man bei.

Aus der Sparcasse wird ein Darleben von 90,000 ℳ zu 6 Proc. auf zwei hiesige Hausgrundstücke ausgeliehen.

Hiernach trägt der Herr Vorsitzende der Finanzdeputation das Gutachten dieser Deputation über die baulichen Herstellungen in der Georgenhalle und die Ueberlassung dieses Gebäudes an das Reich für das Reichsgericht vor.

Das Bauamt hat Pläne und Anschläge über die nöthigen Bauten vorgelegt; danach betragen die Umbaukosten 118,502 ℳ 44 ₰; weiter sind noch einige Gewölbe im Parterre zu kündigen, welche jetzt einen Miethzins von jährlich 3080 ℳ zahlen; für die evacuirten Etagen der Georgenhalle ist bis jetzt ein Miethzins von 26,200 ℳ gezahlt worden.

Die Deputation beantragt nunmehr, unter Mittheilung der bezifferten Miethzinsverluste, der Umbaupläne und des Kostenanschlags das Reichsjustizamt zu ersuchen, die Bedingungen, auf welche dasselbe den künftigen Miethvertrag gestützt sehen will, selbst festzustellen und hierbei Einverständniß damit zu erklären, daß die Frage wegen der Vergütung für die Wiederherstellung in den frühern Zustand offen gelassen werde.

Diesem Gutachten tritt man in allen seinen Theilen bei.

Die Meßbudendeputation beantragt, die kleine Ruschpler'sche Tuchbude für nächste Neujahrmesse in der Weise, wie dies in der Michaelismesse geschehen, nochmals aufstellen zu lassen.

Dieser Antrag wird angenommen und wird die Genehmigung zugleich für nächste Ostermesse ertheilt.

Vom 8. December 1877.

In der heutigen Plenarsitzung werden zur Einweisung und Verpflichtung der neuen Mitglieder des Kirchenvorstandes zu St. Thomä die Herren Dr. Tröndlin, Mechler und Roch deputirt.

Die Stadtverordneten haben

a) die Anfrage an den Rath gerichtet, in welchem Stadium sich die Angelegenheit des Verbotes der Waterclosets befindet,

b) zugestimmt zur Entschädigung des Herrn Schilling in Firma Morgenstern & Co. mit 45,000 ℳ

c) die Vorlage des Rathes, das Abkommen mit dem Militairfiscus wegen Verlegung des Militairhospitals betr., abgelehnt;

zu a bemerkt der Herr Vorsitzende, daß das über diese Frage erforderte Gutachten eines Sachverständigen vom Letzteren demnächst werde abgegeben werden und soll der Eingang desselben zunächst erwartet werden;

zu b ist Eröffnung zu machen und seiner Zeit die Entschädigung auszuzahlen;

zu c ist dem Kriegsministerium Anzeige zu machen, im Uebrigen faßt man Beruhigung.

Sodann beschließt man nach eingehender Berathung, das Gesuch des Herrn Theaterdirector Dr. Förster um Genehmigung zur Erhöhung der Preise einiger Theaterplätze abzulehnen.

Weiter wird die Einladung der Concertdirection, den Bau eines neuen Concerthauses betreffend, mitgetheilt und

schließlich werden die Zinsen der Schave- und Sara Fränkel-Stiftung vergeben.

Vom 10. December 1877.

Herr August Schneider bittet anderweit, ihm auch nach dem 1. Juli 1879 die Ausübung des Weinschankes in dem von ihm in der Georgenhalle ermietheten Keller zu gestatten, da er nicht glauben könne, daß der Weinausschank das Reichsgericht stören werde, da seine Keller einen ganz separaten Eingang haben.

Herr Schneider weist hierbei darauf hin, daß er die 2. Kellerabtheilung nur zum Zwecke des Weinausschankes ermiethet habe, und daß er daher den Contract wenigstens über diese Kellerabtheilung nach dem 1. Juli 1879 nicht werde fortsetzen können, falls sein Gesuch abgewiesen würde.

Man beschließt, mit Herrn Schneider dahin zu verhandeln, daß der Contract ohne bestimmte Dauer gegen halbjährliche Kündigung fortgesetzt werde, so, daß zunächst eine Einschränkung des Weinschankes nicht bedungen würde.

Die Kündigungstermine werden auf den 31. März und 30. September festgesetzt.

Die Deputation zur Gasanstalt beantragt, für mehrere zum Betriebe nöthige Anschaffungen von Apparaten u. s. w. die Summe von 23,105 ℳ zu Lasten des Ergänzungs- und Erneuerungsfonds zu verwilligen und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen und

tritt man Dem bei.

Der gemischte Bauausschuß hat zur Reparatur der blauen Handbrücke 400 ℳ verwilligt; dies wird genehmigt, die Sache ist auszuführen und ist Verordnung zu erlassen.

Die Herren Bösenberg und Häckel erklären, daß die Einfriedigung der höheren Schule für Mädchen nach dem Antrage der Stadtverordneten abgerundet werden könne und beantragt daher die Baudeputation, die Ecken der Einfriedigung und Trottoirs abzurunden und demgemäß die Architekten anzuweisen.

Dies genehmigt man.

Die Neubautendeputation beantragt mit Rücksicht darauf, daß die Fluchtlinie der fortgesetzten Kohlenstraße zwischen Rath und Stadtverordneten abgeändert worden ist, diesen abgeänderten Bebauungsplan nach Maßgabe §. 22 des Neubautenregulativs auszulegen, und tritt man Dem bei.

Frau verw. Schneider will ihr Grundstück an der Ecke der Elster- und Centralstraße umbauen und eine 3. Etage auf dasselbe aufsetzen; die Höhe ist auf 19 Meter projectirt; da jedoch die Straße dort nur 14,7 Meter breit ist, so bittet Frau Schneider, ihr diese Höhe zu gestatten.

Man lehnt jedoch das Gesuch ab und genehmigt nur die Höhe bis zur Breite der Straße.

Vom 12. December 1877.*)

In der heutigen Plenarsitzung theilt der Herr Vorsitzende mit, daß Herr Schmidt-Söhlmann die auf ihn gefallene Wahl als unbesoldeter Stadtrath angenommen hat.

Hierbei bewendet es.

Die Stadtverordneten haben die Angelegenheit der Reorganisation des naturwissenschaftlichen Unterrichts in den Volksschulen anderweit berathen, und dabei beantragt, weitere Erörterungen anzustellen und ihnen darüber Mittheilungen zugehen zu lassen.

Da der Zweifel angeregt wird, ob der Rath überhaupt noch einen Einfluß auf den Lehrplan auszuüben berechtigt sei, so verweist man die Sache zunächst deshalb an den Verfassungsausschuß.

Hierauf werden die Beschlüsse der Stadtverordneten zum Haushaltplane für 1878 vom 28. November d. J., sowie zum Volksschulbudget des Jahres 1878 berathen.

Sodann tritt man in die Berathung der Angelegenheit, die Fixation der Geistlichen und Kirchendiener betr., ein.

Die Kirchendeputation hat in Gemeinschaft mit dem geistlichen Herrn Coinspector die betreffenden Vorlagen berathen und beantragt schließlich:

A. Die Thomas- und Nicolaikirche betr.

Die von den betheiligten Kirchenvorständen beschlossenen und von den betreffenden Kirchendienern und Geistlichen anerkannten Entschädigungen für nicht tarifirte Accidenzien zu genehmigen, ingleichen mit den Beschlüssen der Kirchenvorstände bezüglich der Gewährung der Accidenzien Einverständniß zu erklären.

B. Die Peterskirche betr.

a) die Entschädigung des Herrn Pastor Dr. Fricke für nicht tarifirte Accidenzien auf 563 ℳ festzustellen, übrigens aber Herrn Pastor Dr. Fricke und den Kirchenvorstand zu bescheiden.

b) Die für die übrigen Geistlichen und Kirchendiener beziehungsweise als Entschädigung festgestellten Gehalte zu genehmigen.

C. Die Neukirche betr.

Die vom Kirchenvorstande beziehungsweise als Entschädigung beschlossenen Gehaltserhöhungen zu genehmigen.

D) Bezüglich der ad B, b und C erwähnten Gehaltserhöhungen den Betheiligten gegenüber den Vorbehalt auszusprechen, daß die Herren Stadtverordneten bei Vorlegung des Budgets gehört werden.

E. Die von den Herren Pastoren Michaelis und Trantschel declarirten Beträge anzuerkennen, die Entschädigung derselben aber auf die Stadt- resp. Stiftungscasse zu übernehmen, dieser hingegen auch die bezüglichen Einnahmen zuzuweisen, übrigens Zustimmung der Herren Michaelis und Trantschel zu erfordern, resp. den vereinigten Kirchenvorständen Mittheilung zu machen und

F. nunmehr dem Landesconsistorium unter Beifügung der Unterlagen Bericht zu erstatten.

Nach eingehender Berathung nimmt man die Anträge an, und wird den Geistlichen und Kirchendienern die in §. 3 sub e des Kirchengesetzes festgesetzte Verpflichtung noch besonders auferlegt.

Schließlich wird noch die Angelegenheit der Repartition der Staatsentschädigung auf die einzelnen Parochien berathen und vorgeschlagen, nach Abzug der Beträge für Präsentationsschreiben den alten Parochien je $^{5}/_{10}$, den neuen je $^{6}/_{10}$ der verbleibenden Summe von ca. 22,000 ℳ zu gewähren.

Dies wird genehmigt, den Kirchenvorständen ist Eröffnung zu machen.

*) Eingegangen bei der Redaction am 30. Januar 1878.

Die Ueberbürdung der Schüler mit häuslichen Arbeiten betreffend.

Das „Wort der Mahnung an Lehrer und Erzieher" in Nr. 31 d. Bl. ist, wie der Einsender zuversichtlich annimmt, in den Kreisen, welchen es zunächst galt, in denen der Schule, wohl beachtet worden. Derartige Mahn- und Warnrufe aus dem Publicum wird nur der „infallible" Lehrer ignoriren; zum Glück bilden aber Lehrer, welche solche Ueberzeugung von sich hegen, falls es wirklich deren giebt, die Ausnahme, nicht die Regel.

Jeder Erzieher, der nur einigermaßen Kopf und Herz auf dem rechten Flecke hat, wird es als bedauerlich nicht nur, nein als unverantwortlich ansehen müssen, wenn die Jugend durch die Schule in einer Weise in Anspruch genommen wird, daß derselben Geistesfrische und Lebensmuth verkümmert, wohl gar die Gesundheit der zarten Organisation gefährdet wird. Sind also irgendwo Mißstände vorhanden, wie der Verfasser des Eingesandt sie rügt, so müssen sie abgestellt werden auf dem oder jenem Wege, und alle braven Lehrer werden dazu gern die Hand bieten, daß es geschehe. Ganz wesentlich wird aber auch das Haus dazu beitragen können, daß Zustände wie die geschilderten beseitigt werden, beziehentlich nicht eintreten, indem es 1) die Kinder nicht an jedem beliebigen facultativen Unterricht theilnehmen, 2) denselben wohl gar noch außer den Schulstunden verschiedenartige Privatstunden ertheilen läßt, damit nur um jeden Preis in jedem Jahre auch von dem kränklichen oder schwach begabten Kinde eine Classe absolvirt werde, und vornehmlich 3) indem es die Kinder dazu anhält, auf geordnetem Wege dahin zu wirken, daß eine Ueberbürdung mit Arbeiten nicht eintritt.

Die Ausführungsverordnung zum Schulgesetz räumt nicht nur ausdrücklich den Classenlehrern das Recht ein, sondern legt denselben geradezu die Verpflichtung auf, dafür zu sorgen, daß eine Ueberbürdung der Classe nicht eintrete. Warum wenden sich nicht, wenn die Arbeiten sich ungebührlich anhäufen, die Schüler mit bescheidener Bitte um Vermittelung an ihren Classenlehrer, ihren natürlichen und zudem noch vom Gesetze ausdrücklich ihnen gesetzten Hüter und Anwalt? Wie der Einsender auf das Bestimmteste versichern kann, werden an verschiedenen Schulen des Orts die Schüler von Zeit zu Zeit durch ihre Ordinarien, wohl auch gelegentlich ganz formell durch den Leiter der Anstalt aufgefordert, Klagen wegen Ueberbürdung vorkommenden Falles an geeigneter Stelle vertrauensvoll anzubringen. Erfahrungsmäßig wird nur ganz selten dieser Aufforderung nachgekommen. Und doch ist Abhülfe des so leicht einmal eintretenden Uebelstandes der ungleichen Vertheilung der Schularbeiten auf die verschiedenen Wochentage, resp. der Ueberlastung mit solchen auf anderem Wege als auf diesem so einfachen und natürlichen sehr schwer zu erreichen. Aus den officiell geführten Aufgabenbüchern kann in der Regel der Nachweis von Ueberbürdung nicht geführt werden, viel eher der des Gegentheils. Kein Wunder. Selbst wenn alle Aufgaben aufs Gewissenhafteste in denselben gebucht werden, geben sie doch nur ein sehr unvollkommenes Bild von der dem einzelnen Schüler nach Maßgabe seiner Begabung, Arbeitskraft und Arbeitskunst thatsächlich auferlegten Bürde.

Wirksamer als alle künstlichen Veranstaltungen zur Regulirung der häuslichen Arbeiten, deren relativer Werth damit keineswegs in Abrede gestellt werden soll, ist ein — zur rechten Zeit gesprochenes offnes Wort. Findet dasselbe kein Gehör, wohl gar unfreundliche Aufnahme, so bleibt ja noch der Regreß an eine andere Instanz übrig. Jedenfalls ist es zweckentsprechender und auch von einem anderen, idealeren Standpuncte aus empfehlenswerther, daß der Ueberlastete im gegebenen einzelnen Falle das Seine thut, um entlastet zu werden, als daß er unter der Bürde fortkeucht und über dieselbe — murrt.

Möge der augenscheinlich wohlmeinende Verfasser des Eingesandt es nicht übel deuten, wenn seinen Ausführungen ein Wort der Mahnung an Eltern und Erzieher gegenübergestellt wird. Haus und Schule können und sollen eben zusammenwirken, daß das Vermeidbare vermieden, die nicht völlig abstellbaren Uebel nach Möglichkeit verringert werden. Jedenfalls ersieht er aus dem Vorstehenden, daß sein Mahnwort nicht wirkungslos verhallt, insbesondere in den Kreisen wohl beherzigt worden ist, auf welche er offenbar ganz vornehmlich eine moralische Pression hat ausüben wollen; der Verfasser dieser Erwiderung ist Lehrer an einem der beiden hiesigen Gymnasien, welche dem Eingesandt zu Folge unter den höheren Lehranstalten des Ortes in erster Reihe den Vorwurf der Ueberbürdung ihrer Schüler mit häuslichen Arbeiten verdienen.

***

Nachtrag.

*Leipzig, 2. Februar. In den Ausschüssen des Bundesrathes ist nunmehr der Entwurf, betreffend die Erhöhung der Tabaksteuer, durchberathen worden und im Wesentlichen die Annahme des Entwurfs erfolgt.

— In Sachen des Predigers Hoßbach hat der preußische Oberkirchenrath, wie bereits erwähnt, die Beschwerde des Gemeindekirchenrathes von St. Jacobi zurückgewiesen und die Versagung der Bestätigung der Hoßbach'schen Wahl seitens des Consistoriums in der Hauptsache aufs Neue bestätigt. Wenn aber auch der Einspruch aus der Gemeinde für nicht erheblich erachtet worden, so hat doch der evangelische Oberkirchenrath geglaubt, mit Rücksicht auf das ausdrückliche Bekenntniß Hoßbach's zu „Christus als Erlöser und Versöhner, der für uns gestorben ist, und sein einziger Trost im Leben und im Sterben sei", und da er während einer Reihe von Jahren sein Amt in der St. Andreas-Gemeinde tadellos verwaltet hat, von Anordnung einer Disciplinar-Untersuchung Abstand nehmen zu können. Es wird in dem Erkenntniß des Oberkirchenrathes anerkannt, daß die Auslassungen des Lic. Hoßbach über Wunder, heilige Schrift und die Person Christi allerdings bei den Zuhörern einen berechtigten Zweifel darüber erwecken konnten, ob er überhaupt noch auf dem Boden des biblischen Christenthums stehe, und daß die Fundamente des evangelischen Glaubens angetastet sein würden, wenn die normative Autorität der heiligen Schrift in Abrede gestellt, jedes wunderbare Wirken Gottes verworfen und die Gottheit Christi von Hoßbach geleugnet wäre. Solche Lehre könnte und dürfte auf evangelischer Kanzel schlechthin nicht geduldet werden und habe in der evangelischen Kirche auf Bürgerrecht keinen Anspruch. Jedoch glaubt der Oberkirchenrath sich nicht für berechtigt halten zu dürfen, aus der von Hoßbach gehaltenen Predigt als Thatsache festzustellen, daß derselbe jenen Ansichten wirklich huldige.

§§. Leipzig, 2. Februar. In anerkennendster Weise ist in neuerer Zeit, wie wir in Erfahrung gebracht haben, unsere Sanitätspolizeibehörde gegen solche Fleischer und Fleischhändler eingeschritten, welche minderwerthes Fleisch hier eingebracht hatten. Bekanntlich ist hier der öffentliche Verkauf nicht bankwürdigen Fleisches bei hoher Strafe und Confiscation desselben verboten. Bankwürdig, d. h. zum öffentlichen feilen Verkauf geeignet, ist aber nur solches Fleisch, welches von gesunden Schlachtthieren stammt, welches ordnungsmäßig ausgeschlachtet worden und noch frisch (unverdorben, von Fäulniß nicht angegangen) ist. Bankwürdiges Fleisch muß je nach der Thiergattung, von der es stammt, die ihm eigenthümliche frische Fleischfarbe und einen angenehmen natürlichen Fleischgeruch haben, auch mehr oder weniger mit Fett durchwachsen sein. Als nicht bankwürdig dagegen ist das Fleisch zu bezeichnen, welches von Thieren stammt, die an Krankheiten leiden, in deren Folge das allgemeine Wohlbefinden bereits abgenommen hat und durch welche die Thiere heruntergekommen sind, ebenso auch das Fleisch von zwar gesunden, aber alten, abgemagerten und abgetriebenen Thieren oder von zu jungen Kälbern. Nicht bankwürdiges Fleisch kann zwar noch genießbar und unverdorben sein, darf jedoch nicht zum öffentlichen feilen Verkauf in die Hallen und Fleischerläden gebracht werden. Trotzdem versuchen es gewisse Personen, nicht bankwürdiges, ja sogar ungenießbares Fleisch auf hiesigen Markt zu bringen, und die Behörde hat in neuerer Zeit leider oft genug Gelegenheit gefunden, gegen solche Personen strafend einzuschreiten, allerdings mit Strafen, die ihnen die Lust zu fernerem Fleischschmuggeln benehmen dürften. Nicht nur, daß wider die Zuwiderhandelnden hohe Geldstrafen und Einziehung des vorgefundenen Fleisches verfügt worden, so sind ihnen auch beziehentlich ihre Stände in den öffentlichen Fleischhallen entzogen und überdies die von der Behörde ermittelten Kunden, an welche sie Fleisch ins Haus lieferten, von ihrer Geschäftsgebahrung in Kenntniß gesetzt worden, ein Verfahren, das deshalb, weil es die Existenz Einzelner in Frage stellt, wohl hart erscheinen mag, in Rücksicht auf die allgemeine Wohlfahrt aber nur zu billigen ist.

* Leipzig, 2. Februar. In der gestern Abend unter Vorsitz des stellvertretenden Directors, Herrn Ingenieur Kunze, stattgefundenen Sitzung der hiesigen Polytechnischen Gesellschaft wurden, an Stelle des ursprünglich ins Auge gefaßten Vortrags über Dampfkessel-Explosionen, die Wasser-Motoren oder Wasser-Säulenmaschinen einer Besprechung hinsichtlich ihrer vielseitigen Verwendbarkeit unterzogen. Herr Dr. Sellnick u. A. führte an Beispielen aus der Schweiz aus, wie die Anwendung insbesondere der kleineren Motoren für gewisse Zwecke sehr nutzbar zu sein scheine. Dort bringe man z. B. einen solchen Motor mit dem ersten besten Wasserlauf in Verbindung und bediene sich der Maschine beim Holzmachen ꝛc. Bei uns werde allerdings die Preisfrage hinsichtlich des Wassers mit ins Spiel kommen. Die angeregte Frage über Wasser-Motoren wurde aber auch noch auf die Möglichkeit einer Verwendung der Motoren zum Betrieb der Nähmaschinen ausgedehnt. Es wurden, ohne daß man die Schwierigkeiten einer solchen Einrichtung verkannte, doch von verschiedenen Rednern die Mittel und Wege discutirt, durch welche zu einem ersprießlichen Resultate zu gelangen sein dürfte.

— Die Hofopernsängerin Fräulein Antonie Schreiber, welche von der herzoglichen Intendanz nach Braunschweig zurückberufen wurde, wird erst im Laufe der nächsten Woche auf einen Tag nach Leipzig kommen, um hier ihre vierte Gastrolle, die „Königin der Nacht" in der „Zauberflöte", zu singen. Nach den glänzenden Erfolgen, welche Frl. Schreiber mit ihren bisherigen Leistungen erzielte, wird das Publicum gewiß mit Freuden die Nachricht begrüßen, daß es der Direction gelungen ist, die ausgezeichnete Künstlerin auf vier Jahre für unser Stadttheater zu gewinnen. In Folge der Abreise des Frl. Schreiber gelangt heute im Stadttheater Meyerbeer's „Afrikanerin" mit Frau Sucher-Hasselbeck als Selica und den Herren Schelper und Lederer als Nelusco und Vasco de Gama zur Aufführung.

— Die Vorturnerschaft des hiesigen Allgemeinen Turn-Vereins veranstaltet nächsten Sonnabend den 9. d. M., und zwar diesmal wieder in den Sälen des Hotel de Pologne, einen Ball.

— So ziemlich einer der letzten Volks-Maskenbälle ist der in den „Drei Lilien" zu Reudnitz, und namentlich hat der Wirth des Etablissements, Herr Hahn, seit dem Saalneubau seine ganz besondere Aufmerksamkeit auf eine elegante Decoration gerichtet, die auch heuer wieder durch den Decorateur Herrn Hanicke ausgeführt wird. Der Ball findet künftigen Dienstag statt, und es werden durch die Capelle des 106. Infanterie-Regiments, welche bekanntlich an jedem Sonntage dort in voller Stärke concertirt, drei Musikcorps gebildet werden, denen die angenehme Unterhaltung der Balltheilnehmer übertragen ist. Es sind umfassende Vorkehrungen getroffen, daß auf der einen Seite Sitte und Anstand gewahrt werden und auf der andern Seite Keller und Küche in Güte der Labungsstoffe Nichts zu wünschen übrig lassen. Uebrigens wird eine Prämiirung der beiden schönsten Masken stattfinden.

) Leipzig, 2. Februar. Im Hauptsteueramte trat gestern Nachmittag ein junges Bürschchen, das dort im Auftrage seines Dienstherrn, eines Buchhändlers, Etwas zu besorgen hatte, mit brennender Cigarre ein und rauchte nicht nur ungenirt weiter, sondern wurde sogar grob, als der dortige Militairwachposten ihm unter Hinweis auf das bestehende Verbot das Rauchen untersagte. Da machte der Soldat sehr wenig Umstände, er nahm den Burschen am Kragen und behielt ihn als Arrestaten, bis ihn auf erstattete Meldung ein Schutzmann in Empfang nahm und zur Verantwortung nach dem Naschmarkt abführte. — Großen Menschenauflauf gab es an demselben Nachmittag in der Tauchaerstraße, wo sich ein Schutzmann abmühte, einen von ihm arretirten, aber wüthend um sich schlagenden fremden Müllergesellen, der, kaum der Haft entlassen, aufs Neue sich bettelnd hier herumtrieb, zu bewältigen. Der Arrestat warf sich auf die Erde nieder und konnte schließlich nur mittelst Transportwagens an den Ort seiner Bestimmung, den Naschmarkt, gebracht werden. — Ein wiederholt wegen groben Hausskandals polizeilich verwarnter hiesiger Händler verübte gestern Abend abermals in seiner Wohnung in der Lützowstraße gegen die Seinigen einen derart das ganze Haus alarmirenden Exceß, daß man wiederum Polizei herbeiholen mußte. Diesmal blieb es aber nicht bei der Verwarnung, der Hausty rann wurde vielmehr, zumal er sich an dem Schutzmann vergriff, arretirt und auf dem Naschmarkt in Haft genommen. — Ein gleiches Schicksal hatte um dieselbe Zeit ein hiesiger Handarbeiter, den die Polizei aus der Wohnung seiner Mutter in der Windmühlenstraße wegen gefährlichen Hausskandals abholte und nach dem Naschmarkt versetzte. — Ein vorwitziger Handlungslehrling machte sich in vergangener Nacht in Gemeinschaft mit einem Genossen das Vergnügen, am Marktplatze Budenstände umzuwerfen. Darüber faßte ihn aber ein Schutzmann ab und brachte ihn zur Verantwortung und Feststellung seines Namens nach der Polizeiwache. Sein Kamerad hatte sich inmittelst wohlweislich aus dem Staube gemacht. — In einer Kohlenniederlage an der Langen Straße stöberte man in vergangener Nacht einen unbekannten Mann auf, der sich nach Uebersteigen einer Mauer daselbst eingeschlichen hatte. Jedenfalls war es ein bedenklicher Besuch, da sich ergab, daß der unbefugte Eindringling ein bereits bestrafter, unter Rückkehrsverbot von hier weggewiesener fremder Handarbeiter war. Er kam natürlich auf dem Naschmarkte in Gewahrsam. — Ein wegen Desertion aus seiner Garnison Borna vom Regimentscommando steckbrieflich verfolgter Soldat des Carabinierregiments wurde am Sonnabend Nachmittag polizeilich hier angehalten und der Militairhauptwache in Schloß Pleißenburg überliefert.

— Nachdem wir vor Kurzem bereits die Notiz brachten, daß für nächste Ostermesse Director Ernst Renz mit seiner Gesellschaft wieder hier spielen wird, dürfte nachstehender uns aus Brüssel zugegangener Bericht für manche unserer Leser von Interesse sein. Am 12. Januar d. J. wurde dortselbst der neuerbaute Cirque royal durch die Gesellschaft des Herrn Renz eröffnet. Der kais.

sale Bau, massiv aus Stein und Eisen aufgeführt, kostet über 3 Millionen Franken und faßt über 4000 Menschen. Der Zuschauerraum, ganz im indischen Stile und überhaupt auf das Prachtvollste decorirt, wird von mehr als 2000 Gasflammen erleuchtet. Die Ausschmückung der königlichen Loge, welche übrigens der König von Belgien aus seiner Privat-Casse bestreiten ließ, kostet allein nahe an 16,000 Franken. — Das Haus ist seit dem Eröffnungs-Abend täglich ausverkauft. Die Aufnahme, welche Director Renz fand, war eine enthusiastische, aber auch mit Recht verdiente. Zur Eröffnungsfeier ging das große Ausstattungsstück: „Eine Nacht in Calcutta" in Scene, welches die weitgehendsten Erwartungen des Publicums übertraf. Die königliche Familie beehrte schon zwei Mal die Vorstellungen mit ihrem Besuch.

* Geringswalde, 1. Februar. Am 27. Jan. ist der dreizehnjährige Sohn des Windmüllers Teichmann in Zschaagwitz auf gräßliche Weise verunglückt, indem er beim Aufschütten — während er das sogenannte Mühlrad ausrücken wollte — zwischen Kammrad und Getriebe gerieth und hierauf zu Boden geschleudert wurde. Der Tod des Unglücklichen muß augenblicklich erfolgt sein.

— Aus Naumburg, 30. Januar, wird gemeldet: Die Befürchtung, daß geschickt geführte Schachzüge unsere altbewährte Juristenstadt in der Oberlandesgerichtsfrage möglicherweise matt setzen könnten, hatte in allen Kreisen der Einwohnerschaft die ärgste Niedergeschlagenheit hervorgebracht. Die Nachricht über den Beschluß des Herrenhauses, welche nach 2 Uhr hier eintraf, rief daher einen vollständigen Jubelsturm hervor. Hastig hißte man Freudenflaggen auf, altverfeindete Nachbarn reichten sich ob des Sieges der „guten Sache" die Hände, private und öffentliche Feste arrangirten sich wie von selbst. Sämmtliche Gastlocale waren bis auf den letzten Quadratfuß besetzt und Russen, Türken, das stolze Albion, Tabaksteuer und Scatspiel und alle anderen üblichen Tages- und Abendfragen wurden von der Unterhaltung über die glückliche Lösung der localen Lebensfrage ganz zur Seite geschoben.

— Zur Erinnerung an Corona Schröter soll in ihrem Geburtsorte Guben ein Denkmal errichtet werden, für welches Gaben entgegen zu nehmen ein dortiges Comité sich bereit erklärt hat. Einem diesbezüglichen Aufrufe entnehmen wir: Die mit der Erinnerung an Goethe's Eintritt in Weimar begonnenen Säcular-Tage haben auch die Künstlerin wieder ins Gedächtniß gerufen, die einst den Schöpfungen des Dichters Leben und Gestalt geliehen, und deren Name, von ihm selbst im Liede auf Miedings Tod hochgefeiert, mit dem Andenken an jene unvergeßliche Zeit unauflöslich verflochten ist. Corona Schröter, die würdige erste Darstellerin der „Iphigenie" Goethe's, die er selbst mit dem kurzen, hohen Worte charakterisirt: „Es schenkten ihr die Musen jede Gunst, und die Natur erschuf in ihr die Kunst." Seit Jahren bereits hat die Stadt Guben sich mit Stolz erinnert, daß die Künstlerin ihr entsprossen ist. Die hundertjährige Wiederkehr des Tages, an welchem sie dem Kreise der literarischen Heroen Weimars zugeführt ward, hat hier den Entschluß gereift, ein sichtbares Zeichen der Erinnerung an sie aufzurichten. Vor dem auf romantischer Insel neu erbauten Stadt-Theater, welches den Fremden beim Eintritt in die Stadt freundlich begrüßt, soll es sich erheben.

— Aus Gera meldet man dem „Vogtl. Anz.": Der verheirathete Hausknecht, Vater von zwei und einem zu erwartenden dritten Kinde, und ein 16jähriges Mädchen, welche vor circa 8 Tagen als Liebespaar zusammen das Weite suchten, sind hier wieder eingetroffen. Die Leute waren bis Bremen gekommen und wollten sich nach Amerika einschiffen, als der Vater des unglücklichen Mädchens noch in letzter Stunde ankam und seine Tochter mit ihrem sauberen Entführer hieher zurückbrachte.

— Am 30. Januar starb der Director des Gymnasiums zu Hildburghausen, Hofrath Dr. Doberenz. Ein Schüler Gottfried Hermann's in Leipzig und als solcher hieher berufen, entfaltete er mehr als 40 Jahre hindurch als Lehrer und Director eine glückliche Wirksamkeit an der Anstalt, die unter seiner Leitung den erfreulichsten Aufschwung genommen hat. Er war ein vertrauter Kenner des classischen Alterthums und ein begeisterter Interpret der großen Schriftsteller der Griechen und Römer.

In Freiburg ist am 1. Februar der Reichstags-Abgeordnete Buß, seit Jahrzehnten Führer der Ultramontanen, in Folge eines Schlaganfalls gestorben. Die Klerikalen verlieren in ihm einen rührigen Agitator und kernigen Volksredner.

— Moltke begleitete im Jahre 1856 den damaligen Prinzen Friedrich Wilhelm, den jetzigen Kronprinzen, zur Brautwerbung nach London. Die Rückreise machten der Prinz und Moltke über Paris, wo sie vom 13. bis 22. December die Gäste Napoleon's III. waren. Moltke sah damals den Kaiser, der nach siegreicher Beendigung des Krimkrieges und der Geburt des Kindes von Frankreich auf der Höhe seines Glückes stand, zum ersten Male und schildert ihn in seinen Briefen an seine Gemahlin so: „Ich hatte mir Louis Napoleon größer gedacht; er sieht zu Pferde sehr gut aus, zu Fuß weniger. Eine gewisse Unbeweglichkeit der Züge und der, ich möchte fast sagen, erloschene Blick seiner Augen fielen mir auf. Ein freundliches, ja gutmüthiges Lächeln herrscht in seiner Physiognomie vor, die wenig Napoleon'sches hat. Er sitzt meist, das Haupt leicht nach einer Seite geneigt, ruhig da, und gerade diese Ruhe, die ihn bekanntlich auch in gefährlichen Krisen nicht verläßt, mag es wohl sein, die den beweglichen Franzosen imponirt. Daß seine Ruhe nicht Apathie, sondern das Ergebniß eines überlegenden und eines festen Willens ist, haben die Begebenheiten gezeigt. Im Salon trägt er keine imponirende Haltung zur Schau, und im Gespräche wohnt ihm sogar eine gewisse Befangenheit bei. Er ist ein Empereur, aber kein König." In einem späteren Briefe fügt er hinzu: „Die Pariser Zustände sind keine normalen, aber es dürfte schwer anzugeben sein, was unter den einmal bestehenden Verhältnissen besser zu machen sei. Niemand kann sein eigener Enkel sein und der Gründer einer neuen Dynastie hat eine andere Stellung als der Erbe einer Reihe legitimer Vorfahren. Dieser fährt in dem alten Geleise, Jener hat neue Bahnen zu brechen und unendlich größere Ansprüche werden an seine Persönlichkeit gerichtet."

— In Chicago ist die Lage der Arbeiter eine höchst trübselige, denn die Geschäfte gehen allzu schlecht. Und selbst wenn die Geschäftslage jetzt plötzlich ihren normalen Stand annähme, würde höchstens die Hälfte der jetzt beschäftigungslosen Arbeiter gebraucht werden. Daß bei diesen Zuständen viele unverschuldet in grenzenloses Elend gerathen, beweisen die vielen Selbstmorde aus dieser Classe, von denen in den meisten Fällen keine weitere Notiz genommen wird. In vielen Fällen werden nicht einmal die Namen festgestellt. Vor einigen Wochen z. B. stand die kurze Bemerkung in der „Illinois-Staatszeitung": „Frau Steele, an deren Hause 560 Wabasch Avenue ein kleines Mädchen gefunden wurde, übergab dasselbe einem Polizisten, welcher es in die Armory brachte. Richter Norrison legte dem Engelchen die Namen Frances Alice Johnson bei und überwies es dem Findelhause." Kurze Zeit darauf wurde aus dem Michigan-See dicht hinter obengenannter Wabasch Avenue die Leiche einer jungen Frau aufgefischt, die nach einem bei ihr gefundenen Zettel die Mutter jenes ungefähr 3 Wochen alten Mädchens war. Kleidung und der auf den Zettel geschriebene Abschiedsgruß lassen schließen, daß die Frau den gebildeten Ständen angehörte. Derselbe lautet übersetzt ungefähr: „Der Tag stirbt langsam in den Westen hin, — Der Sonne Glanz erlischt und bleich und kalt — Erwarten jene fernen Gipfel froh — Der Sonne Aufgang. Zu den Heerden ruft — Der Hirte seine Thiere von den Triften — Mein müdes Herz, das gerne ruhen möchte — Sei still, der Abend bringt dich heim. — Die leicht beschwingte Möve fliegt zum Strand — Die Woge bricht sich leiser auf dem Sand, — die Boote ziehen uferwärts zur Nacht, die Schatten dunkeln über See und Land. — Sei still, mein Herz, auch deine Stunde kam — Sieh'! diesen Abend führt dich heimwärts Gott — Lebt wohl! Und hütet meines Engels wohl — Des Säuglings; küßt die Kleine oft für mich; — Mög freundlicher ihr junges Leben sein — Als meines war. — Lebt wohl! —

— Ueber die Seetiefe bringt der „Bayer. Kur." folgende vergleichende Zusammenstellung: „Unter den europäischen Seen nimmt der Achensee in Tyrol die erste Stelle bezüglich seiner Tiefe ein; sie reicht an einzelnen Puncten bis zu 2300 Fuß. Die größte Tiefe des Bodensees beträgt ca. 960 Fuß, die des Chiemsees 450 Fuß, des Walchen- und Königssees etwa 600 Fuß. Die im Anfange der siebziger Jahre am Todten Meere vorgenommenen Messungen ergaben an der tiefsten Stelle etwa 1800 Fuß. Es liegt aber der Spiegel des Todten Meeres bereits 1367 Fuß unter dem des Mittelländischen Meeres, also haben wir hier eine Bodensenkung von 3167 Fuß vor uns. Der See Tiberias hat an der Ostseite durchschnittlich 26 Fuß Tiefe, an der westlichen sinkt sie bis zu 18 bis 21 Fuß. Die neuesten geographischen Forschungen bringen Messungen vom Baikal-See, die durch russische Officiere genommen worden sind und die bisher bekannten Tiefen von Seen weit hinter sich lassen. Der Baikal-See liegt im mittleren asiatischen Rußland und hat eine Länge von etwa 75 Stunden, bei einer Breite von 20 Stunden. Die Anwohner des Sees hatten immer behauptet, er sei unergründlich und es sei nicht möglich, den Boden zu erreichen. Dem ist nun nicht so, gleichwohl ist man in letzter Zeit auf Tiefen gerathen, die man fast unergründlich für einen See nennen kann. Im oberen Drittel erreichte man nämlich eine Tiefe von 9646 Fuß. Von hier aus abwärts senkt sich aber der Seeboden noch fortwährend, so daß man bis auf 12,000 Fuß Tiefe muthmaßlich gerathen kann. Wenn man bedenkt, daß das Mittelländische Meer an seiner tiefsten Stelle nur auf 7000 Fuß geht, so sind derartige Resultate allerdings überraschend und auch für die Geologie von größter Bedeutung."

(Eingesandt.)

Was sich die anständigsten Leute jetzt von gewissen Schichten des Volkes gefallen lassen müssen, welchem Insultiren und Verhöhnen selbst auf der Straße der ruhig Dahingehende mitunter ausgesetzt ist, das kann man alle Tage erfahren. Wir wollen nur ein paar Fälle hier mittheilen. Eine anständige junge Dame ging neulich eine Vorstadtstraße hinaus; ein Mann, wie es schien dem Arbeiterstande angehörig, ergriff einen Stein und warf ihn der Dame nach, die noch froh sein konnte, daß der Stein sie nicht traf. Dieselbe Straße gingen am Tage zwei unbescholtene Mädchen aus guter Familie; ein hinter ihnen hergehender Arbeiter insultirte dieselben durch freches Gebahren, das wir nicht näher beschreiben wollen. In beiden Fällen war ein Schutzmann nicht da; aber wäre auch einer da gewesen, so wäre es noch die Frage gewesen, ob die Scrolche besondere Strafe erhalten hätten.

Literatur.

Das Organ des ältesten Berliner Photographen-Vereins: **„Photographisches Wochenblatt.** Zeitschrift für Photographie und vervielfältigende Künste. Herausgegeben unter Mitwirkung von Dr. Jul. Schnauß in Jena, Fritz Haugk in Eisleben, Ad. Braun in Dornach, G. Wharton Simpson in London, Dr. Huberson in Paris und mehrerer anderer Fachmänner von Ernst Duby" erscheint bereits im IV. Jahrgange als officielles Organ des Photographischen Vereins zu Berlin und ist jetzt auch dem Gesammtpublicum zugänglich gemacht, nachdem die Firma A. Mentzel, hier, den Verlagsdebit übernommen hat. Der vierteljährliche Preis ist 2 ℳ Sowohl die darin enthaltenen gediegenen Aufsätze, wie die vielen Anzeigen, die sich auf die Bedürfnisse der Photographen beziehen, haben das Blatt in Photographenkreisen bereits unentbehrlich gemacht, doch dürfte die Aufmerksamkeit auf dasselbe auch Lithographen und allen mit dem graphischen Gewerbe in Verbindung stehenden Personen, sowie Allen, die an irgend einem Kunstgewerbe ein Interesse haben, zu empfehlen sein.

Umsatz bei der Sparcasse und dem Leihhause

im Monat Januar 1878.

Bei der Sparcasse sind
623,997 ℳ 24 ₰ eingezahlt*) und
436,874 ℳ 45 ₰ zurückgezogen,
überhaupt aber 15,796 Bücher expedirt, darunter 1272 neue und 507 erloschene.

Das Leihhaus hat
163,694 ℳ — ₰ auf 9945 Pfänder ausgeliehen und
136,561 ℳ — ₰ auf 7755 eingelöste Pfänder zurückempfangen.

*) einschließlich der bei den Filialen in 824 alten und 118 neuen, zusammen in 942 Büchern eingelegten 48,644 ℳ 59 ₰ und zwar beim

1. Filial auf	131	alte Bücher	6101 ℳ 89 ₰	
	18	neue „	1225 ℳ — ₰	
	149	Bücher	7326 ℳ 89 ₰	
2. Filial auf	406	alte Bücher	23664 ℳ 25 ₰	
	60	neue „	3436 ℳ 72 ₰	
	466	Bücher	27100 ℳ 97 ₰	
3. Filial auf	287	alte Bücher	12098 ℳ 73 ₰	
	40	neue „	2118 ℳ — ₰	
	327	Bücher	14216 ℳ 73 ₰	

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereiche des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums sind oder werden demnächst folgende Stellen erledigt: das neuerrichtete Pfarramt zu Wilkau (Zwickau), Collator: das evangelisch-lutherische Landesconsistorium; das Pfarramt zu Börnersdorf (Pirna), Collator: Herr Graf v. Hohenthal auf Püchau; das Diaconat zu Briesnitz (Dresden II), Collator: das evangelisch-lutherische Landesconsistorium; das Protodiaconat zu Mittweida (Frankenberg), Collator: der Stadtrath daselbst; das Pfarramt zu Pappendorf (Nossen) und die Hülfsgeistlichenstelle zu Buchholz (Annaberg), Collator: das evangelisch-lutherische Landesconsistorium; das Diaconat zu Theuma (Plauen), Collator: der Superintendent zu Plauen; das Oberpfarr- und Superintendentenamt zu Schneeberg, Collator: das evangelisch-lutherische Landesconsistorium.

Angestellt beziehentlich befördert wurden: Dr. phil. Hermann Clemens Peter, 2. Diaconus an der Kreuzkirche zu Dresden, als Pfarrer an der Johanniskirche daselbst; Paul Wilhelm König, Pfarrer zu Schwand, als Diaconus zu Reichenbach (Plauen); Friedrich Otto Ende, Pfarrer zu Ostritz, als Pfarrer zu Burkhardsdorf (Stollberg); Johann Franz Theodor Merbach, Pfarrer zu Rüdigsdorf, als Pfarrer zu Hof (Oschatz); Dr. phil. Karl Hugo Koppehelck, Predigtamtscandidat, als Diaconus an der Johanniskirche zu Dresden; Paul Gotthold Gellert, Diaconus zu Theuma, als Pfarrer zu Langenbuch (Plauen); Dr. phil. Paul Alexander Schultheis, Diaconus zu Stadt Königstein (Pirna), als Pfarrer daselbst; Kurt Bernhard Seidel, Hülfsgeistlicher zu Buchholz, als Pfarrer zu Carlsfeld (Schneeberg).

Telegraphische Depeschen.

Wien, 1. Februar. Die „Polit. Corresp." entnimmt einer Petersburger Meldung, daß Fürst Gortschakoff auf die Einwendungen des Wiener Cabinets ähnlich geantwortet habe, wie auf die nicht identischen, aber gleichartigen des britischen Cabinets. Fürst Gortschakoff habe neuerdings nachdrücklich versichert, daß alle die europäischen Interessen im Allgemeinen, sowie die Interessen eines Staates im Besonderen berührenden Fragen nicht ohne das europäische Einvernehmen geregelt werden sollten. — Aus Belgrad wird gemeldet, die Verstimmung über die aus den Verhandlungen des englischen Parlaments bekannt gewordenen Friedensbedingungen gehe so weit, daß man entschlossen scheine, ohne Rücksicht auf den Waffenstillstand die Feindseligkeiten nicht früher einzustellen, bis das gesammte Altserbien in serbische Gewalt gekommen sei. — Aus Bukarest wird gemeldet, es träfen fortwährend noch russische Truppen in Rumänien (Jassy) ein und marschirten theilweise nach Bulgarien weiter. — Nach einem Telegramm des Blattes aus Athen von heute hat zwischen den Aufständischen von Kreta und türkischen Truppen bei Rodevision ein Zusammenstoß stattgefunden. Die Insurrection in Thessalien greife weiter um sich und verbreite sich auch nach Epirus.

Versailles, 2. Februar. In der Abendsitzung der Kammer kam ein heftiger Zwischenfall vor. Faure (Rechte) verließ seinen Platz und provocirte ein Mitglied der Linken. Als der Ordnungsruf beantragt wurde, verließen die Mitglieder der Rechten den Sitzungssaal. — Rouher verlangte, daß die Majorität aufhöre, die Wahlen für ungültig zu erklären und zu ernsteren Angelegenheiten übergehe. Gambetta verwahrte die Majorität gegen den Vorwurf der Parteilichkeit und des Parteigeistes und hob hervor, die officiellen Candidaturen hätten den Unwillen Europas gegen Frankreich erregt (Widerspruch). Gambetta warf ferner Rouher vor, die mexikanische Expedition und den Krieg von 1870 verschuldet zu haben und bezeichnete die Imperialisten als Kammerdiener des Kaiserreichs. Rouher bestritt die Mitschuld an den Unglücksfällen des Krieges von 1870—71 und behauptete, daß durch die Thorheit und Unüberlegtheit der Republikaner zwei Provinzen für Frankreich verloren gegangen seien. Schließlich ward auf Antrag der Linken die Sitzung geschlossen, um Rouher das Wort zu entziehen.

Paris, 2. Februar. Die „Agence Havas" meldet aus Athen von gestern: Die griechische Regierung befahl anläßlich der Vorgänge in den von Griechen bewohnten türkischen Provinzen, daß morgen eine Armee von 10,000 Mann die Grenze überschreite und Thessalien, Epirus und Makedonien besetze, um die Ruhe aufrecht zu erhalten und dem Niedermetzeln der Christen vorzubeugen. Die Kammer bewilligte der Regierung einen Credit von 10 Millionen.

Paris, 2. Februar. Die „Republique française", das Organ Gambetta's, sagt, nur eine Frage, nämlich die der Geldentschädigung, könne direct zwischen Rußland und der Türkei geregelt werden, alle anderen beträfen ganz Europa, und Rußland müsse bei einer Conferenz der Mächte, welche den Vertrag von 1856 unterzeichneten, den Antrag auf Aufhebung oder Abänderung dieses Vertrages stellen.

London, 1. Februar. Unterhaus. Auf die gestern von Jenkins angekündigte Anfrage erklärte Northcote, von dem Ergänzungscredit, den die Regierung verlange, sei noch Nichts verausgabt. (Lauter Beifall der Ministeriellen.) Sollte das Militairbudget überschritten werden, so würde das Erforderniß durch Vorlegung der gewöhnlichen Supplementarcredite gedeckt werden. (Ironischer Beifall der Opposition.) Lowe bestritt die Nothwendigkeit der Creditforderung; dieselbe sei ohne Sinn und Grund, England sei getäuscht, Rußland sei irregeleitet worden; warum habe denn Derby demissionirt, wenn die Absendung der englischen Flotte nach den Dardanellen mit der Neutralität vereinbar gewesen sei? Das ganze Verfahren der Regierung sei nur ein „Manöver". Die Regierung habe gefühlt, daß ihre Politik England isolire und suche jetzt ihren Einfluß und ihre Autorität wieder „aufzupolstern". Die Creditforderung sei noch schlimmer, als ein von der Regierung verlangtes Vertrauensvotum. Die Prahlerei mit Englands Reichthum sei vollends zurückzuweisen. Die Creditforderung sei eine unberechtigte, er sei bereit, zu nothwendigen Opfern die Hand zu bieten, nicht aber dazu, daß England dem Gespötte preisgegeben werde. Die Regierung habe, um die verabscheuungswerthe Herrschaft der Türken aufrecht zu erhalten, es unternommen, die besten Friedensbedingungen für die Türkei zu erlangen, das sei das Schlimmste, was deren unglücklichen Unterthanen geschehen könne. Zum Schluß wies Lowe auf Lord Beaconsfield's Angriffe gegen Rußland hin, die er als eines britischen Ministers unwürdig bezeichnete und knüpfte daran die Aufforderung, entweder dem Premier den Mund zu verschließen, oder öffentlich zu erklären, daß Lord Beaconsfield's Aeußerungen der Ansicht des Gesammtcabinets nicht entsprächen.

London, 1. Februar. Der Unterstaatssecretair Bourke erklärte, Europa erwarte die Entscheidung des Hauses, nicht um England das Schwert zu Gunsten der Türkei ziehen zu sehen, sondern damit dadurch ein dauernder Friede gesichert werde. Die Friedensbedingungen Rußlands würden das türkische Reich in Europa vernichten. Dadurch würden große Probleme geschaffen werden. Es hänge von der Entscheidung des Hauses ab, ob ein dauernder Friede gesichert werden oder nur ein Friede geschaffen werden solle, der zu weiteren Kriegen führen werde. Die Vorlage der Regierung sei eine wesentlich friedliche, nicht eine kriegerische Maßregel; sie ermögliche England, seinen Einfluß in seinem eigenen Interesse und im Interesse Europas geltend zu machen. — Goeschen wies energisch die Behauptung zurück, daß es der Opposition an Patriotismus fehle und an Achtung vor den englischen Interessen. Die in der Note des Grafen Derby aufgezählten Interessen Englands dürften nicht angegriffen werden und seien nicht angegriffen worden. Ohne Zweifel sei es wünschenswerth, daß die Regierung wohlausgerüstet zur Conferenz gehe, um den Einfluß Englands auf derselben zur Geltung zu bringen. Dies sei jedoch nicht durch ein nur auf dem Papier befindliches Kriegsvotum zu erreichen, sondern durch das Bewußtsein, daß die Regierung die Stimme der Bevölkerung vertrete. Die Debatte wurde schließlich auf Montag vertagt.

London, 2. Februar. Lord Northcote wurde gestern eine von etwa 900 der angesehensten hiesigen Kaufleute und von anderen Londoner Geschäftstreibenden unterzeichnete Adresse überreicht, worin das Vertrauen in die auswärtige Politik der Regierung ausgesprochen wird. — Die „Morning Post" schreibt: Bis gestern Abend spät war auf dem auswärtigen Amte noch keine Nachricht von der erfolgten Unterzeichnung der Friedensgrundlagen und einer Waffenruhe bekannt, es sei jedoch Grund zu glauben, daß die Bedingungen heute unterzeichnet würden.

Konstantinopel, 31. Januar. (Indirect.) Die hier befindlichen Botschafter der fremden Mächte haben dem Vernehmen nach von der Pforte die Entfernung der Tscherkessen verlangt; die Pforte versprach, Sicherheitsmaßregeln zu ergreifen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen:

London, 2. Februar. Reuter's Bureau meldet aus Konstantinopel: Der Großvezier ermächtigte Server Pascha, den Waffenstillstand und die Friedenspräliminarien zu unterstützen. Die militairischen Operationen sind eingestellt, auch die Emigration zum Stehen gekommen.

Petersburg, 2. Februar. Wie die „Agence Russe" erfährt, würde, nachdem Rußland den Vorschlag Oesterreichs bezüglich der Berufung einer Conferenz angenommen hat, der Sitz der Conferenz eine Stadt in einem Staate zweiten Ranges sein.

Ein Tagesbefehl des Czaren ordnet die Bildung von 44 Bataillonen behufs Zusammensetzung vier neuer Reservedivisionen an.

Konstantinopel, 2. Februar. (via Malta.) Der Czar beantwortete das Ansuchen des Sultans um Gewährung eines Waffenstillstandes zustimmend. Server Pascha telegraphirte gestern an den Großfürsten Nicolaus, er sei bereit, das Protokoll über die Friedenspräliminarien, vorbehältlich weiterer Verhandlungen, zu unterstützen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Sechste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 34. Sonntag den 3. Februar 1878 72. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Vom Tage.

♀ Am Freitag speculirte die Börse stark auf die Nachricht vom Abschluß des Waffenstillstandes, welche jeden Augenblick ankommen sollte; sie kam aber nicht. Auch die Nachricht, daß Rußland sich den Erinnerungen Oesterreichs gegenüber freundlich gezeigt habe und ein Congreß in Wien bevorstände (die officiöse Wiener „Presse" giebt auf die bloßen Freundlichkeitsbezeigungen Rußlands nicht gar viel), wurde für die Hausse ausgenutzt. In Berlin trieb man Credit bis 403. Es wollte aber nicht haften; der Schluß war wieder unter 400. Daß doch —! Sind denn die 500 gar nicht zu erreichen, damit die armen Seelen doch ein wenig Ruhe haben? — Wien meldet „steigend auf Berlin". — Vielleicht macht sich's noch. Rußlands Diplomatie ist aber schlau und hat zu viel von der Türkei in Händen. Nach der „Börsenztg." wird in Berlin jetzt auch in — Mainz-Ludwighafenern pro ultimo speculirt. Das Unternehmen wird ein immer verwickelteres und da kann denn von einem außerordentlich gesunkenen Course der Actien nur mit Vorbehalt die Rede sein. Ganz falsch ist aber die Angabe des Blattes, daß das Interesse für Eisenbahnen jetzt erst nach mehrjähriger Pause sich Bahn breche. Im Gegentheil, bei den verschiedensten Gelegenheiten und Haussebersuchen wurden auch die deutschen Bahnactien von der Speculation lancirt und es fanden sehr große Schwankungen aus dieser Veranlassung statt. Der Erfolg war aber immer ein negativer. Eine feste Bürgschaft, daß es diesmal glücklicher ausfallen werde, ist nicht gegeben. Es hängt eben Alles von Factoren ab, welche außerhalb des Einflusses der Börsen-Speculation liegen. — Die „Frankfurter Ztg." veröffentlicht seit einiger Zeit die Geschäftsergebnisse vorigen Jahres von süddeutschen Reichsbankhauptstellen. Aus der Reichsbankhauptstelle in Frankfurt a. M. theilen wir folgende Zahlen mit: Discontirt wurden 17,523,000 ℳ (gegen 18,965,000 ℳ in 1876) Platzwechsel (Frankfurt, Gießen, Hanau, Offenbach, Wiesbaden), 240,497,000 ℳ (gegen 254,385,000 ℳ) Wechsel auf die übrigen deutschen Bankplätze. Das Blatt bemerkt dabei, daß wenn man die vermehrte Vorsicht, womit das Institut namentlich in der zweiten Jahreshälfte zu Werke ging, berücksichtigt, so schienen die Ziffern zu ergeben, daß das Arbeitsfeld sich keineswegs verengt, eher noch erweitert habe. Wechsel auf das Ausland wurden nur für 13,000 ℳ angekauft. Zum Incasso kamen 17,523,000 ℳ hier angekaufte und 114,279,000 ℳ von anderen Bankstellen übersandte Wechsel, Einzahlungen zur Wiederauszahlung an andere Plätze wurden übernommen 9,867,000 ℳ und Auszahlungen geleistet 4,682,000 ℳ; Lombarddarlehen wurden ertheilt 1,554,000 ℳ Ganz außerordentliche Entwickelung nahm der Giroverkehr, zusammen 4771,5 Millionen (gegen 2050 Millionen in 1876), davon Giroübertragungen nach und von auswärts 1119 Millionen. Der Gesammtumsatz in allen Positionen betrug 5,494,826,000 ℳ (gegen 2998 Mill. in 1876). Wir begnügen uns mit diesem kurzen Auszuge.

Zu dem neuen Sanirungsplane des Dresdner Bank-Gebrüder Sulzbach-Consortiums in Betreff der Dux-Bodenbacher Bahn ist natürlich anzuerkennen, daß derselbe den Prioritäten-Inhabern günstigere Bedingungen gewährt als das frühere Project, weshalb von mehreren Seiten in der Generalversammlung der Actionaire betont wurde, daß eine Art Minuendo-Licitation bezüglich der Bahn in Scene gesetzt worden sei, welche den Erfolg gehabt habe, daß immer bessere Offerten eingereicht worden, weshalb man auch diesmal noch nicht die Annahme eines Antrages beschließen, sondern noch weiter zuwarten solle. Das Erlanger'sche Project (welches die volle Zinszahlung der Prioritäten zusagt, aber Aussetzung der Verloosung 10 Jahre lang) wurde von der Generalversammlung abgelehnt, weil es die Prioritäteninhaber auf Kosten der Actionaire begünstige. In der Generalversammlung waren 31 Actionaire, welche 13,688 Actien deponirt hatten, zugegen.

Der Vicekönig von Egypten will keine Untersuchung seiner Staatsfinanzen zulassen, d. h. seiner sämmtlichen ausstehenden Verbindlichkeiten und des Ausgabeconto. Große Forderungen werden gegen ihn geltend gemacht, aber Niemand weiß, für welchen Theil derselben die Regierung wirklich verantwortlich sei. So schweben die Abmachungen vom November 1876 in der Luft, und alle pessimistischen Vorhersagungen erfüllen sich. Die damaligen Arrangeure, voran Herr Goschen, müssen es selbst zugeben.

Vom Mittwoch schreibt man aus London: Die Verfassung des Londoner Geldmarktes ist eine solche, daß die Disconteure nehmen, was sie bekommen können. Durch eine Discontermäßigung der Bank von England würden die Banken lediglich hinsichtlich der für Depositen bezahlten Zinsen eine Erleichterung erhalten, aber das wäre auch das Einzige. Während der abgelaufenen Woche gingen in die Bank an Gold 57,000 £ und aus derselben 250,000 £.

Paul Leroy-Beaulieu bespricht im „Journal des Debats" die Arbeitseinstellungen in England und die Bedeutung des fortwährenden Ueberschusses des Imports gegen den Export, der allerdings eine alte Erscheinung in England und innerhalb gewisser Grenzen normal, nothwendig und wohlthätig sei. Die Frage sei daher, ob diese Grenze nicht überschritten worden, da das Plus des Imports von 1 Milliarde bis 1 Milliarde und 800 Millionen Frcs. von 1867 bis 1873 auf 3½ Milliarden in 1877 gestiegen. Die alten Anhänger der „Handelsbilanz" würden Alles als verloren betrachten; jetzt aber ist dieser Glaube verlassen; an seine Stelle ist die Ueberzeugung getreten, daß der Import eines großen Landes, namentlich wenn es bedeutenden Seehandel betreibt und große Anlagen im Auslande besitzt, immerhin größer sein dürfe als der Export und daß sogar ein Zeichen des Reichthums darin zu erblicken sei, so lange das Verhältniß sich innerhalb gewisser Grenzen hält. Es ist dabei zu berücksichtigen, daß die exportirten Waaren an ihrem Abgangsorte blos nach ihrem Werth, ohne Zuschlag für Seetransport, Assecuranz und Courtage berechnet werden, während bei den Imports alle diese Kosten mit in Rechnung kommen. Nun geschehen ⅔ des Exports Englands unter englischer Flagge und die Profite aus den bezeichneten Posten sind also dem Betrage des Exports zuzuschlagen, was wohl mindestens 1½ Milliarde Fr. betragen möchte. Dazu treten die immensen Erträgnisse, welche die Engländer aus ihren auswärts placirten Capitalien ziehen. So berechnet eine Denkschrift des Chefs des englischen Statistischen Bureau, Giffen's, über die englischen Capitalien, welche in ausländischen Fonds und Actien angelegt sind, die daraus entstehenden Profite auf 1½ Milliarde. Rechnet man dazu die anderen Privatunternehmungen der Engländer in den vielen Colonien, in Indien, so kommt man auf mindestens 3 Milliarden Frcs. als Gesammtprofite.

Zur Sanirung der Dux-Bodenbacher Eisenbahn.

†† **Dresden,** 1. Februar. Die Offerte der Gruppe Dresdner Bank-Sulzbach zur definitiven Regelung der Verhältnisse der Dux-Bodenbacher Eisenbahn-Gesellschaft liegt uns heute ihrem vollen Wortlaute nach vor.

Nach derselben richtet die Dresdner Bank im Verein mit dem Bankhause Gebr. Sulzbach in Frankfurt a/M. an die Dux-Bodenbacher Bahngesellschaft das Anerbieten, die laut Vertrag d. d. Wien 24. November 1877 für die Société belge auf sämmtlichen Entitäten der Dux-Bodenbacher Bahn grundbücherlich eingetragene Hypotheken-Forderung erster Rangordnung von 4½ Millionen Reichsmark in Gold effectiv zu 90 Proc. am 1. November 1879 zu übernehmen und zwar unter folgenden Bedingungen:

1) Zur Durchführung der Schuldübernahme wird von der Dux-Bodenbacher Eisenbahngesellschaft ein 5 procentiges, in Gold verzinsliches, innerhalb 70 Jahren in deutscher Reichswährung rückzahlbares Prioritäten-Darlehen auf Grund der oben erwähnten Hypothek von 4½ Millionen Mark im gleichen Betrage und zwar in auf den Inhaber lautenden Partial-Obligationen zu je 500 Mark emittirt, welche, mit Coupons und Talons versehen, in halbjährig decursiv fällig werdenden Raten in Wien und an den zu bezeichnenden auswärtigen Plätzen zu verzinsen sind.

Die Partial-Obligationen müssen von jeder gegenwärtigen und künftigen Steuer befreit sein. Sie werden in gleichmäßigen jährlichen Raten innerhalb 70 Jahren mittelst Ausloosung von 1881 ab in deutscher Reichswährung zum Nominalbetrag und bei den nämlichen Zahlstellen, welche mit der Coupon-Einlösung beauftragt sind, zurückgezahlt.

Zur Sicherstellung der den Offerenten obliegenden Uebernahmeverpflichtung sind dieselben bereit, eine Caution von 20 Proc. vom Nominalbetrage des zu emittirenden Prioritäten-Darlehens in depotmäßigen Staatspapieren bei der österreichischen Nationalbank zu deponiren und so lange zu belassen, bis nach Tilgung der für die Société belge bestehenden Schuld die Uebernahme der Prioritäts-Obligationen durch sie thatsächlich erfolgt.

2) Die sämmtlichen Prioritäts-Obligationen und zwar vom
Jahre 1869 per restlichen 2,914,350 fl. ö. W. Silber,
" 1871 " " 6,868,950 " " " "
" 1874 " 1,999,900 fl. ö. W. in Gold
sind im Capital und zwar die Emissionen von 1869 und 1871 in Silber, die Emission von 1874 in Gold unverändert aufrecht zu erhalten.

3) Die Zinssätze der Obligationen sind in der Weise zu regeln, daß die Zinsen für die Emission von 1869 mit 4½ Procent in Gold, für die Emission von 1871 mit 4 Procent in Gold (für beide Emissionen unbeschadet der Belassung der Capitalzahlung in Silber), für die Emission von 1874 mit 3½ Procent in Gold, zu den in den Schuldurkunden ersichtlichen Fälligkeitsterminen geleistet werden.

4) Die Zinsenzahlung der Obligationen ist rücksichtlich der Emission von 1869 mit dem 1. Juli d. J., der von 1871 am 1. April d. J. und der 1874er Emission mit dem 1. Juli d. J. wieder aufzunehmen und hat die Zahlung der unmittelbar vorangehenden zwei halbjährigen Coupons der Obligationen aller drei Emissionen gänzlich zu entfallen.

5) Der veränderte Zinssatz ist in den Prioritäts-Obligationen ersichtlich zu machen und sind dieselben mit den den vorstehenden Bestimmungen entsprechenden Couponbogen zu versehen.

6) Die Amortisation der Prioritäts-Obligationen hat mit dem Jahre 1881 neuerdings zu beginnen, ist nach einem zu vereinbarenden Amortisationsplan binnen 70 Jahren zu vollenden und hat innerhalb der ersten 10 Jahre, in so lange nicht der Paricours dieser Obligationen erreicht ist, mittels börsenmäßigen Ankaufes, in der folgenden Periode im Wege der Verloosung zu geschehen.

7) Die Offerenten verpflichten sich, insoweit die Reineinnahmen der Dux-Bodenbacher Bahn bis zur Tilgung des der „Société belge" geschuldeten Darlehns den Betrag der für diese Schuld zu leistenden Verzinsung übersteigen, Vorschüsse in gleicher Höhe mit dem jeweiligen Ueberschusse zum Behufe der Verzinsung der Prioritäts-Obligationen und eventuell der Actien der Dux-Bodenbacher Bahn zu leisten und sind ihnen diese Vorschüsse bei der im Jahre 1879 zu vollziehenden Uebernahme der Prioritäts-Obligationen zuzüglich 5proc. Zinsen gegen Ausfolgung der bezüglichen, in ihren Händen befindlichen, von ihnen eingelösten Coupons zurück zu erstatten.

8) Der vom Staate der Gesellschaft geleistete Vorschuß von 1,210,000 fl. österr. W., für welchen Obligationen vom Jahre 1874 im Betrage von 1,599,900 fl. bei den Staats-Vorschußcassen verpfändet sind, wird durch die Zinsen dieser Obligationen verzinst.

Während eines Zeitraumes von 3 Jahren, von der Annahme des Vorschlages der Offerenten an gerechnet, soll es der Gesellschaft zustehen, die verpfändeten Obligationen gegen Zahlung des Betrages von 1,210,000 fl. zurück zu lösen.

Sollte die Zahlung innerhalb dieser Frist nicht geleistet werden, so erklärt sich die Staatsverwaltung bereit, die ihr verpfändeten Obligationen nach Ablauf der dreijährigen Frist an Zahlungsstatt anzunehmen.

9) Die dermalen vorhandenen 33,000 Actien werden auf die Hälfte ihres Nominalbetrages, d. i. auf je 100 fl. in Silber, reducirt. Es sind jedoch den Offerenten entweder 16,500 Stück neue Actien im Nominalbetrage von je 200 fl. Silber oder 33,000 St. im Nominalbetrage von je 100 fl. Silber ohne Entgelt auszufolgen. Zur Amortisation der Actien ist die Hälfte des 5 Proc. des Actiencapitals übersteigenden Reinerträgnisses zu verwenden.

10) Unter Bezugnahme auf die sub 11 enthaltene Bestimmung, räumen die Offerenten den Actionairen der Gesellschaft das Recht ein, nach Maßgabe ihres Actienbesitzes auf je 2400 fl. Actien 1500 ℳ Prioritäten zu 90 Proc. zu übernehmen und zwar in der Weise, daß jeder von der Option Gebrauch machende Actionair zugleich berechtigt ist, von den den Offerenten zufallenden Actien für je 1500 ℳ bezogene Prioritäten 800 fl. Actien ohne Entgelt zu beziehen.

11) Um den erst mit November 1879 zu bewerkstelligenden Bezug der Prioritäts-Obligationen den von der Option Gebrauch machenden Actionairen zu sichern, wird die von denselben sofort zu leistende 20 proc. Einzahlung auf die auszugebenden Bezugsscheine als Caution für so lange deponirt, bis der Bezug der betr. Prioritäts-Obligationen Platz greift. Diese 20 Proc. sind mit in die laut Ziffer 1 von den Offerenten zu leistende Caution einzurechnen.

12) Es ist seitens der Gesellschaft sogleich, nachdem dieser Vorschlag von der Generalversammlung angenommen, an die Actionaire eine Aufforderung dahin zu richten, daß dieselben sich binnen 14 Tagen nach der ersten Bekanntmachung, jedoch längstens bis 20. Februar c. über das ihnen hier eingeräumte Optionsrecht zu erklären haben.

Diejenigen, welche von dem Optionsrechte Gebrauch machen, haben gleichzeitig mit ihrer Erklärung eine Caution in Werthpapieren im Belaufe von 20 Proc. der Nominalsumme der zu beziehenden Prioritäten zu erlegen, welche Werthpapiere nebst daran haftenden Coupons ihnen nach ordnungsmäßig erfolgter Einzahlung der laut Ziffer 11 zu leistenden 20 Proc. zurückzustellen sind; weitere Einzahlungen werden nach Maßgabe der der Eisenbahn-Gesellschaft zu leistenden Vorschüsse eingefordert und sind die Offerenten selbstredend hierfür haftbar.

13) Es ist selbstredend, daß die der Société belge eingeräumte Hypothek als Grundlage und Hauptschuld-Urkunde für die zu emittirenden Partial-Schuldverschreibungen (Prioritäts-Obligationen) bei der seiner Zeit stattfindenden Uebertragung der Hypothek zu dienen haben wird.

14) Die Eisenbahngesellschaft übernimmt sämmtliche mit dieser Transaction verbundenen Stempel- und sonstigen Gebühren auf eigene Rechnung.

Sollte die Gesellschaft mit der Société belge ein Abkommen dahin zu treffen in der Lage sein, daß derselben der am 30. October 1879 fällige Vorschuß vor der Fälligkeit zurückgezahlt werden kann, so sind die Offerenten bereit, binnen vier Wochen, nachdem sie hiervon in Kenntniß gesetzt sind, die nöthigen Gelder zur Verfügung zu stellen. In diesem Falle sind auch die von der Option Gebrauch machenden Actionaire zur Vollzahlung der Prioritäten binnen 4 Wochen heranzuziehen und entfallen damit die sub 7 erwähnten Vorschüsse der Offerenten.

15) Dieser Vorschlag ist für die Offerenten bis nach erfolgter Entscheidung durch die Generalversammlung der Actionaire, beziehungsweise bis zur erfolgten Entscheidung der Curatoren, der Curatelbehörde und der österreichischen Staatsregierung, deren zustimmende Erklärungen ohne allen Verzug einzuholen sind, bindend; sollte in irgend einem Puncte eine Abänderung vorgenommen werden, so ist derselbe in allen seinen Theilen als hinfällig anzusehen.

Verschiedenes.

—r. **Leipzig,** 2. Februar. (Vorläufiger Bericht). In der heutigen Sitzung der Handelskammer kam ein Schreiben des Stadtrathes zur Verlesung, in welchem derselbe die Frist zum Beginn des Börsen-Neubaues bis Ablauf des gegenwärtigen Jahres verlängert, zugleich aber darauf aufmerksam macht, daß die Zeit immer mehr herannahe, in welcher wegen des Rathhausneubaues die seithergen Börsenlocalitäten geräumt werden müssen, weshalb die Kammer ersucht wird, der Angelegenheit endlich näher zu treten. Die Kammer beschließt, den Börsenvorstand zu ersuchen, sechs seiner Mitglieder zur Bildung einer Commission zu entsenden, welche, in Gemeinschaft mit sechs Mitgliedern der Handelskammer, sich mit Berathung der gedachten Frage befassen möge. Die von dem Ausschusse für Handelsgesetzgebungsfragen bezüglich verschiedener Eingaben, Bescheinigung von hiesigen Handelsgebräuchen in der Tuch- und Lederbranche, sowie in Bezug auf die Präsentation von Wechseln betreffend, ertheilten Gutachten werden von der Kammer gebilligt. Zu der Vorlage des Rathes, Beseitigung der hölzernen Bude bei den Wollmärkten betreffend, beschließt die Kammer, nach Einholung von Mittheilungen aus Breslau, Thorn und Posen und eines Gutachtens des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Leipzig, dem Rathe zu erklären, daß ein Schutz für die zu Markt gebrachte Wolle zwar sich empfehle, daß die Herstellung dieses Schutzes aber am zweckmäßigsten der Privatindustrie zu überlassen sei.

—r. **Leipzig,** 2. Februar. Am gestrigen Abend fand in „Stadt Dresden" eine von etwa 60 Personen besuchte Versammlung hiesiger Tabaksbetheiligten zu dem Zwecke statt, um eine Aussprache über die von der preußischen Regierung dem Bundesrath vorgeschlagene höhere Besteuerung des in- und ausländischen Tabaks, sowie der Tabaksfabrikate herbeizuführen. Den Vorsitz in der Versammlung führte Herr Zuckschwerdt, als Beisitzer fungirten die Herren Simon und Schöttler, und außerdem war ein juristischer Beistand in der Person des Herrn Advocaten Dr. Seelig hinzugezogen. Der Vorsitzende machte die Anwesenden mit dem Gegenstande der Berathung bekannt und bedauerte, daß die hiesige Handelskammer, in welcher ein Mitglied der Tabaks- und Cigarrenbranche sitze, die so hochwichtige Angelegenheit seither nicht in die Hand genommen habe. Der Redner bemerkte, die höhere Besteuerung des Tabaks sei wohl bereits als eine unabwendliche Thatsache zu betrachten, die Regierungen brauchten Geld, und es komme nur darauf an, die Besteuerung so zu regeln, daß die einheimische Industrie dabei nicht zu Grunde gehe. Sehr großen Anklang fand in der Versammlung die zur Verlesung gebrachte Eingabe der Dresdner Betheiligten an das sächsische Finanzministerium. (Vergl. Leipziger Tageblatt vom 26. und 28. Januar.) Der weiteren Berathung wurden Anträge zu Grunde gelegt, welche die Herren Bätz und Schöttler eingebracht hatten. Nach längerer lebhafter Debatte, an welcher sich außer dem Vorsitzenden die Herren Bätz, Müller, Schöttler, Brunner, Dittrich, Seydel, Schaaf u. A. betheiligten, einigte sich die Versammlung dahin, ein ausführlich begründetes Schreiben an das sächsische Ministerium gelangen zu lassen, in dem Folgendes zu erklären sei:

„Die Versammlung hat es nicht als ihre Aufgabe betrachtet, über die Nothwendigkeit der Einführung einer höheren Steuer auf Tabak ein Votum abzugeben und sie überläßt die Entscheidung dieser Frage lediglich dem hohen Reichstage. Für den Fall aber, daß die höhere Besteuerung von diesem beschlossen werden sollte, glaubt die Versammlung, daß es im Interesse der Fortexistenz der einheimischen Tabaksindustrie unbedingt nothwendig ist, die Besteuerung dergestalt eintreten zu lassen, daß

1) für deutschen Tabak in getrocknetem, unfermentirtem Zustande eine Maximalstecker von 10 ℳ für 50 Kilo besteht,
2) von den nach dem Zollvereinsgebiet einzuführenden Fabrikaten ein Minimalzollsatz von 200 ℳ für 50 Kilo und
3) von außerdeutschem Tabak ein Eingangszoll von 42 ℳ für 50 Kilo erhoben wird."

Die Versammlung fügte der vorstehenden Resolution noch den Antrag hinzu, wonach zur Erleichterung des Ueberganges in die neuen Zoll- und Steuerverhältnisse es als wünschenswerth und billig bezeichnet wird, daß für Tabaks-Eingangs-Abgaben der Zollcredit von 3 auf mindestens 6 Monate ausgedehnt werde. Es wurden nun noch zwei Commissionen von je drei Mitgliedern gewählt, deren eine die hiesigen Tabaksindustriellen auf der binnen Kurzem in Berlin stattfindenden Versammlung der deutschen Tabaksbetheiligten vertreten, während die andere Commission sich zu dem Vertreter Leipzigs im Reichstag, Herrn Vicebürgermeister Dr. Stephani, persönlich begeben und demselben die oben gedachte Resolution überreichen soll. In die erstere Commission wurden die Herren Simon, Brunner und Schwabe, in die letztere Commission die Herren Zuckschwerdt, Schönherr und Lutterbeck gewählt. Herr Zuckschwerdt aber erhielt außerdem Vollmacht, das Schreiben an das königliche Finanzministerium in Dresden im Namen der Versammlung zu unterzeichnen.

-u- **Leipzig,** 2. Februar. Aus Hamburg wird uns mitgetheilt, daß die finanziellen Schwierigkeiten, von denen das dortige Bankhaus H. C. Schmidt betroffen wurde, nunmehr durch das demselben gewährte Moratorium gehoben sind. Der Inhaber des Bankhauses war gestern zum ersten Male nach der Krisis wieder an der Börse anwesend. — Die Auswanderung hat im Jahre 1877 gegen die Vorjahre wieder erheblich abgenommen. Es wurden überhaupt im vorigen Jahre 22,570 Personen expedirt gegen 28,733 in 1876 und 31,810 in 1875. — Die Commerz- und Disconto-Bank hat, wie wir bereits mittheilten, die Dividende für 1877 auf 6 Proc., einen gleichen Betrag wie 1876, festgesetzt. Das Institut ist in den 7 Jahren seines Bestehens vielen Wandlungen unterworfen gewesen und liefert den alten Beweis, daß die Höhe des Actiencapitals bei Weitem nicht eine höhere Rentabilität bedingt. Während die Vereinsbank in weit bedeutenderem Umfange nur mit einem Actiencapital von 9 Millionen Mark arbeitet und 10% Proc. Dividende bei einem Umsatze von rund 5900 Millionen Mark giebt, hat die Commerz- und Discontobank 21 Millionen Mark, also beinahe 2½ so viel Actiencapital in Activität und erzielte nur einen Umsatz von rund 3700 Millionen. Auch der Rückkauf der Actien hat das Dividendenresultat nicht gesteigert.

— Leipziger Cassen-Verein. Der Gesammt-Umsatz im Giro-Verkehr betrug in der Zeit vom 2. bis 31. Januar 44,697,510 ℳ 80 ₰, davon wurden durch Transferirung geordnet 22,802,000 ℳ = 51 Proc. Das Giroguthaben betrug am 31. Januar 1,985,775 ℳ 5 ₰ (vergl. Inserat).

†† **Dresden,** 1. Februar. Sächsische Feuerversicherungs-Genossenschaft zu Chemnitz. Die Verhältnisse der Sächsischen Feuerversicherungs-Genossenschaft zu Chemnitz spitzen sich neuerdings immer mehr zu und lassen eine baldige Auflösung dieser ruinirten Anstalt erwarten. Nachdem vor Kurzem ein Nachschuß von 30 Proc. von den Versicherten eingefordert worden, sind in den Kreisen der letzteren gegründete Zweifel darüber aufgetaucht, daß dieser Nachschuß zur Deckung des vorhandenen Deficits und zur Beseitigung aller weiteren Calamitäten ausreichen werde. Um nun weitere empfindliche Schädigung von sich abzuwenden, haben eine größere Anzahl von Chemnitzer Betheiligten dieser Tage eine Petition an die königl. sächsische Brandversicherungs-Commission in Dresden gerichtet, in welcher gebeten wird: die erforderliche Prüfung des Vermögensstandes der Genossenschaft sofort anzuordnen und alsdann unverweilt die Einstellung des Geschäftsbetriebes, sowie die Liquidation der Genossenschaft zu verfügen.

†† **Dresden,** 1. Februar. Landwirthschaftliche Feuer-Versicherungs-Genossenschaft im Königreich Sachsen. Der neueste Geschäfts-Ausweis des vorgenannten Versicherungs-Instituts verzeichnet per 31. December 1877 einen Bestand von 5766 Versicherungen mit 63,911,991 ℳ Versicherungssumme. Hiervon wurden ersetzt und aufgehoben resp. liefen ab 332 Versicherungen mit 3,847,524 ℳ Versicherungscapital, so daß am 1. Januar d. J. in Kraft blieben 5434 Verträge mit 60,064,467 ℳ Versicherungssumme und 110,364 ℳ am 1. Januar fälliger Prämie für das laufende Risico aus 1873—1878. Der Zugang im Januar belief sich auf 229 Versicherungen und 2,647,283 ℳ Versicherungssumme und ergiebt sonach der Status per 31. Januar d. J. einen Bestand von 5663 laufenden Verträgen mit 62,711,750 ℳ Versicherungssumme und 115,182 ℳ bis Ende December 1878 berechneten Prämien.

SLUB
Wir führen Wissen.

— In der Woche vom 20. bis 26. Januar 1878 sind in den deutschen Münzstätten ausgeprägt worden: An Goldmünzen in Doppelkronen 1,200,540 ℳ (auf Privatrechnung); in Kronen 469,040 ℳ; in halben Kronen 292,005 ℳ; an Silbermünzen in 1-Markstücken 532,600 ℳ. Die bisherige Gesammtausprägung betrug in Goldmünzen 1,555,467,685 ℳ (hiervon auf Privatrechnung 238,163,340 ℳ); in Silbermünzen 422,398,462 ℳ 80 ₰.

— Vom 16. bis 23. Januar 1878 hat die Reichsbank an Gold angekauft: In Münzen für 202,228 ℳ 79 ₰; vorher seit dem 3. Januar 1878 für 27,774,824 ℳ 84 ₰. In Barren ist Gold angekauft seit dem 3. Januar 1878 für 198,578,673 ℳ 61 ₰.

** **Berlin,** 2. Februar. In den Bundesrathsausschüssen ist gestern die Tabaksteuer-Vorlage durchberathen und soll im Wesentlichen nach der Regierungsvorlage angenommen worden sein. Ebenso ist man in den Ausschüssen über den Bericht der Stempelsteuer-Commission schlüssig geworden und hat den Entwürfen der letzteren mit einigen Modificationen und unter Annahme des Antrags Hamburgs zur Besteuerung der Werthpapiere die Zustimmung ertheilt. Heute findet eine Plenarsitzung des Bundesraths statt, in welcher beide Gegenstände, die Tabaksteuer und die Reichsstempelsteuer, auf Grund mündlicher Berichterstattung zur Beschlußfassung stehen. Damit ist die Möglichkeit gegeben, diese Vorlage dem Reichstag gleichzeitig mit dem Budget zugehen zu lassen.

— Dem Reichspatentamt liegt gegenwärtig die Erfindung eines Herrn C. Kunow in Berlin vor, welche die Kraft der Luft zur Fortbewegung von Fahrzeugen auf ebener Erde benutzen will. Die Erfahrung wird zeigen, ob die Erfindung sich praktisch verwerthen lassen wird oder auf Luft gebaut ist.

— In der „B. B.-Z." finden wir eine interessante Zusammenstellung über das Verhältniß des Actiencapitals zu den Prioritäten bei den zehn größten preußischen Eisenbahnen. Die nachfolgenden Zahlen sind den Geschäftsberichten der Eisenbahnen pro 1876 entnommen und haben bei keiner derselben seitdem Emissionen von Prioritäts-Obligationen stattgefunden. Es waren nämlich berechtigt (in Millionen Mark):

	Stammactien-Capital incl. Stammprior.	Prior.-Obligation.
1. Rheinische Eisenbahn	219	192
2. Berlin-Anhalter . . .	51	55
3. Mainz-Ludwigshafen .	67	87
4. Berlin-Potsdam-Magdeb.	60	80
5. Bergisch-Märkische . .	210	403
6. Oberschlesische incl. Stargard-Posen	116	225
7. Breslau-Schweidnitz-Freiburg	38	78
8. Berlin-Stettin	62	125
9. Magdeburg-Halberstadt .	104	285
10. Köln-Minden	117	350

Erfurt, 31. Januar. (H. K.) In diesen Tagen ist hier ein Proceß, der zwischen der Stadt und den Liquidatoren der Erfurt-Hofer Eisenbahn schwebt, in erster Instanz entschieden, und zwar zu Gunsten der Liquidatoren. Die Sache liegt so: Als der Concurs über die genannte Bahn eröffnet wurde, da hatten einige Actionaire schon voll gezahlt (wozu sie zwar berechtigt, aber nicht verpflichtet waren), andere, wie z. B. die Stadt Erfurt, nur etwa 40 Proc. Bei der Vertheilung der Masse haben nun die Liquidatoren denjenigen Actionairen, die die Actien voleingezahlt hatten, zunächst die Differenz von 60 Proc. vorweg zu Gute geschrieben und dann erst die gleichmäßige Theilung vorgenommen. Die Stadt Erfurt war hiermit nicht zufrieden und verlangte, daß die ganze Masse gleichmäßig zur Vertheilung kommen sollte; sie ist nun zwar jetzt mit dieser Forderung abgewiesen, sie wird sich aber wahrscheinlich mit dem Urtheil der ersten Instanz nicht begnügen, zumal da in einem ähnlichen Falle bereits ein entgegengesetztes Urtheil der dritten Instanz vorliegen soll.

— Anerkennung verdient, daß die Verwaltung der Thüringischen Eisenbahn, welche wegen des ziemlich schwachen Geschäftsverkehrs Ende voriger Woche eine große Anzahl Arbeiter sowie untere, noch nicht fest angestellte Beamte entlassen und die Löhne der Zurückgebliebenen um 20 bis 25 Proc. herabgesetzt hatte, angesichts der traurigen Lage des Arbeitsmarktes dem „M. C." zufolge diesen Entschluß vollständig wieder rückgängig gemacht hat.

— Ebenso wie in Nordhausen ist jetzt auch in Arnstadt an Stelle der bisherigen Filiale der „Thüringischen Bank" eine eigene Bank unter der Firma Arnstädter Bank, Commandit-Gesellschaft auf Actien, mit einem Actiencapital von 500,000 ℳ ins Leben gerufen worden.

— Die Vereinsbank in Hannover wird für das Geschäftsjahr 1877 eine Dividende von 10% Proc. zur Vertheilung bringen.

— Der „Spar- und Vorschußverein" in Nienburg ist nach dem erstatteten Jahresberichte wieder in der Lage, eine Dividende von 10 Proc. zu gewähren. [redacted]

W.n. **Prag,** 1. Februar. (Insolvenz.) Der Ultimo hat am hiesigen Platze neuerdings Opfer gefordert. Die große Seidenfirma Conrad Epstein hat ihre Zahlungen suspendirt und strebt einen Ausgleich an. Betheiligt ist zunächst das Ausland und der Wiener Platz. Vorgestern fand in Wien eine Gläubigerversammlung der insolvent gewordenen Prager Firma statt.

W.n. **Prag,** 1. Februar (Wiener Bankfilialen in Prag.) Die Wiener Banken wollen uns neuerdings mit Filialen beglücken. So beabsichtigt die Unionbank in Wien das Waarengeschäft in Prag zu cultiviren und zu diesem Zwecke hier eine Filiale zu errichten. Das gleiche gedenkt der Wiener Bankverein zu thun. Die beiden Banken hatten bereits zu vorkrachlichen Zeiten Filialen am hiesigen Platze, die sich jedoch später, als der Börsenschwindel hereinbrach, selbstständig machten. Freilich ist seitdem nur die Unionbank, wenn auch auf sehr schwachen Füßen stehen geblieben. Der Prager Bankverein wandelte den Weg aller faulen Geldinstitute. — Die Anglobank besitzt hier an der Agentur der Mährischen Bank eine Zweigniederlassung, die im Frühjahr in eine veritable Anglobank-Filiale umgewandelt werden soll.

— Rumänische Eisenbahngesellschaft. Laut telegraphischer Meldung aus Bukarest sind bereits wieder von Seiten der russischen Regierung für Rechnung der stattgehabten russischen Truppentransporte 3¾ Millionen Francs an die Rumänische Eisenbahngesellschaft à conto gezahlt worden.

— Die Stadt Rotterdam hat die Emission eines 4½procentigen Anlehens von 3 Millionen Gulden, rückzahlbar in 5 Jahren, al pari beschlossen; dasselbe soll hauptsächlich zur Leistung einiger contractmäßig zugestandenen Facilitäten an die Rotterdamer Handelsvereeniging dienen und soll aus den Revenuen getilgt werden, welche der Stadt nach Vollendung der Hafenwerke aus diesen zuströmen werden. Bei der günstigen Finanzlage der Stadt Rotterdam wird diese so rasch rückzahlbare Anleihe wohl eine günstige Aufnahme finden; dieselbe wird freilich von gut unterrichteter Seite nur als Vorläufer eines größeren und langsamer abzulösenden Anlehens betrachtet.

— Eine Association von Wollenwaaren-Fabrikanten und Woll-Importeurs hat sich am 17. d. M. in New-York unter dem Namen „American Woolen & Wool Association" hauptsächlich zu dem Zweck gebildet, um auf die Aufhebung oder wenigstens Ermäßigung der jetzigen drückenden Zölle auf Rohmaterial hinzuwirken und beim Congreß in diesem Sinne zu petitioniren. Auch wurde ein Comité ernannt, um ein besonderes Memorial auszuarbeiten, in welchem der Congreß ersucht wird, die Rückvergütung des Zolls von Wolle, verwandt zur Fabrikation von Artikeln, zu verfügen, sobald solche Wollenwaaren exportirt werden.

— Eine neue Petroleum-Quelle, welche täglich 1000 Faß Oel liefert, ist am 13. Januar von Taylor & Co. bei Petrolia, im „Ghost Well Gebiet", Pa., entdeckt und damit die Oelregion um einen großen Landstrich erweitert worden.

Leipziger Börse am 2. Februar.

Seit gestern hört die Börse wieder die Friedensglocken läuten — die politischen Befürchtungen und Beklemmungen sind geschwunden und mit neuer Kraft ist die Speculation an den maßgebenden Plätzen wieder in die Haussebahnen eingelenkt. Nach den heute vorliegenden Meldungen dürfte wohl die Unterzeichnung des Waffenstillstandes bereits erfolgt sein oder doch unmittelbar bevorstehen; dies in Verbindung mit hohen Abendcoursen war hinreichend, unsere Börse zu erhöhter Thatkraft anzuspornen und der ohnehin zur Hausse neigenden Tendenz das Terrain zu ebnen. Die Börse war gleich bei ihrer Eröffnung gut disponirt und es gestaltete sich die Physiognomie derselben im ferneren Verlaufe des Verkehrs als eine recht freundliche, insofern als die von den beiden letzten Tagen nur geringe speculative Thätigkeit mit mehr Nachdruck wieder aufgenommen wurde, was zur Folge hatte, daß das Geschäft einen lebhafteren Charakter annahm und die Course verschiedener Papiere steigende Richtung einschlugen. Berlin schickte sehr günstige Course, auch von Wien wußte der Telegraph nur Gutes zu berichten. — Die Börse schloß in animirter Stimmung.

Deutsche Fonds waren recht fest, indeß gelangte das Geschäft in denselben nicht zu größerer Ausdehnung; gehandelt wurden meistens Sächsische Staatspapiere, für Reichsanleihe zeigte sich gute Frage, Inhaber gaben aber zu gestriger Notiz nur wenig ab; Löbauer gingen um, neueste Mansfelder zogen im Course an, 4½proc. Chemnitzer Stadtanleihe fest und belebt; Gothaer IIIB in Frage.

Der Eisenbahnactienmarkt war recht fest, das Geschäft aber von mäßigem Umfang; Anhalter besserten sich um 0,50, für Mainz-Ludwigshafen zeigte sich große Kauflust, welche den Cours um 2 Proc. in die Höhe schnellte, Galizier wurden zum Vorcours gehandelt. Böhm. Nordbahn lagen matt, während Chemnitz-Würschnitz abermals 0,50 profitirten; niedriger waren Mindener, auch Thüringer erließen etwas, dagegen waren Rumänier recht fest und beliebt, Weimar-Gera waren zu gestriger Notiz zu lassen.

Von den Stammprioritäten standen wieder Cottbus-Großenhain und Rumänier in Gunst, welche schließlich noch zu gesteigerten Preisen gesucht blieben; Halberstädter profitirten 0,30.

Etwas mehr Frage gab sich auf dem Gebiete der Bankactien kund, namentlich waren fortgesetzt Leipziger Credit (+ 0,50) bevorzugt; es gingen größere Summen um; in Berliner Disconto fand zu besserem Cours Geschäft statt; dasselbe gilt von Leipziger Bank, Reichsbank und Sächsischer Bank; höher waren ferner Geraer Bank und Meininger Credit; etwas billiger waren Dresdner Bank.

Die Industrieactien vermögen Anziehungskraft nur in ganz vereinzelten Fällen auszuüben; heute war Kammgarn (+ 0,25) in Aufnahme. Baubank matt.

Ueber die Kohlenactien ist nicht viel zu sagen; steigende Coursrichtung schlugen Erzgebirgische ein, dagegen erniedrigten sich Gersdorfer und Rhenania-Actien.

Der Prioritätenmarkt erfreute sich fester Tendenz, das Geschäft war aber nicht von Bedeutung; im Vordergrunde standen folgende Papiere: Magdeburg-Leipziger und Halberstädter I, ferner: 5proc. Oberschlesische, Aussiger III, IV und V, Buschtiehrader, Dux-Bodenbach I und II, Gömörer (+ 1), Gray-Köflach 5proc. (+ 2 resp. 1,75), Kaschau, Kronprinz I, Nordwest A und B und Turnauer I, welche zumeist mit Coursavancen aus dem Verkehre gingen.

Ausländische Fonds animirt und steigend, namentlich österreichische und ungarische Goldrente, Loose und Russen.

Wechsel in mäßigem Umsatz; höher war langes Amsterdam, langes London und beides Wien, während kurz London und langes Paris sich im Course etwas erniedrigten.

Von Sorten waren österreichische und russische Noten höher, letztere stiegen um 2 ℳ

Allgemeine commerzielle Notizen.

D. **Frankfurt a/M.,** 1. Februar. Die Börse schien bereits nach Bekanntwerden der österreichischen Note an die russische Regierung sich der Ansicht hinzugeben, daß Rußland einem ernsten Auftreten Oesterreichs gegenüber Nachgiebigkeit zeigen werde. Die heute vorliegende Antwort Rußlands lautet sehr entgegenkommend gegen Oesterreich und konnte daher nicht verfehlen, eine günstige Wirkung auszuüben. Die Haussepartei faßte neuen Muth zu einem kräftigen Vorstoß und wurde hierbei von höheren Berliner und Wiener Coursen energisch unterstützt. Gleich bei Eröffnung des sehr belebten Geschäfts entwickelte sich eine steigende Bewegung, die im weiteren Verlaufe der Börse noch erhebliche Fortschritte machte. Die Stimmung blieb bis zum Schlusse sehr animirt, wenn sich auch die Course unter naturgemäßen Realisationen zuletzt wieder etwas abschwächten. Das Hauptgeschäft am internationalen Speculationsmarkte concentrirte sich auf Creditactien.

D. **Berlin,** 1. Februar. Die gestrigen Abendbörsen (außer Paris und Wien) waren auf die Depeschen über eine seitens Oesterreichs an Rußland gerichtete scharfe Note recht verstimmt und ließen für heute eine schwache Börse erwarten. Die heute Vormittag eingetroffenen beruhigenden Nachrichten haben jedoch diese Befürchtungen zu nichte gemacht und eine völlige Aenderung der Tendenz hervorgerufen. Da hohe Wiener Course die Richtigkeit der betreffenden Nachrichten zu beweisen schienen, setzte die hiesige Börse zu höheren Coursen in animirtester Haltung ein und bewahrte in der ersten Börsenhälfte durchaus feste Tendenz. Die an der Börse verbreiteten Gerüchte über erfolgten Waffenstillstandsabschluß fanden bereitwilligst Glauben und bewirkten ein starkes Anziehen der Course. In der zweiten Börsenhälfte wurden indessen stärkere Realisirungen vorgenommen, auch ermunterten die hohen Course zu neuen Abgaben der Contremine, die bis zum Schlusse andauerten und einen bedeutenden Rückgang im Gefolge hatten. Sehr lebhaft wurden Credit gehandelt. Dieselben eröffneten 5 ℳ über gestern, stiegen 6 ℳ und gaben sodann diese Avance wieder auf. In Bahnen scheint die Speculation wieder jede Anregung zu vermissen, so daß in Folge des äußerst ruhigen Geschäfts die Course nur in seltenen Fällen ihr Niveau verändern. In Bankactien macht die Coursteigerung zwar langsame, aber dennoch nicht unwesentliche Fortschritte. Die Speculationswerthe waren heute wenig belebt. Die Stimmung in Montan- und Industriewerthen bleibt zwar fest, die Umsätze darin sind jedoch nur geringfügig.

Frankfurt a. M., 1. Februar. Effecten-Societät. Creditactien 290½, Franzosen 226, Galizier 211½, Goldrente 65 5/16. Steigend.

Hamburg, 1. Februar. Silber in Barren pr. 500 Gr., fein Mk. 80,00 Br., 79,00 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20,32 Br., 20,26 Gd., London kurz 20,41 Br., 20,33 Gd., Amsterdam 167,30 Br., 166,70 Gd., Wien 170,25 Br., 168,25 Gd., Paris 80,75 Br., 80,35 Gd., Petersburger Wechsel 222,00 Br., 218,00 Gd.

Hamburg, 1. Februar. Abendbörse. Silberrente 57½, Papierrente 54¾, Goldrente 64½, 1860er Loose 108½, Creditactien 200¾, Franzosen 564. Sehr fest, aber still.

Wien, 1. Februar. Officielle Notirungen. 1864er Loose 138,75, Nationalbank 807,00, Nordwestbahn 110,00.

Paris, 1. Februar. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 74,35, Anleihe von 1872 109,83, Türken von 1865 8,80, Spanier exter. 12¾, neue Egypter 152,00, Banque ottomane 364,00, Italiener 74,27½, österr. Goldrente 65½, ungar. Goldrente 79¾, Russen von 1877 87. Fest.

Paris, 1. Februar. Die Liquidation für Renten ist befriedigend verlaufen. Credit mobilier 166, Spanier exter. 12¾, do. inter. 11⅞, Suezcanal-Actien 775, Banque ottomane 366, Société générale 468, Crédit foncier 637, neue Egypter 150. Wechsel auf London 25,15.

Petersburg, 1. Februar. Wechsel London 3 Mt. 26 1/16, do. Hamburg 3 Mt. 221½, do. Amsterdam 3 Mt. —, do. Paris 3 Mt. 272¾, 1864er Prämien-Anl. (gestplt.) 234, 1866er Prämien-Anleihe (gestplt.) 233½, ½ Imperials 7,58, Große Russische Eisenbahn 224½, Russische Bodencredit-Pfandbriefe 110½, Russen von 1873 120. Privatdiscont 4½ Proc.

London, 1. Februar. Consols 95 13/16, Amerikaner, fundirte 105, Italiener 73⅝, Russen von 1873 84⅞, Lombarden 6⅞, Türken 8½, Spanier 12¾. Platzdiscont 1¾ Proc. — Wetter: Kalt.

London, 1. Februar. Wechselnotirungen: Berlin 20,56, Hamburg 3 Monat 20,56, Frankfurt a. M. 20,56, Wien 12,10, Paris 25,32, Petersburg 26⅛. —

Florenz, 1. Februar. 5proc. italienische Rente 80,72, Gold 21,82.

Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 1. Februar. Die Einnahmen der Lombardischen Eisenbahn (österreichisches Netz) betrugen in der Woche vom 22. bis zum 28. Januar 520,969 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Minder-Einnahme von 52,287 fl.

Wien, 1. Februar. Die Einnahmen der französisch-österreichischen Staatsbahn betrugen in der Woche vom 22. bis zum 28. Januar 514,754 fl.; ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 53,728 fl.

Verloosungen. Gotha, 1. Februar. Bei der heute stattgefundenen 44. Ziehung von Obligationen der Prämien-Anleihe der Stadt Bukarest wurden folgende 114 Serien gezogen: 35 104 172 259 341 342 359 375 523 531 539 637 661 664 770 819 861 934 968 1178 1291 1496 1554 1731 1969 2151 2304 2422 2427 2464 2544 2561 2677 2741 2761 2765 2826 2887 2912 2922 3000 3181 3267 3276 3502 3655 3709 3741 3765 3793 3895 3937 3970 3997 4011 4022 4025 4076 4091 4100 4159 4322 4328 4369 4444 4481 4543 4600 4621 4654 4913 4952 4990 5098 5107 5289 5377 5392 5418 5491 5565 5608 5627 5696 5728 5835 5853 5896 6049 6144 6195 6322 6371 6383 6440 6515 6543 6598 6601 6671 6676 6679 6709 6735 6781 6914 6942 7108 7226 7282 7370 7469 7481 7496. An größeren Prämien fielen dabei 25,000 Frcs. auf Nr. 45 in Serie 1731; 3000 Frcs. auf Nr. 53 in Serie 5896; ferner 5 Prämien von je 1000 Frcs. auf Nr. 65 in Serie 2677, auf Nr. 16 in Serie 3000, auf Nr. 28 in Serie 3267, auf Nr. 34 in Serie 3276, auf Nr. 74 in Serie 5627 u. s. w.

Braunschweig, 1. Februar. Bei der heute stattgehabten Serienziehung der Braunschweiger 20-Thlr.-Loose wurden folgende Serien gezogen: 388, 878, 1268, 1667, 2217, 2629, 2890, 3521, 4177.

Hamburg, 1. Februar. Ziehung der Köln-Mindener Loose: 60,000 Thlr. auf Nr. 131342, 10,000 Thlr. auf Nr. 30727, 4000 Thlr. auf Nr. 25979, 2000 Thlr. auf Nr. 131344, 1000 Thlr. auf Nr. 109789, je 500 Thlr. auf Nr. 25986 109786 124624 192236, je 200 Thlr. auf Nr. 30720 52302 56168 109797 122946 124629 131334 146832 165402 165410 192424.

Hamburg, 1. Februar. Ziehung der Hamburger 1866er Prämien-Anleihe 35,000 Thlr. auf Nr. 10 Serie 498, 5000 Thlr. auf Nr. 1 Serie 498, 2000 Thlr. auf Nr. 22 Serie 2029, je 1000 Thlr. auf Nr. 9 Serie 1674, Nr. 4 Serie 2334, Nr. 7 Serie 2906, je 500 Thlr. auf Nr. 18 Serie 979, Nr. 20 Serie 1925, Nr. 19 Serie 2842, Nr. 11 Serie 3154, je 400 Thlr. auf Nr. 3 Serie 67, Nr. 9 Serie 67, Nr. 25 Serie 2842, Nr. 8 Serie 3577, Nr. 17 Serie 3984, je 200 Thlr. auf Nr. 23 Serie 862, Nr. 18 Serie 1862, Nr. 17 Serie 2510, Nr. 13 Serie 3275, Nr. 20 Serie 3597.

Wien, 1. Februar. Serienziehung der 1860er Loose: 101 248 482 566 922 943 1235 1478 1575 2076 2316 2763 3514 3643 3645 3797 3826 3870 3923 3958 4214 4227 4390 4439 4556 5001 5033 5100 5541 5698 7181 7487 7570 7649 8112 8246 8347 8362 8421 8497 9000 9172 9827 9859 10215 10270 10275 10541 10620 10850 11063 11363 11644 11758 11950 12218 12325 12385 12401 12491 12584 12591 13058 13288 13578 13871 14050 14877 15277 15317 15680 15922 16305 16406 16584 16757 16950 17241 17427 17477 17559 17729 18012 18132 18605 18654 18802 19135 19690 19713.

Zahlungs-Einstellungen. Handelsfrau Regine Thomas geb. Müller in Erfurt. Zahlungseinstellung: 28. Januar cr. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Otto Stöckel daselbst. Erster Termin: 15. Februar cr. — Manufactur- und Pelzwaarenhändler Julius Cohn in Fürstenwalde. Zahlungs-Einstellung: 20. December v. J. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Höber daselbst. Erster Termin: 13. Februar cr. — Kürschnermeister Aron Zolki in Berlin. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Conradi daselbst. Erster Termin: 15. Februar cr.

Generalversammlungen.

4.	"	Anglo-Deutsche Bank. Hamburg.
6.	"	Leipziger Immobilien-Ges. Leipzig.
6.	"	Kieler Bank. Kiel.
7.	"	Magdeburger Wechsler- und Disconto-Bank in Liq. Magdeburg. Schluß-G.-V.
9.	"	Oregon- und California-Bonds. Frankfurt a. M.
11.	"	Harzer Werke zu Rübeland und Zorge. Braunschweig.
14.	"	Chemnitzer Bankverein. Chemnitz.
18.	"	Commerz- u. Disconto-Bank. Hamburg.
20.	"	Deutsche Vereinsbank. Frankfurt a. M.
20.	"	Hannoversche Bank. Hannover.
21.	"	Actien-Comm.-Gesellschaft Holthausen, Smidt & Co. Crefeld.
28.	"	Norddeutsche Bank. Hamburg.
28.	"	Heidelberg-Speyerer Eisenbahn. Heidelberg.

Lyon, 30. Januar. Seide. Wenig Geschäfte. Feste Preise. Die Trocknungsanstalt passirten 10,688 Kilo.

Mailand, 30. Januar. Seide. Die Ruhe hält an, sowohl in Seiden als Abfällen, ausgenommen in classischen Strusen, wovon einige Posten zu 13 Lire verkauft wurden. Die Trocknungsanstalten registrirten 4765 Kilos.

Mailand, 31. Januar. Seide. Trotz größerer Nachfrage wurden wenig Geschäfte abgeschlossen. Preise bleiben fest. Die Trocknungsanstalten registrirten 4865 Kilo.

Antwerpen, 1. Februar. (W.T.-B.) Bei der heutigen Wollauction wurden 1936 Ballen Buenos-Ayres-Wollen angeboten, davon 1918 Ballen verkauft, außerdem 84 Ballen Montevideo-Wollen angeboten und verkauft. Das Geschäft war belebt, Preise unverändert.

Manchester, 1. Februar. 12r Water Armitage 7¾, 12r Water Taylor 7¾, 20r Water Micholls 9, 30r Water Gidlow 9½, 30r Water Clayton 10, 40r Mule Mayoll 9½, 40r Medio Wilkinson 11, 36r Warpcops Qualität Rowland 10½, 40r Double Weston 11½, 60r Double Weston 13½, Printers 36/40, 84/86, 8¼ yds. 99. Ruhiger Markt.

New-York, 1. Februar. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 153,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 60,000 B., nach dem Continent 42,000 B., Vorrath 907,000 B.

New-York, 19. Januar. (N.-Y. H.-R.) Baumwolle. Der Markt verfolgte anhaltend weichende Tendenz, die am Montag in einem Rückgang von 1/16 zum Ausdruck gelangte. Wochen-Umsatz 3192 Ballen, und zwar 1400 B. für Export, — B. auf Speculation und 1792 B. für Rechnung heimischer Spinner. Im Termingeschäft war am Sonnabend, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag das Resultat ein Rückgang und an den übrigen beiden Tagen eine Avance im Vergleich zum vorhergehenden Geschäftstage. Die Transactionen laufender Woche umfassen 273,800 Ballen gegen 268,000 und 237,400 B. in den beiden Vorwochen. Schlußnotirungen am 17. Januar: per Januar 11,82, per Februar 11,27, per März 11,41, per April 11,55, per Mai 11,68—11,69, per Juni 11,31, per Juli 11,87—88, per August 11,94—95 c. Heute (Freitag) war disponible Baumwolle flau und billiger; für middl. Uplands wurde die gestrige Notirung von 11 1/16 c unverändert gelassen, für ordinary und strict ordinary die Notirungen jedoch um 1/16 c erniedrigt. Heutiger Umsatz 1258 Ballen, davon 628 B. für Export und 630 B. für Rechnung heimischer Spinner. Im Vergleich zu den gestrigen ergeben die heutigen Schlußnotirungen einen Rückgang. Officielle Schlußnotirungen am Freitag: per Januar 11,20, per Februar 11,23, per März 11,38, per April 11,52—53, per Mai 11,66—67, per Juni 11,79, per Juli 11,84 bis 11,85 c, per August 11,91 c.

Bombay, 30. Januar. (Telegramm von Gaddum und Co., mitgetheilt durch Herm. Thiermann.) Baumwolle. Middling fair new Omra Februar-März-Verschiffung 4¾, fair new Omra do. 4⅞, fully fair new Omra do. 5 1/16, good fair new Omra do. 5 1/16, fully good fair new Omra do. 5 3/16, good new Omra do. 5⅛, fully good fair new Hingabenghaut do. 5¾, good new Hingabenghaut do. 5⅞, good fair new Broach do. 5⅛, fully good fair new Broach do. 5 11/16, good new Broach do. 5 13/16, good fair new Dhollerah März-April-Verschiffung 5 5/16, fully good fair new Dhollerah do. 5⅞, good new Dhollerah do. 5⅝, fully good fair new Sawginned Dharwar April-Mai-Verschiffung 5 7/16, good new Sawginned Dharwar do. 5⅛, fully good fair new Comptah do. 5½, good new Comptah do. 5 9/16, good fair new Western do. 5⅛ d. Kost und Fracht per Dampfer nach Liverpool oder Kost und Fracht per Segelschiff nach Bremerhaven.

Magdeburg, 2. Februar. Rohzucker. Bei Beginn dieser Berichtswoche trafen von den ausländischen Märkten günstigere Berichte ein, welche unseren Platz so weit beeinflußten, daß für courante Exportwaare und auch für hellfarbige Qualitäten für Bedarf des Inlandes circa 20—30 ₰ höhere Preise zu erzielen waren. In den letzten Tagen lauteten die Nachrichten von den größeren fremden Märkten flauer, in Folge dessen die Nachfrage bei uns fühlbar schwächer wurde, so daß die obenerwähnte Avance verloren ging und wir bei Schluß wieder auf vorwöchentliche Notirungen angelangt sind. Umsatz 76,000 Centner. — Raffinirte Zucker. Unser Markt verkehrte während der verflossenen Woche in unverändert ruhiger Haltung; nur gemahlener Melis erfreute sich von Exporteuren anhaltend guter Nachfrage. Die begebenen 34,000 Brode und 18,000 Ctr. gemahlene Zucker bedangen die in unserem letzten Berichte verzeichneten Notirungen. — Melasse 3,80—3,70 ℳ 42—43° Bé. effectiv excl. Tonne. Krystallzucker, I., über 98 Proc. 35,50—36,25 ℳ, do. II., über 98 Proc. 34,50—35,00 ℳ; Kornzucker, excl. von 98 Proc. — ℳ, do. excl. von 97 Proc. 31,25—31,50 ℳ, do. excl. von 96 Proc. 30,25—30,50 ℳ, do. excl. von 95 Proc. 29,25—29,50 ℳ; Rohzucker, blond 94 Proc. 28,50 ℳ, Nachproducte, excl. 88—94 Proc. 22,50—26,50 ℳ per 50 Kilo. — Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, fein, excl. Faß 40,25—40,50 ℳ; Melis, fein, 39,50 ℳ, do. mittel 39,00—39,25 ℳ. Gem. Raffinade, II., incl. Faß 37,50—38,25 ℳ; Gem. Melis, I., 35,00—35,75 ℳ, do. II., 34,50 ℳ Farin, 30,75—33,50 ℳ per 50 Kilo.

Paris, 1. Februar. Rohzucker rubig, Nr. 10/13 per Februar per 100 Kilogr. 55.25, Nr. 5 7/9 per Februar per 100 Kilogr. 61.25. — Weißer Zucker rubig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Februar 64.25, per März 64.50, per Mai-August 65.50.

London, 1. Februar. Havannazucker rubig.

London, 1. Februar. Leinöl. Export der Woche 40 Tons. — Leinsamen. Import der Woche 26,177 Qr. — Petroleum. Vorrath von raff. 79,558 Faß. — Zucker rubig, raffinirter rubig, unverändert. Eine Ladung Havanna Nr. 12 1/8 wurde zu 24 1/4 sh begeben.

Rangoon, 30. Januar. Reis notirt 100 Rupien oder Parität mit 7s 6d fob.

Kalkutta, 30. Jan. Die Nachfrage für Indigo hält an und die Preise behaupten sich. Die letzte öffentliche Versteigerung findet wahrscheinlich am 1. Februar statt. Jute. Bei schwachem Handel verlangen die Eigner höhere Preise; man notirt Jute neuer Ernte erste Marken 16 Lstrl. 7s 6d, Secunda-Marken 15 Lstrl. 5s cif. Dundee via Cap, Schellack, Ia Orange 3 Lstrl. 5s cif. Die Baumwoll-Ernte in Bengalen wird bedeutend weniger aufbringen. Frachten behauptet. Wechselcours auf London 6 Mt. S. 1s 9d, Paris 3 Mt. S. 2.22 Fr.

Bremerhaven, 2. Februar. Petroleum-Lager in Bremerhaven und Geestemünde, mitgetheilt durch Sindt & von der Heyde.

Lagerbestand am 26. Januar	255,556 Brl.
Zugeführt mit 4 Schiffen	18,926 „
	274,482 Brl.
Versandt der Woche	22,675 „
Heutiger Lagerbestand	251,807 Brl.
gegen 1877 { Bestand	83,732 Brl.
gegen 1877 { Versandt	27,882 „

Amsterdam, 1. Februar. Bancazinn 40 1/4.

Glasgow, 31. Januar. (Bericht von Robinows & Marjoribanks durch Paul Caspar in Berlin.) Verschiffungen während der vergangenen Woche 6170 Tons, während der correspondirenden Woche im vergangenen Jahre 6040 Tons, vom 24. December v. J. bis 26. d. 23,883 Tons, während derselben Periode 1876—77 26,100 Tons. Der Stock in den Stores am 22. d. bestand aus 169,918 Tons gegen 168,694 Tons Ende 1877 und heute aus 170,587 Tons gegen 117,224 Tons am 30. Januar 1877. Zunahme in verflossener Woche 669 Tons. Hochöfen in Betrieb: 87 gegen 86 am 18. ds., und gegen 116 am 25. Januar 1877. Die Friedensnachrichten haben namentlich seitens der Speculanten, theilweise aber auch seitens der Händler und Consumenten mehr Frage wachgerufen und den Markt entschieden befestigt. Warrants: den 23. ds. 50/11 à 51 sh.; den 24. ds. 51 sh.; den 25. ds. 50/9 à 51 sh. und gestern 51 sh. à 51/4 per Tonne per Casse. Verschiffungsmarken ebenfalls fester, namentlich Nr. 1 Coltness, Langloan und Gartsherrie.

Glasgow, 1. Februar. Roheisen. Mixed numbres warrants 51 sh 5d.

Middlesbrough, 30. Jan. Roheisen. (Original-bericht von A. Hoffmann u. Co., mitgetheilt von Herren Jacob u. Becker hier.) Das Geschäft in der vergangenen Woche war leblos und blieben Preise ohne Veränderung. Englisches Roheisen. Gute Middlesbro'-Marken. Gießerei-Eisen Nr. 1 44 sh 6d, Nr. 2 43 sh —d, Nr. 3 41 sh —d, Nr. 4 40 sh 3d, Puddeleisen, graues, 4 Forge 39 sh 9d, melirtes 39 sh 3d, weißes 38 sh 9d pr. Tonne frei ab Bord Middlesbro'. — Schottisches Roheisen. Warrants 8/1 Nr. 1, 8/1 Nr. 3 gute Marken, f. a. B. Glasgow, 51 sh 3d Casse. Gartsherrie Nr. 1 59 sh —d, Nr. 3 53 sh 6d, Coltness Nr. 1 64 sh —d, Nr. 3 55 sh —d, Langloan Nr. 1 61 sh —d, Nr. 3 53 sh 6d, Summerlee Nr. 1 58 sh —d, Nr. 3 52 sh —d, Monkland Nr. 1 51 sh 9d, Nr. 3 50 sh —d, Carnbroe Nr. 1 53 sh 6d, Nr. 3 51 sh —d, Clyde Nr. 1 52 sh 9d, Nr. 3 51 sh —d f. a. B. Glasgow, Kinneil Nr. 1 54 sh —d, Nr. 3 51 sh —d, Almond Nr. 1 —sh —d, Nr. 3 —sh —d, Shotts Nr. 1 59 sh —d, Nr. 3 54 sh —d f. a. B. Bo'ness. Glengarnock Nr. 1 57 sh 6d, Nr. 3 52 sh 6d, Eglinton Nr. 1 52 sh 9d, Nr. 3 50 sh 6d f. a. B. Ardrossan. Verschiffungen in der letzten Woche 6170 Tons. Verschiffungen in der corresp. Woche des vorigen Jahres 6040 Tons. Vorrath von Warrants in Store 170,587 Tons. — Hematite Roheisen, für Bessemer Zwecke Nr. 1 3 Lstrl. 7 sh 6d, Nr. 2 3 Lstrl. 5 sh —d, Nr. 3 3 Lstrl. 2 sh 6d, für Gießerei-Zwecke Nr. 1 3 Lstrl. 7 sh 6d, Nr. 2 3 Lstrl. 5 sh —d, Nr. 3 3 Lstrl. 2 sh 6d f. a. B. West-Cumberland. — Rohschienen. Gewöhnliche Cleveland-Qualität 3 Lstrl. 15 sh —d pr. Tonne, beste Qualität 4 Lstrl. 15 sh —d f. a. B. Middlesbro'.

Viehmärkte. Berlin, 1. Februar. Es standen zum Verkauf: 193 Rinder, 1103 Schweine, 899 Kälber, 1286 Hammel. Für Rinder, die nur in II. und III. Waare am Platz waren, verlief das Geschäft matt und hielten sich die Preise kaum auf je 47—48 resp. 30—33 ℳ pr. 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Dagegen wurden Schweine, wohl aus Anlaß des klaren Frostwetters, schnell geräumt und erzielten leicht: Ia circa 51, IIa 49—50, IIIa 42—43 ℳ per 100 Pfd. Schlachtgewicht. Bakuner fehlten. Kälber blieben auf niedrigen Mittelpreisen: 30 bis knapp 50 ₰ per Pfd. Schlachtgewicht. Auch für Hammel verlief das Geschäft nicht sonderlich, und erzielten die Verkäufer nur knapp und durch starres Festhalten die am verflossenen Montage gezahlten Preise; dieselben variirten je nach Qualität zwischen 18 und 25 ℳ per 45 Pfd.

Magdeburg, 2. Februar. Kartoffelspiritus. Locowaare zu den erhöhten Forderungen erhältlich, Termine höher. Loco ohne Faß 50.2—50.5 ℳ, per Februar u. Februar-März 50.8 ℳ, pr. März-April 51.8 ℳ, pr. April-Mai 52.8 ℳ, pr. Mai-Juni 53 ℳ, pr. Juni-Juli 53.8 ℳ, pr. Juli-August 54.5 ℳ, pr. August-September 55 ℳ pr. 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ pr. 100 Liter. — Rübenspiritus fehlt. Loco ohne Angebot Februar 48.5 ℳ, März 49 ℳ

Köln, 1. Februar. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 23.00, fremder loco 22.00, pr. März 21.65, pr. Mai 21.25. — Roggen, loco 16.50, pr. März 14.80, pr. Mai 14.80. — Hafer, loco 15.25, pr. März 14.90. — Rüböl, loco 38.00, pr. Mai 36.60.

Breslau, 1. Februar. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 Procent pr. Februar 48.30, pr. April-Mai 49.80, per Mai-Juni —. — Weizen pr. April-Mai 192.00. — Roggen pr. Februar 131.00, pr. April-Mai 134.00, pr. Mai-Juni 135.50. — Rüböl pr. Februar 70.50, pr. April-Mai 70.50, pr. Mai-Juni 70.50. — Wetter: Trübe.

Stettin, 1. Februar. Getreidemarkt. Weizen pr. Frühjahr 207.00, pr. Mai-Juni 208.50. — Roggen pr. Frühjahr 141.00, pr. Mai-Juni 141.00. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Februar 71.75, pr. April-Mai 70.50. — Spiritus loco 47.70, pr. Februar 47.70, pr. April-Mai 49.60. — Petroleum loco 11.90.

Hamburg, 1. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco rubig, auf Termine still. Roggen loco und auf Termine rubig. — Weizen pr. April-Mai 212 Br., 211 Gd., pr. Mai-Juni pr. 1000 Kilo 213 Br., 212 Gd. — Roggen pr. April-Mai 150 Br., 149 Gd., pr. Mai-Juni pr. 1000 Kilo 151 Br., 150 Gd. — Hafer flau. — Gerste still. — Rüböl rubig, loco 74 1/2, pr. Mai pr. 200 Pfd. 72 1/2. — Spiritus still, pr. Februar 39 1/2, pr. März-April 40, pr. April-Mai 40 1/2, pr. Mai-Juni pr. 1000 Liter 100 Proc. 41. — Kaffee rubig, Umsatz 1000 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 10.50 Br., 10.30 Gd., pr. Februar 10.30 Gd., pr. August-December 12.20 Gd. — Wetter: Regen.

Bremen, 1. Februar. Tabak. Umsatz 114 Faß Kentucky, 78 Faß Virginia, 63 Kisten Seedleaf, 77 Packen Türkei. — Petroleum, raff. Standard white, rubig, aber fest. Loco und Februar 10 ℳ 90 ₰, März 11 ℳ 10 ₰, April 11 ℳ 20 ₰, August-December 12 ℳ 35 ₰. — Baumwolle. Umsatz 700 Packen nordamerikanische. Unverändert — Wolle. Umsatz 48 Ballen Natal. — Schmalz, Wilcox, Februar-März-Dampfer 43 ₰. — Speck, halb short, halb long 32 1/2 ₰. — Reis. Umsatz 2500 Ballen.

Bremen, 1. Februar. Petroleum fest, aber rubig. (Schlußbericht.) Standard white loco 10.90, pr. März 11.10, pr. April 11.20, pr. September 12.20, pr. August-December 12.35.

Pest, 1. Februar. Productenmarkt. Weizen loco —, pr. Frühjahr 10.70 Gd., 10.75 Br. — Hafer pr. Frühjahr 6.60 Gd., 6.63 Br. — Mais, Banat, pr. Frühjahr 7.35 Gd., 7.40 Br.

Antwerpen, 1. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen rubig. Roggen matt. Hafer vernachlässigt. Gerste nachgebend. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 27 1/2 bez. u. Br., pr. Februar 27 1/2 bez., 27 1/2 Br., pr. März 27 1/2 Br., pr. September 30 1/2 Br., pr. September-December 31 Br. Fest.

Amsterdam, 1. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per März 318. — Roggen loco unverändert, auf Termine niedriger, pr. März 177, pr. Mai 181. — Rüböl loco 42, pr. Mai 41, pr. Herbst 39 1/2.

London, 1. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 53,690, Gerste 10,380, Hafer 49,610 Qtrs. Weizen rubig zu letzten Montagspreisen, angekommene Ladungen unverändert. Andere Getreidearten williger. — Wetter: Kalt.

London, 1. Februar. An der Küste angeboten 18 Weizenladungen. Tendenz: Rubig.

Paris, 1. Februar. Productenmarkt. Weizen rubig, Februar 30.25, pr. März-April 31.75, pr. Mai-Juni 30.00, pr. Mai-August 31.00. — Mehl still, pr. Februar 67.75, pr. März-April 67.50, pr. Mai-Juni 67.25, pr. Mai-August 67.25. — Rüböl fest, pr. Februar 97.50, pr. März 97.00, pr. April 97.00, pr. Mai-August 95.25. — Spiritus fest, pr. Februar 57.50, pr. Mai-August 58.50.

Petersburg, 1. Februar. Productenmarkt. Talg loco 58.50. — Weizen loco 14.00. Roggen loco 8.75. Hafer loco 5.00. Hanf loco 42.00. Leinsaat (9 Pud) loco 16.00. — Wetter: Frost.

New-York, 1. Februar. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 11 1/2, do. in New-Orleans 10 1/2. — Petroleum in New-York 12, do. in Philadelphia 11 1/2. — Mehl 5 D. 10 C. — Rother Winterweizen 1 D. 35 C. — Mais (old mixed) 61 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7 3/8. — Kaffee (Rio-) 16 1/2. — Schmalz (Marke Wilcox) 8 1/2. — Speck (short clair) 6 C. — Getreidefracht 5 3/4.

Berlin, 1. Februar. (Producten-Bericht von Perl & Meyer.) Wind: NW. Barometer: 28'. Thermom.: fr. +2°. Wetter: bedeckt. Bei mehr lustloser als matter Stimmung haben die etwas niedriger einsetzenden Terminpreise für Getreide heute nur geringe Bewegungen erfahren, wie denn auch der Verkehr sehr beschränkt blieb. — Im Effectivhandel blieben Weizen und Roggen gut zu lassen, und auch Hafer hat sich so ziemlich im Preise behauptet. Rüböl war etwas höher im Werthe, dabei aber fast ganz geschäftslos. Spiritus genoß guter Beobachtung, wobei die Preise sich etwas höher stellten.

Die Aufnahme der hiesigen Getreidebestände ergab am 1. Februar 1878:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
	T.	T.	T.	T.	T.
am Boden	3856	1297	213	1370	280
am Markt	600	1400	—	—	—
Rückständig aus den Canälen	—	—	—	—	—
Summa	4456	2697	243	1370	280
dagegen am	T.	T.	T.	T.	T.
1. Januar 1878	4693	4531	290	2044	250
1. Februar 1877	7270	5727	290	5124	—
1. Februar 1876	11165	2155	280	1264	—

Weizen per 1000 Kilo loco 185—225 ℳ nach Qualität gefordert, gelb russ. 196—200 ℳ ab Bahn bezogen, per April-Mai 203 1/2 ℳ bezahlt, per Mai-Juni 206 ℳ bezahlt, per Juni-Juli 208 ℳ bez. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 198 ℳ

Roggen per 1000 Kilo loco 134—150 ℳ nach Qualität gefordert, russischer 134—139 ℳ ab Bahn bez., inländ. 142—147 ℳ ab Bahn bez., per Februar 142 1/2 ℳ bez., per Februar-März 142 1/2 ℳ bez., per März-April 142 1/2 ℳ bez., per April-Mai 142 1/2—143 ℳ bez., per Mai-Juni 142 1/2 ℳ bez., per Juni-Juli 142 1/2 ℳ bez. Gekauft 2000 Ctr. Kündigungspreis 142 1/2 ℳ

Gerste per 1000 Kilo loco 120—195 ℳ nach Qualität gefordert.

Hafer per 1000 Kilo loco 105—165 ℳ nach Qualität gefordert, ost- und westpreußischer 118—138 ℳ, russischer 105—138 ℳ, pommerscher 125—128 ℳ, schlesischer 125—140 ℳ, böhmischer 125—138 ℳ, fein weiß russischer 142—146 ℳ, Alles ab Bahn bez., per April-Mai 137 ℳ bez., per Mai-Juni 139 1/2 ℳ

Mais per 1000 Kilo loco, alter 152—157 ℳ nach Qualität gefordert

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 150—195 ℳ, Futterwaare 135—147 ℳ nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl 0: 28—27 ℳ, do. 0 und 1: 26,50 bis 25,50 ℳ, Roggenmehl 0: 22,50—20,50 ℳ, do. 0 und 1: 19,75—18 ℳ, Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. Roggenmehl 0 und 1 per Februar 19,85 bis 19,80 ℳ bez., bezahlt, per Februar-März 19,85 bis 19,80 ℳ bezahlt, per März-April 19,95 ℳ bez., per April-Mai 20 ℳ bez., per Mai-Juni 20,10 ℳ bez., per Juni-Juli 20,15 ℳ bezahlt.

Oelsaaten per 1000 Kilo Raps 310—330 ℳ, Rübsen 310—325 ℳ

Rüböl per 100 Kilo Netto incl. Faß: loco 70,5 ℳ, per Februar 70,3 ℳ, per April-Mai 70,2 ℳ, per Mai-Juni 70 ℳ bez., per September-October 66,4 bis 66,5 ℳ bez.

Leinöl per 100 Kilo Netto incl. Faß loco 64 ℳ

Petroleum per 100 Kilo Netto incl. Faß loco 24,5 ℳ, per Februar 24,2—24,4 ℳ bez., per Februar-März 24,2—24,3 ℳ bez., per September-October 26 ℳ bez. Kündigungspreis gestern 24,5 ℳ

Spiritus per 10,000 Proc. loco ohne Faß 49,7 ℳ bez., per Februar 49,5 ℳ bez., mit Uebernahme der Fässer: per Februar-März 49,5 ℳ bez., per April-Mai 51—51,2—51,1 ℳ bez., per Mai-Juni 51,2 bis 51,4—51,3 ℳ bez., per Juni-Juli 52,2—52,4 bis 52,4 ℳ bez., per Juli-August 53,2—53,4—53,3 ℳ bez., per August-September 54 ℳ bez. Gek. 20,000 Liter. Kündigungspreis 49,4 ℳ

L. **Jever**, 31. Januar. (Original-Productenbericht.) Getreide unverändert. Mehl flau. Erbsen mehr angeboten Butter ohne Frage. Wolle unverändert. — Bezahlt wird: Weizen hies. 400—410 ℳ per 2250 Kilo, Roggen hies. 300—330 ℳ per 2150 Kilo, do. fremder 350—360 ℳ per 2150 Kilo, Gerste 270 bis 288 ℳ per 1850 Kilo, Hafer 100—156 ℳ per 1300 Kilo, Futterbohnen 270—310 ℳ per 2400 Kilo, Erbsen 26—27 ℳ per 100 Kilo, Mehl 00 incl. Sack 35—36 ℳ per 100 Kilo, do. 0 incl. Sack 34—35 ℳ per 100 Kilo, Stallbutter weiße ohne Faß 70—75 ℳ per 50 Kilo, Wolle gewaschene 130—140 ℳ per 50 Kilo.

-u- **Leipziger Getreidebörse**, 2. Februar. Getreide war sehr still und während sich die Zufuhren von außerhalb vermindert haben und bessere Preise rechtfertigten, haben solche vom Inlande ansehnlich zugenommen, so daß namentlich der heutige Markt zu niedrigeren Preisen schließen mußte. — Rüböl ist in letzten Tagen nur in flüssiger Waare beachtet gewesen, dagegen gefrorenes, schlesisches Oel vergebens angetragen blieb. Wegen der Preise verweisen wir auf die officiellen Notirungen.

Leipziger Börse.

Productenpreise d. 2. Febr. 1878, Mittags 1 Uhr.

Witterung: Thauwetter.

Weizen pr. 1000 Ko. netto, loco 200—213 ℳ bez., geringer 160—190 ℳ bez. Unverändert.

Roggen pr. 1000 Ko. netto, loco 150—157 ℳ bez., fremder 140—148 ℳ bez. Unverändert.

Gerste pr. 1000 Ko. netto, loco 190—200 ℳ bez., nach Qualität.

Hafer pr. 1000 Ko. netto, loco 140—156 ℳ bez.

Mais pr. 1000 Ko. netto, loco 160 ℳ nominell.

Raps pr. 1000 Ko. netto, loco 335 ℳ B.

Rapskuchen pr. 100 Ko. netto, loco 15 ℳ B.

Rüböl, pr. 100 Ko. netto, loco flüssiges 73 ℳ bez., pr. Februar-März 73 ℳ B. Rubig.

Spiritus pr. 10,000 Liter % ohne Faß loco 49,70 ℳ G., pr. März-Mai 50,50 ℳ G. Fest.

Adv. Cerutti, Secr.

Markt-Preise vom 2. Februar 1878.

Ein Hectol. Kartoffeln	4	50	bis	6	—
„ Centner Heu	3	—	„	4	50
„ „ Stroh	2	—	„	3	—
„ Kilogr. Butter	2	20	„	2	40
„ Kubikmeter Buchenholz	13	—	„	14	—
„ „ Birkenholz	12	50	„	13	—
„ „ Eichenholz	10	—	„	11	50
„ „ Erlenholz	11	—	„	12	—
„ „ Kiefernholz	8	50	„	9	50
„ Hectoliter Holzkohlen	2	80	„	3	—
„ Centner Weißkalk	2	—	„	2	20
„ Hectoliter Graukalk	1	90	„	2	—

Vieh-Markt Pfaffendorf-Leipzig vom 25. bis mit 31. Januar 1878.

	Auftrieb.	Verkauf.	Preis pro 100 ℔ Fleischgewicht.	Bemerk.
	Stück	Stück	Mark	Bemerk.
Ochsen u. Stiere	49	57	63 bis 69	22 Stück
Kühe u. Kalben	28	26	57 „ 63	6 „
Samenrinder	12	17	51 „ 57	— „
Kälber	238	238	42 „ 45	— „
Schweine	677	665	56 „ 65	176 „
Hammel, fette	276	235	54 „ 60	41 „
„ Weide	—	—	— „ —	— „
Gesammtsumme	1280	1238		245 Stück

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Mittwoch, 30. Januar:
1314 Ladungen à 5000 Kilogramm.
Donnerstag, 31. Januar:
1222 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Telegraphischer Coursbericht.

Berliner Productenbörse, 2. Februar. Weizen loco 185—225 ℳ — ₰, per Frühjahr 204 ℳ — ₰, per Mai-Juni 206 ℳ — ₰. — Roggen loco 142 ℳ — ₰, per diesen Monat 142 ℳ 50 ₰, per Frühjahr 143 ℳ 50 ₰, per Mai-Juni 142 ℳ 50 ₰. Kündigung: —. Tendenz: Fest. — Spiritus loco 49 ℳ 70 ₰, per d. Monat 49 ℳ 40 ₰, per Frühjahr 51 ℳ — ₰, per Juni-Juli 52 ℳ 30 ₰. Kündigung: 3. — Tendenz: Rubig. — Rüböl loco 71 ℳ 30 ₰, per diesen Monat 70 ℳ 70 ₰, per Frühjahr 70 ℳ 40 ₰, per Mai-Juni 70 ℳ 20 ₰. Kündigung: —. — Tendenz: Fester. — Hafer per Frühjahr 137 ℳ — ₰, per Mai-Juni 139 ℳ — ₰.

Frankfurt a. M., 2. Februar. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 203,70	Darmst. Bank 109 1/2
Wiener do. 171,20	Lombarden 67 1/2
Oesterr. Cred. 201	Reichsbank 155 1/2
do. Silberrente 57 3/4	Oesterr. Papierrente 57 3/4
3% Sächs. Rente 72 3/8	do. Goldrente 64 1/2
Staatsbahn 225 1/4	Galizier 211 1/4

Tendenz: Günstig.

Paris, 2. Febr. Nachm. 1 Uhr 30 Min. Anleih. 1872 109,75. Staatsbahn 558,75. Lombarden 173,70.

Berlin, 2. Februar. (Eröffnungscourse.)

Oestr. Cred.-Act. 403.	Goldrente 64.90
Oestr. Frz.-Stsb. 453.	Disconto-Comm. 122.25
Lombarden 137.50	Königs- u. Laurah. 77.50
60er Loose 108.75	Bergische 74.25
Reichsbank 155.40	Mindener 90.25
Rumänier 25.50	Anhalt —.
Gal. Carl-Ludwigsb. 105.75	Potsdamer —.
Rheinische 106.25	Stettin —.
Silberrente 57.90	Halberstadt —.
Papierrente 55.60	

Tendenz: Günstig.

Berlin, 2. Februar, 2 Uhr — Min. Nachm.

Oestr. Credit-Actien 401.50	Köln-Mindener 90.25
do. Frz.-Staatsb. 451.50	Bergische 74.25
Lombarden 135.	Rheinische 106.25
Disconto 121.50	Laura 76.50

Tendenz: Fest, aber still.

Berlin, 2. Februar. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.	Oesterreich. Credit-Anstalt 401.50
Aussig-Teplitz —.	Sächsische Bank 104.
Berlin-Anhalter 85.75	Thüringer Bank 75.
Bergisch-Märkische 74.	Weimarische Bank 42.
Berlin-Potsd.-Magd. 78.25	**Industrie-Actien.**
Berlin-Stettin 102.25	Gelsenkirchen 94.75
do. junge 99.25	Königs- u. Laurah. 76 60
Bresl.-Schw.-Freib. 61.	**Wechsel.**
Köln-Minden 89.90	Amsterdam k. S. 168.80
Galiz. N.-Ludwigsb. 105.90	do. 2 M. 168.05
Halle-Sorau-Guben 14.90	Belg. Bank-Pl. 10 T. 81.
Magdeb.-Halberstadt 106.	do. 2 M. 80.80
Mainz-Ludwigsb. 84.25	London k. S. 20.39
Oberschlesische Lit. A. 122.25	do. 3 M. 20.33
Oestr. Nordwestbahn 190.50	Paris k. S. 81.05
do. Frz.-Staatsb. 451.	Petersburg k. S. 223.15
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 135.	do. 3 M. 223.15
Prag-Turnau 34.	Warschau k. S. 223.15
Rheinische 105.75	Wien k. S. 171.20
Rumänier 25.75	do. 2 M. 170.
do. Stamm-Pr. 73.75	**In- u. ausl. Fonds.**
Thüringer 114.90	3proc. Sächs. Rente 72.25
Bank-Aktien.	Oestr. Loose v. 1860 109.25
Allg. Deutsche Cr.-A. 106.90	do. Papierrente 55.10
Chemn. Bankverein 77.	do. Silberrente 57.70
Darmstädter Bank 109.50	do. Goldrente 64.80
Deutsche Reichsbank 155.50	Neueste russ. consolid. Anl. v. 1877 85.40
Disconto-Comm. 121.30	4 1/2% preuß. Cons. 104.90
Dresdner Bank 94.	4% dtsch. Reichsc.-A. 95.40
Geraer Bank 71.75	Ungar. Goldrente 79.80
Geraer Handels- u. Creditbank 45.50	Russ. Prioritäten 166.20
Gothaer Bank 85.	**Sorten.**
Leipz. Disc.-Gesellsch. 67.	Napoleonsd'or 16.18
Leipz. Wechslerbank 40.90	Oestr. Banknoten 171.80
Meininger Creditanst. 72.30	Russische „ 223.50
Schönheim. Bankv. 22.	Silbergulden 176.70

Nachbörse: Oesterreich. Credit 402.—. Franzosen 452.—. Lomb. 135.—. Disconto 121,75. Bergische 74,25. Köln-Mindener 90,25. Rheinische 106.—. Galizier 105,75. Rumänier 25,75. Goldrente 64.60.

Tendenz: Spielwerthe anfangs animirt, schließlich auf Realisirungen abgeschwächt.

Dresden, 2. Februar.

Eisenbahn-Actien.	**Industrie-Actien.**
Berlin-Dresdner 13.	Bayer. Brauhaus 10.
Cottbus-Großenhain —.	Erste Culmb. Exportb. 75 10
Muldenthalb. —.	Felsenk.-Brauerei 235.
Eisenb.-Stamm-Pr.	Feldschl.-Brauerei 70 50
Chemnitz-Aue-Adorf 37.	Gambrinus-Brauerei 23.25
Cottbus-Großenhain —.	Geraer Bierbrauerei 70.
Lpz.-Gschw.-Meuselw. —.	Hofbrauhaus 10.50
S.-Th. (Gera-Plauen) 23.50	do. St.-Pr.-Act. 10.50
Zwickau-Falkenstein 24.—	Löbauer Brauerei 9.
Bank- u. Cred.-Actien.	Med. Brauerei 3.
Allg. D. Cr.-A. Lpzg. 106.50	Meißn. Felsenkellerbr. 11.
Chemn. Bankverein 77.	Plauen. Lagerk. 81.50
Dresdner Bank 94.	Radeberger Bierbr. 13.
Geraer Bank —.	Reisewitzer Brauerei 115.
do. Hdls.- u. Creditb. 45.50	Schloß-Chemnitzer Actien-Lagerbier-Brauerei —.
Leipziger Bank 104.50	Societäts-Brauerei —.
Oberlausitzer Bank 54.	
Sächsische Bank 104.50	Contin. Pferdeb. 46.75
do. Creditbank 102.	Elb-Dampfschifff. —.
Weimarische Bank —.	Frachtschifffahrt 51.50
Zwick. Bk. (50% Einz.) —.	Ketten-Schleppschifff. 104.50
Eisenbahn-Prior.	Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrt 135.
Chemnitz-Komotauer —.	
Leipz.-Dresd. v. 1866 96.	Chemn. Papierf. 34.50
Muldenthalb. —.	Dresdner do. 108.
Böhm. Nrdb. 1871 II. E. —.	Peniger Pat.-Papierf. 39 50
Buschtiehrader 65.75	Sebnitzer Papierfabr. 62
do. Emission 1871 60.	Thode'sche do. 113.
do. do. 1872 56.60	Ber. Bautzn. Papierf. 102.
Dux-Bodenbacher 60.	Verein. Fabrik photograph Papiers —.
do. do. 1871 50.50	Weißenb. Papierf. 75.
do. do. 1874 44.	
Cal. Carl-Ldwb. I. E. 86.	Chem.-Werkz. Mich.-Fabr. (Zimmerm.) 14.
do. do. II. E. 84.50	Dtsche. Werkz.-Masch.-Fabr. (Sonderm. u. Stier) 7.
do. do. III. E. 82.	Masch.-B.-A. Goljern 84
K. Frz.-Jos.-B. I. E. 73.	Chemn. Actienspinn. 120.
do. 1873 II. E. 71.	Sächs. Lederindustrie 31.
Kaschen-Oderberg 62.	**Kohlen-Actien.**
Kronpr. Rud. b. Cm. 65.40	Hänichener St.-B.-U. —.
do. 1869 II. „ 64.25	Potschappler K.-B.-G. 68.
do. III. „ 64.25	Teutonia 3.
Oestr. Nordwestbahn 74.25	
do. do. Lit. B. 65.	
Prag-Duxer I. Em. 19.	
do. do. 1872 II. E. 13.50	

Wien, 2. Februar. (Schlußcourse.) Privatverkehr Credit-Actien 233.90, Anglo-Austr.-Bank 104.20, Napoleonsd'or 9.46, Galizier 246.50, Staatsbahn 262.50, Lombarden 80.—, Goldrente 75.60, Deutsche Reichsbanknoten 58.20. — Tendenz: Sehr fest.

Liverpool, 2. Februar. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. — Stimmung: Fest. — Preise: Futures 1/32 d. theurer. — Heutiger Import 8000 Ballen, hiervon 6000 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 2. Febr. (Schluß-Telegramm.) Heutiger Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Tendenz: Fest. Preise wie gestern.

New-York, 1. Februar. Höchste Notirung des Goldagio 2, niedrigste 1 1/4. Wechsel auf London in Gold 4 D 81 3/4 C, Goldagio 1 1/4. 6/20 Bonds 5proc. fund. 104 1/4 excl., 6/20 Bonds pr. 1887 106 1/4. Erie-Bahn 9, Central-Pacific 104 3/4, New-York Centralbahn 106 3/4.

Schifffahrtsberichte.

Triest, 1. Februar. Der Lloyd-Postdampfer „Minerva", aus Konstantinopel kommend, übernachtete wegen heftiger Bora in der Bucht von Muggia und traf heute um 7 3/4 Uhr hier ein.

Ueberseeische Dampfer. Eingetroffen: in Moville der Allan-Dampfer „Nova Scotian" von Portland; in Philadelphia der Red Star-Dampfer „Nederland" von Antwerpen; in Capstadt (5./1.) der Don. Curr.-Dampfer „Balmoral Castle" von London; in Rotterdam der niederländisch-amerikanische Dampfer „Scholten" von New-York; in Bahia (29./1.) der hamburg-südamerikanische Dampfer „Bahia" von Hamburg. Abgegangen von Alexandria (27./1.): der Dampfer „Sumatra" mit der indischen Post nach Brindisi. Der Dampfer „Olbers", von Brasilien nach Antwerpen bestimmt, ist mit gebrochener Schraube vom Cap Verd, geschleppt vom Dampfer „Brillant Star", in Plymouth eingetroffen, von wo-derselbe, nachdem er sich mit Kohlen versehen hat, nach Antwerpen weiter geschleppt wird.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 2. Februar 1878.

Wechsel.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	168,35 G.
do.	100 Fl.	2 M.		167,55 G.
Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	2½	81 G.
do. do.	100 Fr.	3 M.		80,40 G.
London	1 L. Strl.	8 T.	2	20,38 G.
do.	1 L. Strl.	3 M.		20,31 G.
Paris	100 Fr.	8 T.	2	81,05 G.
do.	100 Fr.	3 M.		80,60 G.
Wien, öst. Währ.	100 Fl.	8 T.	4½	171,10 G.
do. do.	100 Fl.	3 M.		169,40 G.
Petersburg	100 S. R.	3 W.	6	—
do.	100 S. R.	3 M.		—
Warschau	100 S. R.	8 T.	6	—

Bank-Discounts. Leipzig, Wechs. 4½, Lomb. 5½.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.		pr. St. Thlr.	
4	Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl. v. 1877	M 5000-2000	95,40 G.	
4	do.	do. do.	M. 1000	95,40 G.	
4		do. do.	M. 500—200	95,40 G.	
3	Jan. Juli	K. S. Rtn. Anl. v. 1876	M. 5000-3000	72,35 bz	
3	do.	do. do.	M. 1000	72,35 bz	
3	do.	do. do.	500	72,35 bz	
3	do.	do. do.	300	74,10 P.	
3	Apr. Oct.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	96 P.	
3	do.	do. do. - -	200—25	96 G.	
3	do.	do. do. - 1855	100	82,25 G.	
4	do.	do. do. - 1847	500	97,50 G.	
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	96,80 G.	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	96,80 G.	
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	98,50 bz	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	98,50 bz	
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	98,50 bz	
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	98,50 P.	
5	do.	do. do. - 1867	500	104,90 bz	
5	do.	do. do. - -	100	104,90 bz	
5½	do.	do. Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	87,50 G.	
4	do.	do. do. - B.	25	96,75 bz	
4	do.	do. Act. d. e. S. Schl.-F.	100	103,25 G.	
4½	do. 1/4 1/10	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	do.	101,80 G.	
		do. do. III. -		101,80 G.	
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	87 bz	
3½	do.	do. do.	100—12½	87 G.	kl.88bz
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rtnsch. S. I.	500	95,40 P.	
4	do.	do. do. S. II.	100	95,50 G.	
3½	do.	Erbl. Ritter.Cr.-V.Pfdbr.	500	84,50 G.	
3½	do.	do. do.	100—25	84,50 G.	
3½	do.	do. do.	500	86,75 G.	
3½	do.	do. do.	100—25	86,75 G.	
4	do.	do. do.	M. 2000-500	94,50 G.	kl.M.94,75G
4	do.	do. do.	100-25T.u.100M	95 G.	
4	do.	Pfbr.d.S.L.Cr.-V.vrl.v.66	500 u. 100	94 G.	
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	94 G.	
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	98 G.	
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	do.	100,75 G.	
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.	
3½	do.	do.	1000—50	86 G.	
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.	
4	do.	do.	1000—100	96 G.	
4	do.	do. verloosb.	M. 1000-100	97,25 G.	
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000—100	99 G.	
4½	do.	do. do. 1880	500 u. 100	100,50 G.	
4½	do.	Pfandbr. d. A.D.Cr.-Anst.	1000—300	98,75 G.	
5	do.	do.	do.	102,75 G.	
4	do.	Anl. d. Comm.-Bk. f. d. K.S.	M. 500	94,75 G.	
4½	do.	do. do.	500—300	100,90 G.	
5	do.	do. do.	100	102 bz	
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 ℳ rückz.	1000—50	99 P.	
5	do.	do. do. do.	do.	106,50 P.	
5	do.	do. à 100 ℳ do.	do.	101,25 P.	
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	96,75 P.	
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 ℳ rückz.		96 G.	
5	do.	do. à 110 do.	M. 2000-200	101,50 P.	
	Div.	do. do. do.	1000—50	—	
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. München, III S.		102,25 P.	
4½	Fbr. Aug.	do. do. IV. u. V. S.	1000—100	97,50 G.	
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Mansf. Gwsch.	200	99,25 G.	
5	30/6 31/12	do. do.	1000—200	102 G.	
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	103,25 G.	
4	Apr. Oct.	Leips. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	81,50 P.	
4½	do.	do. do.	do.	91 G.	
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	95 P.	
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	81 P.	
4	do.	do. do.	500—50	98 P.	
4½	do.	do. do. v. 1868	500—100	101,75 bz u. P.	
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	101,90 bz u. P.	
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	102,10 P.	
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	105,25 G.	gr.105,20 P
4½	do.	Chemnitzer do.	M. 1500-300	100,75 G.	
5	do.	do. do.	1000—50	105 P.	à1000T.
3½	do.	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	92,40 G.	[104G
4	do.	do. do. consol.	5000—200	95,50 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50	104,70 G.	
4	Fbr. Aug.	Gr.-Hz. Bad. Prüm.-Anl.	100	120,50 G.	
4	Juni	K. Bayrische do.	do.	122,50 bz	
4	diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	M. 2000-200	95 P.	
5	Jan. Juli	Pr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	100	107,25 G.	
5	do.	do. do. II. -	do.	106 G.	
5	do.	do. à 110 ℳ rückz. III. -	1000—100	100 G.	
5	do.	do. à 110% - III B. -	3000—300	100 G.	
4½	do.	do. à 110 ℳ -	1000—100	93,50 bz	
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	104,75 G.	
—	—	Braunschw. 20-ℳ-Loose	20	—	

Ausländ. Fonds.

4	Apr. Oct.	Oest. Goldrente	fl. 10000 / 1000, 200	65,10 bz	
4½	Jan. Juli / Apr. Oct.	do. Silberrente	10000-1000	58,40 P.	
4½	Fbr. Aug. / Mai Nov.	do. Papierrente	100—50 fl.	55,85 bz	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 10,000, 1000, 500, 100	79,75 G.	
4	April	do. Loose von 1854	250 fl. C. M.	99 P.	
fco.		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. F.	294 G.	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	108,50 bz u. G.	
		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 - -	261,50 bz u. G.	
5	15/4 15/10	Raab-Gr. 100 Thlr. L.	Thlr. 100	70,25 G.	
4	Jan. Juli	Russ. Prām.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	166 G.	
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866	do.	166 G.	
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	10250, 2050, 410	85,50 P.	kl.85,50bz P
5	Apr. Oct.	Karlsbader Stadt-Anl.	M. 2000 M.	100,50 P.	
5	do.	do. do.	300	100,25 G.	
6	Mai Nov.	Prager do.	1000-100 fl.	86,50 G.	kl.86,50 P
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr.	102 G.	
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000-200 fl.	100,30 G.	
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000, 500	103 P.	
6	do.	do. - do. - 1885	100, 50 u.	98,50 G.	
6	do.	do. - do. - gek.	25 Dollar G.	97,85 G.	März 98,20 G.
5	1/7 1/1	do. 5% do. Fund.		101,25 P.	

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.		
6	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	72 G.	
10	—	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	118,50 G.	
3¾	—	4	do.	Bergisch-Märkische	100	74 G.	
6	—	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	85,75 bz u. G.	
0	—	4	1. Jan.	do. Dresden	100	10 G.	i. Div. Sch. No. 3
0	—	4	do.	do. Görlitzer	do.	13 G.	
5½	—	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	77,50 G.	
8⁶/₁₀	—	4	Jan. Juli	do. Stettin	200, 100	103,50 P.	
—	—	4	1. April	do. do. junge 75⅔ Es.		—	
0	—	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	11 G.	
5	—	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	—	
2½	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	26 P.	
0	—	4	do.	do. - B.	200 - -	12 G.	
16½	—	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	153 G.	
5	—	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	49,50 P.	
7	—	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	105,25 bz u. G.	
4	—	4	1. Jan.	Gössnitz-Gera	100	88 G.	
0	—	4	do.	Graz-Köflach. Em. I.	200	—	
0	—	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	14 P.	
5¼	—	4	do.	Köln-Minden	100	89,25 G.	
8	—	4	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt	do.	106 P.	
5	—	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 ℳ	83,25 G.	
9⅔	—	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E	100	121,50 G.	
9⅔	—	3½	Jan. Juli	do. Lit. B. 3½ % gar.	do.	—	
5⅔	—	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—	
3	—	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	32 G.	
8⁶/₁₀	—	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	—	
7½	—	4	do.	Rheinische	250	106 G.	
4	—	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4½ % gar	do.	—	
0	—	4	1. Jan.	Rumänische	100	25,50 G.	
9½	—	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 Thlr.	114,30 G.	
4	—	4	do.	do. L. B. (Gth.-Luf.) 4½ % gar.	do.	90,50 G.	
4½	—	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½ %	do.	99,75 G.	
2½	—	4½	do.	Weimar-Gera (4½ % gar. bis 1886	do.	86,50 bz u. G.	
				Eisenb.-St.-Pr.-Act.			
5⁸/₁₀	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	93,50 G.	
0	—	fco.	do.	Chemnitz-Aue-Adorf	200		
				Zurückgezahlt 16⅔ % baar per Stück M.		37 G.	incl. D. 76
5	—	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	75 G.	
0	—	fco.	do.	Gera-Plauen	do.		
				Zurückges 33⅓ % in 3% Rente pr. St. Mk.		24 G.	[incl. D. 76 unabgst. 28 G.
0	—	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	34 G.	
0	—	5	do.	Kohlfurt-Falkenberg	do.	24 P.	
1½	—	5	do.	l. pag.-Gaschw.-Meuselw.	do.	38 G.	
3½	—	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	67,30 G.	
8	—	8	do.	Rumänische	150	74,50 G.	
0	—	5	do.	Weimar-Gera	200	16 P.	
0	—	fco.	do.	Zwick.-Lngf.-Falkenst.	do.		
				Zurückg. M. 140 pr. St. M.		20,50 G.	incl. D. 76
				Bank- u. Cred.-Act.			
6	—	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	106 bz u. G.	
4	—	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	121,50 bz u. G.	
5½	—	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	77,50 bz u. G.	
4½	—	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	—	
6	—	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	109,50 G.	
6	—	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	—	
7½	—	4	do.	do. Eff.-u. Wechselb (v. L. A. Hahn) 10⅔ E.	100	—	
2	—	4	do.	Deutsche Vereinsbank	100	—	
5½	—	4	do.	Dresdner Bank	do.	93,75 G.	
2	—	4	do.	Gerner Bank	do.	71,50 G.	
0	—	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	45,50 G.	
5½	—	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	84 G.	
4⁸/₁₀	—	3	Mrz. Spt.	Leipziger Bank	250	105,50 G.	
4½	—	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	96,25 G.	
4	—	4	do.	do. Disc.-Gesellsch	100	67 P.	
—	—	fr.	—	do. Vereins-Bank*	200		
				Zurückges. M. 510 pr. St.		54 G.	
0	—	fr.		Leipziger Wechsler-Bk.*	200	41,50 P.	
2	—	4	Jan. Juli	Meininger Credit-Anst.	100	72,20 G.	
1⅔	—	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	55 G.	
6½	—	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	3000 M.	155,75 G.	
8	—	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	104,25 bz u. G.	
5½	—	fr.	do.	do. Credit-Bank*	100	101,60 G.	
0	—	fr.	—	Schönheimer. Bank-Ver.*	200	22,25 G.	
0	—	4	1. Jan.	Thüringer Bank	do.	74,50 P.	
0	—	4	do.	Weimarische do.	100	41,50 G.	
3	—	4	do.	Zwick. Bank	do.	98 P.	50%—

* in Liquidation.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	*a. Braunkohlenactien.*	pr. St. Mark		
—	—	—	1. April	Friedensgrube Meuselw.	300	30 P.	
1	—	—	1. Januar	Mariengrube b. do.	do.	40 G.	
—	—	—	do.	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	38 G.	
—	—	—	1. Juli	Vereinsglück Meuselwitz	do.	80 P.	
—	—	—	do.	Zum Fortschritt do.	do.	80 P.	
ℳ	ℳ			*b. Steinkohlenactien.*			Rm. per Stück.
—	—	—	1. Januar	Concordia in Niederölan.	do.	220 P.	
—	—	—	do.	Deutschland	do.	35 G.	
280	—	—	do.	Ernsgeb. Steink. Actienv.	do.	2600 G.	Junge 870 G.
—	—	—	do.	Gersdorfer	do.	56 P.	
35	—	—	do.	Gottes Segen Lugau St.-A.	do.	320 G.	
50	—	—		do. do. do. Pr.-A.	do.	440 G.	
—	—	—	do.	Kaisergrube	do.	93 G.	Pr.-A. 180 P.
105	—	—	do.	Lugau-Niederwürschnitz	do.	460 P.	
—	—	—	do.	Lng. Steink.-Ver.-Actien	do.	200 P.	
90	—	—	do.	Oberhohndorf-Forst	210	450 P.	
33	—	—	do.	do. Schader	270	390 G.	
—	—	—	1. April.	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	50 P.	
—	—	—		do. do. Pr.-St.-A.	150	55 P.	
—	—	—		do. do. do. v. 1871	300	120 G.	
—	—	—	1. October	Rhenania-Actien	do.	6 G.	
—	—	—		do. Prior.	do.	50 P.	
—	—	—	1. Januar	do. II.	450	95 P.	
—	—	—		Saxonia-Actien	300	17 P.	
—	—	—	do.	Teutonia bei Gersdorf	do.	3,50 G.	
250	—	—	do.	Zwick. Bürgergewerksch.	64	3500 P.	
—	—	—		do. Brückenberg S. I.	180	53 G.	
—	—	—		do. do. - II.	90	27 G.	
—	—	—		do. do. - III.	90	27 G.	
—	—	—		do. do. IV. I.-Sch.	360	100 G.	
90	—	—	do.	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □ R.		1425 G.	
80	—	—		Zwickau-Oberhohndorf	330	1200 P.	
140	—	—	do.	Zwick. Steinkohlenb.-V. Vereinsglück	138	1450 G.	

Sorten.

Vollwicht. Preuss. Friedrichsdor	pr. Stück	16,40 G.
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,65 G.
20 Francs-Stücke	do.	16,19 G.
Kaiserliche Ducaten	do.	9,59 P.
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		—
do. ¼ Gulden do. do.		—
do. Bank- u. Staatsnoten p. 100 fl. Ö. W.		171,45 G.
Russische do. p. 100 Rb.		224 G.

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.		
4½	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	99,75 G.	
4½	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	99,70 P.	
5	do.	Annaberg-Weipert f. co. Z.	100	73,25 G.	m. Coup.
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,85 P.	[p. 1/1 78
4½	do.	do. Lit. A.	do.	100,50 bz	
4½	do.	do. - B.	do.	100,80 P.	
4½	2/1 2/7	do. - C.	5000-500 M.	97,75 bz	u. G.
5	Jan. Juli	Berlin-Hamburg	1000—100	103,25 G.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	98,50 G.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	95,50 G.	
4½	do.	do. do. Lit. K.	3000, 600, 300 M.	92 G.	
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	1000, 500, 200 M.	101 G.	
4	do.	Chemnitz-Würschnitz	100	94 G.	
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	102,50 G.	
5	2/1 1/7	do. do. Lit. B.	M. 500, 1000	100,50 P.	
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	98,50 G.	
3½	Juni Dec.	Leips.-Dresden. Partial-Obligat.	100, 50	115 P.	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	97,75 G.	
4	do.	do. - - 1860	do.	97 G.	
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	97 P.	
4½	do.	do.	500 u. 200	102,20 P.	
5	do.	do.	500, 100	105 P.	
4½	2/1 1/7	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	89,75 P.	
4½	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der	3000, 1500		
	do.	Magd.-Halberst. Eisenb.-G. L. A.	1000, 500	100,90 P.	
4	do.	do. do. - B.	do.	86,70 G.	
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	100,10 G.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—10	99,25 bz	
4½	do.	do. III. Em.	do.	98,50 P.	
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	98,50 G.	
5	Jan. Juli	do.	do.	103 G.	
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76	500, 1000 M.	103 G.	
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100T.	92,25 G.	
4½	do.	do. - G.	do.	99,75 G.	
4½	do.	do. - H.	do.	101,50 P.	
5	do	do.	do.	103,40 bz u. G.	
4½	2/1 1/7	Rechte Oderufer-bahn	M. 5000, 1000 600, 300	99,25 P.	
4½	do.	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	100,25 G.	
4½	Jan. Juli	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000—100T.	99,50 G.	
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	96 G.	
4½	do.	do. II. -	500—199	100,75 P.	
4	do.	do. III. -	do.	96 P.	
4½	do.	do. IV. -	do.	100,60 G.	
4½	do.	do. V. -	do.	100,50 G.	
4½	do.	do. VI. -	3000-300 M.	100,15 G.	
4½	do.	Werrabahn	500—100 T.	87 P.	
%	Zins-T.	Coup.-Zahl. in	**Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.**	p. St. Thlr.	
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	94,50 P.
5	do.	do.	do. II. -	do.	93 G.
5	do.	do.	do. Em. 1868	do.	91 bz u. G.
5	do.	do.	do. - 1871	do.	89,50 G.
5	do.	do.	do. - 1872	do.	89,50 G.
5	do.	do.	do. - 1874	do.	97 bz
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200	55 G.
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	53 P
5	Jan. Juli	Gold	Brünn-Rossitz	100	87 G.
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	84 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Buschtiehrad (B. Nordwb.)	do.	66,30 G.
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	59,80 bz u. G.
5	do.	do.	do. - 1872	do.	56,75 bz u. G.
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig	200 fl.	55 G.
5	Jan. Juli	nothl.	Dux-Bodenbach f. co. Z.	500-100T	59,75 G. m. C. p. 1/178
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871 f. co. Z.	100	50,50 G. m. C. p. 1/177
5	Jan. Juli	do.	do. - 1874 f. co. Z.	do.	44 G. m. C. p. 1/178
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	59,75 P.
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.	200 T.	86 P.
5	do.	do.	do. II. -	do.	84,75 G.
5	do.	do.	do. III. -	do.	82,50 G.
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	77 G.
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach	do.	60 P.
5	do.	nothl.	do. f. co. Z	do.	53 G.
5	do.	do.	do. Em. 1872 f. co. Z.	do.	47 G.
5	Mai Nov.	Silber	Kaiser Ferdinand-Nordb.	200	90,25 P.
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	73 bz
5	do.	do.	do. Em. 1873	do.	72 G.
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	62,25 G.
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	65,25 G.
5	do.	do.	do. Em. 1869	do.	63,75 G.
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	63,75 G.
5	Mai Nov.	8. 19½ C. St.	Lemb.-Czernow. I. Em.	do.	65 G.
5	do.	Silber	do. II. -	do.	65,70 P.
5	do.	do.	do. Jassy	do.	60,25 G.
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	59,40 G.
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	53 P.
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles. f. co. Z.	200 T.	13 P. } m. C. p.
5	do.	do.	do. II. Em. f. co. Z.	do.	11 P. } v. 1. Juli 74
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	97 G.
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	do.	74 G.
5	Mai Nov.	do.	do. do. L. B.	do.	65,25 G.
5	Jan. Juli	Gold	do. Südbahn	do.	81 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	48 P.
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen f. co. Z.	100	30 P. m. C. p. 1/178
5	do.	do.	Prag-Dux f. co. Z.	do.	19,20 P. } m. Coup.
6	do.	do.	do. II. Em. f. co. Z.	do.	14,25 G. } v. 1. Jan. 78
5	do.	Silber	Prag-Turnau	do.	69,75 G.
5	do.	do.	do. Em. 1870	do.	65 G.
5	do.	do.	do. - 1872	do.	59,50 P.
5	do.	do.	do. - 1874	300 M.	77,50 G.
5	Juni Dec.	Gold	Rumänische	3000-100	72,50 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 72	200 T.	64,25 G.

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	**Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.**	pr. St. Thlr.		
8½	—	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33⅓	124 G.	
0	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F.	100	14 G.	
0	—	4	do.	Crölltw. Papierf. z. Halle	200	—	
0	—	4	do.	D. Wrkz.-M.-F. (S. & St.)	100	6,50 P.	
0	—	4	1. Oct.	Gohlaer Actien-Bierbr.	do.	97,50 G.	excl. D
—	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	—	
7	—	4	1. Jan.	Kettenschleppe, d. O.-E.	100	105 G.	
5	—	4	do.	Leipziger Baubank	do.	77 P.	
100	—	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 25% Einz.	8900 G.	
8½	—	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	101,60 P.	
7½	—	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	105 G.	
5	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	—	
—	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	P. 10 M. 200	—	
⁵/₆	—	4	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Eisg.	100	7,50 P.	excl. D.
17	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	217,50 G.	excl. D
5	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	102 G.	
5	—	5	Jan. Juli	do. do. - II.	300	102 P.	
7	—	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	62 G.	
8½	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern	do.	85 P.	
0	—	4	do.	Masch.-B.-V. z. Chemnitz	do.	—	
0	—	4	1. Jan.	Sächs. Lederindust.-Ges.	do.	—	
—	—	4	1. Oct.	Soc.-Brauerei Dresden	300	—	
—	—	5	Jan. Juli	do. do. Prioritäten	300	—	
6	—	fr.		Teutonia, Lebensv.-B. p. St	1000 25% Einz.	1000 G.	
7	—	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	300	113 G.	
5	—	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	300, 1500	102 G.	
6	—	4	Jan.	Thür. Gasges. i. Leipzig	100	93 P.	
6	—	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	105 P.	
5½	—	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	200	—	

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner in Reudnitz. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Bodek in Leipzig, für den volkswirthschaftlichen Theil E. G. Laue in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.